Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 603. **Freitag** den 27. November 1896. **90. Jahrgang.**

Rußland in Asien.

S. Den gewaltigen Schritt zur Erschließung Asiens hat Rußland durch den Bau der sibirischen Eisenbahn gethan. Der chinesisch-japanische Krieg war ein weiterer Antrieb für denselben Zweck. Ursprünglich aus militairischen und innerpolitischen Gründen unternommen, wird sie in den Dienst des Weltverkehrs und der Cultur treten, wie kein anderer Weg, und stellt sich an Bedeutung dem Suezcanal zur Seite. Die transsibirische Eisenbahn hat eine Länge von 7600 Kilometer — vom Ural an — und von Moskau an gerechnet eine Länge von 1600 Kilometer. An Länge überbietet sie Alles, was bis jetzt auf diesem Gebiet geleistet worden ist. Die Central-Pacific — von New-York bis San Francisco — wie auch die Canadian Pacific von Quebec nach Vancouver an der britisch-columbischen Küste durchlaufen nur eine Strecke von je 6000 Kilometer. Der Bau der Eisenbahn wird sich auf etwa 350 Millionen Rubel belaufen, nach dem jetzigen Gange der Arbeiten zu rechnen. Die Vortheile aber, welche Rußland im Handelsverkehr aus diesem Wege erzielen wird, sind nicht zu unterschätzen. In erster Reihe wird ein großer Theil der chinesischen Thee- und Seidenausfuhr, welche zwei Drittel des gesammten Exports Chinas ausmachen, den Weg über diese Eisenbahn nehmen. Jetzt dauert die Fahrt mit Schnelldampfer von London nach Shanghai etwa 45 Tage (bei Benützung der Landstrecke bis Brindisi etwa fünf Tage weniger), und die Passagierpreise dürften sich für beide Classen auf etwa 1000—1500 ℳ belaufen. Ueber Sibirien wird es aber möglich sein, den Weg von London nach Wladiwostok und dem Gelben Meere schon in 13 Tagen zurückzulegen, und zwar auf russischem Gebiet für 50, 75 und 100 Rubel für die drei Classen. Die Beförderung der gesammten Post, ebenso wie der Personenverkehr, welcher sich dort immer steigert, wird der sibirischen Bahn zufallen und unter die unmittelbare Controle Rußlands treten. Dies sind sehr bedeutende Vortheile, welche Rußland wiederum auf Kosten Englands für sich gewinnt. Der Weltverkehr erhält aber dadurch eine gänzlich veränderte Form.

Neben der sibirischen Eisenbahn arbeitet aber auch Rußland an dem Ausbau seiner centralasiatischen Eisenbahnen. Die transkaspische Eisenbahn verdankt ebenfalls ihren Ursprung militairischen Rücksichten, sie hat aber nicht minder den Grundstein zur culturellen Erschließung Asiens gelegt. Die im Jahre 1888 eröffnete Eisenbahn führt von Usun-Ada über Kizil-Arvat, Geok Tepe, Aschabad, Merket und Merw nach Tschardschui, überschreitet hier die größte hölzerne Strombrücke der Welt über den Amu-Darja, um nach Buchara, Katta, Kurgan und Samarkand weiterzuführen. Die Eisenbahn erstreckt sich auf 1700 km und bildet jetzt schon das erste Bindeglied zur Eisenbahnverbindung zwischen dem Kaspischen Meere und dem Indischen Ocean. Der Interessenkampf zwischen England und Rußland in Centralasien treibt denn auch beide Staaten dazu an, ihre Verkehrswege dort noch weiter auszubauen. So hat gegenwärtig die russische Regierung beschlossen, eine Bahn von Merw im Turkmenengebiet bis Kuschk in der Richtung nach Herat zu bauen, ebenso wie die Fortsetzung der Bahn von Samarkand bis Taschkent auf einer Strecke von 300 Werst aufgenommen worden ist. Der Kuschk-Posten liegt 312 Werst südlich von Merw am Kuschkfluß und 100 Werst von Taschk-Kepri, dem Orte der Schlacht vom 18. März 1885. Dieser befestigte Posten befindet sich 8 Werst vom afghanischen Posten Kera-Tepe und 140 Werst von Herat am Wege zu dem Urdewan- und Sheng-Kotel-Paß. Die Gesammtlänge der geplanten Bahn beträgt etwa 330 Werst; die Arbeiten sollen in zwei Jahren vollendet werden. Durch diese neue Bahn rückt somit Rußland ganz an Afghanistan heran und befindet sich in unmittelbarer Nähe von Herat, welches an die transkaspische Eisenbahn nunmehr angeschlossen wird. Dies treibt aber seinerseits die Engländer an, an dem Ausbau ihrer Eisenbahnen im russisch-indischen Grenzgebiete weiter fortzuarbeiten. Nach Ausweis der letzten englisch-afghanischen Grenzregelung ist Quettah der Außenposten Indiens gegen Nordwesten geworden. Am 1. Januar 1892 folgte die Betriebseröffnung des Khojak-Tunnels mit Fortsetzung der Bahn von Sibi-Karpoor-Quettah bis nach dem äußersten britischen Grenzposten von Neu-Chaman, 12 englische Meilen von Kandahar, 441 englische Meilen von Herat und 684 Meilen von Merw. Die Fortführung der Eisenbahn bis Kandahar ist eine beschlossene Sache.

Durch die sibirische, sowie die transkaspische Eisenbahn wird Rußland Asien vollkommen beherrschen, und die Erschließung dieses Welttheils wird daraus in erster Reihe nur dem Zarenreich zugute kommen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß die europäischen Großmächte danach streben werden, durch neue Verkehrswege die ausschließliche Beherrschung Asiens durch Rußland zu untergraben und selbst dort festen Fuß zu fassen. Neben den Wegen, welche Rußland eingeschlagen hat, um Asien zu beherrschen, sowie neben den Zugängen vom Meere aus giebt es gegenwärtig nur eine Straße von Bedeutung, welche einen höchst wichtigen Theil Asiens durchquert, einen Theil, dessen culturhistorische Vergangenheit für das angrenzende Afrika und Europa von noch ungleich größerem Belang gewesen ist, als selbst Ostindien oder gar China. Es sind dies die Länder zwischen dem 30. und 40. Grad n. Br. und zwischen dem mittelländischen Meere und den Hochsteppen Irans. Das Project einer Euphratbahn durch diese Gegenden ist nicht neu, gewinnt aber durch die sibirische Eisenbahn an Actualität. Dieselbe soll Kleinasien, beziehungsweise die Mittelmeerhäfen Syriens mit dem persischen Golf verbinden, um neben Herstellung einer Ueberlandroute nach Indien, beziehungsweise nach Südasien das äußerst fruchtbare Mesopotamien, sowie die ertragreichen Gegenden Syriens zu cultiviren. Durch diese projectirte Bahn wird auch Persien in den Weltverkehr treten und sich politisch, sowie handelspolitisch aufraffen. Denn wie die Verhältnisse jetzt liegen, ist Persien auf dem Wege, zum Vasallen Rußlands zu werden. Nachdem Rußland so viele Gebiete in den letzten Jahrzehnten dem persischen Reiche entrissen hatte, hat es jetzt einen ungeheueren Einfluß in Teheran gewonnen und schickt sich nun auch an, den Bau der Eisenbahnen in Persien zu unternehmen. Namentlich besteht ein russischer Plan, eine Bahnlinie von Bender-Busher am Persischen Golf über Ispahan, Teheran und Resht nach Täbris, dem Knotenpuncte der Verkehrswege nach Trapezunt und Tiflis, zu bauen. Dadurch wird sich Rußland in Persien bis zum Indischen Ocean zu einer bedeutenden Macht entfalten. Die Euphratbahn könnte diesem Vordringen Rußlands im südlichen Asien erfolgreich entgegensteuern. Die Bahn von Kleinasien bis nach dem unteren Lauf Schatt Arab, unterhalb Balsora (Basra) soll 3300 Kilometer betragen, dagegen von Beirut am Mittelmeer bald so viel. Veranschlagt man die Kosten für den Eisenbahnkilometer auf 200 000 ℳ, so würden die Baukosten 660, beziehungsweise 330 Millionen Mark betragen. Die technischen Schwierigkeiten sind zwar groß, stehen aber hinter denjenigen der sibirischen Eisenbahn zurück. Die Vortheile dieser Bahn sind geradezu ungeheure und werden allen europäischen Staaten in gleichem Maße zugute kommen. Es handelt sich um die Schaffung neuer Productions-, sowie Consumtionsgebiete, sowie um die Herstellung eines kürzeren Ueberlandweges von Europa nach Süd- und Ostasien. Wann dieses Project in Erfüllung gehen wird, läßt sich allerdings jetzt nicht voraussagen, in der unermüdlichen Thätigkeit Rußlands in Asien liegt aber für die interessirten Staaten ein Ansporn zur Aufnahme des Planes.

Die letzten Ereignisse in Asien, namentlich der chinesisch-japanische Krieg und der dadurch entstandene russisch-englische Kampf um China, veranlassen nunmehr auch das Reich der Mitte, sich aufzuraffen und zu europäisiren. Es wird zuerst eine ganze Reihe von Eisenbahnen geplant, wobei drei Linien binnen Kurzem in Angriff genommen werden sollen und zwar 1) zwischen Tientsin und Sutschen am Flusse Jantsekiang, 2) zwischen Hankau und Tsetschuan und 3) zwischen Shanghai und Kanton. Zu gleicher Zeit ist das Project von der Errichtung einer großen asiatischen Bahn zwischen Peking und Konstantinopel aufgetaucht. Als Ausgangspunct dieser Bahn ist Tientsin vorgeschlagen. Alsdann wird dem Project nach die Linie fortgesetzt über Che-Kiang, Kwang-Ping, Kai-Forg (am Gelben Fluß), Tsing-Tsou, Gonau und Tung-Kwan, von welchem Orte aus sie sich etwa 1500 m über dem Meeresspiegel erheben dürfte. In ihrer weiteren Fortsetzung dürfte die Linie die Städte Juma-Kien, Kami, Turfan, Karaschar, Aksu, Maraschar und Kaschgar passiren. Bei Khokand erhebt sich die Linie 4500 m über den Meeresspiegel. Von Khokand aus geht die Linie über Samarkand, Buchara, Merw, Mesched, Teheran, Bagdag, Tikandaran, Aroana, Konia, Brussa, Konstantinopel. Die ganze Linie dürfte eine Länge von 7650 Meilen erreichen und gegen 3 Milliarden Mark kosten. Natürlich ist das Project zur Zeit nichts mehr als ein frommer Wunsch, es ist aber für die Erschließung Asiens charakteristisch. So wirken mehrere Factoren zusammen, welche die Erschließung Asiens für Europa zur Folge haben werden, obenan steht aber die sibirische Eisenbahn, welche für den Handelsverkehr und die Cultur Asiens von geradezu unermeßlicher Bedeutung ist.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 26. November. Wie wir erfahren, hat Herr Reichsgerichtsrath von Streich sein Pensionsgesuch eingereicht und wird am 1. Februar k. Js. in den Ruhestand treten. Herr von Streich ist am Reichsgericht seit dessen Errichtung thätig gewesen. Am 19. Juni 1826 in Ellwangen in Württemberg geboren, wurde er nach verschiedener Verwendung im richterlichen Dienst im Jahre 1871 zum Rath des obersten Landgerichts in Stuttgart, zugleich zum Mitgliede der Justizprüfungscommission ernannt. Seit 1866 war er eine Zeit lang württembergischer Landtagsabgeordneter, auch ist er Mitglied des constituirenden deutschen Reichstags gewesen.

-ρ- **Leipzig**, 26. November. Herr Senatspräsident Dr. Kayser nimmt am 1. December seine Thätigkeit als Präsident des fünften Civilsenates des Reichsgerichts auf.

Ω **Berlin**, 26. November. Kaum ist die Rührung überwunden, die man in Deutschland empfand, als der „Vorwärts" — es war bei Gelegenheit der sächsischen Wahlreform — die Rechte der Krone Sachsen gegen die Nationalliberalen und die Conservativen wahrte, und schon beschämt das socialdemokratische Centralorgan abermals seine Widersacher, indem es sich zum Anwalt der von der pflichtvergessenen hessischen Regierung bei dem Abkommen über die hessische Ludwigsbahn preisgegebenen Interessen des Großherzogthums macht. Die Sache hat neben der komischen eine ernste Seite. Der „Vorwärts" behandelt die Angelegenheit durchaus mit particularistischen Instrumenten, verleugnet also das socialdemokratische Princip, das, selbst über so große Complexe wie das deutsche Reich hinausgehend, Beseitigung der durch die Nationalität gezogenen Grenzen verlangt. Die im Süden nicht selten vorgetragene Lehre, daß die Pflege des Particularismus der bestehenden Ordnung zu Gute komme, findet in der Haltung des „Vorwärts" jedenfalls keine Stütze.

* **Berlin**, 26. November. Der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preußischer Schullehrer hat sich mit einer Denkschrift an die Mitglieder des Landtags gewandt, die das Ungenügende der im Lehrerbesoldungsgesetz enthaltenen Sätze durch Vergleich mit den Gehältern anderer Beamten darlegt. Sie verweist auf die Gehälter von Betriebs- und Postsecretairen, Bahnmeistern, Telegraphisten, Hafenmeistern, Kanzlisten u. a. m., wo die Gehaltssätze zwischen 1400 und 3500 ℳ schwanken, und bemerkt dazu:

„Wenn die bisherigen Beamtengehälter nicht ausreichend sind, wie können es, selbst unter Berücksichtigung etwas höherer Beträge in theuereren Gegenden, die sein, welche jetzt für die Volksschullehrer

Feuilleton.

Bilder aus dem heimischen Zoologischen Garten.

Jetzt schweigt die Donnerstimme des Löwen im Garten und der Hyäne Hohngelächter der Hölle, Ruhe ist überall auf dem weiten, sonst von einer stattlichen Besucherwelt in buntem Gewimmel belebten Plan eingezogen, und in herbstlichem Schweigen ruht der vordem von Thierstimmen erfüllte Waldpark, von dessen Baumriesen unablässig vom Frost bereifte und geknickte Blätter flattern und sich auf Weg und Weiher legen. Die Majorität der Thiere ist in ihre Winterquartiere eingerückt, Mammalia und Aves, beiden Classen thut die Wärme wohl. Aber wo den Platz, den Raum hernehmen für die gesammte fressende Sippschaft! Das ist für unseren Zoologischen Garten im Winter eine ungemein heikle Frage. Wohl bieten die Ochsenställe im Pfaffendorfer Hof immerhin noch Unterkunft für einige der zutraulichsten der Insassen, wie für die drei baktrischen Kameele, die in den chambres séparées eines geräumigen Pferdestandes ihr Dasein mit Fressen und Wiederkäuen verbringen, doch für die übrigen ist es unmöglich, in solchen Räumen zu campiren. Da heißt es denn, überall zusammenrücken. Selbst „Sally", der indische Elephant, hat in seiner bohlenumzogenen Behausung Besuch bekommen, heulende und brüllende Nachbarn, in Wölfen, Pumas und Löwinnen, abgesehen von vier anderen männlichen Löwen, die in einem großen Dressurkäfig in den für ihren zukünftigen Künstlerberuf erforderlichen gymnastischen Fächern Elementarunterricht genießen, dem der dickhäutige Indier hinter seiner gewaltigen Holzbarrière in aller Gemüthsruhe zuschaut.

„Sally" ist ein prächtiges Thier. Sein mächtiger Kopf wird von einem gewaltigen Nacken gestützt, der Rüssel stark und sehnig, die Füße schlank und hoch, der Rücken kaum gekrümmt und glatt mit wenig gekeltertem Widerrist; so absolut fehlerlos im Bau, ungewöhnlich stark entwickelt für seine fünfundzwanzig Jahre, bietet das Thier in seinem Anblick für jeden Kenner einen hohen Genuß, während gleichzeitig die Leichtigkeit der Bewegungen den Laien in Erstaunen versetzt. Als „Sally" im Juni 1881 in den hiesigen Zoologischen Garten einzog, wog er rund 1000 kg; heute ist sein Gewicht auf 2500 kg gestiegen. Er hat in den fünfzehn Jahren seines Hierseins unzählige Fuder Heu verschlungen und das Commißbrod ganzer Regimenter aufgefressen. Seinem Appetit zu Liebe ist sogar eine ganze Grasnutzung im Rosenthale gepachtet worden. Zum Durststillen nimmt er täglich mindestens sechs Eimer Wasser zu sich, was im Sommer direct am Brunnen geschieht, wohin sich der plumpe, den Wassereimer selbst tragende Dickhäuter in Begleitung seines Wärters verfügt.

Im Allgemeinen kann angenommen werden, daß der hiesige Elephant täglich durchschnittlich einen Centner feste Nahrung verzehrt, ungefähr fünf Brode, einen Korb voll Rüben, 30 Pfund schwer, und dazu mindestens 30 Pfund Heu. Nicht selten kommt es vor, daß sich „Sally" auch noch aus seinem Strohnachtlager einige Appetitsbissen nimmt.

Wie bescheiden lebt dagegen ein erwachsener Löwe, der sich täglich mit zehn Pfund Fleisch begnügt! Allerdings bei der Multiplication der Mäuler, wie sie hier vorgenommen werden muß, kommen ansehnliche Quantitäten an frischem Fleisch, täglich ein Pferd, heraus. Zu diesem Zweck hat Director Pinkert immer ein Dutzend „Schlachtrosse" eingestellt, hinter dem Hundezwinger wiehern sie; eigentlich Schlachtrosse nicht im Sinne kampfbereiter Cavalleriepferde, sondern nach einer mehr praktischen Auffassung hin, insofern, als sie thatsächlich — „geschlachtet" werden. Fast ausnahmslos bilden sie recht annehmbare fette Bissen für die Bestien, wenn sich auch hin und wieder einmal ein Exemplar darunter befindet, bei welchem die Anwendung von Röntgen-Strahlen unnöthig erscheint, um erst durch sie die Partien des Knochengerüstes der Rosinante deutlich erkennbar werden zu lassen.

Seitdem der Zoologische Garten so erfolgreich die Aufzucht von Raubthieren betreibt, allerdings weniger aus rein speculativer Absicht, sondern mehr zur Ergänzung der alljährlich durch Krankheiten und Unfälle decimirten Thierbestände, reichen die Familienwohnungen im Raubthierhause nicht mehr aus. Es hat sich die Einrichtung einer „Kinderstube" nöthig gemacht.

Eine solche, von der Wärterin Frau Fischer in aller Behaglichkeit geschaffene „Kinderstube" befindet sich zu ebener Erde des rechten Thorhauses am Eingang der Pfaffendorfer Straße. Wer es nicht wüßte, der würde schon durch die hier aufgestellten Büchsen mit condensirter Milch über den Charakter dieses Raumes belehrt. Es wimmelt dort von vierbeinigen „Babies" aller Art: ein Foxterrier zieht zwei im Garten geborene acht Tage alte Pumas auf, ein schwarzer Spitz dient drei wolligen Löwen im Alter von vier Wochen als Amme, eine Dachsbündin giebt sich dagegen nur mit ihrem eigenen Jungen und dessen Milchbruder, einem Löwen, ab.

Die jungen Pumas sind die ersten, welche im hiesigen Garten das Licht der Welt erblickten, um so größer daher die Bemühung um ihre Aufzucht. Niedliche Thiere von röthlich grauer Färbung mit ausgeprägt schöner Fleckenzeichnung, die bekanntlich bei alten Thieren ganz verschwindet, wühlen sie wie dicke, mollige, gefleckte Möpse im Heu.

Als Nachbar der Pumas liegt ein junger Löwe als Patient im Stroh. Er hat sich im Raubthierhause einen tüchtigen Schnupfen geholt und ist nun schleunigst in die behaglicher temperirte „Kinderstube" aufgenommen worden.

Dicht bei diesen Kleinsten der Bestien befindet sich übrigens eine recht boshafte zoologische „Allegorie des Rausches". Man hat nämlich Affe und Kater in einem Kasten vereinigt; sie vertragen sich, wie es ja auch nicht anders sein kann, ausgezeichnet. Der Affe, ein niedlicher jugendlicher Hamadryas-sprosse, mußte, um den Quälereien der langgeschwänzten Sanguinifer-Heerde, in die er ursprünglich eingereiht worden war, zu entgehen, ermittirt und im Hinblick auf seine zarte Constitution einer wärmenden Gesellschaft, wie es jetzt zwei Katzen sind, zugetheilt werden. Mit ihnen balgt er sich im Stroh, legt er sich schlafen, natürlich an jeder Seite ein wärmendes Katzenfell, und mit ihnen jetzt er sich an den Milchnapf. Freilich stört er häufig genug auf recht niederträchtige Weise die Table d'hôte, indem er, nach zänkischer Affenart, den Katzen das Vorrecht an der Schüssel verweigert und sie gehörig an den Ohren zaust, wenn sie den Vorrang bei Tafel behaupten wollen.

Außer den Elephanten lebte als jüngster Pachyderme ein Nashorn im Garten. Jetzt muß man sich freilich, „um das Rhinoceros zu seh'n", nach einem großen Conservirungsfaß wenden, in dem die Haut des verstorbenen Vielhufers wohlverwahrt geborgen liegt.

Augenblicklich bemüht sich aber ein amerikanisches Museum um den Erwerb von Knochen und Haut des Thieres, dessen Ur-Urväter schon Martial durch Epigramme als Symbol der Wuth verherrlichte und auf das die Römer sogar Münzen prägten. Weit mehr könnte der Tiger, von welchem der Garten eine Anzahl stattlicher Exemplare besitzt, als ein solches Symbol der Wuth und der Rachsucht gelten. Es ist eine unnahbare Bestie. Mit tückisch glühenden Augen verfolgt sie Schritt und Tritt den ihr Nahenden, fauchend fährt sie an das Gitter, sobald die geringste Störung den Unnahbaren aus seiner lauernden Stellung schreckt.

Wie ganz anders wirkt das Zeichen auf uns ein, wenn wir neben den mächtigen erwachsenen Exemplaren das Nestkätzchen eines Tigers betrachten, behaglich schleckend und schlürfend am Gummisaugl der Milchflasche, warm und weich ins Stroh gebettet und zärtlich von einem Pudel, seiner Amme, behütet. „Es sitzt ein Pudel im raschelnden Laub und schüttelt den Pelz mit Behagen", singt einmal ein Dichter; vielleicht ist ihm der Vers im Raubthierhause gekommen.

Und nun die Hyänen, von denen es im Raubthierhause wimmelt! Ungeschickter kann sich kaum ein Thier bewegen, als die Hyäne. Thränen kommen dem Beschauer in die Augen, wenn er die jungen drei zahmen x-beinigen Hyänen durch den Garten schlendern und ihre Purzelbäume schlagen sieht.

Neben den Löwen, Tigern, Panthern, Gepards, Hyänen, Affen und anderem Gethier bewohnt das Raubthierhaus gegenwärtig ein überaus seltenes Thier. Ein Hapok ist es, ein Schwimmbeutler, der von ferneher, von Guatemala, gekommen und dem Garten von Herrn Hugo Fickert-Forst als werthvolles Geschenk überwiesen worden ist. Die Heimath dieses in der Freiheit schwer erreichbaren langgeschwänzten Geschöpfes, das an eine Ratte mit einem riesig langen nackten Schwanz erinnert, erstreckt sich von den Küstenländern Südamerikas, von Rio de Janeiro bis nach Honduras. Dort hält sich dieser Raubbeutler in kleinen, sparsam verstreuten Colonien auf. Seine Erscheinung ist eine höchst originelle, das spitze Köpfchen mit dem schwarzen Strich über der Nase, die abstehenden kleinen nackten eirunden Ohren, die fünfzehigen breit ausgespannten nackten Füße, der übermäßig lange kahle Schwanz, das sind Alles Merkmale, die dem Thierchen den Zug des Absonderlichen verleihen.

Die Affencolonie besteht jetzt aus einigen Hundert Köpfen. Sie ist in verschiedene Winterkasten vertheilt, darunter die hinderindischen Lapunder, die gelbrigen Schweinsaffen, von denen einst die unglaubliche Fabel ging, daß sie in ihrer Heimath zum Abpflücken von Cocosnüssen verwendet werden, die reibaren, am Klettergerüst rüttelnden und schüttelnden Rhesusaffen, die Hamadryas, die Hunds- und Sphinxpaviane. Sie sitzen und hüpfen allesammt „zur Seite des wärmenden Ofens". Der abgehärtete Bär verschmäht solche Annäherungen.

Ein Gegenstück zu dem unausstehlichen krummbeinigen Bettler am Musikpavillon, dem Ursus malayanus, der mit seinem wohlgepflegten und glattanliegenden Haarwuchs an einen frisch gebügelten „Cylinder" erinnert, bildet drüben am Bärenzwinger selbst, wo auch der Baribal haust, der eigentliche braune Bär, nur mit dem Unterschied, daß er sich anstatt aufrecht an das Gitter auf das in seinem Gelaß befindliche Steinquadrat stellt und hier hoch erhoben mit offenem Maule die gebratenen Tauben, oder wenn es nicht anders ist, die ihm von mitleidiger Seite zugeschleuderten Semmelbrocken erwartet. Der zottige Kerl steht herrlich Modell auf seinem steinernen Piedestal.

Ein durch seine Forschungsreisen am Nordpol bekanntes und berüchtigtes Individuum aus der weitverzweigten Familie „Ursus" logirt nebenan. Ursprünglich besaß der Garten vom Eisbär zwei wunderhübsche gesund entwickelte Exemplare, Männchen und Weibchen. Davon mußte der Gatte im weißen zottigen Schlafrock dem Garten in Folge eines Schlaganfalles, noch ehe er Vaterfreuden erleben durfte, unfreiwillig Adieu sagen. Einstweilen bewohnt noch die Wittwe Eisbär den Waschsaal im Zwinger, aber draußen vor dem stark vergitterten Gelaß in einem kleinen besonderen Wartesalon antichambrirt bereits ein Freier, ein kolossaler Bursche, langhaarig im Fell, knochig, markig, robust, ein echter Robbenräuber, der, wo er zupackt, auch alle Knochen knacken macht. Vorläufig nimmt Madame Eisbär von dem ihr zugedachten neuen Gatten nicht die mindeste Notiz. Sie plumpst ungeschickt in das bis zum Rand mit Wasser gefüllte Granitbecken hinein, stellt sich dann aufrecht ins Feuchte und verharrt minutenlang im lieb gewordenen Element bei einer Temperatur unter Null.

Nicht ohne einen gewissen Neid blickt der weiße Monsieur auf die erfrischende Badecur seiner Angebeteten, die, wenn sie lange genug Wasser getreten hat, die tiefe viereckige Wanne verläßt und, über und über triefend, sofort zum Gitter eilt, um sich unter eigenthümlich buckelnden Körperbewegungen den nassen Pelz an den Eisenstangen auszudrücken, erst die rechte, dann nach einer geschickten Wendung die linke Seite. Kurz darauf folgt die übliche Siesta der

vorgeschlagen werden? Dann werden bei einem Lehrer und einem Secretair der Verwaltungsbehörden Anfangsgüge von 900 und 2100 bezw. 2400 ℳ und Endgüge von 1620 und 4200 ℳ einander gegenüber stehen; dann treten die Lehrer, deren Höchstgehalt vielfach noch nicht einmal gleichkommt dem Anfangsgehalt eines Kanzlisten, noch weiter zurück. Da der Staat verfassungsmäßig den Volksschullehrern ein ihnen, den Localverhältnissen angemessenes Einkommen gewähre, sei die Leistungsfähigkeit der Gemeinden kein Grund für die Hinausschiebung einer genügenden Besoldung für die Volksschullehrer, und somit habe der Wunsch der Lehrer, durch den Staat denjenigen seiner Beamten, mit denen sie sich nach Vorbildung, Arbeitsleistung und Bedeutung für das Volkswohl wohl vergleichen dürfen, gleichgewerthet zu werden, volle Berechtigung. Der Wunsch der preußischen Volksschullehrer geht allgemein dahin, von den anderen Beamten nicht durch eine allzu große Kluft in ihrer materiellen Stellung getrennt zu werden. Diese Kluft, welche durch die Ungunst der Verhältnisse zum Nachtheile der Lehrer leider besteht, würde aber eine gewaltige, vielleicht auf eine lange Reihe von Jahren festgelegte und dazu noch größere als bisher werden, falls ihnen nicht auch in den Mindestbeträgen wesentlich höhere Gehälter gewährt werden, als das in dem vorliegenden Gesetzentwurfe geschieht."

Die Lehrerschaft verlangt entsprechend einer schon 1890 aufgestellten Forderung ein Grundgehalt von 1200 ℳ, das mit der endgiltigen Anstellung beginnt und sich in 25 Jahren durch Alterszulagen verdoppelt. — Die freiconservative Fraction des preußischen Abgeordnetenhauses beschloß, beim Volksschullehrer-Gesetzentwurf für eine Erhöhung des Anfangsgehaltes auf 1000 ℳ zu wirken, wozu die Mittel nöthigenfalls durch eine entsprechende Kürzung bei den Hülfslehrerstellen aufgebracht werden sollen.

* **Berlin**, 26. November. Die „Conservative Correspondenz" bringt folgende gegen das Organ des Bundes der Landwirthe gerichtete Richtigstellung: „Die „Deutsche Tageszeitung" bringt einige Aeußerungen über den conservativen Delegirtentag, die zu Irrthümern und falschen Beurtheilungen unserer Partei Anlaß geben könnten; wir sind daher zu folgender Richtigstellung genöthigt: Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt u. A.:

„Die Ausführungen des Herrn Grafen Mirbach, die wir heute früh ausführlich mittheilten, beweisen auf das Schlagendste, wie die conservative Partei die Forderungen des „Bundes der Landwirthe" zu den ihren macht und ferner als die ihren zu verfechten gedenkt."

und ferner:

„Wir sagen uns, daß irgend welche Mißstimmung zwischen der Partei und dem „Bunde der Landwirthe" auf dem Delegirtentage sich auch nicht im Geringsten bemerkbar gemacht hat. Wir freuen uns darüber nicht nur im Interesse der conservativen Partei, als in dem des Bundes. Was aber das Abrücken vom Antrage Kanitz anlangt, so wissen unsere Leser, daß wir es waren, die zuerst aussprachen, daß ein nochmaliges Einbringen des Antrags während der laufenden Tagung unthunlich und erfolglos sei. Es ist erfreulich, daß die conservative Partei diesen Erwägungen das Zugestandniß der Berechtigung nicht verwegt hat. Es ist aber kein Mensch vom Antrage Kanitz abgerückt. Er ist nur nach unserem Vorschlage bis zur nächsten Tagung hinausgeschoben worden. Dann kommt er wieder."

Davon, daß die conservative Partei die Forderungen des Bundes der Landwirthe zu den ihren mache, kann keine Rede sein. Die vom Herrn Grafen v. Mirbach ausgesprochenen Wünsche und Anregungen entstammen durchweg der Initiative der conservativen Partei, die nach der von dem genannten Referenten bezeichneten Richtung schon vorgegangen ist, ehe an die Gründung des Bundes der Landwirthe zu denken war. Auch die Behauptung, die conservative Partei habe sich zum Nichteinbringen des Antrages Graf Kanitz erst nach dem Vorschlage der „Deutschen Tageszeitung" entschlossen, ist absolut unbegründet. In der Partei war man sich über die Stellungnahme zu dem erwähnten Antrage schon längst klar, als das genannte Organ des Bundes der Landwirthe noch dessen Wiedereinbringen befürwortete. Ob der Antrag aber „wiederkommen" werde, darüber hat zu allerletzt die Redaction der „Tageszeitung" zu entscheiden. — Im Interesse des Bundes der Landwirthe liegen Auslassungen wie die vorstehend richtig gestellten nicht, denn die „Germania" hat ganz Recht, wenn sie den Eindruck derselben dahin charakterisirt, daß dadurch festgestellt werde, daß ein conservativer Anhänger des Bundes der Landwirthe eigentlich nur Mitläufer der conservativen Partei und Herr Graf v. Mirbach „Generalbevollmächtigter der vereinigten Firmen" sei. Einen solchen Eindruck wird aber die conservative Partei um keinen Preis aufkommen lassen."

Y **Berlin**, 26. November. (Telegramm.) Die Kaiserin traf heute früh aus Wien auf der Wildparkstation wieder ein.

⊙ **Berlin**, 26. November. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des **Bundesraths** wurde die Vorlage, betr. die Aufhebung des Branntweinsteuer-Grenzbezirks gegen Luxemburg, durch Kenntnißnahme erledigt. Dem Entwurfe von Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnung wurde die Zustimmung ertheilt.

— Der Ausschuß des deutschen Bimetallisten-Bundes hat eine neue große That verrichtet: er hat — selbstverständlich „einstimmig" — dem Manifest der englischen Bimetallisten-Liga beigestimmt, welche erklärt, die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten stelle sich bezüglich der Währungsfrage als ein Sieg des internationalen Bimetallismus dar im Gegensatz zu dem nationalen Bimetallismus. Denn im republikanischen Programm, auf das Mc Kinley gewählt sei, heiße es: „Wir bekämpfen die freie, unengeschränkte Silberprägung, so lange sie nicht auf internationalem Uebereinkommen der großen leitenden Handelsnationen der Welt beruht. Dieses internationale Uebereinkommen verpflichten wir uns zu fördern." Die „Stärke dieser Kundgebung" wird jetzt von den englischen und von den deutschen Bimetallisten als Trost über die Niederlage Bryan's verwendet.

— Die Nachricht, daß Li-Hung-Tschang dem Officierscorps des 12. Infanterie-Regiments (Frankfurt a. O.) sein Bildniß gestiftet habe, ist unrichtig; das Bild ist vielmehr ein Geschenk des Malers Lucas von Kranach.

— Für die streikenden Schauerleute in Hamburg sollen, falls der Streik nicht im Laufe dieser Woche beendet wird, von der socialdemokratischen Berliner Gewerkschaftscommission unter der Arbeiterschaft Geldsammlungen veranstaltet werden.

— Wie die Berliner „Volksztg." mittheilt, ist Herr Landgerichtsdirector Lütty zur Verhandlung des Processes Witte-Stöcker in zweiter Instanz von dem Kläger Witte als Zeuge geladen. — Der Redacteur der „Zeit", Herr von Gerlach, hat bekanntlich auf das Zeugniß des Herrn Stöcker hin Herrn Lütty an Gehörsverletzung sterben lassen.

* **Tilsit**, 26. November. (Telegramm.) In dem Beleidigungsprocesse des ehemaligen Hofpredigers Stöcker gegen den Rechtsanwalt Medem, der heute in der Berufungsinstanz vor der hiesigen Strafkammer verhandelt wurde, wurde die Berufung des Rechtsanwalts Medem verworfen. Dagegen wurde auf die gegnerische Berufung das Urtheil abgeändert und auf 100 ℳ Geldstrafe, sowie auf die Befugniß zur Veröffentlichung in der „Deutschen Warte" und in der „Tilsiter Allgem. Ztg." erkannt.

* **Flensburg**, 25. November. Der letzte Werftarbeiterstreik auf der Schiffswerft der Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft hat, wie auf einer vor einigen Tagen abgehaltenen Volksversammlung berichtet wurde, den Fachvereinen im Ganzen 140 000 ℳ gekostet. Von dieser Summe ist der größte Theil durch freiwillige Beiträge eingekommen, jedoch ist noch eine Schuld von 18—22 000 ℳ vorhanden. Es wurde, wie die „Post" berichtet, beschlossen, aufs Neue Sammellisten auszusenden.

* **Kiel**, 26. November. (Telegramm.) Der Kaiser begab sich heute Vormittag 10 Uhr in Begleitung der Admirale v. Knorr und Hollmann und des Contre-Admirals Ottekep vom „König Wilhelm" an Bord des Torpedoschulschiffes „Friedrich Carl", welches alsbald zu Torpedo-Schießübungen in See ging. Der Kaiser kehrte um 12½ Uhr zurück und fuhr mittels Dampfpinasse an Bord des Panzerschiffes „König Wilhelm". Prinz Heinrich begab sich alsbald ebenfalls dorthin.

* **Hamburg**, 26. November. In einem Leitartikel begrüßen es die „Hamburger Nachrichten", daß der conservative Delegirtentag die Nothwendigkeit des Kampfes gegen die Socialdemokratie und die Nothwendigkeit der Absage an Christlich-Sociale, Antisemiten und Centrum betont hat. Die „Hamb. Nachr." schließen:

„Richtet die conservative Partei fortan ihr Verhalten wirklich nach dieser Ueberzeugung ein, so wird sich eine Wiederannäherung zwischen ihr und den Mittelparteien mit der Zeit von selbst ergeben. Dem steht nicht entgegen, daß sie mit Nachdruck ihre volle Selbstständigkeit betont. Das hat vor Kurzem auch die nationalliberale Partei gethan. Niemand denkt daran, diese Selbstständigkeit zu beeinträchtigen. Aber wenn es je gelingen soll, eine andere Reichstagsmehrheit als die heutige herzustellen, so werden die ehemaligen Cartellparteien planmäßig zusammenwirken müssen. Angesichts der Erklärungen des conservativen Delegirtentages darf man hoffen, daß sich eine solche Entwickelung allmählich anbahnt."

* **Hamburg**, 26. November. (Telegramm.) In der heutigen Versammlung wurde die Anzahl der Ausständigen nicht verkündet. Die Zahl derselben soll rund 8000 betragen. Gestern wurde auf 27 Dampfern und auf einem Segelschiffe gearbeitet. Von Schweden und England trafen mehrere Dampfer mit Arbeitern ein. Durch den Ausstand der Ewerführer ist das Heranbringen der Waaren an die Schiffe sehr erschwert; auch fehlen Leichterfahrzeuge, die jetzt von Kiel und anderen Orten beschafft werden. Der Rhederei-Verein fordert die Kaufleute auf, wegen des Ausstandes der Ewerführer die an den Quais lagernden Waaren schleunigst durch Rollfuhrwerk abholen zu lassen. — Nach hier vorliegenden Meldungen sind in Bremen außer den Arbeitern der Lagerhausgesellschaft sämmtliche Hafenarbeiter ausständig; in Kiel werden die Schauerleute morgen die Arbeit niederlegen.

* **Posen**, 25. November. Den zum Militairdienst ausgehobenen Recruten polnischer Nationalität wird häufig der Rath ertheilt, sich in Betreff der in der Schule erworbenen Kenntnisse möglichst unwissend zu stellen, um desto sicherer die für gute Fortschritte, insbesondere im Deutschen ausgesetzten Prämien zu erlangen. Diesem Unfug sucht die Regierung zu Posen dadurch zu begegnen, daß sie die Schulinspectoren veranlaßt, solche Personen, welche sich einer derartigen Aufreizung schuldig machen, zwecks strafrechtlicher Verfolgung zur Anzeige zu bringen.

* **Pleß**, 25. November. Gegen den hiesigen, der Centrumspartei angehörigen Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt und Notar Radwanski soll von der Staatsanwaltschaft zu Breslau das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet werden. Die Genehmigung hierzu ist beim Reichstage nachgesucht worden. (B. T.)

w. **Rudolstadt**, 25. November. Eine kleine Socialistendebatte spielte sich in der heutigen Landtagssitzung ab. Der Bericht der Wahlprüfungscommission über die Wahl des Abg. Wilhelm in Königsee bot hierzu Veranlassung. Nach dem Berichte des Referenten, Fabrikbesitzer Richter, ist in einem gegen die Giltigkeit der Wahl Wilhelm's eingegangenen Protest behauptet, daß der Candidat Wilhelm am Wahltage einem Austräger ein Packet Briefe mit Wahlzettein des gegnerischen Candidaten an 35 bestimmte Adressen gerichtet, enthaltend, weggenommen habe, dadurch sei das Resultat der Wahl tangirt worden. Der Referent führt aus, daß es wohl einzig dastehe, daß sich ein Candidat so um die Wahl bekümmere. Als Wiederungsgrund könnte für Wilhelm vielleicht angeführt werden, daß er gewußt, daß in den 35 Briefen auch Auszüge aus einem socialdemokratischen Flugblatt enthalten gewesen, durch deren Text er sich beleidigt gefühlt, da er auch als socialdemokratischer Candidat darin aufgeführt worden sei. In dieser Erregung habe er sich zu dem Schritt verleiten lassen. Sowohl von dem Referenten, als auch von dem folgenden Redner, dem Abg. Landrath Werner, wurde darauf hingewiesen, daß der Abg. Wilhelm selbst öffentlich erklärt habe, der socialdemokratischen Partei nicht anzugehören. Abg. Werner nahm noch Veranlassung, auf das dem früheren Landtag schwer beleidigende socialdemokratische Flugblatt einzugehen. Noch keine Partei habe sich je herausgenommen, in solcher Weise die gewählten Volksvertreter zu beleidigen. Und dieselbe Partei, die mit so starken Worten operirt, habe es nicht einmal der Mühe für werth gehalten, sich vorher zu vergewissern, ob der von ihr empfohlene Candidat ein Socialdemokrat sei. Wilhelm selbst habe in der „Rudolstädter Landeszeitung" erklärt, daß er keiner Partei angehöre und sich auch keiner Partei anschließen werde. Und das könne der socialdemokratischen Partei passiren, für einen Nichtsocialdemokraten agitirt zu haben, der vom „Vorwärts" ausdrücklich als „Genosse" reclamirt worden sei. Der socialdemokratische Abgeordnete von Frankenhausen, Kyffhäuser Apel, nahm darauf Veranlassung, zu erklären, daß der Abg. Wilhelm von den Königseer Genossen als socialdemokratischer Candidat empfohlen worden sei. Wenn sich der Abg. Wilhelm jetzt als Nichtsocialdemokrat bezeichne, so sei die socialdemokratische Partei hintergangen worden, wie noch nie vorher Jemand eine Partei hintergangen habe. Auf Antrag des Referenten wurde die Wahl Wilhelm's sowie aller übrigen Abgeordneten für giltig erklärt. Im Anschluß an den Königseer Fall, die Wegnahme der Wahlzettel durch den Abg. Wilhelm betreffend, theilte Staatsminister v. Stark (wie schon deshalb gemeldet) mit, daß nach einer Mittheilung der Staatsanwaltschaft diese die Verfolgung der Angelegenheit der Amtsanwaltschaft in Königsee übertragen habe.

□ **Mannheim**, 25. November. Der jüngst von der hiesigen socialdemokratischen „Volksstimme" gebrachte (vom „Leipz. Tagebl." seiner Zeit erwähnte. Red.) rohe Schmähartikel auf den Fürsten Bismarck hat in der ganzen Mannheimer Bürgerschaft die tiefste Entrüstung hervorgerufen. Gestern ist nunmehr ein von vielen Hunderten hiesiger Bürger unterzeichnetes Schreiben an den Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh abgegangen, welches dieser Entrüstung deutlichen Ausdruck giebt.

Oesterreich-Ungarn.

Die Thronrede.

* **Pest**, 26. November. (Telegramm.) Die Thronrede kündigt weiter eine größere Reihe von Gesetzentwürfen an, unter denen besonders hervorzuheben sind der Entwurf eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches und eines Gesetzes, betreffend die katholische Kirchenautonomie. Die Förderung des Binnenhandels und der Industrie, heißt es dann weiter, sowie die Förderung der Concurrenzfähigkeit des Kleingewerbes, die Investitionen der Staatsbahnen, die Weiterentwickelung des Eisenbahngesetzes, die Besserung der Lage der Landwirthschaft, die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit des Großgrundbesitzes bilden für die Regierung den Gegenstand fortwährender Fürsorge. Zur Erreichung dieses Zweckes seien verschiedene Verfügungen geplant, u. A. in Bezug auf die Verstaatlichung des Veterinairwesens, Sicherung des Verkehrs mit Thieren, die Entwickelung des Creditwesens und auf die Hebung der Viehzucht. Auf dem Gebiete des Finanzwesens werde eine der wichtigsten Aufgaben die Beendigung des großen Werkes der Valutaregulirung und die Aufnahme der Baarzahlung sein. Schließlich kündigt die Thronrede eine Reform der directen Steuern an, welche eine dauernde Erstarkung der auch jetzt vollkommen befriedigenden Finanzlage herbeiführen werde, und endlich Vorlagen, betreffend eine Militairstrafproceßordnung, in welcher, soweit dies ohne Schädigung des militairischen Dienstes und der Subordination möglich sei, die Grundsätze der modernen Rechtswissenschaft zur Geltung gelangen sollen, und eine Vorlage, betreffend die Bestrafung des Verraths militairischer Geheimnisse und Bestrafung der Spionage.

---

* **Wien**, 26. November. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus berieth den Gesetzentwurf, betr. die Regelung der Beamtengehälter, und nahm den Artikel 5, der den Beginn der Wirksamkeit mit dem Zeitpuncte der Verkündigung des Gesetzes verfügt, mit beträchtlicher Mehrheit in der Fassung der Regierungsvorlage an. Die Ausschußfassung, die den Beginn der Wirksamkeit am 1. Juli 1897 beantragt, wurde abgelehnt.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

ruhigstes, behaglichstes, erstes Haus.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Zurück zur Natur! so lautet das Losungswort, das auf allen Gebieten des modernen Lebens ertönt und das sich immer energischer Gehör zu verschaffen verstanden hat. Im Atelier des Künstlers, auf dem Kampfplatz der Literatur, in allen Fragen der Erziehung und des Unterrichts, kurz auf allen Gebieten des geistigen Lebens ertönt dieser Ruf und bricht sich mächtig Bahn. Zurück zur Natur! ist auch das Losungswort geworden in allen Fragen der rationellen Behandlung des gesunden und des kranken Organismus, und so vor Allem auf dem Gebiete der Ernährung. Anstatt aller möglichen complicirten Nahrungsmittel ein einfaches, anstatt der schwer verdaulichen, die dem Magen eine unnöthige Anstrengung zumuthen, die er schließlich nicht mehr zu leisten im Stande ist, ein leicht verdauliches, anhaft der den Organismus reizenden künstlichen, ein einfaches natürliches Nährmittel zu schaffen, das ist die Aufgabe, um deren Lösung es sich handelt.

Ein solches Nahrungsmittel ist die Nutrose, sie ist nichts anderes als der Eiweißkörper, welcher in der Milch, diesem einfachsten und natürlichsten Nahrungsmittel, enthalten ist, in unverfälschter reinster Form. Sie wird dargestellt und in den Handel gebracht von den Höchster Farbenwerken in Höchst am Main. — Nutrose ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von ℳ 2.— durch die Apotheken sowie durch alle Droguen- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen.

„Namentlich für Kinder und Kranke ist Kathreiner's Malzkaffee ein vorzügliches Genuss- und Nahrungsmittel."
gez.: Dr. Haschek,
Mitglied der K. K. med. Fakultät in Wien etc.

Eisbärin auf dem zackigen Steinbau des Zwingers. Ein dritter, aber kleiner einjähriger Bursche gleicher Art wie die Beiden fühlt sich angesichts seiner Verpackung, in welcher er von Hammerfest seine Reise nach dem Süden antreten mußte, jetzt noch als echter „Kistenbewohner", doch wird auch ihm bald die übliche Bewegungsfreiheit gegeben sein.

Wer vom Vordergarten unter dem Gebell der im Zwinger eingestellten Doggen und Bernhardiner über die Brücke nach dem Antilopenhaus wandert, findet in dessen Innerem ein reges Thierleben in Gruppen und Familien, findet daselbst Nylgau-, Säbel- und Beisa-Antilopen versammelt und mit den sonderbaren Gnus schön gezeichnete afrikanische Wildpferde.

Drei Formen von afrikanischen Wildpferden besitzt gegenwärtig der Garten. Darauf kann er in der That stolz sein. Da ist das Dauw mit seinem dunklen Bändern auf hellgelbbraunem Grunde, freilich an den weißen Beinen ohne Spur von Binden, da ist das bis zu den Hufen gebänderte, dichtstreifige Zebra, Equus Chapmanni Layard und endlich, als schönste Art seiner Gattungsverwandten, das in seinen Streifen noch dichter gezeichnete Berg-Zebra.

Dicht neben den „Tigerpferden" logiren die gespenstergleich hin- und herschlüpfenden Makis und Varis und zwei ausgeprägt schön gefleckte Servals. Dort, wo die Wapitis, die Axis- und Damhirsche, die Sambur- und Edelhirsche, die japanischen Sikas, die zottigen tibetanischen Grunzochsen, die Yaks unter den Rosenthal-Eichen promeniren, tretet auch der dickköpfige glotzäugige Bison den vorigen Boden. Eine ganze Bison-Colonie, Bullen, Kühe und Kalb; das Rosenthal wird in der That zur Prairie.

Nicht ohne ein gewisses Mitgefühl betrachtet man die plumpen Bisonten als einen Bestandtheil der wenigen dieser stattlichen Wiederkäuer, die nach den scheußlichen Metzeleien der amerikanischen Raubschützen in dem letzten Jahrzehnt überhaupt noch vorhanden sind.

Die Straußvögel Nandu und Emu bewohnen noch immer ihre Kioske am Ostrand des Waldparks, auch der stattliche Helmcasuar ist in ihrer Gesellschaft.

Letzterer besitzt ein Verdauungsvermögen von besonderer Güte. So kommt es, daß der geflügelte Vegetarianer neben seiner rein pflanzlichen Kost, die aus appetitlichen Salatköpfchen, Gemüsen besteht, nach der bekannten Strophe „viel Steine gab's und wenig Brod" der mineralischen Atzung huldigt. Er verschlingt daher auch noch verschiedene Portionen Kiesel, darunter Stücke von ansehnlichem Gewicht. Im Leipziger Zoologischen Garten hat der stattliche Vogel mit dem knöchernen Helm nach angestellten zuverlässigen Beobachtungen Steine von je 70, 65, 45, 23 g Schwere verschluckt und verdaut. E. Sappey hat in der Pariser Akademie nachgewiesen, daß körnerfressende Vögel (Hühnervögel), Strauße ꝛc. derartige feste Körper zu sich nehmen müssen, weil sie ohne solche „Hülfs-Kauwerkzeuge" härtere Nahrung nicht verkleinern können. So dienen denn die Kiesel gleichsam als Reibsteine, als Mahlsteine im Magen der Straußvögel, die Futtermassen durchdringend und zermalmend. Natürlich muß hier ein abgestumpfter Geschmackssinn mit einer enormen Verdauungsfähigkeit Hand in Hand gehen. Dieselbe Gewohnheit, einen so sonderbaren Magenballast zu beherbergen, besaßen schon die Vögel der Vorzeit, und in den Lagern der Ueberreste von neuseeländischen Riesenvögeln, Moas, findet man regelmäßig auch ihre gerundeten Magensteine, zuweilen solche von einem Gewicht bis zu 60 g. An manchen Stellen trifft man ganze Haufen solcher „Moasteine" von 2—300 g Gewicht und noch viel größere an, die dann als die Reliquien ganzer Generationen dieser Riesenvögel zu betrachten sind, deren Gebeine von den Säuren des Torfwassers aufgelöst worden. Um dem hiesigen Helmcasuar nichts von seiner natürlichen Gewohnheit des Steinverschluckens zu rauben, sind ihm reichliche zu großen Haufen vereinigte Mengen des beliebten Desserts an Kieseln zur Verfügung gestellt worden.

Den Sandläufern der Vogelwelt stehen die gefiederten Räuber der Lüfte gegenüber: mit dem gewaltigen Condor der Kragengeier, der Mönchsgeier, der Goldadler, der Kaiseradler, der Keilschwanzadler, der Seeadler, der Steinadler. Dort, wo die gutmüthigen, buckelnasigen Egypterschafe hausen, mit stark gewölbtem Nasenrücken und mit Fleischklunkern am Halse, die schönen, dickwolligen Lamas, die Huanacos und die kleinsten Vertreter dieser Sippe, die Alpacas, wo die rothen Riesen-Känguruhs, die Mufflons, die Wähnenschafe untergebracht sind, erhebt sich die Raubvogelvolière mit ihren auf den Gestänge hockenden Insassen. Welch herrliche Vögel darunter, vor Allem der prächtige Steinadler.

Viel häufiger als von ernstlichen Angriffen des Steinadlers auf Leib und Leben des Menschen hört man im schweizerischen Hochgebirge von den erbitterten Kämpfen dieser streitbaren Vögel untereinander die Bergleute erzählen, welche durch einen besonders begünstigenden Zufall Zeuge derselben geworden; denn selten nur mögen sie anders als unbeobachtet von einem menschlichen Auge in der erhabenen Einsamkeit und Stille der Felsen ausgefochten werden. Zu diesen erbitterten Raufereien bis aufs Blut, ja bis zum Tode des einen und selbst beider Betheiligten, wozu wohl fast ausschließlich entweder beiderseitige Beanspruchung eines Beutestückes, oder aber frecher Einbruch zu Niederlassungszwecken in ein bereits besiedeltes Gebiet, oder endlich die Frage um den Besitz eines Adlerweibes die Veranlassung giebt, gesellen sich noch andere Schicksalstücken und Schläge, die der Mensch in blinder Vernichtungssucht dem Edelaar bereitet. Es ist daher kein Wunder, wenn der Zuwachs in den Horstgebieten im Innern der Alpen ein bescheidener wird, wenn dieses herrliche Raubadlergeschlecht in seinem stolzen Repräsentanten, dem Aquila fulva, in den Zoologischen Gärten immer seltener wird.

Man hat den Steinadler in Gemeinschaft mit der Gemse in den Verruf geringer Dauerhaftigkeit in der Gefangenschaft gebracht. Und doch verdient der scheinbar stumpfsinnig in sein grausames Schicksal sich ergebende Beherrscher der unendlichen Luftwelt über den Eszinnen seiner heimathlichen Felsenzacken diese üble Nachrede ebensowenig, als die immer bewegliche, muntere Antilope unserer Berge mit ihren glänzenden, sprechenden Augen, den stählernen Sehnen und ihrem, man möchte sagen exquisit „nervösen" Temperament. Beide Hochgebirgsthiere haben sich recht wohl dem Leben in der Pflege des Menschen anbequemt, auch im hiesigen Zoologischen Garten, wo die Gemse sogar sich an Nachkommenschaft erfreut. Wenige Schritte von den Adlern erscheint der Elch im Gehege.

Der Elch ist nicht nur der größte unter allen zur Familie der Hirsche gehörigen Thiere, sondern er bietet auch in Bezug auf seine körperlichen Formen die meisten Abweichungen von denselben dar. Er ist kräftig gebaut und höher als das Pferd, zeigt aber keineswegs in seinen Formen jene Leichtigkeit und Zierlichkeit, welche fast allen übrigen hirschartigen Thieren ein so einnehmendes niedliches Aussehen verleihen. Die nachlässige Haltung seines stets nach vorwärts gestreckten und nie nach aufwärts emporgehobenen Halses, den die Schwere des Kopfes nach abwärts zwängt, sowie das Mißverhältniß der einzelnen Theile seines Körpers zu einander, welche durchaus eines schönen Ebenmaßes entbehren, geben seiner Gestalt einen eigenthümlichen Ausdruck von Trägheit und Trübsinn. Sein großer, sehr lang gestreckter Kopf ist vor den Augen etwas verschmälert und endigt in eine lange, dick aufgetriebene, sehr breite und nach vorn würfelartig abgestutzte Schnauze, die dem Thier ein merkwürdiges Aussehen verleiht. Dazu treten noch die hohen Beine, die starke, in der Mitte getheilte aufsträubbare Mähne, ein langer Bart, ein hoher, fast höckerartiger Widerrist, Alles körperliche Sonderheiten, um das Thier im seltsamem Lichte erscheinen zu lassen.

An allen Orten seines Vorkommens ist der Elch ein Bewohner wilder, einsamer, von Mooren und unzugänglichen Brüchen durchzogener Wälder. Wo die Wälder gelichtet, die Brüche in Wiesen und Fluren verwandelt, oder wo er durch weidende Heerden gestört wird, sucht sich der Elch wieder in einsame brüchige Gegenden zurückzuziehen. So kam es, daß ihm die fortschreitende Cultur immer engere Grenzen setzte. Der Elch, einst in Deutschlands Wäldern heimisch und als Jagdbeute Siegfried's bekannt, erhält sich gegenwärtig nur noch am äußersten Ende des deutschen Bodens, in den Forsten Bindow bei Königsberg und Ibenhorst am curischen Haff in preußisch Litthauen, in seiner Existenz geschützt durch Gesetze, die ihm als Standwild eine Freistätte in den brüchigen Wäldern gewähren. Auch in Skandinavien ist sein Verbreitungsbezirk allmählich sehr beschränkt worden.

Wenn nun das Elenthier an sich schon als Freiwild zu den Seltenheiten gehört, um wieviel werthvoller muß sein Vorkommen in den Zoologischen Gärten sein. Langer Bemühungen hat es daher bedurft, um den hiesigen Zoologischen Garten in den Besitz eines Elchs zu bringen. Endlich gelang es. Ein reizender Kurländer langte eines Tages hier an und nahm im letzten Blockhaus am Ende des Waldparkes, dort, wo „sich die Füchse gute Nacht sagen", der Rothfuchs, der Blaufuchs, der Schwarzfuchs nämlich, Wohnung. Schon das war ein Ereigniß. Dazu gesellten sich in diesem Jahre zwei Bewohner der neuen Welt, „Orignals", wie sie der französische Canader nennt, Moose-deers nach der Bezeichnung der Anglo-Amerikaner. Sie ergänzten als fremde Art die Anschauung vom Elch höchst instructiv. Endlich sind in diesen Tagen auch noch zwei Skandinavier aus der Provinz Herjedalen hier eingetroffen, denen vorläufig das ehemalige Gehege der baktrischen Kameele mit seinen von den buckligen Wiederkäuern schiefgedrückten Gittern angewiesen wurde. „Primus" und „Sarah", wie man daheim die beiden schwedischen Elche taufte, sind äußerst muntere und gesunde Thiere, auch schön in der äußeren Erscheinung, von graubrauner Färbung mit hellem weißen Geläuf. Mit Wohlbehagen schmaust die gesammte rüsselnasige Sippschaft an den Weidenästen, die ihnen als Leckerbissen zum Abrinden durch die Gitter geschoben werden, mit sichtlichem Appetit verzehren sie das ihnen gereichte Dessert solcher Aeste, nur die kahlen weißen Aststengel zurücklassend.

Ein großer Theil der Teichbewohner ist jetzt von der Bildfläche des Gartens verschwunden, auch der Pelikan, der seine Bewunderer immer so treuherzig mit seinen hellen strohgelben Augen ansah, der sich so ausdauernd und so eingehend mit der Reinigung seines Gefieders beschäftigte, bis er aufgescheucht unter heftigem Flügelklatschen im Galopp den Rand des Sechundbassins umkreiste. Er sitzt jetzt melancholisch in dem ehemaligen Elephantenhause bei den dort eingeschachtelten Zwergzebus, Schwänen, Störchen und Kranichen.

Auch die Aras, die Kakadus, die Amazonen, die Hokkos und zahlreiche Stelzvögel erfreuen sich eines engeren Zusammenrückens im Hause für exotische Vögel, nur die buntschillernden Fasanen decoriren als wetterharte Geschöpfe ein Stückchen Garten mit strahlender Pracht.

Käfig für Käfig, Gelaß für Gelaß spricht die Thatsache immer lauter und vernehmlicher, daß unser Garten alle typischen Formen der Fauna der Erde in sich aufgenommen hat, also den größten Theil jener vier Classen, mit denen einst ein Professor Sperling im 17. Jahrhundert die Thierwelt einrangirte, als er die zoologische Welt in fliegende, schreitende, kriechende und schwimmende Geschöpfe sortirte.

Volkmar Müller.

Abziehbilder. Viele Neuheiten in Fensterbildern, Flaschendecorationen, Kerzenverzierungen.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur 1. Hofe quer.

CHOCOLADE
Lobeck & Co
DRESDEN
CACAO

Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Apparat 5 ℳ, Ersatzglühkörper 1,40 ℳ
F. W. Dannhäuser,
Vertreter d. Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellsch.
Gasersparniß 50%. Weststr. 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

ABFÜHRENDER THEE
CHAMBARD
Dieser, ausschliesslich aus Blättern und Blumen zusammengesetzter Thee ist ein sicheres Abführmittel, dessen sehr angenehmer Geschmack und sanfte Wirkungsweise keinerlei Ermüdung verursacht und welcher selbst den verwöhntesten Personen und den zartesten Constitutionen convenirt.
Sein Gebrauch erfordert keinerlei Aenderung in der Lebensweise oder in der Diät.
Er ist das angenehmste und das beste aller Abführmittel.
DIE SCHACHTEL 1 MARK. — ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.
Folia Cassiae angustifoliae, 15; Succus Liquiritiae, Lactucarium off., Malvae flos extra, Althaeae off., Menthae piperitae, Melissae off., Hyssopi off., aa, 5. — Flores Anthyllidis Vulnerariae, 6; Calendulae off., 4.

Fz. Kuhn's Haar-Extracthaarfarbe, amtl. attest. giftfrei u. unschädlich, hellgrau u. rothe Haare **echt u. dauernd** blond, braun u. schwarz. **Man weise schädliche Nachahmung zurück. Fz. Kuhn,** Kronenapot., **Nürnberg.** Hier in Parfümerie, Drog. u. Feinkostgeschäft. u. in d. Apotheken. **Engros-Lager: Emil Geerling,** Grimmaische Strasse 21.

Vorzügliche Havana-Importen
dick- und vorsichtiger Ernte
Helleres Farbensortiment.
Anerkannt billige Preise
empfiehlt
Carl Flatau,
Goethestr. 5 und Lortzingstr. 1.

Patent. Das ewige Feuer. Patent.
Grude-Oefen mit Platten und Rost, Badeöfen.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, **Karl-Heinestrasse 79.**
Dauernde Gewerbe-Ausstellung.

Bestellungen auf
Taxameter-Droschken
Tel. Amt 1, Nr. 4200.

Synagoge.
Gottesdienst Freitag Abend 4 Uhr 15 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222 } Amt I
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153 }
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(E. Polz)** „ 1173 }
Otto Klemm's Sortiment **(Alfred Hahn).** Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. — Die Filiale im Augusteum ist täglich Vormittags von 11—1 Uhr geöffnet.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 20) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 5—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Communalstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.
Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Kaufhaus (Neumarkt 9), Hauptbtg. von Fr. Goldscheider, sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung). Kurprinzstr. 8, I. (Corona): freie Versammlungen Sonntags und Mittwochs ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Beiträge von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum (Paul de Witt, Thomaskirchhof 16, II. Täglich Vor- und Nachmittags geöffnet.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbemuseum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags von 7—9 Uhr Abends, der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7—9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ℳ.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weinportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten à 50 ₰ beim Hausmeister.
Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.
Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV, 3646.
Deutsches Buchgewerbe-Museum und buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg, I. Stock. Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr, bei freiem Eintritt, geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr **unentgeltlich geöffnet.**
Krystallpalast täglich zur Besichtigung von früh 9 Uhr an geöffnet. Tages-Entrée 25 ₰. (Billetverkauf für Getränke in Zahlung genommen.)
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof 29.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art, deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** **32 Neukirchhof 32.** Beerdigungsanstalt.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415.

Neues Theater.

Freitag, den 27. November 1896.
Anfang 7 Uhr.
322. Abonnements-Vorstellung. (2. Serie, roth).
Kukuska.
Lyrisches Drama in 4 Aufzügen von Felix Falzari.
Musik von Franz Lehár.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Der Starost von Usloa	Hr. Schelper.
Sergei, ein Fischer und Wunderdoctor	Hr. Ulrici.
Anuska, seine Tochter	Frl. Dornges.
Alexis, Lieutenant aus Pettarra	Hr. Merkel.
Nicolajew	Hr. Reidel.
Naila, seine Tochter	Frl. Osborne.
Pinnes, ein Verbannter	Hr. Immelmann.
Sofab, Steppen-Kirgisen	Hr. Schilp.
Djerid, Steppen-Kirgisen	Hr. Ulrici.
Eine Stimme	Hr. Kraemer.
Ein Bauernmädchen	Frl. Stöckicht.
Eine Bäuerin	Frl. Schmidt.
Bauern	Hrn. Marion, Keller.
Verbannte	Hrn. Degen, Henning.
Kalaken	Hrn. Stick, Mehlhorn.
Bauern und Bäuerinnen aus der Umgebung von Kasan und Kazan. Jäger. Russische Soldaten. Verbannte.	

Ort der Handlung: Russland. — Zeit: Die 40ger Jahre.
Die neue Decoration des 4. Aufzuges „Sibirische Steppe" ist von den Hoftheatermalern Herren J. Kautsky's Söhne und Rottonara in Wien gemalt. Leitung der Maschinerien: Herr Obermaschinenmeister J. Denk. Beleuchtung: Herr Inspector Witte. Elektrische Apparate: Herr Kühnel.
Nach dem 2. und 3. Aufzug finden längere Pausen statt.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.

Opern-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater. Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1—3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, den 28. November (323. Abonnement-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Morituri.** I. Teil: II. Frischen. III. Das Ewig-Männliche. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 27. November 1896.
Anfang ½8 Uhr.
Die Mutter.
Schauspiel in 4 Acten von Georg Hirschfeld.
Regie: Ober-Regisseur Abler.

Personen:

Frau Dora Frey	Frl. Weigel.
Robert, ihre Kinder	Herr Otto.
Hedwig, ihre Kinder	Frl. Rudolph.
Ludwig Frey, ihr Schwager	Herr Körner.
Frau Musikdirector Munk	Frl. Lauterbach.
Rudolf Munk, ihr Sohn	Herr Steepdamp.
Luise, Dienstmädchen bei Dora Frey	Fr. Kunzlmann.
Marie Weil	Fr. Franck.
Frau Prinz, ihre Tante	Frl. Buje.
Grete, deren Tochter	Frl. Dallbor.
Felix, Laufbursche	Herr Feistel.
Ein Arbeitsmann	Herr Schmiedecke.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: (Mag) 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehpl. 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: (Mag) 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: (Mag) 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonnabend, den 28. November: **Der Oberfeiger.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia, Elsterstraße 42.
Sonntag, den 29. November 1896.
Goldfische. Lustspiel in 4 Acten von Frz. v. Schönthan u. G. Kadelburg.
Billetausgabe Sonnabend, den 28. Novbr., ½9—½10 Uhr Abends.

Liszt-Verein.
Extra-Concert
(ausser Abonnement)
Montag, den 7. December, Abends 7½ Uhr
Alberthalle
Clavier-Vortrag
von
Frau Sofie Menter,
K. K. Kammer-Virtuosin.
Programm.
Bach-Tausig: Toccata und Fuge Dmoll.
Beethoven: Sonate Edur, op. 109.
Scarlatti: Allegro Ddur.
Schumann: Romanze Dmoll, op. 32.
Chopin: Ballade Gmoll, Mazurka Hmoll, Walzer Asdur.
Tschaikowski: Erinnerung an Halpak.
Sopelnikoff: Elfentanz-Etude.
Rubinstein: Trepak (Danse russe).
Schubert-Liszt: Ave Maria.
Schubert-Liszt: Wohin.
Wagner-Liszt: Tannhäuser-Ouverture.
Concertflügel: **Steinway.**
Die Mitglieder und Abonnenten haben lediglich die Verpflichtung, sich für ihren Sperrsitz gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte eine neue Karte à 50 Pfennig abzuholen. Der Eintritt steht ihnen **sonst völlig frei.**
Die Ausgabe der Karten erfolgt in **Klein's** Kunsthandlung, Neumarkt 2, Freitag, den 27., von Nachmittags ab, und Sonnabend, den 28. November, für die Inhaber von Logen — Parquet und Tribünensitzen Montag, den 30. November, für die Inhaber von I. Plätzen, Dienstag, den 1. Dec., für die Inhaber von II. Platz.
Mittwoch, den 2. December, beginnt der Allgemeinverkauf für Nichtmitglieder, für welche die Preise der Plätze in der Loge 6 ℳ, im Parquet und der Tribüne 4 ℳ, auf dem I. Platz 2 ℳ 50 ₰, auf dem II. Platz (numerirt) 1 ℳ 50 ₰, Galerie 75 ₰.
Der Vorstand, Professor **Martin Krause.**

Compositions-Concert
des dänischen Componisten **Jörgen Malling**
im **Krystall-Palast** (Theatersaal)
heute Freitag, den 27. November, Abends 8 Uhr.
Zur Aufführung kommen die folgenden Arbeiten des Concertgebers:
1) **Streichquartett** in D moll (Manuscript).
2) **Kåwaln,** Drama, frei bearbeitet nach Ossian von J. M. für Soli, Chor und Orchester (Manuscript).
Solisten: Fräulein **Hanka Schjelderup** aus Bergen; Fräulein **Cäcilie Dudensing** und Fräulein **Elisabeth Schmiedel,** Concertsängerinnen aus Leipzig; die Herren **Gustav Borchers** u. **Franz Seebach,** Concertsänger aus Leipzig.
Chor: Eine Anzahl von musikliebenden Damen und Herren.
Orchester: **Die Winderstein'sche Capelle.**
3) **Lieder:** Die obengenannten drei Damen.
Der Concert-Flügel ist von Herrn Commerzienrath Blüthner gütigst zur Verfügung gestellt.
Eintrittskarten à 3 ℳ für numerirte Sitze im Parquet, 2 ℳ auf dem Balcon (Liedertexte inbegriffen) sind bei Herrn **C. A. Klemm,** Hof-Musikalienhandlung, Neumarkt 28, und heute Abend an der Casse erhältlich.
Saaleröffnung ½8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Winderstein-Orchester.
Sonntag, den 29. November, **populäres Nachmittags-Concert**
Etablissement Stadt Nürnberg.
(Eintritt 50 Pf.)
Sonntag, den 29. November, Abends 8 Uhr
Albert-Halle.
Dienstag, den 1. December, **Sinfonie-Concert** (Solist: **W. Lanbocck,** Violine)
Etablissement Bonorand.
(Eintritt 75 Pf., Vorverkauf 60 Pf.)
Mittwoch, den 2. December, **populäres Abend-Concert**
Etablissement Stadt Nürnberg.
(Eintritt 50 Pf.)

Dr. med. Paul am Ende,
prakt. Arzt, Geburtshelfer und Chirurg.
Wohnung: **Zeitzer Strasse 35, I.,**
hat jetzt **Telephon-Amt IV, 3667.**

SECT
MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
Eltville a/Rh.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

F. F. JOST NACHF.,
Grimmaischer Steinweg 5.
Großes Lager in Taschenuhren
für **Herren** u. **Damen** von der billigsten Nickeluhr bis zur feinsten Glashütter (A. Lange & Söhne).
Tisch- und Hänge-Uhren
in jeder Preislage.
Regulateure
von 15 ℳ an.
Große Auswahl in besseren und feinsten
Haus- und Zimmer-Uhren.

Angenehmes Geschenk für Herren.
Sicherheits-Rasir-Apparat,

Kampfe's
Star Safety Razor.
Bedarf keiner Uebung. Für jeden Bart passend.
Verletzen ausgeschlossen. Schutz gegen Bartflechte.
Ermöglicht weniger oftes Rasiren.
Vor minderwerthigen, billigeren Nachahmungen wird gewarnt.
General-Vertrieb
Emil Wilbrand, Markt 17,
neben Auerbach's Ho.

Puppen, Puppen-Köpfe.
Schuhe, Strümpfe, Arme, Füsse, sowie sämmtliche Puppen-Utensilien, Drahtgestelle zu Häkelarbeiten, Lampenschirmgestelle, Drahtarbeiten aller Art empfiehlt
Oswald Weber, Firma **F. W. Römer,**
Naschmarkt 25.

Ausverkauf
wegen Verlegung meiner Lagerräume
zu sehr billigen Preisen
Holzgalanterie-, Leder- u. Luxuswaaren,
Wirthschaftsgegenstände etc.
Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg No. 3.

Hartmann's
gestrickte Gesundheits-Corsets
und gestrickte
Corps de jupe sog. Rockträger
übertreffen Alles bisher in Gesundheits- und hygienischen Corsets Dagewesene. **Empfohlen** von vielen **ärztlichen Autoritäten, beliebt** in der medicinischen Fachschrift.
Diese gestrickten Corsets sind gut **waschbar,** halten **jahrelang** und sind daher das **Billigste und Beste** im Gebrauch.

SLUB
Wir führen Wissen.

N. Herz **Reichsstr. Nr. 19.**

Katzenfell-Stiefel

zum Knöpfen und Schnüren

Mk. 7.50.

N. Herz **Reichsstr. Nr. 19.**

Da ich die meisten dieser Artikel selbst anfertigen lasse, bin ich im Stande, meiner verehrten Kundschaft auch bei diesen

billigen Preisen

für gediegene und dauerhafte

Handarbeit

Garantie zu leisten und so den guten Ruf meines seit 34 Jahren in der Reichsstr. 19 befindlichen Geschäftes zu bewahren.

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, 4.50 ℳ

Damen-Knopf-Stiefel 5.50 u. 6 ℳ, Damen-Knopfstiefel, feinstes Tuch, 6 ℳ

Warme und wasserdichte Schuhe und Stiefel,

Herren-Tuch-Stiefel	von ℳ 6.—,
Damen-Tuchstiefel	von „ 3.50,
Hausschuhe, warm	von „ 1.50,
Kinder-Stiefel, warm	von „ 1.60,
Kinder-Schuhe, warm	von „ 0.75.

Herren-Stiefeletten mit eleganter Knopfverzierung, Handarbeit 5.90 ℳ

Herren-Schaftstiefel, Handarbeit dauerhaft 5.90 ℳ

Lang-Stiefel

ℳ 12 — 13 — 14.

Filz-Schuhe

ℳ 1 — 1.25 — 1.50 — 1.75.

Gummi-Schuhe

Damen ℳ 2, Herren ℳ 3, Kinder ℳ 1.75.

Ball-Schuhe

höchst elegant ℳ 2,25.

Damen-Lederstiefel, höchst praktisch u. solid 4.50 ℳ

Herren-Schnürstiefel in eleganter Form 7.50 ℳ

Damen-Schnürstiefel 5.50 ℳ

Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Als

Gelegenheitskauf

empfehlen wir

Smyrna-, Salon- und Herrenzimmer-teppiche, Bulgaren- waschbare Speise-zimmer-Teppiche, sowie einen Posten **echter orientalischer Knüpf-Teppiche**

weit unter Preis!

Zu besichtigen täglich bis Mittags 1 Uhr.

A. Drews Nachfolger **Paul Meusel & Co.,**

Ecke Königsplatz, dicht an der Wartehalle.

en gros u. detail.

Was soll ich schenken?

Dittmanns Wellenbadeschaukel in 2½ Jahren über 20 000 Stück verkauft. Sie ist der beste und beliebteste Badeapparat und erfreut die ganze Familie. Man verlange Prospekt und Angabe der nächsten Verkaufsstelle. — **Moendorf & Hochhäusler,** Fabrik sämmtlicher Badeeinrichtungen, **Berlin 119** Köpenicker Landstrasse. (Stadtgeschäft: Kommandantenstr. 60.)

Weihnachten 1896!

UBRIGIN Pflanzenfaser-Seife. Reinigt unbedingt die Poren, wodurch der Stoffwechsel des menschlichen Körpers gefördert, allgemeines Wohlbehagen erzeugt wird.

Verlangen Sie „Ubrigin" in allen besseren Handlungen. Nach Plätzen, wo keine Niederlage, versendet „Ubrigin" Berlin NW., Alt-Moabit 133, u. franco von 3 ℳ an. Haus-Seife das Stück **10** ₰. Toiletten-Seifen das Stück **20, 35** und **75** ₰. Medic. Ubrigtette Seifen mit 3% Perubalsam oder 5% Schwefeltheer das Stück **60** ₰.

Anerkennungen aus allen Kreisen.

Drucksachen, Specialität: **Preislisten und Kataloge,** liefern sauber, schnell und billig **Paul Eisert & Kurtze,** Wintergartenstraße 7. — Telephon: Amt I, 1235.

Leipziger Pelzwaren-Manufactur feinsten Genres

Max Barthel

Leipzig

Brühl, Ecke Ritterstrasse.

Vertrauenshaus.

Catalog an Diensten.

Telephon Amt I. No. 4062.

Teppiche, Decken, Läufer zu sehr billigen Preisen. **Bernhard Bereut,** Reichsstraße 45, I.

Verkäufer für Leipzig und Umgegend: **Karl Wolf,** Leipzig-Neustadt, Bessestrasse 4.

Thierack's hygienische Fettseife No. 690 ist die beste Seife zur Pflege der Haut.

Bergmann's

Pfirsichblüthen-Seife

von prachtv. Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glyceringehalt eine zarte, geschmeid., blendendweiße Haut. Allein-Verkauf à Pack. enth. 3 St. 40 ₰ in der **Hofapotheke z. w. Adler,** Hainstrasse 9 (Haupt-Niederlage), **Albert-, Andreas-, Bürsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. Georg-, Kronen- u. Schiller-Apotheke.**

Erhard & Strubel,

Leipzig,

Rankstädter Steinweg 10.

Specialität:

Salonsäulen

in jeder Ausführung und Preislage.

Christbäume

(bayerische)

treffen nächste Woche ein, **ent. u. Doppel-Tannen. Händler gesucht.**

C. Wegener, 2-Rennsdt, Ludwigstr. 2.

Rennthierfelle

wärmste Fußunterlage, à **6 Mark per Stück,** versende gegen Einsend. des Betrages oder unter Nachnahme

D. Kölner's

Fell- und Rauchwarenhandlung in **Leipzig, Brühl 47.**

Hausfrauen!

bereitet Euren Essig selbst aus **Deutscher Essig-Essenz von F. Frisch, Niederwiesa i. S.** 1 Flasche ergiebt mit Wasser 12 Liter ff. Tafelessig, weiß, gelb oder roth; oder 6 Liter starken Einmachessig. Für Reinheit garantirt. Auch literweise à 1 ℳ ab Fabrik pr. Nachnahme.

In allen besseren Colonialwaaren- und Delicatesshandlungen.

Wilhelm Staadt, Trier a. d. M.,

Weinhandlung

in

Saar- und Moselweinen.

Geschäft gegründet 1849.

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Malton-Sherry

¾ Liter-Flasche **2 Mark**

ist ein feurig belebendes Getränk von hohem Wohlgeschmack und feinstem Sherry-Charakter.

Malton-Tokayer

¾ Liter-Flasche **2 Mark**

zeichnet sich durch grossen Extractgehalt aus und hat den Geschmack alter Tokayer Ausbruch-Weine.

Für Kranke und Reconvalescenten ein Stärkungsmittel von hervorragender Bedeutung.

Paul Schreiber,

Leipzig.

Briketts

hochfeine Luckenauer

bei Abnahme

von 1—25 Centner	26—50 Centner	51—100 Centner
à Ctr. 70 ₰ frei Haus.	à Ctr. 68 ₰ frei Haus.	à Ctr. 66 ₰ frei Haus.
„ 58 ₰ ab Lager.	„ 56 ₰ ab Lager.	„ 55 ₰ ab Lager.

Ich lasse dieselben nur aus bester Kohle ohne jeden Zusatz fremder Körper herstellen und verbrennen solche daher **vollständig geruchlos.**

Perl-Koks . . . . . à Hekt. ℳ 0.85 Groß-Koks . . . . . à Hekt. ℳ 1.15

Meidinger-Koks . . . . à Hekt. ℳ 1.20 **Preise frei Haus.**

Jeden Bestellzettel, Karte oder Brief befördert die Lipska-Post an mich gratis ohne Marke.

Mein Lager Blücherstr. 4a ist den ganzen Tag geöffnet, **Sonntags jedoch nur von 7—½9 Uhr.**

Ferner halte ich mich in **ff. Oelsnitzer Steinkohle, Mariaschener Salonbraunkohle, Engl. Anthracitkohle** und **Grude-Koks** bestens empfohlen.

M. Schlutius,

Contor Hainstraße 11 (Laden). Tel. 2269, I.

Lager Blücherstr. 4a (Thür. Bahnhof).

Frack-Verleih-Institut.

Dichter-Ruhm.

Es war einmal ein Dichterling,
Dem dürstete nach Ruhme.
Er sang ein Lied vom Schmetterling,
Wie der geküßt die Blume.
Er ließ dann in der Redaction
Die Verse kritisiren,
Die dann, manch Dichter kennt das schon,
Bald den Papierkorb zieren.
Viel besser ist der Dichter dann
Der **Goldnen 24,**
Weil der so immer sonnen kann
In seines Ruhmes Glanz sich.

Herbst- u. Winter-Saison 1896/97.

Herren-Anzüge, gut gearbeitet	6½,	8,	10	ℳ an
Herren-Anzüge, von vorzügl. Herbststoffen	12,	15,	18	„ „
Herren-Anzüge, Prima-Winterstoff	21,	25,	28	„ „
Herren-Anzüge, ff. Rouveaux	30,	35,	40	„ „
Herren-Winter-Paletots, warm gefüttert	8,	13,	17	„ „
Herren-Winter-Paletots, Prima	20,	24,	27	„ „
Herren-Winter-Paletots, hochmodern	30,	35,	45	„ „
Herren-Pelerinen-Mäntel	12,	17,	24	„ „
Herren-Jaquets, dauerhaft	2½,	4,	7	„ „
Herren-Jaquets, Prima-Winterstoff	10,	12,	14	„ „
Herren-Hosen, sehr haltbar	1½,	2½,	4	„ „
Herren-Hosen, hochfein	6,	8,	14	„ „
Burschen-Anzüge, bis zu dem elegantesten	4,	7,	10	„ „
Burschen-Kaisermäntel, Paletots	3½,	7,	12	„ „
Knaben-Anzüge, Paletots, Mäntel	2,	5,	8	„ „

Schlafröcke, Joppen, Hohenzollern-Mäntel.

Größte, billigste und reellste Einkaufsquelle.

Georg Simon zur

„Goldnen 24"

1. Etage, 24 Grimmaische Straße 24, 1. Etage.

Feste Preise.

Garantirte Vorzüge der patentirten neuen

Barbarossa-Dauerbrand-Oefen:

Billigkeit und Bequemlichkeit der Heizung, vollkommene Rauchverbrennung, gleichmäßige Erwärmung der Luft, einfachste Regulirung.

Die Anschaffungskosten erspart man in kurzer Zeit an Brennmaterial.

Die Oefen sind in eleganter Form, schwarz, vernickelt und emaillirt vorräthig und zu Fabrikpreisen billig zu beziehen von

Barbarossa, Nordstraße 13.

(C. Flügel.)

Die so beliebt gewordenen

Münchener Lodden-Joppen für Knaben

von 7—14 Jahren, gleich praktisch für **Haus u. Garten** wie für **Schule, Tummelplatz, Eisbahn** ꝛc., **flott, kleidsam, dauerhaft** und **wohlfeil** (10 ℳ, kurze Hosen dazu 6½ ℳ), empfiehlt

Theodor Pfitzmann Nachfolger,

E. Schimpke,

Königlicher Hoflieferant,

Neumarkt, Ecke der Schillerstrasse.

Hierzu vier Beilagen.

Vorträge über Nietzsche.

I.

Pz. Leipzig, 25. November. Ueber Friedrich Nietzsche, den Philosophen der neuen Zeit, den Uebermenschen, den Helden der Umwerthung und wie ihn seine Anhänger sonst nennen mögen, wird Herr Dr. E. Horneffer im Vortragssaale des Buchhändlerhauses drei Vorträge halten, welche dem größeren Publicum das Verständniß für Nietzsche öffnen sollen. Der erste dieser Vorträge wurde gestern Abend abgehalten. Wenn wir über die Vorträge hier einen kurzen Bericht geben, so halten wir es doch für nothwendig, vorauszuschicken, daß wir auf einem andern Standpuncte stehen als der Vortragende und in die moderne Nietzsche-Vergötterung nicht einzustimmen vermögen. Sie ist nicht mehr eine Werthschätzung des Philosophen, sondern eine Ueberschätzung, auf die noch immer mit den Jahren eine gewaltige Ernüchterung erfolgt ist. Im Uebrigen haben wir der Vortragsweise des Herrn Dr. Horneffer unsere vollste Anerkennung zu zollen. Klar und mit dem tiefen Ernste der Ueberzeugung behandelte er sein Thema: „Nietzsche, der Philosoph und Prophet", so daß man ihm mit Leichtigkeit auf dem Pfade der wunderlichen Gedankenwelt Nietzsche's folgen konnte. Der Vortrag ist einfach gehalten, ohne Anhäufung von Fremdwörtern, die einem größeren Publicum das Verständniß erschweren, und die Eigenart Nietzsche's tritt in den Ausführungen lebendig hervor. Redner hat, ihn auf dem Entwicklungsgange Nietzsche's, wie er war, wie er ist und wie er sein wollte, zu begleiten. Der Philosoph hängt eine neue Tafel der Güter und Werthe aus, er giebt neue Sittengesetze und zeigt die Wege, wie er dazu gekommen ist. Er setzt sich jenseits von Gut und Böse und macht hinter die christliche Moral ein großes Fragezeichen. Die überkommene Moral hält er für falsch und stellt neue Gebote auf. Redner gab ein Bild der Entwicklung der Glaubenslehre seit der ältesten Zeit des Christenthums. Er beschäftigte sich besonders mit den Anschauungen von Leibniz, Kant, Hegel, Schopenhauer u. s. w. Während Kant, meinte der Redner, mit einem radicalen Atheismus endete, suchte Schopenhauer die Ergebnisse der Wissenschaft mit der Religion zu versöhnen. Die Versuche erwiesen sich als vergebliche. Was wagte nun Nietzsche? Er zertrümmerte die alten Anschauungen. Er zweifelte nicht nur an Gott, sondern auch am Guten, an das seine Vorgänger noch geglaubt. Ist das, was wir für gut halten, wirklich gut? Nietzsche verneint es und lehrt ein neues Gut und Böse. An Stelle des alten „Du sollst" will er im Sittengesetz ein neues „Ich will" gesetzt wissen. Man kann anderer Meinung sein als Nietzsche, aber man muß seine gewaltige Seele bewundern; man kann ihn bekämpfen, aber man muß ihn ehren. Nietzsche will ein neues Menschenthum, eine neue Freiheit bringen. Die bisherigen Philosophen waren Denker, nach Nietzsche's Auffassung sollen sie gewaltige Willensmenschen sein. Der Philosoph ist ihm vor Allem ein großer Menschenzüchter, der neue Werthe und ein neues Leben schafft, er ist ein Religionsstifter, der seine Gläubigen sucht. Nietzsche ist nicht nur Denker, sondern auch Prophet. Er zerschlägt mit glühendem Haß, was uns bisher theuer war, aber er ist auch ein Schaffender, der uns ein neues Gut und Böse schafft. In diesen Ausführungen gipfelte der erste Vortrag des Redners. Ein zweiter wird sich mit dem „Uebermenschen" beschäftigen.

Maler- und Lackirer-Versammlung.

** Leipzig, 26. November. Die Maler und Lackirer hielten gestern Abend im „Coburger Hof" eine von etwa 80 Personen besuchte Versammlung ab, welche über die Malerarbeiten auf dem Ausstellungsplatze der Sächsisch-Thüringischen Gewerbeausstellung verhandelte.

Es war seit Langem darüber geklagt worden, daß die für die Ausstellungsarbeiten herangezogenen Malerfirmen unter dem Tarif bezahlten, und das hatte Veranlassung gegeben, daß einige von einer Malerversammlung beauftragte Personen im Namen der Gehilfenschaft unter dem 7. November an das Ausstellungscomité ein Schreiben richteten, in dem sie baten, das Comité möchte darauf sehen, daß die von ihm beschäftigten Unternehmer ihren Arbeitern den Minimallohn zahlten, und daß sie weiter nur Leipziger Steuerzahler zu der Ausführung der Arbeiten auf dem Ausstellungsplatze nähmen und nicht Leute, die nur vorübergehend nach Leipzig kämen, weil sie gehört hätten, daß jetzt gerade dort günstige Arbeitsgelegenheit vorhanden wäre.

In der in der gestrigen Versammlung verlesenen Antwort bedauerte das Comité, den Wünschen der Gehilfen nicht entsprechen zu können, weil nur mit den Meistern abgeschlossen worden wäre, weiter eine Controle der obengedachten Art die ohnehin schon so complicirten Arbeiten des Comités noch vermehren würde, und außerdem endlich die Malerarbeiten auf dem Ausstellungsplatze nicht von so großem Umfange wären, daß jene Mühen einen wesentlichen Vortheil für die Arbeiter im Gefolge haben würden.

In der über das Schreiben eröffneten Debatte forderte der Vorsitzende der Versammlung die auf dem Ausstellungsplatze beschäftigten Arbeiter auf, die Bedingungen, unter denen sie arbeiteten, recht eingehend darzulegen; trotz dieser Aufforderung aber sprang aus der Discussion nicht viel mehr heraus, als was schon bekannt war, daß nämlich von einigen Unternehmern nur ein Stundenlohn von 42 und 43 ₰ gezahlt werden solle. Herr Wiederanders beklagte, daß man so im Dunkeln tappen müßte; den Grund dafür erblickte er darin, daß die Arbeiter nicht die geeigneten Vertreter im Stadtverordnetensaale hätten. Von der politischen Partei seien fortwährend Literaten, Gastwirthe, Buchdrucker, auch noch Buchbinder aufgestellt worden; das für Leipzig so wichtige Baugewerbe besäße unter den Arbeiterabgeordneten im Stadthause aber nicht einen einzigen Vertreter. Von Seiten der Gewerkschaften müßte durchaus dafür gesorgt werden, daß jede Arbeiter-Gewerbsgruppe in Zukunft möglichst ihren Mann im Stadthause habe, von dem sie sich in sachverständiger Weise über städtische, das Gewerk berührende Vorkommnisse könne unterrichten lassen. Mit den jetzigen Leuten wäre das ganz unmöglich.

Sodann wurde folgende von demselben Redner eingebrachte Resolution angenommen: „Die Versammlung beschließt, auswärtige Collegen vor Zuzug nach hier zu warnen mit dem gleichzeitigen Bedeuten, daß hier die Arbeit nicht so reichlich wäre, wie man voraussetze, und daß großer Zuzug daher nur Lohndruck für den Winter bringen würde. Des Weiteren betrachtet die Versammlung es als Aufgabe der Gewerkschaften, künftig dahin zu wirken, daß mehr wie bisher im gewerblichen Leben stehende Arbeiter in das Stadthaus gewählt würden, daß vor Allem aber ein Arbeiter aus dem Baugewerbe von den Wählern der dritten Classe dorthin entsandt werde."

Man beschäftigte sich dann weiter mit der Frage der Arbeitslosenunterstützung. In der Debatte hierüber wurde von der einen Seite gesagt, daß derartige „Palliativmittelchen", wie es ferner auch die Reiseunterstützungen rc. seien, nur die gewerkschaftliche Organisation unmündig belassen, wenn sie wirkliche Kampfes-Organisationen sein sollen. Andererseits hielt man dafür, daß sie jetzt noch nothwendig seien, um den Gewerkschaften Mitglieder zuzuführen. Die Mehrzahl der Redner äußerte sich in letzterem Sinne.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 8. bis 14. November cr. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 16,2, in Breslau 23,8, in Königsberg 24,6, in Köln 11,2, in Frankfurt a/M. 11,9, in Wiesbaden 11,7, in Hannover 16,2, in Cassel 17,6, in Magdeburg 16,1, in Stettin 18,8, in Altona 14,9, in Straßburg 16,7, in Metz 12,2, in München 18,7, in Nürnberg 22,4, in Augsburg 24,9, in Dresden 19,1, in Leipzig 18,4, in Stuttgart 16,7, in Karlsruhe 20,7, in Braunschweig 14,3, in Hamburg 14,6, in Wien 19,9, in Pest 19,3, in Prag 22,0, in Triest 21,2, in Krakau 42,7, in Amsterdam 16,8, in Brüssel 26,8, in Paris 19,1, in Lyon 16,7, in London 19,8, in Glasgow 24,7, in Liverpool 26,4, in Dublin 28,3, in Edinburg 24,2, in Kopenhagen 17,1, in Stockholm 14,6, in Christiania 14,8, in Petersburg 22,3, in Moskau 32,9, in Odessa 27,3, in Warschau 24,6, in Rom 14,1, in Turin 12,9, in Venedig 7, in Alexandrien 7, in New York 16,7, in Brooklyn 17,1, in Philadelphia 15,9. — Ferner in der Zeit vom 11. bis 17. October cr.: in Kalkutta 26,3, in Bombay 42,1, in Madras 43,3.

Auch in dieser Woche blieb der Gesundheitsstand in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Orte ein günstiger und die Sterblichkeit eine niedrige, obwohl aus den meisten Berichtsorten etwas größere Sterblichkeitsziffern als aus der Vorwoche berichtet werden. Einer recht geringen Sterblichkeit von noch nicht 15,0 pro Mille erfreuten sich Altona, Barmen, Braunschweig, Metz, Darmstadt, Duisburg, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Harburg, Köln, Crefeld, Lübeck, Osnabrück, Plauen, Potsdam, Rostock, Schöneberg, Wiesbaden, Christiania, Stockholm, Turin. Günstig (unter 20,0 pro Mille) blieb die Sterblichkeit in Aachen, Berlin, Bremen, Charlottenburg, Dresden, Düsseldorf, Freiburg i. Br., Hannover, Cassel, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Stuttgart, Amsterdam, Antwerpen, Pest, Kopenhagen, Lyon, Paris, Wien, New York, Brooklyn, Philadelphia u. a. und war auch in Danzig, Karlsruhe, Nürnberg, Prag, Petersburg, Triest u. a. eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). — Unter den Todesursachen herrschten auch in dieser Woche acute Entzündungen der Athmungsorgane vor, doch war der Verlauf überwiegend ein milder. Erkrankungen an Grippe wurden gleichfalls nicht selten beobachtet, doch kamen mehrfache Todesfälle daran nur aus London (10) zur Mittheilung. — In beschränkter Zahl traten fast aller Orten acute Darmkrankheiten zu Tage und führten nur in wenigen Orten (Berlin, Dresden, Augsburg, Königsberg) etwas mehr Todesfälle als in der Vorwoche herbei. Die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit war im Allgemeinen eine geringe. Von je 10 000 Lebenden starben, aufs Jahr berechnet, in Berlin 36, in Leipzig 68, in München 83 Säuglinge. — Die Cholera in Egypten scheint erloschen zu sein. In Kairo ist seit dem 21. October kein weiterer Todesfall an Cholera mehr vorgekommen. — Unter den Infectionskrankheiten wurden Todesfälle an Masern, Unterleibstyphus, Keuchhusten und Pocken weniger, an Scharlach und Diphtherie häufiger zur Anzeige gebracht als in der Vorwoche. — So waren Sterbefälle an Masern in Magdeburg, Würzburg, Zwickau und Karlsruhe zahlreicher, in Berlin, Glasgow, Kopenhagen, London, Warschau seltener. Erkrankungen waren in Kopenhagen und in den Regierungsbezirken Arnsberg, Düsseldorf, Erfurt, Stettin noch immer sehr häufig. Das Scharlachfieber hat in Berlin, Pest, Petersburg, Warschau und Wien weniger, in Barmen, Breslau, London, Moskau, Odessa, New York mehr Opfer gefordert. Besonders heftig tritt die Epidemie in Odessa auf, wo sie in der Berichtswoche 34 Todesfälle veranlaßte. Erkrankungen waren in Berlin, Pest, Edinburg, Kopenhagen, London, Petersburg nicht selten. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Düsseldorf, Königsberg, Königshütte, Leipzig, Kopenhagen, London, Moskau, Petersburg, Wien, Warschau, New York eine gesteigerte, dagegen in Köln, München, Dresden, Pest, Odessa eine verminderte. Erkrankungen kamen aus Berlin, Pest, Kopenhagen, London, Paris, Petersburg, Wien in mäßiger Zahl zur Anzeige. — Sterbefälle an Unterleibstyphus waren in Pest, Paris, Petersburg, New York etwas gesteigert, in London vermindert, in Moskau, Odessa, Turin in gleicher Zahl wie in der Vorwoche. Sterbefälle an Keuchhusten waren in Berlin und London vermindert. An Genickstarre wurden aus Moskau 2 Todesfälle, an Flecktyphus aus Petersburg 5 Erkrankungen gemeldet. An Pocken kamen aus Odessa 4, aus Warschau 10 Todesfälle, aus Paris 5, aus Petersburg 4 Erkrankungen zur Anzeige.

Reise und Verkehr.

§ Das Hugo Stangen'sche Reisebureau (Berlin, Hotel de Rome) arrangirt eine Mittelmeerfahrt nach Spanien, Algier, Egypten und Palästina zu dem Preise von 1200 ℳ (incl. voller Verpflegung und sämmtlicher Landausflüge). Das Hugo Stangen'sche Reisebureau hat für diese Mittelmeerfahrt einen eigenen Salon-Schnelldampfer gechartert, den es für die Theilnehmer der Fahrt zu einem comfortablen Heim umgestaltet, dem neben den modernsten Bequemlichkeiten nichts, was Geist und Gemüth erhebt, fehlen soll. Um den Reiseteilnehmern die Excursion zu einer wirklich belehrenden zu machen, wird ein Lector auf dem Schiff über alles Wissenswerthe, das unterwegs besichtigt werden soll, Vorlesungen halten. Eine Musikcapelle ist engagirt, um den musikalischen Bedürfnissen zu genügen. Die Fahrt wird von Hamburg am 26. Januar und von Genua am 6. Februar angetreten und erstreckt sich von den Säulen des Herkules im äußersten Westen des Mittelmeeres über Algier, Sicilien nach Egypten, Palästina, der Türkei und Griechenland, und endet, nachdem noch Malta und Tunis besichtigt worden, in Italien.

Literatur.

Kinderbücher aus dem Verlage von Wilhelm Effenberger (F. Loewe) Stuttgart. „Und fügst zum Guten den Glanz und den Schimmer und rastet nimmer." Dies Wort kann man mit Fug und Recht auch auf den eben genannten Verlag anwenden, dessen nie rastende Strebsamkeit unsere Jugendliteratur mit Werken von ebenso reizvoller, ja prächtiger Ausstattung wie gutem Inhalte bereichert. Unter prachtvoller Ausstattung verstehen wir aber nicht nur die kostbaren Einbände und künstlerisch ausgeführten Illustrationen, sondern auch Druck und Papier, die in leichter Lesbarkeit und Festigkeit die weitestgehenden Ansprüche zu befriedigen vermögen. Unter den Büchern für kleinere Kinder ragt als außergewöhnliche Leistung besonders hervor die „Große Menagerie", ein unzerreißbares Bilderbuch mit 16 Buntbildern und vier reich illustrirten Textseiten mit lustigen Versen, illustrirt von H. Leutemann und Botteler, Preis 3 ℳ „Eine Menagerie, wie du sie sahst noch nie", in diesem Worte liegt keine Uebertreibung; die Bilder treten mit staunenswerther Plastik naturgetreu hervor, und die sinnigen, aber auch humorvollen Reime dazu geben in aller Kürze eine zutreffende Charakteristik der einzelnen Thiere. In Anbetracht der vorzüglichen Ausführung muß der Preis, 3 ℳ, als ein fabelhaft billiger bezeichnet werden. Für die Allerkleinsten, Kinder von 1½—3 Jahren, erscheint ein ganz allerliebstes Werk „Das erste Buch für unser Kind", das nur wenige, aber sehr große Figuren auf einem Blatte vereinigt und nur solche Gegenstände darstellt, die dem Begriffsvermögen der Kleinen am nächsten liegen, daher ihr Interesse am meisten erregen. Die Figuren sind tadellos gezeichnet und auch in der Tongebung einfach und wirksam. Ein kräftiger Quartband in hocheleganter Ausstattung umschließt die köstlichen Schilderungen „Wie's im Hause geht", Erzählungen und Gedichte von Cornelie Lechler mit 6 Farbendruck- und 16 großen Textbildern nach Originalen von Oscar Pletsch, Preis 3 ℳ. Cornelie Lechler und Oscar Pletsch, wer kennt sie nicht, die beiden Kinderfreunde, die ihr Talent so oft schon in den Dienst der lieben Jugend gestellt und damit stets Jubel und Entzücken geweckt haben. Auch dem eben genannten Werke werden sie sicher nicht versagt bleiben. Letzteres kann übrigens als Gegenstück zu dem bekannten Bilderbuch „Allerlei Schnick-Schnack", alte liebe Reime für unsere Kleinen, angesehen werden. Mit 6 Farbendruckbildern und 36 Textabbildungen nach Originalzeichnungen von Oscar Pletsch ist dasselbe jetzt in 5. Auflage, Preis 3 ℳ, erschienen. Ebenso ist eine dritte Auflage von Gebrüder Grimm's „Kindermärchen" erschienen, mit 6 Farbendruckbildern nach Aquarellen von Klimsch und Flinzer, sowie 68 Textabbildungen nach Originalen von Klimsch, Zick, Flinzer, Claudius u. s. w. In neuer Bearbeitung herausgegeben von G. Bayien-Peterson erscheinen ferner Till Eulenspiegel's lustige Schwänke und Streiche mit 6 sehr feinen Farbendruckbildern und 17 Textillustrationen von Eugen Klimsch, elegant gebunden mit effectvollem Buntumschlag, Preis 3 ℳ. Des deutschen Volkes Lieblingsnarr blickt auch aus diesem neuen, nicht nur sauberen, sondern sogar kostbaren Gewande uns vertraut entgegen, mit dem alten lieben Schalksgesicht, dem klug lächelnden Antlitz des „Arztes der Thoren". Neben den bekannten Eulenspiegeleien finden sich in dieser Lebensgeschichte Meister Till's auch weniger verbreitete Schwänke vor, vor Allem berichtet sie über seinen Aufenthalt am Hofe des Polenkönigs Kasimir. Unter den hauptsächlich für Knaben geeigneten Büchern muß als hervorragende Neuheit der Octav-Band (300 Seiten) in feiner Calicodecke mit Gold- und Buntpressung „Lederstrumpf-Erzählungen" nach J. F. Cooper für die Jugend frei bearbeitet von Oscar Höcker bezeichnet werden. Derselbe umschließt fünf Erzählungen: „Der Wildtödter", „Der letzte Mohikaner", „Der Pfadfinder", „Die Ansiedler" und „Lederstrumpf's letzte Abenteuer", die derart geschickt zusammengefügt sind, daß sie einen durchaus einheitlichen Eindruck wecken. Die 5 Farbendruckbilder nach Aquarellen von C. Offterdinger, sowie die 25 Textillustrationen von W. Zweigle vervollständigen die künstlerische Gesammtwirkung des prächtigen Buches, das ebenfalls nur 3 ℳ kostet. Mit der Erzählung aus dem Kaffernlande, „In den Amatolas", frei nach dem Englischen von Ernst Pelz, mit 5 Farbendruck- und 4 Tonbildern, führt der Autor seine jugendlichen Leser mitten hinein in den wilden südafrikanischen „Busch" und zwar in die Zeit des schreckensreichen Buschkrieges, den die grausamen Kaffern gegen die Herrschaft der Engländer unternommen hatten. Die Figur des Helden dieser Geschichte ist ganz danach angethan, Muth und Ausdauer, gepaart mit Edelsinn und Gottvertrauen, in einem Manne bewundern zu lehren. Unter Wilde verschlagen. Erzählung aus Deutschafrika von Ludwig Foehse, mit 5 Farbendruckbildern von W. Zweigle, Preis 2 ℳ, berichtet über die Schicksale von vier Schiffbrüchigen, einem Capitain, einem Kaufmann und dessen zwei Kindern, die unter „Wilde" verschlagen werden und in Folge dessen mitten hineingerathen in die Kämpfe zwischen den aufrührerischen Negerstämmen und den deutschen Schutztruppen. Die Art, wie die Schiffbrüchigen alle Gefahren siegreich zu überwinden vermögen, ist so geschildert, daß eine belehrende und moralisch fördernde Wirkung auf das jugendliche Gemüth sicherlich nicht ausbleiben wird. Mehr als bloße Unterhaltungslectüre bietet auch stets der bekannte Autor Fr. J. Pajeken mit seinen Jugenderzählungen. Auch er ist stets bemüht, die guten Eigenschaften seiner Helden derart zu schildern, daß sie zur Nachahmung reizen, überdies berichtet er immer nur von solchen Verhältnissen, die er aus eigenen Beobachtungen und Erfahrungen kennen gelernt hat. So liegen auch während seines langjährigen Aufenthaltes in Süd- und Nordamerika gesammelte Studien den Erzählungen zu Grunde, die er jetzt unter dem Titel „Der Mestize und Anderes", mit 4 Farbendruckbildern von Alb. Richter, Preis 3 ℳ, veröffentlicht. Außerordentlich schöne Bücher hat der Effenberger'sche Verlag auch für die Mädchenwelt bereit. So „Das Waldfräulein", Erzählung von Elisabeth Halden, mit 28 Textbildern von Fritz Bergen, Preis 5 ℳ. Es ist darin der Entwicklungsgang eines jungen Mädchens geschildert, das im Walde bei einfachen, aber kernigen Menschen aufgewachsen ist und dann plötzlich in die vornehme Welt versetzt wird, die ihr so fremd wie unbehaglich anmuthet. Aber ihre liebenswürdige Natur hilft ihr über alle Schwierigkeiten hinweg, sie lernt sich dem Zwange der guten Sitte fügen, ohne die köstliche Reinheit des ihr anhaftenden Waldesodems einzubüßen. Von derselben Verfasserin und ebenfalls für das mittlere Mädchenalter bestimmt erschien noch ein Band „Mädchengeschichten", mit vier Farbendruckbildern von W. Claudius, in denen das Talent der Verfasserin, einfache Vorkommnisse aus dem Alltagsleben zu gemüthvollen und anmuthigen Bildern zu gestalten, sich ebenfalls auf das Glücklichste kundgiebt. Amtmanns Thilde, Erzählung von Nanny Recker, mit 8 Ton- und 15 Textbildern von R. Gutschmidt, Preis 4 ℳ, hat zur jugendlichen Heldin ein frisches, junges Mädchen, das unermüdlich für eine kränkliche Mutter und zarte Geschwister sorgt und einen scharfen Gegensatz zur älteren, kaltherzigen und eitlen Schwester bildet. Das Buch ist reich an warm empfundenen, zu Herzen gehenden Momenten, nicht minder aber auch an launigen, fröhlich weckenden Einzelheiten. Für das zartere Mädchenalter eignet sich sehr eine Erzählung von Martha Giese: „Trostblümchen", mit 5 Farbendruckbildern. Wir können mit Victor Blüthgen, der dem Buche eine Empfehlung vorausgeschickt hat, sagen: „Die Verfasserin ist eine Künstlerin mit Kinderaugen und einem Kinderherzen. Anmuthenderes als dieses „Trostblümchen" ist kaum zu denken." M. Uhse.

* * *

Die Tagebücher des Grafen August von Platen. Aus der Handschrift des Dichters herausgegeben von G. von Laubmann und L. von Scheffler. Erster Band. Stuttgart 1896. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger. Die Säcularfeier von Platen's Geburtstag hat das Interesse für den Dichter wieder lebendig angeregt: die Veröffentlichung seiner Tagebücher, die als ein Festgeschenk angesehen werden müssen, wendet sich an diese gesteigerte Theilnahme, und sie muß dieselbe in der That bei der Lesewelt voraussetzen, denn wir haben es mit einem sehr umfassenden Werke zu thun, das auf zwei Bände berechnet ist und dessen vorliegender erster Band 875 Druckseiten enthält. Schon früher ist Platen's „Tagebuch" von Pfeiffer in einer Redaction von Engelhardt herausgegeben worden; doch diese Redaction wurde allgemein als mangelhaft und ungenügend empfunden; man wollte nur aufnehmen, was Platen's Bildung zum Dichter erkläre, Alles, was diesem Zwecke nicht diente, weglassen. Doch dadurch wurde das abstracte Bild, das sich das deutsche Publicum vom Verfasser der „Verhängnißvollen Gabel" gemacht hat, nur verstärkt; denn der Dichter und der Mensch wurde dem Leser nicht näher geführt. Das jetzt vollständig herausgegebene Tagebuch macht uns gerade mit diesem vertraut, und alle Freunde des Dichters werden gern aus dieser voll sich ergießenden Quelle schöpfen. Die jetzt erschienene erste Hälfte behandelt die Jugendjahre des Dichters und reicht bis zu 1817, bis zu seinem zwanzigsten Lebensjahre. Jedenfalls stehen diese Tagebücher in der Literaturgeschichte aller Zeiten einzig da; denn so umfassende Berichte aus der Jugendzeit hervorragender Dichter, mögen sie von ihnen selbst oder von Anderen geschrieben sein, besitzen wir bisher nicht, und in der That fragt man sich, woher denn in einer so frühen Lebenszeit eine solche bewältigende Stofffülle für Aufzeichnungen kommen kann, die über äußere und innere Erlebnisse eines jungen Dichters berichten; Platen war zuerst Cadett, dann Page, dann Officier, als junger Lieutenant rückte er 1815 ins Feld gegen Napoleon und hielt sich mehrere Monate in Frankreich auf, ohne indeß mit dem Feind zusammenzutreffen. Denn die Hauptarbeit hatten Blücher und Wellington schon bei Belle-Alliance vollbracht. Dann kehrte Platen nach München zurück, wo ihm das Officiersleben so schal und niederdrückend vorkam, daß er sich mit allen möglichen Plänen trug, um diese Last abzuschütteln, daß er sogar an eine Auswanderung nach Amerika dachte. Der Entschluß, sich dem Studium zu widmen, reifte zuletzt in ihm. Die vorliegenden Tagebücher bringen noch nichts darüber; sie reichen bis Ende 1817, doch schon im Jahre 1818 hat er diesen Entschluß ausgeführt. Das Thatsächliche in diesen Denkwürdigkeiten eines adolescentulus beschränkt sich auf einige Münchner Hof- und Gesellschaftsbilder, auf die Schilderung des Feldzugs in der Campagne, bei welchem der Dichter noch weniger Kanonendonner hörte als Goethe, auf landschaftliche und Städtebilder; die Kriegsabenteuer bestehen nur aus Märschen, Einquartierungen, Biwouaks. Dann fordern abermals Briefe aus der Schweiz zum Vergleich mit den Goethe'schen heraus — auch der junge Lieutenant wußte scharf zu beobachten und lebendig zu schildern: die Idylle am oberbayerischen Schliersee beweist dies ebenfalls und nicht minder die Porträtgalerie der Officiere, mit denen der Dichter in nähere oder entferntere Beziehung kam. Hier aber stehen wir, wo er uns sein tieferes Gemüths- und Seelenleben entrollt, auf etwas ebenso Eigenartiges wie Befremdendes: die schwärmerische Neigung Platen's zu einem derselben, die später nur durch die sie ablösende Leidenschaft für zwei andere verdunkelt wurde. Platen war ein großer Verehrer Jean Paul's; wie glänzend ist sein Urtheil über den Titan! Und Jean Paul muß als derjenige deutsche Dichter betrachtet werden, welcher Männerfreundschaften mit der größten Begeisterung geschildert hat. Sein Victor und Flamin, sein Albano und Roquairol, sein Walt und Vult, sein Siebenkäs und Leibgeber sind Freundespaare, die aneinander mit leidenschaftlicher Zuneigung hängen. Darin wäre nichts Befremdliches zu suchen gewesen, wenn ein Jüngling von tiefem Gemüth wie Platen einen Freund mit gleicher Innigkeit in sein Herz geschlossen. Doch nun lese man die hundert Stellen, in denen Platen von seinem B. spricht. So spricht nicht der Freund vom Freunde, sondern der Liebhaber von der Geliebten, und noch dazu ein sehr schüchterner Liebhaber, der sich der geliebten Person gar nicht zu nähern wagt. Ein Officier, der des Königs Uniform trägt wie er selbst —, ist der Gegenstand seiner unbegrenzten Sympathien, er fühlt sich überglücklich in der Nähe desselben — und doch hat er nicht den Muth, ihn anzureden. In der That, das ist psychologisch interessant, aber es ist doch etwas Abnormes und gehört in das Gebiet der psychopathia sexualis, wenn auch nur in die feinsten, vom groben Materialismus nicht berührten Regionen derselben. Die cynischen Anklagen von Platen's Gegnern sind gewiß aus der Luft gegriffen; aber daß in diesen Tagebüchern sich eine ungesunde Erotik ausspricht, welche zu solchen Anklagen Anlaß geben konnte, läßt sich nicht in Abrede stellen. Und was erfahren wir von diesem B., von diesem Herrn von Brandenstein? Platen selbst erzählt die erste Begegnung und stellt dabei seine Liebe zu ihm ganz in eine Linie mit derjenigen zu einer jungen Dame; denn er beginnt seinen Bericht mit den Worten: „Meine vermeinte Liebe zu Euphrosine, zeigte sich als etwas schnell Verfliegendes. In dieser nach Liebe sonst verlangenden Stimmung war es, als bei einem Concert und Declamatorium in der Harmonie ein junger Officier vom *** Regimente, Namens Herr v. B. meine Blicke vorzüglich auf sich lenkte. Aus diesem Zufall entspann sich eine lange Liebe, die selbst der Entfernung trotzte, da ich mich jedem Eindruck begierig hingab und die Oede meines Herzens mit Träumen zu bevölkern strebte. Der Erwähnte ist jener Federigo, der in späteren meiner Blätter oft genannt wird. Sein Aeußeres gab ich damals wie folgt an. Er ist nicht groß, aber hübsch gewachsen; seine Gesichtszüge sind regelmäßig, sehr angenehm und enthalten etwas Stolzes, was mich besonders anzieht: Er ist blond wie der Graf von M." Bei dem ersten und einzigen Gespräch, das Platen mit ihm führt, zeigt er sich sehr einsilbig. Dieser blonde Jüngling ist nun der Held der Tagebücher, er wird in Prosa, in Versen, auch in französischen gefeiert. Immerfort denkt der Dichter an ihn, wie ein schwärmerischer Liebhaber an seine Geliebte; doch wenn er in seine Nähe kommt, weiß er den Mund nicht aufzuthun; es liegt wie ein Bann auf ihm. Während des ganzen Marsches durch Frankreich beschäftigt er sich mehr mit ihm als mit dem Feind und mit Napoleon; er ist überglücklich, wenn er ihn nur von ferne sieht. Einmal in der Kirche steht er dicht in seiner Nähe. „Glücklicher Tag, schöner goldner Morgen!" ruft er aus, „o, wie dank' ich dir, Vorsehung, für diese Gnade. Ja, ich war wieder glücklich, war es wieder. Armes glühendes Herz, du warst es wieder eine Stunde lang. Heute durfte ich die holden Züge betrachten, mit inniger Muße wieder nach so langer Zeit. O, unauslöschlich bist du, Leidenschaft! Immer größer wirst Du, und mächtiger, immer hoffnungsloser daneben." Dann ruft er aus: „Er ist noch immer derselbe, so hübsch, so anziehend! Wie er dastand mit seiner Anmuth, mit dem blonden Haar, der schönen weißen Stirne, den heiteren Augen, den Grübchen im Kinn und dem liebenswürdigen Lächeln." In Liebessehnsucht umarmt er sogar seine Kleidungsstücke und sucht durch verschiedene, allerdings erfolglose Schritte die Silhouette zu erobern. Plötzlich wird dieser Fritz, dieser Federigo durch einen andern, wenn auch nicht verdrängt, doch zeitweise verdunkelt. Dieser neue „Wilhelm" ist ein Hauptmann von Hornstein. Die Schwärmerei beginnt in einer andern Tonart. Doch diesmal ist Platen glücklicher; die Verzücktheit ist dieselbe, so lange er ihn aus der Ferne liebt; doch es gelingt ihm eine Annäherung. Beide Officiere kommen zusammen auf Wache — und dies wird zum kalten Wasserstrahl, der die heißen Gluthen löscht. Von diesem angeschwärmten Wilhelm heißt es nachher: „Seine Sitten sind äußerst verderbt, seine Gespräche roh und flach; er ist gefühllos wie ein Stein und hat keinen Begriff von Liebe und Freundschaft." Diese abkühlende Erfahrung hindert indeß nicht, daß Platen noch einen Dritten, einen D. A., ins Allerheiligste seines Herzens einschließt, während die Liebe zu Federigo noch immer der durchgehende Grundton bleibt. So sind diese Memoiren ein merkwürdiges Seelengemälde, dem kaum etwas Anderes, auch nicht „Rousseau's Confessions", an die Seite gestellt werden kann. Im Uebrigen sind sie reich an melancholischen Lebensbetrachtungen, die nicht aus Blasirtheit hervorgehen, sondern aus dem Gefühl der Oede und des Unbehagens, das einen Jüngling anwandelt, der sich in einer ihm nicht zusagenden Laufbahn befindet. In die Studien des jungen Dichters erhalten wir manchen Einblick; wir erfahren, wie er sich zu Schiller, Goethe, Shakespeare, zu manchen seiner Zeitgenossen, wie Adolf Müllner, stellte. Die gleichzeitige Literatur in Deutschland war so unproductiv wie möglich. Sehr eifrig studirte Platen die französischen Schriftsteller, er bewunderte Racine, schrieb lange Kritiken über Voltaire's Dramen, über die Henriade und die Pucelle, las eifrig Tasso, Ariosto, Guarini. Tasso's befreites Jerusalem, das er hoch über die Aeneide stellt, erhielt von ihm den ersten Preis. Allerlei Uebersetzungen in Versen zeigen seinen Eifer, sich Vers- und Sprachgewandtheit zu erwerben. Die bisher unbekannten eigenen Gedichte aus dieser Zeit sind zum Theil Federproben ohne Werth, zum Theil athmen sie schon den Wohlklang und die Harmonie der späteren und verrathen in der oft überraschend glücklichen Wahl des dichterischen Wortes ein seltenes sprachliches Talent. †

* * *

Ginevra, ein erzählendes Gedicht von Adolf Volger, Landsberg a. W. Volger & Klein. Preis 2,50 ℳ. Volger, bekannt durch seine epischen Gedichte „Die Wogenbraut", „Hertzplage" rc., kann sich eines außergewöhnlichen Erfolges rühmen, indem es ihm schon mehrfach gelungen ist, trotz der vorherrschenden prosaischen Geschmacksrichtung, doch auch für seine Lyrik und seine Epen dauerndes Interesse zu wecken. So erscheint auch seine poetische Erzählung „Ginevra" jetzt bereits in zweiter Auflage, ein Beweis dafür, daß solche Werke nicht immer so spurlos vom Büchermarkt verschwinden, wie vielfach angenommen wird. Freilich gebietet Volger auch über ein ungewöhnliches dichterisches Können; seine Verse sind wohl hier und da etwas frei geformt, aber sie verrathen doch eine sichere Beherrschung der Technik und laufen nie auf bloßes Wortgepränge hinaus, sondern umschließen stets einen sinnigen oder gemüthlich befriedigenden Inhalt. Auch an packender Wirkung fehlt es den Volger'schen Epen nie, so tritt hier besonders markant die Schlußwendung hervor, da Guido, um seine Schuld an Ginevra und Siegfried zu sühnen, sich dem wüthenden Bären entgegenwirft. Von reizendem Eindruck sind auch die zahlreichen eingestreuten Lieder, so das Trinklied, dessen Anfang lautet:

„Schenkt mir in diesen Becher ein
Daß ich ihn fröhlich schwenke!
Heut will ich guter Dinge sein,
Gott Bachus gieb, daß ich im Wein
Des Lebens Leid ertränke." H.

* * *

Liebesstürme. Aus den Papieren eines vielgenannten Malers. Von Robert Waldmüller (Eduard Duboc). Dresden, Heinrich Henklers Verlag (Joh. Henkler & Schirrmeister). Der greise Dichter bietet hier eine neue lyrisch-epische Dichtung, welche in glänzenden Weisen die Jugendschicksale eines berühmten Schlachtenmalers, „um dessen Werke sich jetzt zwei Hemisphären streiten", schildert. Er schmachtet im Frohndienst der Alltäglichkeit und muß sich durch das Copiren von Werken fremder Meister sein Brod verdienen, während es ihn treibt, aus eigener Kraft die Gebilde der Kunst hervorzuzaubern. Man räth ihm zu einer Heirath, die ihm die Mittel bringen soll, frei seiner Kunst dienen zu können. Er kämpft einen schweren Kampf, aber er bleibt schließlich standhaft. Er will sein Herz nicht verkaufen. Und dieses Herz schlägt einem Weibe entgegen, das sich der werkthätigen Liebe geweiht hat. Im Samariterkleide ist sie ihm begegnet und hat ihn für ewig gefesselt. In gluthvollen, eigenartigen Strophen wird diese wahre, tiefe, verborgene Liebe, dieses heimliche Glück eines liebenden Herzens besungen. Zartheit der Empfindung wechselt mit machtvoller Leidenschaft ab und der ganze zweite Theil der Dichtung ist eine echte Offenbarung der Liebe. Ob Waldmüller hier wirklich nur die Dichtungen des ihm befreundeten Malers herausgegeben hat, wie es nach der poetischen Einleitung erscheinen möchte? Die Gluth der Sprache, die Reinheit der Gesinnung, die Wärme der Empfindung erinnern doch ganz an den Dichter von „Merlins Feierlagen" und das „Walzen"! Der Schluß ist etwas sehr romantisch. Die barmherzige Schwester, die dem Künstler genaht ist und sein Herz bestrickt hat, ist die reiche Braut, die man ihm ehemals zugedacht hatte. Der Vergleich mit Tamino und Hermina ist kein glücklicher Abschluß. Hier fehlt die große, erhebende Wirkung, die man nach dem Vorausgegangenen erwartet. Die Liebeslyrik wird oft zur Liebesphilosophie in diesen gedankenreichen Strophen. Wir geben hier die Betrachtung über das Glück auf Seite 60 wieder:

„Was ist das Glück? Ein selig Weltvergessen.
O Ihr, die Ihr mit Senkblei und Quadrant
Himmel und Erde meßt, — mein Fabelland
Des Glücks, o laßt, o laßt es unermessen!

Was ist das Glück? Ein leichtgemuthet Träumen.
O Ihr, die jede Blume Ihr zerlegt,
Und jeglich Ding mit Eurem Stempel prägt,
Forscht meinem Glück nicht nach, nur es in Reimen.

Verscheucht es nicht! Ein Laut, und ach die Pforte
Des Edens, die schon halb geöffnet war,
Sie fällt vielleicht in's Schloß für immerdar, ...
O schweigt! O nehmt mein Glück noch nicht beim Worte!"

Das erinnert an Geibel's herrliches Gedicht: „Wo still ein Herz in Liebe glüht, o rühret, rühret nicht daran!" Herm. Pilz.

Seidenstoffe in schwarz, weiß und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt rc. Specialität: **Brautkleider!** Bevor man anderswo kauft, verlange man Muster der

Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenst.
Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Für Capitalisten!

Hoher Gewinn ist in einigen Jahren zu erzielen durch Ankauf eines in bestl. Bauort belegenen, über 4000 qm gr. Bauareals an fertiger Straße. Parcellirung u. Bebauung können sofort in Angriff genommen werden.

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen bei billigem Preis.

Nur Selbstreff. wollen Off. einsenden sub L. Z. 608 „Invalidendank", hier.

Grundstück-Verkauf.

Das Palmengarten-Etablissement zu Hannover

nebst Inventar soll per sofort freihändig verkauft werden. — Das Grundstück ist an günstigster Lage im Mittelpunct der Stadt belegen und dient seit langen Jahren zu Concerten, theatralischen Schaustellungen und Fest-Aufführungen großen Stiles.

Außer dem eigentlichen Palmengarten gehören zu demselben ein Restaurant (Bürgerschänke genannt), sowie ein kleiner Saal mit besonderem Eingang, zu Familien- und Vereinsfestlichkeiten besonders geeignet.

Zur Uebernahme sind etwa ℳ 50 000 in Baar erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt

Der Concursverwalter.
Rechtsanwalt Dr. Relchert,
Hannover, Schillerstraße 16.

Intelligenter Gastwirth

mit tüchtiger Frau für ein allererstes Restaurant, Grossstadt Sachsens, gesucht. Nach Wahl Ankauf des hochfeinen Inventars etc. und Uebernahme eines langen Pachtvertrages oder zur Bewirthung für eigene Rechnung. Berücksichtigt werden nur Bewerber mit nachweislicher Fachtüchtigkeit; solche, welche 30—40,000 ℳ Anzahlung leisten können, erhalten den Vorzug. Das Geschäft ist vorzüglich und wirft hohen Nutzen ab. Offerten erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** unter L. R. 215.

Bier-Handlung.

Ein Biergeschäft mit ganz bedeutendem Umsatz in Flaschen und Fässern, sehr guten Generalvertretungen und durchweg Prima-Pferde und Inventar ist besonderer Umstände halber

vortheilhaft zu verkaufen.

Offerten unter T. E. 925 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Fahrrad-Fabrik,

welche infolge ihrer hochwichtigen patentirten Neuheiten bereits den größten Theil der 97er Production verschlossen hat,

sucht zur rationelleren Ausbeutung des Unternehmens Bankverbindung oder Commanditisten

mit Capital-Anlage von 30—40,000 ℳ gegen genügende hypothekarische Sicherstellung. Reingewinn 10—15% garantirt. Offerten sub E. 6151 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu richten. Agenten verbeten.

Baufach. Zur Herstellung eines patentf. Massenartikels **Commanditist mit 1500 ℳ** (gegen 10fache Sicherheit) gesucht; für Maurermstr. 2c. passend. Adressen durch **„Invalidendank", hier, sub L. R. 596.**

Theilhaber-Gesuch.

Für ein Musik-Instrumenten-Fabrik. gutes und gesuchtes Fabrikat, wird als Ersatz für den austretenden ein neuer Theilhaber gesucht. Der austretende Theilhaber läßt den größeren Theil seiner Einlage im Geschäft; erforderlich sind 25—30,000 ℳ. Gef. Offerten u. D. & E. in die Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Theilhaber

i. sehr lucrativen Verlag (neuen Genre) in angrenzenden Auslande mit ℳ 20,000 ges. Ferd.-Off. u. S. 227 Exped. d. Bl.

Betheiligung.

Infolge Ableben meines bisherigen Socius suche ich für meine gut gehende Schuhfabrik einen thätigen Theilhaber mit ca. 40 000 bis 50 000 ℳ ob. einen stillen Theilhaber mit ca. 20 000 ℳ zum Eintritt bis 1. April nächsten Jahres. Off. sub O. F. 981 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt.**

Tüchtiger, erfahr. vers. Fachmann sucht zur Ausb. s. sehr wesentlichen Erfindung in der mech. Musik bei sicherem Gewinn einen Theilnehmer mit ca. 12 000 ℳ Modell vorhanden. Off. u. X. Hertel's Annoncen-Bur., Katharinenstraße 21.

Meyer's Conv.-Lex., 3. Aufl., 18 Bände in Originalband, wie neu; Brockhaus' Bilder-Atlas, 10 Originalbände, wie neu, billig zu verkaufen Nürnberger Straße 3, I.

Für Aerzte.

X-Strahlen-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. u. Z. 5494 Exped. d. Bl.

Eine gr. Wander-Camera ist für den bill. Preis v. 12 ℳ zu vk. Sternwartenstr. 61, H. I.

Flügel,

Pianinos und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei **C. A. Klemm, Neumarkt 28.**

Pianino, Nußbaum, prachtvoller Ton und Ausstattung, neu, mit patentirter Stimmvorrichtung, Umst. halber billig zu verkaufen. Offerten unter S. 205 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianinos,

Flügel, Orgel-Harmoniums. Größte Auswahl am hiesigen Platze.
R. Buchrodt Nachf., Pfaffendorfer Str. 3.

Ein Pianino, sehr schön, gut im Ton, muß sofort billig verkauft werden
Nürnberger Straße 16, I.

Pianinos, bestes Fabrikat, von 200—650 ℳ Gar. Theilzahl. Brühl 86, Ecke Gerthestr.

Pianino, edler voller Ton, solides Fabr., außergew. bill. Bange Str. 28, p. l.

Pianino, neu, bill., verk. Johannisgasse 10, I.

Hochf. kreuz. Pianino s. b. Weststraße 52, I.

Harmonium, unübertr. schön, Lange Str. 22, p. l.

Arion-Concertzither m. Mechanik, 30 ℳ Colonnadenstraße 22, Treppe B, II. links.

Verk. Weihnachtsg. g. a. Geige (Ger. Meist.), gut erh. Gartenl. 63—66 Erdmannstr. 1, I. r.

Versch. Musikwerke. Kühn, Brühl 23, Part.

Zu verk. billig ein noch guter Winterüberzieher u. ein Sommerrock. Eilstr. 67, I. l.

Porzellan-Kaffee-Service, Porzellan-Wasch-Service, Porzellan-Speise-Service
empfiehlt mit 10% Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Monatsgarderobe.

Empfehle allerfeinste Herbst- resp. Winterüberzieher, compl. Anzüge, einz. Jackets, Beinkleider 2c. nur

Salzgässch. 9, I. J. Kindermann.

NB. Fracks und Gesellschafts-Anzüge auch leihweise.

Eleg. Hahnenfell-Mantel, sowie Post-Mantel, desgl. Jad.-Anzug mit Preis Windmühlstr. 13, I.

2 Damen-Jaquets, noch gut erhalten, billig zu verkaufen Wirichsgasse 20, I.

Herren-Seh-Pelz billig Körnerstr. 48, I. l.

Pelzmantel, neu, für Damen, zu verkaufen Karpenzstraße 15, 3. Etage links.

Einige neue schwere Pelze für Kutscher, Fleischer, Haushm. 2c. billig zu verkaufen Gerberstraße 1, Müller's Restaurant.

Ein neuer Bisampelz mit Nerzbesatz bill. zu verk. L.-Plagw., Weißenfelser Str. 32, III. l.

Ein Fehelmuff u. Kragen bill. zu verk. Gustav Adolphstr. 5, Vorderqeb. II. rechts.

Die schneidigsten Schülermützen kauft man in bester Ausführung zu billigsten Preisen bei **Julius Müller,** Peterstr. 37. Nur eigene Fabrikate! Größtes Lager am Platze!

Gelegenheitskauf für Wiederverk.
Eine Partie Puppen, Spielwaaren u. Wirthschaftsgegenstände zu äußerst billigen Preisen Petersstraße 24, II.

Prachtv. roth gefr. Ausstattungsbett für 14 ℳ zu verk. Gartenstr. 14, III. rechts.

1 Gebett Betten zu verkaufen Große Fleischergasse 19, Tr. E, II. links

Leipziger Möbelhallen A. Breitschädel

Tauchaer Str. 32 (Battenberg).
Größtes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten besonders zu empfehlen.
Wohnungs-Einrichtungen von 210—300—450—670—1000—3000 bis 6000 ℳ stets am Lager, sowie einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigsten Preisen unter langjähr. Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.
A. Breitschädel, Möbelfabrik.

Gute gebrauchte und neue Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, großes Lager Federbetten billig empfiehlt G. Brückner, Schlettersstr. 2, p., I. u. II.

Verschied. hochelg. und einf. Möbel sofort spottbillig zu verkaufen Gartenstraße 19, part. links. NB. Zu besichtigen nur heute Nachmittag von 2—5 Uhr.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

1 gut erhaltener Ausstellungsglasschrk. mit Tisch und Glaskasten, 2×2,50, für Stickerei, Pinsel oder dergl., billig zu verkaufen Wiesenstrasse 25, 1. Etage.

Nußb. sourn. Kleidsch. Neudn., Leipz. Str. 24, H. I. r.

Weihnachtsgeschenk für Damen. Reiz. Waschtoilette m. Marmorpl. a. Prin. Kürsb. Str. 9, III.

Oval. Tisch mit Tischdecke, 1 Geb. Betten, 1 Abendmantel b. zu vk. Promenadestr. 13, III. r.

Sechs Nußb.-Stühle u. ov. Tisch, 1 Schaukelstuhl, 1 Plüschteppich s. b. Weststr. 52, I.

Gr. Pfeilerspiegel sehr billig zu verkaufen L.-Reudnitz, Margarethenstr. 6, Hof I., Mitte.

Ein gr. Posten sch. gr. Pfeiler-Spiegel, auch Trumeaux sind v. 10 ℳ an aufw. billig zu verkaufen Nürnberger Str. 16, I., schönstes Weihnachtsgeschenk.

Plüschgarn., Trumeaux, Verticom., Ruhebett, Bettstelle m. Matr., 24 ℳ, Sophienstr. 14, pt.

Achtung für Restaurateure. Zu verkaufen 2 Led.-Sopha, 1 Küchenschr., versch. Gläser und Küchen-Gesch. u. ord. m. Off. unter M. 100 Eugen Foer, Nicolaistraße 51.

Sopha, Betts., Schrank, Vert., Wascht., Sp., Gebett Betten u. a. S. Johannisg. 28, I.

Ein fetten schöner Pauerlsopha u. versch. Mahag.-Möbel sofort sehr billig zu verkaufen Universitätsstraße 12, II.

Gute Bettstelle mit Matratze, Handwerker-Nähmaschine, compl. gebraucht, Sielen-Geschirr, 1 Zither und 1 Piehharmonika bill. zu verk. L.-Reudnitz, Marktstraße 9, part.

Ruhebett, neu, mit Plüsch und Taschen 52 ℳ Bayerische Straße 22, 2. Et. l.

Schreib-Maschine,

wie neu, billig. Offerten unter Z. 5496 Expedition dieses Blattes.

13 Geldschränke, darunter 6 Klotzsch, sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Eig.-Geschäft.

Geldschränke, vorzügl. u. bill. stehen z. Verkauf bei Spediteur Schleussing, Sophienst. 49

Neue Stahlpanzerschränke von ℳ 125 an. E. Klötzsch, Kurze Str. 7.

2 Decimalwaag., 15 Ctr. Trg. Reichsstr. 37, Obstg.

Comptoir-Einrichtungen,

Doppelp. eur. Pulte, 4stg. Contorschreibp. Drehstuhl., Lehnsessel, Schreibst., Ladenstühle, Ladtessel, Cont.-Tische, Briefreg. Briefschränke, Wand-, Pult-Schränke 2c. bei **C. F. Gabriel,** Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, best. seit 1861.

Gelegenheitskauf.
Ein 4sitziges Pult sehr billig zu verkaufen Goldhahngäßchen 2.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leipziger Str. 5, I.

Pulte, Regale, Ladent., Schreibt. Sternwartstr. 47, I.

Contor-Doppelpult bill. Gr. Fleischerg. 19, part.

Eine gebrauchte

Dynamomaschine,

Nebenschlußwickelung, System Schuckert, Leistung 150 Amp., 110 Volt, ist wegen Aufstellung größerer Maschinen sofort zu verkaufen Inselstraße 10.
Oscar Brandstetter.

Neue Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen verk. mit 10% Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Koch- u. Heizöfen bill. Nürnberger Str. 16, I.

Hohe Regul.- u. Kochöfen verkauft b. Berger, Leipzig, Kochstraße 14.

Ein großer, gut erhaltener amerik. Ofen (Anthracitfeuerung) ist preiswerth zu verkaufen bei Riquet & Co., Goethestraße Nr. 6.

Trittleitern best. amerik. Constr. u. Garant. zu bill. Preisen. Große Fleischergasse 22, Tischler.

Neue lackirte Kohlenkasten, Ofenschirme, auch Stell., Ofenvorsetzer, Gewürz- u. Gemüse-Etagèren mit passenden Mehl- und Salzbehälter verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpr. Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15

Große Partien Papierkörbe offerirt mit 1 ℳ bis 1.80 ℳ **Robert Barth,** Kurzestr. 24.

Best. Puppen- u. Sportwagen s. Kinder billigst Leipzig, Dorotheenstraße 10, part.

Abbruch.

Leipzig, Grimm. Steinweg, gold. Einhorn, 1 f. Koch- und Bratherd, für Restaurateure passend.

Abbruch

Leipzig-Thonberg, Stötteritzer Str. 23. Billig zu verkaufen: Thüren, Fenster, versch. Hölzer, Mauersteinen wegen Abbruch des Gebäudes, eine gute gangbare Drehrolle mit Zubehör 110 ℳ

Roggenflegelstroh,

auch andere Sorten, und Heu liefert sehr billig franco aller Stationen
M. Heydemann,
Berlin N., Kronenstraße 23.

Trockenschnitzel

haben preiswerth abzugeben
Zuckerfabrik Artern.

Achtung! Telph. Amt I, 2817.
Futtermöhren verkauft jedes Quantum 4 Ctr. 1.50 frei Haus
Louis Wende, Marthalle, Engros-Platz.

1 gebr. eleg. herrsch. Gladiatorbauer, leichte Lederl., mehr. Halsb., Breats, 1 Kinderwagen, mehr. Hinterlader mit u. ohne Verdeck, Kutschgeschirre verk. billig L.-Volkmarsdorf, Gwaldstraße 28, I. l.

Ein Hinterlader ist billig zu verkaufen L.-Volkmarsdorf, Bergstr., bei Primmer.

Ein vierrädr. Handwagen für Handelsleute bill. zu verk. Thomaskirchh. 10, p., Schmidt.

Gelegenheitskauf!

Aus der Nürnberger Landes-Ausstellung, speciell der Textil-Abtheilung für Schwaben und Neuburg, sind 4 achteckige Thürme mit Kuppel, 4 sechseckige desgleichen und 5 große freistehende Schränke und 16 große Wandschränke en bloc oder einzeln äußerst billig zu verkaufen.
G. Hesse, Möbel-Fabrik, Augsburg.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Aschersleben's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Eine große Anzahl
vorzüglicher englischer complet gerittener

Jagd- und Reit-Pferde

für jedes Gewicht, sowie

Wagenpferde

in allen Farben,
steht in meinen Stallungen zur gefl. Auswahl.

Leipzig, Kramerstr. 5. J. Bujarsky Nachf. **Ernst Sack.**

1 ganz neuer

Möbelwagen,

6½ m lang, 2 m breit (aus einer Streitsache herrührend) billig zu verkaufen. Der Wagen ist mit Zinkdach versehen und gestrichen, hat aber keine Firma. Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** unter W. K. 57875.

Zu verkaufen.
Ein gr. Geschäfts-Wagen, passend zum Transport für Packete, Brod, Flaschenbiere u. s. w., desgl. ein fl. mit abnehmbarem Verdeck, beide sind ein- u. zweispännig, mit Gang-Patent-Achsen, jeder Wagen wird 200 ℳ unterm Bestell-Preis verkauft, bei Fr. Er. Curth, L.-Connewitz, Kurze Str. 14.

1 zweiräder. Handwagen Reichsstr. 37, Obstgesch.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Pu.-Roller, verwickelt, neue Reifen, b. z. verk. Promenadenstraße 29, Schutzgesch.

14 Stück mittlere u. leichte Pferde sehr billig unter Garantie Fregestr. 6 zu verk.

Fuchsstute, 1,70 h., 8 J., Schwarzschimmel, 1,63 h., vorz. f. j. Geschäft, fehlerfrei u. fromm, Pr. 400—450 ℳ, zu verk. Eisenbahnstr. 20, p.

Ein Pferd für 100 ℳ ist zu verkaufen L.-Plagwitz, Jahnstraße 65.

Gut. Arbeitspferd, br. Wallach, mit gut. Weimen, ca. 12 J. a., zu 350 ℳ Fregestr. 21, II.

Ponyfuhrwerk,

4jähr. allerliebste Schotten, für Kinder passend, lammfromm, gut eingef., aus Privathand billig zu verkaufen.
Offerten sub P. c. 55781 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Mittwoch, den 25. November, traf ein Transport fleischmilchender und tragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Heute Vormittag 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hanemberg's Gut.
Gebrüder Heyn, Viehhändler.

Geschenk für Kinder.
1 Jahr altes Haidschnuck (Hammel m. Hörn.) billig zu verk. Fregestraße 21, II.

Junger echter Fox-Terrier, Hund, bill. zu verk. Ulrichsgasse 10, Restaurant.

Seidenäffchen, ein Pärch. sog. Zwergäffch., junge, äuß. felt., zahme Prachtexempl., f. Liebh. als Weihr.-Besch. pass., Marchisallenstr. 14, II.

Waldvögel, Hänflinge, Stieglitze, Zeisige verk. b. Chausseestraße 42, II. links.

Papageien. Blaustirnige Amazonen, jung, schön und gelehrig, einige Worte sprechend, verkauft für 35, 40 und 45 ℳ unter Garantie
A. Gestewitz, Wurzen i. S.

Harzer Canarien, prachtv. Sänger, v. 5 ℳ an, Umtauschgest., sprech. Papageien, Zier- u. Sängvögel, Aquarien- und Terrarien-Thiere und -Pflanzen, größte Auswl. in Vogelkäfigen für alle Arten Vögel u. Dr. Ruß.

Prima Vogelfutter.
Schoßhündchen. Thier- u. Vogelfutter-Handlung Bode Nachfolger, Torotheenstraße 1.

Ein großer neuer Vogelbauer, sowie ein gut erhaltener Pelz billig zu verkaufen. Näheres Schloßgasse 22, 2. Etage.

Aus Malzwürze bereitete deutsche Weine
Malton-Sherry
süsser feuriger Frühstücks- und Tischwein.
Malton-Tokayer
bekömmlicher nährender Wein für Gesunde und Kranke.
¾ Liter-Flasche 2 Mark.
E. Thieme,
Johannisplatz.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken- u. Baugelder auf Stelle zu 3¾% 10jähr. u. noch läng. festst. auszuleih. Capitalisten weise kostenfrei prima Anlage nach. F. J. Metzger, Brüderstr. 4, Teleph. 3207.

Für Capitalisten!

Suche für Zinshaus und Geschäftshaus großer Stadt Thür. (Taxe 105 000 ℳ) 2 erste Hypotheken, womöglich ohne Vermittler, auf längere Zeit feststehend, im Betrage von 80—85,000 ℳ zu 4½% pünktliche Zinszahlung.
Gefl. Offerten unter „Capital Z. 1005" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verhältnisse halber suche noch per 31. 12. 96 zu 3½—3¾% ℳ 50,000 (I. Hypoth.) auf mein Hausgrundstück; Kaufpreis ℳ 151,000; Brandcasse 110,000, aus Privathand zu leihen. Offerten unter F. D. 100 Filiale dss. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

60,000 Mk. 2. Hypothek zu 4½% auf Wohn- und Geschäftshaus in bester Geschäftslage der Stadt für sofort oder später gesucht. Offerten unter S. 244 in in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht m. 30,000 ℳ zu 4½% gegen beste 2. Hyp. Abr. u. S. 200 Exped. d. Bl.

Mk. 28,000 I. Hypothek zu 4½—4¾% per 1. April 1897 gesucht. Taxe 50,000 ℳ; letzter Kaufpreis 51,000 ℳ Offerten sub S. 207 Exped. d. Bl. erbeten.

10,000 ℳ à 5% v. Brandcasse, 1. Hyp. 23,000 ℳ, gesucht. Verm. verb. Off. unter N. 6158 bef. Rud. Mosse, Leipzig.

7000 ℳ gute 2. Hyp. gesucht. Off. u. S. R. 81 Volkmar Klotzsch, Zeitzer Str. 35.

5000 ℳ per 1. Januar 1897 zu 4% an 2. Stelle auf Feldgrundstück zu leihen gesucht. Näheres Schlettersstr. 18, Hof. B, L. Wilke.

5000 Mk. Credit

gegen Cautions-Hypothek auf Gohlisser Hausgrundstück von solventer Firma gesucht. Off. u. S. 289 Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Wittwe bess. St. s. zur Ausb. ihres Sohnes 300 ℳ zu leihen geg. Sicherheit u. h. Zinsen. Gefl. Off. u. S. 243 Expedit. d. Bl.

Anst. Frau b. um ein Darl. v. 300 ℳ g. S. u. mon. Rkz. v. 10 ℳ Off. u. W. 7 Fil. Kath.-Str. 14.

300 ℳ auf 1 Jahr von j. Ehepaar aus Privathand auf g. Wirthschaft geg. hohe Zins. ges. Off. u. S. 219 Exped. d. Bl. erb.

J. selbst. Geschäftsmann b. um ein Darl. von 200 ℳ gegen mäß. Zinsen auf ½ Jahr bei sicherer Sicherheit, unterd. Verpfänd. der Lebensposition. Off. u. K. postlagernd Sohlis.

Von dem
Erzbergwerk Lampertus sammt Zubehör bei Hohenstein-Ernstthal i. Sa.
sind Erze in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung ausgestellt, woselbst auch Prospecte entnommen werden können.
Genannte Grube bietet die besten Aussichten auf gute Ausbeute und ist eine Betheiligung durch Zeichnung von Kuxen nur wärmstens zu empfehlen.
Der Grubenvorstand von Lampertus sammt Zubehör bei Hohenstein.

Herzliche Bitte

an Edeldenkende!

Einem technisch gebild. Gewerbetreibenden, w. es i. J. trotz ganz geringer Anfangsmittel in Zeit von 12 Jahren zu einem Besitz von über 100000 ℳ brachte, diese Summe aber durch betrügerische Manipulation Anderer vollständig verlor, bietet sich jetzt günstige Gelegenheit, mit 2500—3000 ℳ einen gleichen Betrieb, wie er früher inne hatte, übernehmen zu können. Es ist ihm dadurch möglich, sich nach und nach wieder aufrollen und seine Familie vor dem Untergange retten zu können.

Edeldenk. werden herzlichst gebeten, ihm diese Summe auf 2—3 Jahre gegen entspr. Verzinsung leihen zu wollen und dadurch den an rührige Thätigkeit gewöhnten, nebst seiner Familie zu neuem Leben zu verhelfen. Der Dank der Suchenden und der Segen des Allmächtigen wird für so edle Hilfe nicht ausbleiben. Werthe Offerten u. R. W. 444 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Wer leiht strebs. Wtw. gegen Zinsen und Sicherheit 100 Mark? Adr. unter S. 220 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wittwe bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 100 ℳ gegen pünktliche Rückzahlung u. Sicherheit. Offerten bitte unter S. 197 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Eine arme Familie, wo Mann wie Frau krank ist, bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 100 ℳ zum Einlösen der Betten und Winterjacken bei wöchentlicher Abzahlung. Offerten unter S. 245 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleinst. Mädchen bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 50 ℳ gegen pünktliche Rückzahlung. Adr. u. E. S. hauptpostl. Leipzig.

50 ℳ gegen Zinsen u. pünctl. Rückzahl. gesucht. Offerten u. S. 222 Expedit. d. Bl.

Wer leiht einem jungen Manne auf ein halbes Jahr 35 Mark gegen hohe Zinsen? Offerten unter V. 26 hauptpostlagernd erbeten.

Eine Wittwe sucht ein Darlehn von 20 ℳ bei pünctl. Rückzahl. Off. u. S. 198 Exp. d. Bl. erb.

Eine Wittwe bittet Edeldenk. um ein Darlehn. Nur Selbstreflectanten. Discretion Ehrensache. Off. unter S. 196 Exp. d. Bl. erb.

Schwergeprüft. f. Einrichtg. eines Gesch. Darlehn g. p. Rückz. Off. u. R. P. 300 hauptpostl.

Wer leiht auf feine Möbel Geld? (Werthobject 1200 ℳ) Off. u. N. 73 an d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Streng discret bankmäßig, sofort

an Firmen in Fällen vorübergehenden Geldbedarfes Credite von 2000 ℳ aufwärts ohne Sicherh. Offerten unter J. W. 815 an die Expedition des Berliner Tageblatts, Berlin S.W. erbeten.

Hypotheken-Capitalien

von 3¾% ab sind jeder Zeit auszuleihen durch d. Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Baugelder in jeder Höhe
sind gegen erste Hypothek auszuleihen durch F. Schoenbeck, Leipzig, Jacobstraße 4.

Hypotheken vermittelt
Hausbesitzerverein Neudnitz, Rathhausstr. 24.

70,000 Mark zu 3¾%
(Mündelgelder) sind für Jan.-April auszuleihen. Rob. Klotzsch, Hohe Str. 32.

Eine 2. Hypothek von 30,000 Mark zu 5% bis zur Brandcasse ist auszuleihen, auch getheilt. Adr. u. S. 199 Exped. d. Bl. erb.

20—25,000 ℳ zum 2./1. 97 auf 1. Hyp. aus Privathand auszuleihen. Ausführl. Off. sub S. 8871 Rud. Mosse, hier, erb.

Kaufgesuche.

Größeres Fabrik-Bau-Areal,

möglichst schuldenfrei, wird sehr billig zu kaufen gesucht. Bevorzugt Süden, wenn R. Zinshaus für 100,000 ℳ, Gutb. 35,000 ℳ, mit angenommen wird.
Offerten unter B. 6103 bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

Bauplatz,

circa 3000 qm, nicht allzu weit von Hauptbahnhöfen, für Fabrikanlage gesucht.
Offerten mit Preis-Angabe sub H. 6154 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine kleinere

Braunkohlengrube

gegen sofortige Baarzahlung

zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. N. 963 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Zahlungsfähiger Käufer sucht sof. größeres Hausgrundstück in der Ostvorstadt zu kaufen. Agenten verbeten. Offerten unter K. 274 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Hausgrundstück Nähe Eisenbahnhof. Neuschönefeld zu kauf. ges. Adr. S. 217 Exp. d. Bl.

Suche Spec. gutes Zinshaus zu k., Object bis 140,000 ℳ, Anz. 30,000 ℳ Meiste. Off. u. G. 6153 bei Rudolf Mosse, Leipzig, abzugeben.
Vermittelung ausgeschlossen.

In der Umgend von Leipzig ein kleines Grundstück mit Restaurant oder Frühstücksstube mit Producten zu kaufen gesucht. W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Ges. w. 1 fl. Haus m. Einfahrt, großen Hof, mögl. Südvorstadt. Off. u. K. C. 90 an Volkmar Klotzsch, Zeitzer Straße 35.

Suche gegen Baar ein Restaur. (Bier zwangsfrei) u. Selbstverkäufe. C. Pretzsing, Magazingasse 4.

Restaurant, rentabel, p. Coffe zu kaufen gesucht. (Kg. verb.) Off. N. 277 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Zu kaufen gesucht ein solides

Cigarren-Geschäft

in frequenter Lage Leipzigs oder größerer Provinzialstadt. Off. unter C. 6149 bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

Thätige Betheiligung mit ca. 10 000 ℳ an einem soliden Geschäft sucht Herr von 38 Jahren mit guten kaufmännischen und Sprachkenntnissen. Offerten unter S. 153 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir heute Herrn **Referendar** Dr. jur. **Johann Christian Eberle** als Rathsassessor angestellt und in Pflicht genommen haben.

Leipzig, den 24. November 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 5784. / 1967. Dr. Georgi. Eichorius.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1897 gelangt beim unterzeichneten Polizeiamt die Stelle eines **Polizeiassessors** anderweit zur Besetzung. Der Gehalt dieser Stelle beträgt zunächst **3000 Mark** und steigt, wenn nicht besondere Gründe dem Aufrücken entgegenstehen, alle zwei Jahre um je 150 Mark bis zur Höhe von **4500 Mark**.

Nur solche Bewerber, welche die **zweite juristische Staatsprüfung** mit Erfolg bestanden haben und bereits bei königlich **sächsischen** Gerichts- oder Verwaltungsbehörden thätig gewesen sind, wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen baldmöglichst bei unterzeichneter Behörde einreichen.

Leipzig, am 26. November 1896.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 5972. Bretschneider.

Auf Fol. 8650 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **C. G. Stein** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 25. November 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.

Reg. Ib. A. 3257/96. Steinberger.

Auf Fol. 7037 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der Uebergang der Firma **Carl Heinz Nachf., H. Lieban,** in Leipzig auf Frau **Marie Hilda Lieban** geb. **Hintze** dahselbst eingetragen worden.

Leipzig, am 25. November 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.

Reg. Ib. A. 5258/96. Steinberger.

Auf Fol. 8168 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Ed. H. Reichmann** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 25. November 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.

Reg. Ib. A. 5259/96. Steinberger.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Krause** zu Weißenfels wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 17. August 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 21. August 1896 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Weißenfels, den 21. November 1896.

I N. 4/96. **Königliches Amtsgericht,** Abth. I.

40.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Frankreich.

Das Cabinet Meline in Gefahr.

* **Paris,** 26. November. (Telegramm.) Die Radicalen forderten gestern, daß die 6480 noch von Schulschwestern geleiteten Mädchenvolksschulen innerhalb zweier Jahre verweltlicht werden. Minister Raubaud erklärte dies für unausführbar. Daraus leiteten die Radicalen die Anklage des Klerikalismus ab und boten Wort schien seine gewohnte Wirkung auch auf die Regierungsrepublikaner nicht zu verfehlen. Da verlangte der Berichterstatter Krantz die Ueberweisung des Antrags an den Haushaltsausschuß wegen der finanziellen Folgen, die er nach sich ziehen würde. Das ersparte der Regierung eine Abstimmung, in der sie vielleicht geschlagen worden wäre. (Voss. Ztg.)

---

* **Paris,** 26. November. (Telegramm.) Der Senator und ehemalige Botschafter in Bern, Arago, ist gestorben.

Antifreimaurercongreß.

* **Lyon,** 26. November. (Telegramm.) Die Mitglieder des Antifreimaurercongresses geriethen, als sie unter Vorantragung einer verbotenen Congreßfahne den Versammlungssaal verließen, in ein Handgemenge mit den Polizisten. Die Fahne wurde confiscirt, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Italien.

Alexander von Serbien.

* **Rom,** 26. November. (Telegramm.) Nach dem heute im Quirinal stattfindenden Frühstück wird sich der König von Serbien mit Gefolge gegen 2 Uhr im Hofwagen zum Besuche seines Gesandten Bogitschewitsch begeben, der seit einigen Wochen im Grand Hotel Quirinal wohnt. Von dort wird der König mit Gefolge in Privatwagen zur Audienz beim Papste nach dem Vatican fahren.

* **Rom,** 26. November. (Telegramm.) Heute Nachmittag 3½ Uhr begab sich der König von Serbien und sein Gefolge in vier Privatwagen zur Audienz beim Papste nach dem Vatican. Jetzem Zug türkischer Carabinieri ging dem Wagen des Königs voran und folgte ihm. Vor dem Hotel Quirinal wurden von einer Compagnie italienischer Truppen und in der Umgebung des Vaticans von einer Brigade italienischer Infanterie dem Könige militairische Ehren erwiesen.

* Aus **Gotha,** 25. November, wird gemeldet: Die aus Pest telegraphisch verbreitete Meldung von der bevorstehenden Verlobung des Königs Alexander von Serbien mit der Prinzessin Alexandra von Sachsen-Coburg-Gotha ist falsch. Prinzessin Alexandra ist seit dem 21. April d. J. mit dem Erbprinzen Ernst von Hohenlohe-Langenburg vermählt. Es muß eine Verwechselung vorliegen.

Rußland.

Montebello und Nelidoff.

* **Petersburg,** 24. November. Der Botschafter Nelidoff, der Freitag nach Konstantinopel zurückzureisen gedenkt, hat hier gegenüber dem von Montebello mitgebrachten französischen Plan bezüglich der Türkei einen vollständigen Sieg errungen. Montebello will mit der ihm gewordenen abschlägigen russischen Antwort bereits den heute Nachmittag abgehenden Norderpreß zur Rückkehr nach Paris benutzen und dürfte in Petersburg kaum vor Weihnachten wieder eintreffen. Mit gleicher Entschiedenheit wie Nelidoff, heißt es, sei besonders auch der Finanzminister Witte gegen die Entsendung eines russischen Delegirten in die ottomanische Schulden-Commission gewesen. Interessant und Vielen recht überraschend war ein in allerletzter Zeit erst und ganz plötzlich zu Tage tretender Umschlag in den persönlichen Ansichten Montebello's über Nelidoff. Man will sich diesen Umschlag dadurch erklären, daß nunmehr auch Montebello in Nelidoff den baldigen Minister des Auswärtigen sieht, obgleich es bisher den Anschein hatte, als ob Frankreich sich mit der etwaigen Berufung Nelidoff's auf diesen Posten nur schwer vertraut machen könne. Der Stockholmer Gesandte Sinowjeff gilt für den wahrscheinlichsten Nachfolger Nelidoff's in Konstantinopel, genannt wird allerdings auch noch Herr v. Schischkin. („Köln. Ztg.")

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **Konstantinopel,** 26. November. (Meldung des Wiener k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.) Die Partei, welche dem neu gewählten armenischen Patriarchen feindlich gesinnt ist, bemüht sich, die Bestätigung der Wahl dadurch zu hintertreiben, daß sie daran erinnert, daß Ormanian vor 10 Jahren als Bischof von Erzerum unter dem Verdachte regierungsfeindlicher Haltung nach Konstantinopel berufen wurde, wo es ihm gelang, sich von dem Verdachte zu reinigen. Man besorgt, daß die Umtriebe, wenn sie auch die Bestätigung der Wahl nicht vereiteln, doch die Stellung des Patriarchen zur Pforte erschweren werden.

Marine.

* **Berlin,** 26. November. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Stosch", Commandant Capitain zur See Thiele (August), am 25. November in Syracus angekommen und beabsichtigt, am 9. December nach Corfu in See zu gehen.

Musik.

Sonntags-Concerte des Winderstein-Orchesters. Am Sonntag, den 29. November, Abends 8 Uhr findet in der Albert-halle des Krystall-Palastes das 7. Sonntags-Concert des Winderstein-Orchesters statt, zu welchem Herr Capellmeister Winderstein wiederum ein reichhaltiges und gewähltes Programm entworfen hat, dessen Inhalt aus der Anzeige in unserem heutigen Blatte ersichtlich ist. Billets sind schon jetzt an der Tageskasse des Krystall-Palastes erhältlich.

F. E. **Leipzig,** 24. November. Der Männergesangverein „Windrose" beging am 23. dieses Monats in Bonorand's Saale die Feier seines 22. Stiftungsfestes durch ein in allen Theilen wohlgelungenes Concert. Die Leistungen des Chores, der unter der energischen Leitung des Herrn Gustav Röhrig steht, nöthigten in Folge des geschmackvollen Vortrages, der wohlthuenden, nie wankenden Sicherheit des Gesanges und seiner Ausgeglichenheit der Stimmen, von denen sich keine vordrängte, noch allzu sehr in den Schatten tritt, dem Hörer unbedingte Hochachtung ab und erbrachten den Beweis, daß der Gesangverein „Windrose" zu den leistungsfähigsten Männerchören am Platze gehört. Besonders hervorhebenswerth war der Vortrag der im Volkston gehaltenen, auch musikalisch werthvollen Quartette „Heimweh" von J. Heim und „Der Vorwurf" von J. Schulz-Weida, an denen kaum etwas auszusetzen war, und die im Genuß einen prächtigen Eindruck hinterließen. In dem Liede „Herbst" von H. Zöngst war die schwierige Schlußpassage der einzelnen Strophen nicht über jeden Zweifel erhaben, um so besser gelang dafür die letzte mehr an das große Publicum appellirende Nummer „Zecher's Wunsch" von J. Schröter und die Zugabe „Liebes Schatze kommt zum Tanz", denen begeisterter Beifall folgte. Derselbe blühte auch dem gastirenden Tenoristen Herrn Fritz Stang, der zuerst des Tuchhirten Antrittsarie aus „Joseph in Egypten" von Méhul sang und dann noch zwei vorzüglich vorgetragene Lieder von Rob. Franz („Im Herbst" und „Genesung") folgen ließ, die mit tiefer Empfindung und künstlerischer Auffassung vorgetragen wurden. Besonders hoch ist bei dieser trefflichen Leistung die Geistesgegenwart des Herrn Stang anzuschlagen, der sich in dem zweiten Liede von der sonst ganz wacker begleitenden, aber hier wirklich vom rechten Wege abirrenden jungen Dame nicht außer Fassung bringen ließ, sondern tapfer zu Ende sang. Rühmende Erwähnung gebührt auch den drei Herren Gustav Röhrig (Clavier), O. Langer (Violine) und B. Em. Müller (Cello) für die durchaus tüchtige, stilgerechte und exact zusammengehende Durchführung zweier Trios von C. Reissiger und A. Fesca, die das instrumentale Element in diesem Vocalconcert recht glücklich vertraten.

Leipzig, 25. November. Ein ganz merkwürdiges, dem Bandoneon nicht unähnliches Musikinstrument lernten wir am gestrigen Abend in Kötzer's Gesellschaftshaus kennen, das sein Erfinder, Herr A. Römisch aus Stern-Schönau, „Melophon" benannt hat. Es kann hier nicht in eine Beschreibung der technischen Construction dieses äußerlich unscheinbaren Musikinstrumentes eingetreten werden, vielmehr dürfen wir uns damit begnügen, das Melophon hinsichtlich seines Klangeffectes und hinsichtlich seiner musikalischen Brauchbarkeit zu würdigen. Und da müssen wir denn gestehen, daß das Melophon allen Anforderungen, die man an ein Instrument von so geringen äußeren Dimensionen füglich stellen darf, nicht nur völlig gerecht wird, sondern dieselben sogar meistens übertrifft. Im Klange ist das Melophon unserem Harmonium nicht unähnlich, mit dem es nach unserem Dafürhalten das Constructionsprincip gemeinsam hat. Doch sind darauf die schwersten Tonfolgen, Passagen ꝛc. gut ausführbar, was bekanntlich beim Harmonium nicht der Fall ist. Auch hat der Spieler des Melophons die Piano- und Forteeffecte bedeutend besser in seiner Gewalt, als der Spieler des Harmoniums. Der Erfinder des Melophons, Herr Römisch, ist aber auch, wie aus seinen gestrigen Darbietungen überzeugend hervorging, ein vortrefflicher Musiker, denn nur ein solcher vermag Compositionen eines Beethoven (Adagio aus der „Pathétique"), Schumann („Träumerei") oder R. Wagner („Lohengrin"-Phantasie) völlig gerecht zu werden. Auf dem Harmonium wären die genannten Werke nicht so flüchtig ausführbar, wie auf dem eigenartigen Melophon. Die Modulationsfähigkeit des Instruments bewies Herr Römisch in einigen eigenen Compositionen, die und ebenso wohl allen Respect vor seiner musikalischen Erfindungsgabe wie vor seinem Melophon abnöthigten. Wir benutzen gern die Gelegenheit, die musikalischen Kreise auf Herrn Römisch und seine Instrumentalerfindung hiedurch aufmerksam zu machen. Bemerkt sei noch, daß der hiesige Zitherclub „Strobinn" in dem Concerte mitwirkte und mehrere Stücke von Giel, Pugh und Renk recht befriedigend zu Gehör brachte. C-B.

-o- **Pirna,** 25. November. Im Rahmen einer Veranstaltung der hiesigen Gebirgsvereins-Section hat gestern die von Herrn Seminar-Oberlehrer Geyh herrührende Dichtung „Eine Sängerfahrt", welche durch einen begleitenden Cyclus von Liedern verschiedener Componisten eine sehr wirksame musikalische Illustration erhielt, einen außerordentlich stimmungsvollen Eindruck gemacht. Die Sängerreise führt von der Elbe aus durch das Böhmerland nach Wien und Benedig und von dort zurück durch die Alpenthäler nach der Heimath, wobei die Eigenart der einzelnen Länder sowohl poetisch als auch musikalisch den lebensvollsten Ausdruck fand. Als Lohn für die sinnige Zusammenstellung empfing der Genannte neben dem lebhaften Beifall der Anwesenden aus den Händen des Vorstehers unserer Section, Realschuldirector Professor Dr. Muth, eine hübsch ausgeführte „Kaschet-Medaille".

Auerbach i. V. Im diesjährigen Kirchenconcerte am Todtenfeste gelangte das Oratorium „Johannes der Täufer" von F. M. Gast (weil. Cantor und Musikdirector an der Hauptkirche zu Plauen) zur Aufführung. Das herrliche Werk, welches noch als Manuscript vorliegt, fand durch unseren Kirchenchor eine genügen mustergültige Wiedergabe. Herr Cantor Krause zeigte sich wiederum als ein ganz vorzüglicher Chorleiter. Jeder Chor gelang. Da gab es kein Zaudern bei den Einsätzen, keine Unsicherheit und Unklarheit bei Durchführung der Fugen. Und wie rein wurde gesungen und was für ein schönes Pianissimo ergielt! Wie ergreifend wirkten der Choral „Christe, Du Lamm Gottes" und die Schlußstrophe vom Choral: „O Abgrund, welcher alle Sünden —". Auch die Solisten boten ihr Bestes. Frau Martha Fickenwirth-Auerbach (Sopran) sang glockenrein, frisch und mit deutlicher Textaussprache. Frl. Rosa Morell, Concert- und Oratoriensängerin aus Leipzig (Alt) hatte die Partie des Evangelisten übernommen. Ihre Stimme ist angenehm weich und verräth eine tüchtige Schulung. Herr Schuldirector Wünsche-Haselbrunn, der über einen umfangreichen und wohlklingenden Tenor verfügt, sang den „Propheten" vortrefflich. Herr Concertsänger G. Krause aus Leipzig (Bariton) besitzt ein wohltönendes, äußerst modulationsfähiges Organ. Mit inniger Hingabe entledigte er sich seiner Aufgabe. Johannes der Täufer fand in Herrn Concertsänger Waldvogel-Leipzig einen würdigen Interpreten. Seine herrlichen Stimmmittel kamen besonders in der Arie: „Ich bin die Stimme eines Predigers in der Wüste" zur vollen Geltung. Ein Kunstgenuß edelster Art war das Solo-Quartett: „Nun ist kommen alles Heiden Trost". Zum Gelingen des Ganzen trug wesentlich auch das durch gelegene auswärtige Kräfte verstärkte Stadtorchester bei, es spielte vorzüglich. — Gewiß hat die Aufführung auf jeden der zahlreichen Zuhörer einen tiefen Eindruck gemacht. Herrn Cantor Krause aber, der das wundervolle Werk aufs Sorgfältigste vorbereitet, mit Umsicht und Geschick geleitet und so einen kostbaren Schatz gehoben hat, sei der aufrichtigste Dank gebracht.

---

ff **Gera,** 25. November. Mit Hilfe einer Leipziger (des Frl. Stade) und einer Berliner (des Herrn Hänselmann) Kraft für die Soli ist im letzten Concertabende des Musikalischen Vereins hier ein edles und schönes Werk, das Herzogenberg'sche Liederspiel, zur Aufführung gelangt. Mit energischem Klange setzten die zahlreichen Stimmen des Chors den ersten Satz ein, und in rollen Wellen des Wohllautes, feierlich wie ein Kirchenchor, strömte der Gesang dahin. Mit dem Eintritte der Solostimmen wird der Charakter des Tonstückes lebhafter, die reiche, selbständig ihren Gang gehende Clavierbegleitung ahmt die Stimmen und den Glanz der frohen Waldeslust nach, dann vereinigen sich die Solostimmen zu einem Duett, das von Frl. Susanne Stade und Herrn Hänselmann sehr ausdrucksvoll und anmuthig ausgeführt wurde. In dem folgenden Chorsatze, der einfach, liebenswürdig gehalten ist, steigerte sich die Wirkung am Schluß der Strophen („nichts Schöneres als Treu") in ergreifender Weise, ebenso in dem Refrain des Frauenchors „Ich Scheiden". Eine vortreffliche Leistung war der große kanonische Abschiedschor, wo alle Stimmen in ihrer selbständigen Führung ein klares, durchsichtiges Gewebe bildeten. Die Zwischensätze der beiden Solostimmen kamen hier auch wieder sehr schön zur Geltung. In dem Schlußchor, wo die Bässe selbstständig gegen die Oberstimme geführt sind und zuletzt sich der ganze Chor zu einem mächtigen Unisono vereinigt, wurden die schönen Sängerkräfte von Herrn Hofcapellmeister Kleemann noch einmal zu mächtigem Aufschwunge geführt. — Frl. Stade, die vor 4 Jahren hier in „Der Rose Pilgerfahrt" gesungen und ein gutes Andenken sich gesichert hatte, trug diesmal noch „An mein Tambourin", „Wieder möcht' ich Dir begegnen" und „Sehnsucht" (von A. Rudorff, resp. Franz Liszt und H. Hofmann) vor und wurde, obwohl etwas indisponirt, mit freundlichstem Beifall aufgenommen; desgleichen Herrn Hänselmann's mit recht wohllautender Stimme vorgetragene Arie aus „Paulus". — Herr Concertmeister Kleitz, bisher am Winderstein'schen Orchester in Leipzig, führte sich mit einem Adagio von Spohr und den Zigeunerweisen von Sarasate hier ein. Er zeigte sich als ein gründlich durchgebildeter Geiger, sowohl in dem getragenen Gesange, als auch in den concertmäßigen Glanzleistungen der Virtuosität. — Sehr dankenswerth war endlich auch noch für Freunde der Kammermusik die vorzügliche Ausführung der Sonate von Brahms durch Herrn Hofcapellmeister Kleemann und den genannten Hofmusikus (Clarinettisten) Herrn Melotte.

Magdeburg, 25. November. Orchester des Stadttheaters. Der „Magdeb. Ztg." zufolge geht man an zuständiger Stelle nunmehr in der That mit dem Plane um, die Magdeburger Concertverhältnisse anders zu gestalten. Die große Concerte gebenden Gesellschaften sollen auf einige Concerte verzichten. Dafür sollen mit dem zu vergrößernden Theaterorchester Allen zugängliche Concerte im Theater veranstaltet werden. Ihre Leitung soll in den Händen des Herrn Musikdirectors Kaufmann liegen, während Herr Capellmeister Winkelmann die Leitung größerer Sommerconcerte übernehmen würde, die von der während des Sommers hier bleibenden Theatercapelle ausgeführt würden. Dafür sollen die Verhältnisse der Capelle im Sinne einer Stadtcapelle geregelt werden. Man kann gespannt sein, wie sich diese Pläne entwickeln und wie weit sie sich verwirklichen lassen.

---

§§. Aus Italien. Emilio Pizzi hat schon früher für Adelina Patti die einactige Oper „Gabriella" geschrieben. Nach einem Textbuch von L. Illica hat er jetzt für die unvergleichliche Sängerin eine zweite einactige Oper vollendet, die den Titel „La Rotaldo" führt. — In Fermo (im ehemaligen Kirchenstaat) ist die einactige Erstlingsoper „Wanda" des jungen Componisten Romolo Bacchini mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommen worden. Nicht weniger als 5 Nummern mußten wiederholt werden; der Componist wurde zwanzigmal gerufen. — Die dreiactige Oper „Graziella" von Giuseppe Caselli, Text von C. Pozzi hatte im Theater zu San Pietro in Bagno einen Achtungserfolg; desgleichen zu Mormirolo (Lombardei) die neue Operette „I Fanciulli redenti" (Die befreiten Kinder) von Francesco Pinto, Text von Hauptmann E. Poldini und in San Benedetto del Tronto die einactige lyrische Phantasie „La Malata" (Die Kranke) des bisher unbekannten Componisten A. Lozzi. — Der „Pongolo parlamentare" in Neapel hat eine Nachricht gebracht, die jetzt durch die italienischen Zeitungen läuft und viel Aufsehen macht. Der Meister v. Verdi werde, heißt es, trotz aller Gegenversicherungen kein Werk für die Bühne mehr schreiben, habe dagegen ein nahezu vollendetes Oratorium in großen Stile, in der Art des Mendelssohn'schen „Elias", unter der Feder.

— In Columbus ist kürzlich der aus Stolpen in Sachsen gebürtige Professor der Musik, Herrmann Eckhard, gestorben. Welch hohes Ansehen Professor Eckhard genossen, das zeigte sich bei seinem Leichenbegängniß. Lange vor Beginn der Trauerfeierlichkeiten war kein irdisch gelegenes Häuschen von Leidtragenden überfüllt und Hunderte standen im Garten und den angrenzenden Straßen. Sämmtliche deutschen Vereine hatten wunderbare Kränze auf dem Sarge niedergelegt und über eine Stunde dauerte es, bevor die vielen Freunde und Verehrer am Sarge vorübergeschritten waren, um den Verstorbenen noch einmal zu sehen. Herrmann Eckhard wurde 1823 geboren. Mit kaum 17 Jahren war er schon als Violinist in einer Militaircapelle angestellt. Hier lenkte er die Aufmerksamkeit in solchem Grade auf sich, daß er als erster Violinist an das königliche Orchester berufen wurde, wo er 7 Jahre verblieb. Er war mit Labitzky und Liszt befreundet und spielte oft mit ihnen. 1845, bei der ersten Tannhäuser-Aufführung, spielte er in Richard Wagner's Orchester, dessen Freundschaft er sich rasch gewann. Im Jahre 1848 machte er mit einem Orchester der besten Musiker Dresdens, deren Capellmeister er wurde, eine Tour durch Deutschland und dann durch Amerika und feierte große Triumphe. Eckhard blieb in Amerika, leitete große Orchester und componirte nebenbei eine große Anzahl von Concertstücken für Violine, Orchester, sowie Kirchenmusik, Lieder ꝛc.

Leipziger Fröbelverein.

ff **Leipzig,** 26. November. Der „Leipziger Fröbelverein" hatte am gestrigen Abend zum Besten seiner wohlthätigen Anstalten im Theatersaale des Krystall-Palastes eine Soirée veranstaltet, die im Concertleben dieser Saison hervorragende Bedeutung beanspruchen kann, da sie auderlesene Kunstgenüsse bot. Hatte doch kein Geringerer als Herr Professor Dr. Carl Reinecke in hochherziger Weise seine Mitwirkung zugesichert und waren mit ihm doch Künstler zusammengetreten, wie Herr Concertmeister Karl Prill, Frl. Osborne, Frl. Rudolfi und Herr Kunstmaler Heubner, welche der Soirée einen glänzenden Erfolg sicherten. So war denn auch ein „ausverkauftes Haus" zu melden. Der musikalische Theil wurde durch eine Phantasie für Pianoforte und Violine von Carl Reinecke, vorgetragen vom Componisten und Herrn Concertmeister Karl Prill, würdig eröffnet. Das gedankenreiche, feinsinnige Werk erfuhr eine so künstlerische Wiedergabe, daß es einen tiefen Eindruck hinterließ. Hatte man hier schon das Spiel des Herrn Professor Dr. Reinecke und Concertmeister Prill bewundern können, so sollte das in noch weit intensiverer Weise bei den Solovorträgen der Fall sein. Herr Professor Reinecke spielte Andante (Fismoll) von Mozart, Phantasie (Cmoll) von Mozart und Grosfasien von Beethoven. Der Künstler, der in seinem eigenen Wesen und Schaffen viel von Mozart hat, ist auch ein unvergleichlicher Mozart-Interpret. Die Feinheit und Zartheit seines musikalischen Empfindens, die gewaltige Beherrschung des Tastenbretes, das ihm stets zum Siege folgt, gab auch gestern dem Vortrag der Mozart'schen Compositionen hohe, künstlerische Weihe. Bis ins Kleinste war die Schattirung gelungen und jede Tonfigur so rein und abgerundet gehalten, daß jeder Musikfreund von dieser Leistung ergriffen sein mußte. Und wie Mozart's Lieblichkeit und Grazie, so ergründet Prof. Reinecke auch Beethoven's Tiefe und dämonische Kraft. Der Vortrag der Beethoven'schen Composition glich den vorhergehenden an Bedeutung. Herr Concertmeister Prill spielte am Schluß des ersten Theiles eine Phantasie über „Othello" für Violine von W. H. Ernst, und bewährte sich dabei als Meister des Violinspieles. Alle Schönheiten der eigenartigen Composition hob er mit markiger Schattirung hervor und ließ seinen Saiten bestrickende Klänge entströmen. Fräulein Adrienne Osborne erfreute durch den Vortrag einer Reihe stimmungsvoller Lieder und mußte sich damit die Herzen so zu erobern, daß man Zugaben von ihr begehrte. Sie sang „Lustschloß" von Carl Reinecke, „Ach weh mir armen Mond" von Gärtner, „Wiegenlied" von Cornelius und „Ein Traum geht über die Haide" von Fielitz, „Hoffnung" und „Sonntag" von Brahms. Jedes dieser Lieder sprach infolge des innigen, gemüthvollen Tones, mit dem die Sängerin einen tiefen Eindruck erzielen mußte, an. Die Charakteristik war eine so künstlerisch vollendete, daß man aufs Neue eine hohe Meinung von Frl. Osborne als Liedersängerin gewinnen mußte. Allen mitwirkenden Künstlern, insbesondere Herrn Professor Dr. Carl Reinecke, wurde wahrhaft enthusiastischer Beifall zu Theil.

Der zweite Theil brachte, wie bei allen Soiréen des Fröbelvereins, lebende Bilder, zu denen Frl. Rudolfi ausdrucksvoll den verbindenden Text sprach. Man hatte diesmal Baumbach's Dichtung „Frau Holde" gewählt, und Frl. Rudolfi verstand es vortrefflich, die poetische Schönheit dieser Dichtung zu voller Wirkung zu bringen! Die einzelnen Gestalten derselben wurden lebensvoll charakterisirt, und auch die Schilderungen gelangen der Künstlerin lobenswerth. Die lebenden Bilder hatte, wie schon bei früheren Soiréen, Herr Kunstmaler Heubner mit Geschmack und seinem ästhetischen Gefühl für malerische Gruppirung gestellt. Gewählt waren die Scenen im Windsbaus, der Tanz und die Rauferei, die Versuchung Ilse's, die Begegnung mit Frau Holde und der Brautzug. In jedem Bildern traten sonach die wirksamsten Momente der Dichtung den Zuschauern vor die Augen, und wir zweifeln nicht daran, daß Baumbach's „Frau Holde" gestern zu den alten Freunden zahlreiche neue gewonnen hat.

Nach der Beendigung der Aufführungen fand ein geselliges Beisammensein mit einem kleinen Ball statt. Sicherlich wird den humanen Anstalten des Fröbelvereins auch diesmal ein namhafter Gewinn aus der Soirée zufließen und es ist dem Leipziger Publicum zu danken, daß es wiederum den „Leipziger Fröbelverein" bei seiner Soirée, um die sich vor Allem Frl. Angelika Hartmann, die unermüdliche Leiterin der Anstalten desselben, verdient gemacht hat, so wacker unterstützt hat.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

In oberen Saale des Restaurants zur Baumhütte fand letzten Mittwoch eine Versammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs statt, welche hauptsächlich der zu so wesentlicher Bedeutung gekommenen Zeitfrage über die Errichtung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig galt. Außer den Vereinsmitgliedern hatten sich auch die Spitzen und viele Mitglieder des Deutschen Patriotenbundes, welcher die Ausführung des Völkerschlachtdenkmals übernommen hat, und ebenso nicht wenig von hohem Interesse für das Project erfüllte Gäste eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Eduard Mangner, erledigte nach Begrüßung der Versammlung einige den Geschichtsverein betreffende geschäftliche Angelegenheiten, darunter auch die Aufnahme neuer Mitglieder, und ertheilte hierauf Herrn Architekt Reinhardt Lange das Wort für seinen Vortrag „Ueber die nationale und weltgeschichtliche Bedeutung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig". Wir werden diesen Vortrag, welcher auch eine Vorführung der vielfach geplanten Denkmals-Entwürfe enthielt und mit großem Beifall aufgenommen wurde, an anderer Stelle ausführlicher wiedergeben. Bei der sich anschließenden Debatte gab Herr Architekt Clemens Thieme, Vorsitzender des Deutschen Patriotenbundes, Mittheilungen über die Bestrebungen zur Beschaffung von Geldmitteln für das Völkerschlachtdenkmal, dessen Fonds zur Zeit erst auf die Höhe von 140 000 ℳ gekommen ist und noch lange nicht ausreicht, um die Kosten für das ins Auge gefaßte Project zu decken. Leider hat sich bei diesen Bestrebungen, den deutschen Patriotismus in allen Gesellschaftskreisen zu pecuniären Unterstützungen anzuregen, manche Täuschung herausgestellt. Von den 52 000 deutschen Gemeindeverbänden haben nur 300 sich zu Beiträgen willig gezeigt und die Petition, im Volke eine Pfennigsammlung veranstalten zu dürfen, nur Sachsen, Anhalt und Braunschweig genehmigt, alle übrigen deutschen Regierungen aber zurückgewiesen. War doch auch die kürzlich öffentlich gethane Aeußerung von höherer Seite, daß vielleicht das ganze Denkmalsproject sich nicht verwirklichen werde, keineswegs anregend für dessen Förderung! Gleichwohl wird, wie Herr Thieme betonte, der Deutsche Patriotenbund mit unerschütterlicher Energie sein Ziel verfolgen und nicht ruhen, bis er dasselbe erreicht hat. Weitere Geldmittel zu beschaffen, das ist jetzt die Hauptaufgabe. Nach dem bekannten Worte „Die Masse muß es bringen" soll auch der Pfennig zu Hilfe gerufen werden, zu dessen Aufnahme Sammelbüchsen an Rathhause und anderen Punkten der Stadt anzubringen wären. Welch ein Capital würde da zusammenfließen, wenn nur von zwei Dritteln der Bevölkerung Leipzigs Jedermann einen Pfennig für das Völkerschlachtdenkmal spendete! Mag auch die Beschaffung der Mittel eine schwere Arbeit sein, schloß Herr Thieme, gleichviel, sie wird fortgesetzt und durchgesetzt, und nächstens schon durch Inangriffnahme des Unterbaues des Völkerschlachtdenkmals das erste Lebenszeichen von dessen Erstehung aller Welt vor Augen stehen. Anschließend wies Herr Dr. Spitzner darauf hin, daß die auf nationaler Basis ruhenden Vereine — Schützen, Turner, Sänger — diesem deutscher Kraft geweihten Denkmale fördernd zur Seite stehen möchten. Herr Mangner hob hervor, wie das Denkmal auch seine geringe locale Bedeutung habe, indem es gleich dem Denkmal auf dem Niederwalde und dem auf dem Kyffhäuser einen mächtigen Anziehungspunkt für Tausende und Abertausende von Fremden abgeben würde. Beim Herrn Architekt Hübner wurde auf die Vortheile hingewiesen, welche sich zur Förderung des Völkerschlachtdenkmals aus der bevorstehenden Sächsisch-Thüringischen Ausstellung ergielen ließen. Zum Schluß mahnte Herr Architekt Höhne zur Festhaltung der bisher gezeigten Thätigkeit, die mehr leiste, als das Wort. Als Beitrag für den Denkmalsfonds wurde unter den Anwesenden eine Geldsammlung veranstaltet. —o.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Schwurgericht.

X. Sitzung.

G. **Leipzig,** 26. November. (**Gattenmord in Schönefeld.**) Aus der eingehenden Beweisaufnahme ergab sich, daß die Schuld an den unglücklichen Familienverhältnissen des Angeklagten der Frau zuzuschreiben ist, wenngleich auch der Angeklagte selbst sich des Ehebruchs schuldig gemacht hat. Die ehelichen Beziehungen wurden namentlich seit December 1895 verschlechtert, zu welcher Zeit die verehelichte Sommer in intime Beziehungen zu dem Dachdecker J. trat. Sommer, der augenscheinlich seine Frau wirklich lieb gehabt haben muß, hat sich dem auch Zeugen gegenüber mißbilligend über diesen Verkehr geäußert und u. A. zu einem Bekannten gesagt, seine Frau treibe sich jetzt alle Nächte herum, er könne das nicht übers Herz bringen, er werde erst sie und dann sich erschießen. Kurz vor dem Vorfalle hat Sommer zu einer Frau O. gesagt, er wolle seine Frau noch etwas auswirtschaften, er mache sich nichts daraus, wenn er auf einer paar Jahre ins Zuchthaus komme, das wolle er seiner Frau zu Liebe thun. Einer anderen Frau gegenüber hat er geäußert, er habe für seine Frau zwei Kugeln und für sich eine bestimmt. Die Ehefrau Sommers hat am Tage vor ihrem Weggange mit ihrem Mann einen Streit gehabt, weil sie Geld von ihm haben wollte, um einen Maskenball zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit hat sie ihrem Manne ein Zielglas und eine brennende Petroleumlampe an den Kopf geworfen und Sommer auch verletzt. Ebenso hat sie ihn einige Wochen vor der That in der L'schen Restauration gröblich beschimpft und ihm ein Bierglas an den Kopf geworfen. Auch soll sie, wie Sommer behauptet, sich eines Tages in Gegenwart von Z. geäußert haben: Wenn er (Sommer) doch einmal vom Dache stürzte und das Genick bräche, dann bekäme sie wenigstens die Unfallprämie von 500 ℳ vom „Stadt- und Dorfanzeiger" ausbezahlt.

Herr Staatsanwalt Meißner hielt auf Grund des vorgebrachten Beweismaterials nur die Bejahung der Todtschlagsfrage für angezeigt, da das sittliche Gleichgewicht des Angeklagten zur Zeit der That gestört war und die Frage, ob Sommer die That mit Ueberlegung ausgeführt habe, nach Lage der Sache zu verneinen sei. Dagegen widersprach er auf das Entschiedenste der Zubilligung mildernder Umstände, denn Sommer habe sich wie ein Jäger an sein Opfer herangeschlichen und aus dem Hinterhalt getödtet. Herr Rechtsanwalt Broda verwendete sich in längerem Plaidoyer für Zubilligung mildernder Umstände, die er namentlich in dem unglücklichen Eheleben fand, das Sommer durch die Schuld seiner Frau zu führen gezwungen war. Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen (Obmann Herr Dr. phil. von Hase-Leipzig) wurde Sommer wegen Todtschlags unter Ausschluß mildernder Umstände zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der zur That gebrauchte Revolver wurde eingezogen. Zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht. Bei der Strafausmessung wurde strafschärfend berücksichtigt, daß die ganze That, soweit sie als Todtschlag anzusehen ist, als ein milderer Fall nicht betrachtet werden kann. Der Angeklagte mußte, was Gerichtsind seine Frau war, er war seit 17 Jahren mit ihr verheirathet, und wenn ihn die Thatsache, daß sie in ihren alten Fehler zurückfiel, in besondere Aufregung versetzt hat, so konnte dies eine wesentlich mildere Beurtheilung nicht herbeiführen, und es bleibt daher der Eingriff in das Leben einer dritten Person ein nicht zu entschuldigender.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichstag.

§§ **Berlin**, 26. November. Die schleppenden Verhandlungen über die Justiznovelle wurden heute durch zwei von den Socialdemokraten gestellte Interpellationen unterbrochen. Das Haus war etwas besser besetzt, es waren etwa Hundert Mitglieder erschienen. Am Bundesrathstisch befand sich nur das „Mädchen für Alles", wie scherzweise in parlamentarischen Kreisen Herr v. Boetticher öfters genannt wird, weder der Reichskanzler, noch Herr v. Marschall waren zur Stelle, obgleich die erste Anfrage doch das Ressort des Auswärtigen berührte. An Stelle des etwas heiseren Herrn v. Buol eröffnete der Vicepräsident Schmidt-Elberfeld die Sitzung. Zunächst fragten die Socialdemokraten an, welche Schritte die Reichsregierung gethan habe, um die Verfügung des russischen Zolldepartements über die Zollbehandlung seiner Lederwaaren rückgängig zu machen. Staatssecretair v. Boetticher gab die Erklärung ab, daß die Regierung die Beantwortung der Interpellation ablehne, da zur Zeit Verhandlungen mit Rußland schweben wegen der Ausführung des abgeschlossenen Handelsvertrages. Bevor diese Verhandlungen abgeschlossen seien, könne selbstverständlich über deren Ergebniß keine Mittheilung gemacht werden. Die gleichwohl von den Socialdemokraten beantragte Besprechung der Interpellation wurde von der Mehrheit abgelehnt, womit diese Anfrage erledigt war. Nunmehr folgte der zweite Streich der Socialdemokraten, nämlich die Interpellation über die Besteuerung der Consumvereine im Königreich Sachsen. Diese Anfrage wurde durch den Genossen Bebel begründet, der vornehmlich auf die von der Amtshauptmannschaft Zwickau ergangene Verordnung hinwies, welche den Gemeinden Rathschläge ertheile über die Besteuerung der Consumvereine nach der Höhe des Umsatzes. Herr Bebel behauptet kühnlich, die sächsische Regierung habe sich in Widerspruch gesetzt mit den Vorschriften der Reichsgewerbeordnung und des Genossenschaftsgesetzes, ja sie habe sogar die Reichsverfassung verletzt. In seiner gewohnten übertreibenden Weise bezeichnete er die Besteuerung der Consumvereine als „räuberische Erpressung". Freilich mußte er in demselben Satze zugeben, daß z. B. der Verein in Leipzig, der 11 000 Mitglieder zähle und einen Umsatz von 3 Millionen Mark im Jahre erziele, ganz direct eine größere Zahl kleiner Existenzen ruinire. Doch, so meinte er, „Das sei nicht zu verhindern". Gegen die Consumvereine dürfe man deshalb nicht vorgehen. Mögen Tausend Existenzen zu Grunde gehen, die Consumvereine müssen unangetastet bleiben, denn — sie sind die Grundlagen der socialdemokratischen Organisationen! Staatssecretair von Boetticher wies die Behauptung, daß seitens der sächsischen Regierung eine Verletzung der Reichsgesetze begangen worden sei, mit Entschiedenheit zurück; das Genossenschaftsgesetz und die Gewerbeordnung ließen neben der staatlichen auch die communale Besteuerung zu, den Landesgesetzen seien hier durch die Reichsgesetze keine Schranken gezogen. Noch eingehender wies der sächsische Geh. Regierungsrath Dr. Fischer Herrn Bebel nach, daß die Interpellation völlig unberechtigt sei und seine Behauptungen jeder Grundlage entbehrten. Dr. Fischer erinnert an die zahlreichen Petitionen, welche dem sächsischen Landtage während vieler Tagungen zugegangen seien, die die Besteuerung des Umsatzes verlangten. Die sächsische Regierung habe die Vortheile und die wirthschaftliche Bedeutung der Consumvereine nicht verkannt, ebensowenig aber ihre Auswüchse. Das autonome Recht der Gemeinden zur Einführung einer Umsatzsteuer sei nicht zu bestreiten, und von Aufsichtswegen werde darauf geachtet, daß der Procentsatz nicht zu hoch normirt werde. Der Socialdemokrat Stolle bewies wieder, daß die „Genossen" durch Thatsachen und Argumente nicht zu belehren sind, und wiederholte die Bebel'schen Behauptungen mit noch mehr Pathos und Phrasenhaftigkeit. Die Abg. Fuchs vom Centrum und Zimmermann (Antisemit) erklärten sich mit dem Vorgehen der sächsischen Regierung nicht nur einverstanden, sondern sprachen den Wunsch aus, daß in den anderen deutschen Staaten ebenso vorgegangen würde. Zimmermann wies überzeugend nach, daß in Sachsen die Consumvereine hauptsächlich für die socialdemokratische Agitation mißbraucht würden. Auch der Freisinnige Dr. Schneider, der langjährige Verbandsdirector deutscher Genossenschaften, erkannte das Verfahren der sächsischen Behörden als correct an. Um 7½ Uhr war die Besprechung der Interpellation erledigt. Morgen wird die Berathung der Justiznovelle wieder aufgenommen.

183. Sitzung vom 26. November.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Bötticher u. A.

Das Haus ist schwach besetzt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation der Abg. Auer (Sociald.) u. Gen. über die Zollbehandlung seiner Lederwaaren in Rußland. Die Interpellanten fragen an, welche Schritte die Reichsregierung gethan habe, um die Verfügung des russischen Zolldepartements vom 22. August (3. September) d/s. Js. Nr. 17187, betr. die Zollbehandlung seiner Lederwaaren ꝛc., rückgängig zu machen, und wie weit die eventuellen Schritte gediehen sind.

Nach der Verlesung der Interpellation durch den Vicepräsidenten Schmidt erklärt

Staatssecretair Dr. v. Bötticher: In meinem Bedauern sehe ich mich genöthigt, die Beantwortung der Interpellation abzulehnen, und ich zweifle nicht, daß der Grund, der für diese Ablehnung entscheidend gewesen ist, in diesem hohen Hause voll gewürdigt wird. Es schweben zur Zeit hier in Berlin internationale Verhandlungen rücksichtlich der Wünsche und Beschwerden, die bezüglich der Ausübung unseres Handelsvertrages mit Rußland laut geworden sind. Bevor diese Verhandlungen nicht zum Abschluß gekommen sind, und bevor die Vereinbarungen, die als Ergebniß dieser Verhandlungen getroffen werden, die Zustimmung der betheiligten Regierungen gefunden haben, erscheint es nicht im Interesse der deutschen Wirthschaftspolitik, daß ein Gegenstand in diesem Hause öffentlich behandelt wird, welcher einen wesentlichen Theil jener Berathungen ausmachen würde. Nun könnte man ja den Einwand erheben, daß dieser Grund nur aufschiebt die augenblickliche Beantwortung der Interpellation, daß er aber nicht hinderlich ist einer späteren Beantwortung derselben. Ich würde mich nun gern sofort zur Beantwortung an einem späteren Termine bereit erklären, wenn ich mit einiger Sicherheit den Termin, an welchem das möglich ist, übersehen könnte. Das ist heute noch nicht der Fall, die Berathungen haben eben erst begonnen; außerdem besteht ja aber die Möglichkeit und ist es denkbar, daß der Anlaß, der zu der Interpellation geführt hat, durch die internationalen Verhandlungen beseitigt werden wird. Ich bin deshalb heute außer Stande, etwas anderes als die Ablehnung sans phrase zu erklären und den Herren Interpellanten anheimzugeben, zu geeigneter Zeit auf den Gegenstand zurückzukommen.

Abg. Ulrich (Soc.): Ich beantrage trotz der ablehnenden Antwort des Staatssecretairs die Besprechung der Interpellation. Dieselbe kann sich gar nicht darum drehen, was jetzt in den Verhandlungen der Regierungen gesprochen wird, sondern es handelt sich für uns nur darum, gerade in diesem Augenblicke, wo diese Verhandlungen der Regierungsvertreter stattfinden, der Stimme des Volkes zur Geltung zu bringen und auszusprechen, was wir von dem bisher Geschehenen halten.

Vicepräsident Schmidt: Der Antrag bedarf der Unterstützung von fünfzig Mitgliedern. (Es erheben sich nur die anwesenden Socialdemokraten.) Die Unterstützung reicht nicht aus; wir verlassen daher diesen Gegenstand.

Es folgt die Interpellation der Abgg. Auer u. Gen. (Soc.), betr. die Besteuerung der sächsischen Consumvereine. Die Interpellation bezieht sich auf eine Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern vom 12. Mai d. J., die im Sinne eines Beschlusses der II. Sächsischen Ständekammer vom 27. Mai den Kreishauptmannschaften die Anregung gegeben hat, die Gemeinden zur Besteuerung der selbstständigen Erwerbsgenossenschaften zu veranlassen, insofern diese Vereine mit einer Umsatzsteuer belastet sind. Die Interpellanten fragen an, was der Reichskanzler gegen diese Maßnahmen zu thun gedenke, die eine Verletzung des § 7 Ziffer 6 der Reichsgewerbeordnung und eines Verstoßes gegen Artikel 11 der Reichsverfassung darstellen und auch in Widerspruch stünden mit dem Gesetz über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889.

Vicepräsident Schmidt verliest die Anfrage, die Staatssecretair v. Bötticher sogleich zu beantworten sich bereit erklärt.

Abg. Bebel (Socialdem.) begründet die Interpellation. Er weist zunächst darauf hin, daß die Aufsaugung der kleinen Existenzen im Erwerbsleben durch die großen Betriebe in rapider Weise vorgeschritten sei und sich überall bemerkbar mache. Die bayerische Kammer habe bereits gegen diesen verderblichen Proceß, der in dem Capitalismus seine Ursache habe, Front gemacht, indem sie die Besteuerung der großen Betriebe, der großen Waarenhäuser, beantragt habe. Auch in der sächsischen Kammer sei über einen Antrag verhandelt worden zur Einführung einer Umsatzsteuer in Höhe von 5 Proc. für Actiengesellschaften u. s. w., die in Detailgeschäften Lebensmittel und zum täglichen Gebrauch dienende Artikel verkaufen, sowie für Erwerbsgenossenschaften, soweit sie sich mit dem Detailverkauf befassen. Die Kammer habe schließlich die Regierung aufgefordert, darüber einen Gesetzentwurf vorzulegen. Ein solcher Beschluß stehe im Widerspruch mit der Gewerbeordnung und dem Reichsgericht über die Consumvereine, und keine Landesgesetzgebung habe das Recht, darüber Bestimmungen zu treffen. Auch im preußischen Abgeordnetenhause habe man im Frühjahr dieses Jahres eine ähnliche Anregung gegeben, die zu ergreifenden Maßregeln der Regierung allerdings nur zur Erwägung gestellt. Es könne aber kein Zweifel herrschen darüber, daß diese Gesetzgebung dem Reiche zustehe; das gehe aus dem Ursprung der in Betracht kommenden Paragraphen der Gewerbeordnung hervor. In Sachsen haben sich drei Viertel aller Gemeinderäthe für die Umsatzsteuer erklärt, sogar bis zu einer Höhe von 4 und 5 Proc. (Hört!), und dagegen in Aussicht gestellt, die Grundsteuer zu ermäßigen (Hört! hört!). Etwas Scandalöseres als ein solches Vorgehen könne er sich nicht denken, das auf Kosten der kleinen Leute die reichen Grundbesitzer entlaste. Im Allgemeinen habe man 2 Proc. Umsatzsteuer angenommen. Das bedeute z. B. bei einem Consumvereine mit 10 000 Capitalvermögen 300 ℳ Steuer; wie viel käme da auf den Kopf jedes Mitgliedes! In einem Falle berufe sich die persönliche Belastung auf 26 ℳ, und das lasse eine Regierung zu, die behaupte, auch eine Regierung der Armen zu sein. (Sehr richtig!) Wie energisch hätten sich dagegen die besitzenden Classen gegen die Erhebung der Einkommensteuer, gegen die Einführung der Ergänzungssteuer verwahrt. Die Consumvereine in Sachsen bezahlten schon jetzt 202 000 ℳ, 6 Proceent ihres Einkommens, an Staats- und Gemeindesteuern. Aber das stehe ganz im Einklang mit dem wüstigen Vorgehen der sächsischen Regierung, die das Coalitionsrecht der Arbeiter fast ganz beseitigt habe. Man betrachte die Consumvereine, weil ihre Mitglieder Socialdemokraten seien. Das Gewerbeleben der kleinen Gewerbetreibenden werden wir nicht unterstützen, wie man uns ungerechter Weise vorwirft. Selbst wenn die Consumvereine kleinere Gewerbetreibende schädigten, mit welchem Rechte wolle man ihnen verbieten, dasselbe zu thun wie die Capitalisten, dieselben Vortheile sich zu verschaffen wie diese? Es sei die größte Dummheit der Staatsmänner, mit brutalen Gewaltacten gegen diese Vereine vorzugehen und noch dazu im Widerspruch mit der Reichsgesetzgebung. Dagegen protestire seine Partei aufs Entschiedenste. Er wolle, daß die Staatsregierung eine klare Antwort darauf gebe. (Lebhafter Beifall bei den Socialdemokraten.)

Staatssecretair v. Bötticher: Ich war auf einen Exkurs auf das Gebiet der hohen Wirthschaftspolitik nicht vorbereitet und kann darauf nicht eingehen. Ich werde nur eine Bemerkung darüber machen. Der Abg. Bebel regte die Frage an, wie man den großen Entwickelungsproceß aufhalten wolle. Ich frage zurück, was gedenkt denn der Abg. Bebel zu thun, um diesen Proceß aufzuhalten. Ich halte ihn für zu intelligent, als daß er die Mittel und alle erdenklichen Mittel beseitigen könnte, um diesen Proceß einzudämmen. Was die Interpellation betrifft, so habe ich an die königl. sächsische Regierung geschrieben, die mir geantwortet hat, sie werde ihr Vorgehen durch ihren Commissar vertreten lassen. Eine Verletzung der Reichsgesetze kann ich aber in dem Vorgehen der sächsischen Regierung nicht finden. Es müßte erst der Nachweis geführt werden, daß das Genossenschaftsgesetz eine Besteuerung der Consumvereine verbietet, und das ist nicht der Fall. Es dürfen aber auch die an den Staat und die Gemeinden zu entrichtenden Gewerbesteuern weiter erhoben werden, und es ist rücksichtlich der Gewerbesteuer eine Einschränkung der Landesgesetzgebung nicht vorgenommen. Ob aber die hier in Betracht kommenden Steuern zu den Gewerbesteuern zu rechnen sind oder nicht, das wird mein verehrter sächsischer College dem Hause vortragen.

Sächsischer Bundesrathsbevollmächtigter Geh. Rath Dr. Fischer: Der Beschluß der Zweiten Ständekammer ist daraus hervorgegangen, daß sich mehrere Abgeordnete beklagten, die capitalistischen Vereinigungen würden viel zu wenig herangezogen; so wurde eine Sonderbesteuerung beschlossen. Man hat uns vorgeworfen, wir hätten damit hauptsächlich die Consumvereine treffen wollen, meine Herren, wie niedrig denkt man doch von der sächsischen Regierung. (Heiterkeit.) M. H. Das ist ganz und gar nicht unsere Absicht gewesen; wir haben Licht und Schatten gleichmäßig vertheilt, haben auch die soziale Bedeutung der Consumvereine vollauf gewürdigt; wir haben auch erkannt, daß man von einer Einschränkung der Consumvereine für den Kleinhandel nicht allzuviel erwarten dürfe. Wir haben aber auch erkannt, daß man zur Besteuerung der Consumvereine keines besonderen Gesetzes bedürfte, sondern daß diese Besteuerung der Autonomie der Gemeinden unterliege. Einen solchen Erlaß haben wir herausgegeben, haben aber nicht, wie es die Interpellation darstellt, die Gemeinden dazu angereizt. Nun behaupten die Interpellanten, diese Besteuerung verstoße gegen die Reichsgewerbeordnung. Der Abg. Bebel hat das nicht bewiesen; es darf ja die an den Staat und die Gemeinden zu entrichtende Gewerbesteuer weiter erhoben werden. Es ist nur verboten, die Gestaltung, die Concessionirung des Betriebs einzelner Gewerbetreibenden zu besteuern. Auch eine Prohibitivsteuer würde dem Geist (des Gesetzes widersprechen; eine mäßige Umsatzsteuer (Hurra! mäßig!) aber ist gesetzlich durchaus zulässig. „Brutal" sind wir in dieser Angelegenheit nicht vorgegangen; davon kann keine Rede sein. Wir werden stets die Consumvereine würdigen, werden aber auch ihre Auswüchse bekämpfen und haben darum die Kreishauptmannschaften aufgefordert, sich über die Grundsätze der Besteuerung und über die Wirkung derselben, sowie über die soliden und unsoliden Consumvereine zu äußern. Im Uebrigen wird die sächsische Regierung der Reichsregierung geben, was ihr gehört, wird aber auch von ihrer Landesgesetzgebung den Gebrauch machen, den sie für angemessen hält. Die Herren thun also Unrecht, sich in dieser Beziehung den Kopf der sächsischen Regierung zu zerbrechen. (Beifall.)

Abg. Singer (Soc.) beantragt die Besprechung der Interpellation.

Abg. Fuchs (Ctr.) erklärt sich im Princip mit der Besteuerung der Consumvereine für einverstanden, da dieselben schon längst aufgehört hätten, im kleinen Kreise Erwerbsgenossenschaften zu sein, sondern allgemein den Mittelstand schwer schädigten, und bei weiterer Entwicklung selbst den Ruin des Mittelstandes herbeiführen müßten. Daß die Socialdemokraten über die Besteuerung der Consumvereine ungehalten seien, finde er erklärlich; die Partei habe ja diese Vereine schon längst zu einem Kampfmittel gemacht. Die Consumvereine wirkten auf den Mittelstand ähnlich wie die großen Waarenhäuser, die es in erster Linie auf den Ruin der Concurrenz abgesehen hätten. Diese Entwickelung habe in jüngster Zeit riesige Fortschritte gemacht. Wolle man dieser nun mit verschränkten Armen zusehen, könne und wolle man sie aufhalten. Jeder wolle es wohl, denn der Mittelstand sei von höchster Bedeutung, auch für die Arbeiter. Noch mehr aber verlange das Staatsinteresse die Erhaltung des Mittelstandes. In der Besteuerung liege für ihn das Mittel, diese Entwickelung des Capitalismus aufzuhalten. Unsichre Palliativmittel würden den Todeskampf des Mittelstandes nur verlängern. Die Erwerbsverhältnisse vernünftig zu regeln, sei die erste Aufgabe des Staates: man müsse den selbstständigen Existenzen wieder Luft und Licht verschaffen. Das Grundübel dieser Zustände aber sei der materialistische Geist der Zeit; der Glaube an Gott, die Liebe zur Religion verschwinde mehr und mehr. Stehe nicht über einem Kirchhofe die Ueberschrift: Macht hier das Leben gut und schön, kein Jenseits giebts, kein Wiedersehen! So werden die Massen dem flüchtigen Erwerb, der Genußsucht in die Arme getrieben. Könne man sich da wundern, wenn die Revolution mit der Brandfackel an die Thüre klopfe? Noch sei es Zeit, abzuhelfen. Kirche und Staat müßten sich verbinden und zusammenwirken. Die Kirche müsse die religiösen Wahrheiten in die breiten Massen tragen, und der Staat die religiös-sittlichen Anschauungen codificiren; auf anderem Wege sei eine Abhilfe nicht möglich. Darum rufe er dem Hause zu: „videant consules!"

Abg. Stolle (Soc.) betont, daß dieser Sonderbesteuerung der Consumvereine eine irrthümliche Rechtsauffassung der sächsischen Behörden zu Grunde liege, die dem Geiste des Gesetzes widerstreite, da sie zum Eingehen der Consumvereine führen müsse. Die sächsische Regierung habe sich in directen Gegensatz zur Kammer gestellt. Bei einzelnen Consumvereinen absorbirte die Umsatzsteuer 50 Procent des Reinertrags, das sei doch keine Gerechtigkeit; dem Einen nehme man nur 3 Procent Einkommensteuer ab und dem Anderen 50 Procent Umsatzsteuer. Seiner Ansicht nach sei die sächsische Regierung zu einem solchen Vorgehen nie und nimmermehr berechtigt. Man spreche von der Schädigung des Mittelstandes durch die Consumvereine; benutze aber nicht der bürgerliche Capitalismus gleichfalls jede Gelegenheit, sich Vortheile im Erwerbsleben zu verschaffen, und dem Arbeiter wolle man das gute Recht verkümmern? Keine Regierung trete darin so feindlich gegen die Arbeiter auf, wie die sächsische. (Sehr richtig! links.) In Sachsen entscheide nicht mehr das Ministerium, sondern die geheime Oberhofraths-Partei, wie in anderen Ländern vielleicht die Adjutanten-Partei. (Heiterkeit.) Sonst wäre diese Sonderbesteuerung nicht möglich gewesen. Er protestire gegen diesen Schutz des Geldbeutels der besitzenden Classen und gegen die Ausbeutung der Arbeiter. Er hoffe, daß der Reichstag sich aufraffen werde zum Schutze der Consumvereine.

Sächsischer Reb.-Rath Dr. Fischer nimmt nochmals die Auslegung der Gewerbeordnung durch die sächsische Regierung in Schutz gegen den Vorwurf der Unterdrückung und gegen die Behauptung, daß in Sachsen nicht die Regierung, sondern irgend eine Nebenpartei herrsche, müsse er die sächsische Regierung entschieden verwahren.

Abg. Zimmermann (D. Rfs.-P.) betont: Er sei kein Feind des Genossenschaftswesens, die Consumvereine hätten aber gerade in Sachsen solche Auswüchse gezeitigt, daß ein Einschreiten dagegen durchaus geboten sei. Man müsse doch unterscheiden zwischen dem, was für die Allgemeinheit nützlich, und dem, was schädlich für sie wäre. Eine Berechtigung der Besteuerung könne auf Grund der Gewerbeordnung aber gar nicht bestritten werden. Man vergesse auch, daß diese Umsatzsteuer sich keineswegs allein gegen die Consumvereine richte, sie solle noch vielmehr die großen Waarenhäuser und deren Filialen treffen, die den seßhaften Kleinhandel außerordentlich schädigten. Seien durch diese Waarenhäuser so und so viel kleine Existenzen vernichtet und ihre Steuerkraft den Gemeinden entzogen worden, so seien diese doch vollauf berechtigt, den ihnen erwachsenen Schaden durch eine Sonderbesteuerung wieder gutzumachen. Daß die Consumvereine in Sachsen im Dienste der Socialdemokratie ständen, könne er beweisen. Redner verliest einen Brief, aus dem die Theilnahme socialdemokratischer Agitatoren an der Gründung von Consumvereinen hervorgehe. Den Socialdemokraten möchten ja solche Nachweise schmerzlich sein Lachen bei den Socialdemokraten), aber es sei klar, daß für sie die Consumvereine ein bloßes Kampfmittel seien. Man habe selbst Angestellte der Consumvereine entlassen, weil sie sich geweigert hätten, an socialdemokratischen Versammlungen theilzunehmen oder Flugblätter zu vertheilen. Ja es sei sogar in Reden öffentlich ausgesprochen worden, daß die Consumvereine für die Partei unentbehrlich seien. Allerdings seien seiner Meinung nach die Waarenhäuser für Officiere und Beamte ebenso zu bekämpfen, wie die Auswüchse der Consumvereine. Die Loslösung einzelner Classen verschärfe die Classengegensätze. Seine Partei bekämpfe auch diese Einrichtungen als gesellschaftliche Erscheinungen im Erwerbsleben, und hoffe, daß das Beispiel Sachsens auch in anderen Bundesstaaten Nachahmung finden werde. Die Zertrümmerung der kleinen und mittleren Existenzen müßte aufhören; denn auf ihrer Stärke beruhe die Größe Deutschlands. Die Socialdemokraten wünschten und betrieben diese Auflösung, aber sie wollten sie nicht eingestehen, weil sie die vielen kleinen selbstständigen Wähler nicht einbüßen möchten. Es sei daher die Pflicht der deutschen Nation, ihre Kraft und ihren Willen einzusetzen, der von der Socialdemokratie gehofften Entwickelung zu begegnen und so das Wohl des Staates und des Volkes zu sichern. (Beifall.)

Abg. Dr. Schneider (freis. Volksp.) macht den Abg. Fuchs darauf aufmerksam, daß die von ihm befürwortete Prohibitivsteuer nur vom Reichstage, nicht von den einzelnen Landtagen beschlossen werden könnte, wie er gewünscht habe. Er könne das Vorgehen der sächsischen Regierung nicht billigen. Allerdings habe die Erhebung der Gewerbesteuer den einzelnen Staaten zu, aber eine Umsatzsteuer sei doch hinreichend von der Gewerbesteuer verschieden. Ebenso würde eine Prohibitivsteuer dem Geiste der Gewerbesteuer widersprechen; sie sei mit den Grundsätzen der Gewerbefreiheit nicht vereinbar. Er bitte die sächsische Regierung, noch einmal ernstlich zu prüfen, ob sie den von ihr vertretenen Standpunkt in vollem Umfange aufrecht erhalten könne.

Abg. Hartmann (D. V.-P.) weist auf die Rechtsfrage als den wichtigsten Punct der Verhandlungen hin. Auf das Genossenschaftsgesetz könne man nicht recurriren, es komme auf § 7 Ziffer 6 der Gewerbeordnung an. Er meine, unter Gewerbesteuer seien alle Lasten zu verstehen, die diesen Namen wirklich verdienen, weil sie gleichmäßig und auf alle Gewerbe vertheilt seien. Hier aber habe man es mit einer Besteuerung eines einzelnen Erwerbszweiges zu thun, einzelne Gewerbetreibende, die man vor den anderen herausgreife, und eine solche Steuer verdiene im Sinne des Gesetzes den Namen einer Gewerbesteuer nicht. Er bedauere, daß der Vertreter der Reichsregierung sich diese Frage so leicht gemacht habe. (Sehr richtig!) Allerdings müßten die Consumvereine besteuert werden, wie jede Erwerbsgenossenschaft, aber nicht durch Prohibitivsteuern, als welche man die Umsatzsteuer ansehen müsse, nach der vom Abg. Bebel gegebenen Schilderung. Merkwürdig allerdings sei es, daß Abg. Bebel sich nicht als Redner der Consumvereine hingestellt und sie doch feurig vertheidigt habe. Er sehe in den Consumvereinen eine berechtigte Form der Selbsthülfe, gegen die vorzugehen doch sehr bedenklich sei. Darin wolle man den kleinen und kleinsten Leuten die Existenzbedingungen noch mehr erschweren, und seien nicht gerade die Consumvereine ein mächtiges und festes Band, das die anderen Classen mit der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung verbindet? Man müsse diese unteren Kreise hinaufziehen zu den mittleren Classen, und darum solle man sich hüten, die Consumvereine zu beschränken. (Beifall.)

Abg. Sturm (Soc.dem.) erwidert dem Abg. Zimmermann, daß seine Mittheilungen über die Entlassung von Angestellten aus Consumvereinen der Wahrheit nicht entsprächen, wie ihm der Vorstand jenes Vereins bestätige. Seine Partei trete für diese Vereine ein, weil sie in dieser Sonderbesteuerung eine Ungerechtigkeit erblicke. Der Generalsteuerdirector Burkhard habe selbst einmal geäußert, daß eine solche Sonderbesteuerung Sache des Reiches sei. Etwas Bemerkenswerthes habe diese heutige Verhandlung doch gezeigt, nämlich die Thatsache, daß der Zwickauer Erlaß von der sächsischen Regierung desavouirt sei. Wenn hier gesagt werde, man wolle auch die großen Waarenhäuser u. s. w. härter zu den Steuern heranziehen, so klinge das hier zwar recht glaublich, aber draußen im Lande würden solche Aeußerungen nicht laut; da würden immer nur Maßregeln gegen die Consumvereine von den Freunden des Herrn Zimmermann verlangt. Dort mache man keinen Hehl daraus, daß man gerade die Existenz der Consumvereine untergraben wolle, und die sächsische Regierung habe Niemanden davon überzeugt, daß sie diese Bestrebungen nicht unterstütze. Wenn man die Consumvereine unterdrücke, so werde kein kleiner Krämer davon Vortheil haben, sondern lediglich der Großcapitalismus dadurch, daß er sich durch die Errichtung zahlreicher neuer großer Waarenhäuser auch dieses Geschäftszweiges völlig bemächtige.

Damit schließt die Besprechung der Interpellation.

Persönlich bemerkt Abg. Bebel, daß seine Partei hier nochmals auf die Sache zurückkomme und einen darauf bezüglichen Antrag einbringen werde, falls die sächsische Regierung an ihrem bisherigen Standpuncte festhalte.

Nach weiteren persönlichen Bemerkungen der Abgg. Fuchs (Centr.) und Zimmermann (D. Rfs.-P.) vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Fortsetzung der zweiten Berathung der Justiznovelle.

Schluß 6½ Uhr.

---

* **Berlin**, 26. November. Von der Freisinnigen Volkspartei ist im Senioren-Convent angeregt worden, die Zusammensetzung der Reichstagscommissionen, welche bekanntlich nach Maßgabe der Parteistärke erfolgt, anderweitig zu regeln, weil die Ersatzwahlen seit 1893 eine Verstärkung der linken Seite herbeiführten. Der Senioren-Convent hat nach der „Freis. Ztg." diesem Verlangen Folge gegeben für alle von jetzt ab neu zu bildenden Commissionen.

Vermischtes.

— Aus **Konitz** in Westpreußen wird der „Volksztg." geschrieben: Folgendes „Bravourstück" vollbrachte der Gutsbesitzer Witt in dem benachbarten Dunkershagen an einem Sommertage. In seinen Ländereien liegt ein Wassertümpel, der von der Koniger Jugend als bequeme Badegelegenheit benutzt wird. Durch das Zertreten des Getreides und des Wiesengrases wurde dem Besitzer einiger Schaden zugefügt, und er gab sich Mühe, die badelustigen Kinder abzufassen, um ihre Bestrafung herbeizuführen. Da ihm dies nicht gelingen wollte, beauftragte er eines Tages, als wieder einige Mädchen badeten, zwei seiner Knechte, sich an den Tümpel zu schleichen, die Kleider der Mädchen fortzunehmen und auf das Gehöft zu bringen. Mit regem Diensteifer führten die Knechte diesen Befehl aus, und die Mädchen, zwölf- bis vierzehnjährige Töchter angesehener Koniger Bürger, waren genöthigt, splitterfadennacht, wie sie aus dem Wasser kamen, auf den Gutshof zu gehen, um ihre Kleider in Empfang zu nehmen. Der Gutsbesitzer drohte noch, die nackten Mädchen mit der Peitsche durchzuprügeln, und ließ erst auf die Bitten seiner Frau von diesem Vorhaben ab. Die Väter der also behandelten Mädchen erstatteten Anzeige, und der Gutsbesitzer hatte sich nebst seinen beiden Helfern wegen Nöthigung und Beleidigung vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte gegen W. eine Gefängnißstrafe von vier Monaten. Der Gerichtshof glaubte indessen, es bei einer Geldstrafe von 150 ℳ belassen zu sollen. Die Knechte wurden zu je 25 ℳ verurtheilt.

— **Breslau**, 26. November. (Telegramm.) Wie die „Breslauer Morgenzeitung" meldet, hat sich gestern Abend in Zengorze (Russisch-Polen) ein großes Grubenunglück ereignet. Es wird davon gesprochen, daß 30 Bergleute den Tod gefunden haben. Nähere Nachrichten fehlen noch.

— **Halle**, 25. November. Der Verein ehemaliger Artilleristen von Halle und Umgegend hat eine große Auszeichnung erfahren. Prinzregent Luitpold von Bayern, in dem der Verein, der sich zumeist aus ehemaligen Angehörigen des Magdeburger Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 recrutirt, seinen hohen Regiments-Chef verehrt, hat dem Verein sein Portrait in prachtvollem Goldrahmen zugehen lassen.

‡ Infolge Einsturzes eines alten Schachtes auf Strecke Plauen-Ilmenau, zwischen Station Eigersburg und Ilmenau, ist der Güterverkehr für Ilmenau und Hinterbahnen zwei Wochen gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

— **Bochum**, 26. November. In dem benachbarten Röhlinghausen wurde gegen eine Gastwirthschaft ein Dynamitanschlag verübt. Drei Personen wurden schwer verletzt, das Haus beschädigt. (Voss. Ztg.)

— **München**, 25. November. Beim Schächten eines Ochsen im hiesigen Schlacht- und Viehhofe sprang das Thier, nachdem ihm der Hals halb durchschnitten war, vom Boden auf. Der Schächter zog schnell das Messer zurück und schnitt hierbei einem anderen Metzgerburschen die Hand ab.

— **Triest**, 26. November. (Telegramm.) Eine gestern Nachmittag entstandene heftige Bora, welche heute noch fortdauert, verursachte zahlreiche kleinere Schiffsunfälle und viele Unfälle am Lande. Der Seeverkehr ist unterbrochen, der Landverkehr erschwert.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 26. November. (Privattelegramm.) Der Kaiser beabsichtigte im Sommer der Bayreuther Festspielaufführung beizuwohnen, war aber daran verhindert, er sprach den Wunsch aus, den Nibelungenring im Berliner Opernhause mit den diesjährigen Bayreuther Darstellern zu sehen. Die Aufführung findet in der zweiten Decemberwoche mit einer Anzahl Bayreuther Darsteller statt.

* **Hamburg**, 26. November. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Handelskammer werden die Empfänger der mit der Bahn hier eingehenden Güter aufgefordert, schleunigst Anordnungen zu treffen, um die Waaren aus den Güterschuppen abholen zu lassen und möglichst Alles auf Lager zu nehmen, da eine Ueberfüllung der Schuppen die Eisenbahn-Verwaltung zu anderweitigen Maßnahmen veranlassen könnte. Um die Zufuhren von Waaren unter den augenblicklichen Verhältnissen einzuschränken, wird in der Bekanntmachung anheimgegeben, die Absendung zur Verschickung bestimmter Güter aus dem Binnenlande thunlichst hinauszuschieben. — Veranlaßt durch den Ausstand der Schauerleute, hat sich für Hamburg und Altona ein Verein der Importeure englischer Kohle gebildet. Derselbe hat in Uebereinstimmung mit den Schiffsagenten beschlossen, daß Arbeiter nur auf Grund eines revidirten Tarifs wieder zugelassen werden sollen.

* **Hamburg**, 26. November. Von auswärts sind heute so viele Ersatzleute eingetroffen, daß die Steamer ihren Bedarf an Arbeitern gut decken konnten. Im Verein mit der Schiffsbesatzung wird von diesen Leuten auf den Dampfern flott gearbeitet, auch an den an der Stadt liegenden Oberländer Kähnen haben sich Personen zur Uebernahme von Schiffsarbeit gemeldet.

* **Posen**, 26. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen in der III. Abtheilung siegten die deutschen Candidaten im I. Bezirke mit knapper, im II. und III. Bezirke mit großer Mehrheit, wogegen den IV. Bezirk ein Pole behauptete. Im Ganzen wurden 6 Deutsche und 1 Pole gewählt. Mithin haben die Polen ein Mandat von den bisher innegehabten verloren.

* **Frankfurt a. M.**, 26. November. Im Fortgange des Zeugnißzwangs-Verfahrens gegen die „Frankfurter Zeitung" wegen des am 8. November veröffentlichten Artikels über die voraussichtliche Erhöhung des Reichsmilitair-Etats ist gegen den verantwortlichen Redacteur Alexander Gießen, der die Nennung des Verfassers verweigert und zugleich principiell die Berechtigung zu dem Zeugnißzwangs-Verfahren bestritten hatte, eine Geldstrafe von 200 ℳ verhängt und zugleich die Zwangshaft, die am 4. December beginnen soll, verfügt worden. Gießen hat gegen das Urtheil sofort Beschwerde eingereicht.

* **Paris**, 26. November. Der heute Vormittag abgehaltene Ministerrath hat sich noch nicht mit dem Zuckersteuer-Gesetzentwurfe des Abgeordneten Granx beschäftigt. Der Ministerrath wird sich erst mit der Frage beschäftigen, nachdem die Zollcommission den endgültigen Wortlaut des Entwurfs festgestellt haben wird. — Die Académie française hat in ihrer feierlichen Jahressitzung den Gobert-Preis im Betrage von 10 000 Francs dem Minister Hanotaux für seine Geschichte des Cardinals Richelieu zuerkannt.

* **Rom**, 26. November. Der König von Serbien verblieb mit dem Papste gegen ¾ Stunde allein. Alsdann wurde das Gefolge des Königs dem Papste vorgestellt. Nach der Audienz begab sich der König zur Begrüßung des Staatssecretairs Cardinal Rampolla. Dieser wird dem König nach dessen Rückkehr aus Neapel den Besuch erwidern.

W-n. **Petersburg**, 26. November. (Privattelegramm.) Hiesigen Blättern zufolge wird der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe Mitte December in Petersburg eintreffen.

W. **Moskau**, 26. November. (Privattelegramm.) Auf der hiesigen Station der Moskau-Jaroslaw-Bahn sind in vergangener Nacht sämmtliche Magazine niedergebrannt. Der Schaden ist enorm. Man vermuthet einen Nachtact entlassener Arbeiter.

175. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Bücher-Auction Königsstrasse 1, 1. Etage.

Heute Freitag, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab: Fortsetzung von: **Kunstgeschichte. Archaeologie. Architektur. Illustrirte Werke. Kunstblätter. Theater. Musik. Naturwissenschaften. Mathematik. Medicin. Technologie. Handel. Haus-, Land- und Forstwirthschaft.** — Morgen Sonnabend: Nachträge. Verschiedenes.

Schlosskeller — Reudnitz.

Sonnabend, den 28., und Montag, den 30. November cr.,

Große Auction sämmtlicher Vorräthe in Wein, Champagner, Spirituosen, Liqueuren 2c.

Anfang Vorm. 9 Uhr u. Mittags 2 Uhr. **C. Gabler.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Vermehrte Fahrten. Dreiwöchentlicher Betrieb.

Regelmässige

Postdampfer-Verbindung

unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen

Hamburg, Ost-Afrika und Transvaal,

Amsterdam, Lissabon und **Neapel** anlaufend.

Die nächste fahrplanmässige Expedition findet statt:

per Reichspostdampfer **„General“**, Capitain **Gauhe, am Mittwoch, den 16. December 1896,**

und ferner jeden dritten Mittwoch

nach **Tanga, Dar-es-Salaam, Zanzibar, Mozambique, Beira, Delagoa-Bay** und **Natal**, und ferner mit Einladung nach **Pangani, Saadani, Bagamoyo, Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Quelimane, Chinde, Inhambane, Lamu** und **Mombassa.**

Ferner **regelmässig alle 6 Wochen**

Postdampfer ums Cap der guten Hoffnung

nach **Durban, Delagoa-Bay, Majunga, Nossi Bé.**

Nächste Expedition am 31. Januar 1897

per Postdampfer **„Kaiser“**, Capitain **Stahl.**

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classen.

Näheres ertheilt: **wegen Passage** die

Hamb.-Amerik. Packetf.-Act.-Ges., Hamburg;

wegen Fracht und Passage die

Deutsche Ost-Afrika-Linie- Hamburg, Gr. Reichenstrasse No. 27.

England via Hoek van Holland-Harwich.

Täglicher Dienst, auch Sonntags, durch die neuerbauten, unter brittischer Flagge fahrenden Doppelschrauben-Schnelldampfer Vienna, Berlin, Amsterdam und Chelmsford, welche 1745 Tonnengehalt haben und über 5000 Pferdekräfte entwickeln.

25½ Leipzig-London 25½
in Stunden

Einzelreise:		Doppelreise:
I. Cl. M. 82.00	Leipzig (via Hannover-Salzbergen) Abf. 6.35 Vm.	I. Cl. M. 117.00
II. - - 57.80	Hoek van Holland (Quai) . . . Ank. 10.22 Nm.	II. - - 81.70
15 Tage giltig.	do. . . . Abf. 11.10 Nm.	30 Tage giltig.
	Harwich (Parkeston Quai) . . . Abf. 6.30 Vm.	
	London (Liverpool Street Station) . Ank. 8.00 Vm.	

Durchgehende Corridor-Wagen Hannover-Hoek van Holland bis an die Dampfer. Express-Züge von Harwich nach London, ebenso nach Nord-England und Schottland direct, ohne London zu berühren. Grosse Zeit- und Kosten-Ersparniss. Directe Gepäckabfertigung nach London; Reisende für alle übrigen Stationen lassen das Gepäck bis Harwich einschreiben. Billets für diese Route sind zu haben: in Leipzig am Magdeburger Bahnhof, sowie bei **Julius Ruckert**, Packhofstr. 13, u. **Ernst Strack**, Schützenst. 1. Regelmäss. Tag- u. Nachtdienst v. Rotterdam bezw. Hoek van Holland für den Güterverkehr.

Fahrplanbücher versendet und weitere Auskunft ertheilt **E. Oswald**, Ober-Inspector der Great Eastern-Eisenbahn, 14 Dombof, Köln a/Rh.

Kundmachung.

Die Actionaire der **Actiengesellschaft Montan- und Industrialwerke vormals Joh. Dav. Starck**, welche sich an der ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1896 zu betheiligen wünschen, werden in Gemässheit des § 14 der Statuten aufgefordert, ihre Actien nebst Couponsbogen bei einer der nachbenannten Depositellen, und zwar bei dem **Sitze der Gesellschaft in Unterreichenau, der Firma Joh. Dav. Starck in Prag, Wien und Tschemin, der Böhmischen Unionbank in Prag oder der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig** gegen Empfang der Legitimationskarte bis 31. December 1896 zu deponiren.

Die General-Direction.

Lyceum für Damen.

Heute Freitag, den 27. November, Nachmittags 4½ Uhr im Saale der **ersten Bürgerschule:**

Vortrag des Herrn Professor Dr. Marshall: Werden und Vergehen in der organischen Welt (Vererbung).

Billets à 1 ℳ 50 ₰ sind in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn **Pernitzsch**, Goethestraße 6, zu entnehmen.

Tanz-Unterricht von G. Preller.

Am 2. December beginnt ein

Wochentags-Cursus.

Unterricht für Damen Abends von ½8 Uhr, **für Herren** von 9 Uhr an.
Am 6. December (3 Uhr) beginnt ein

Sonntags-Cursus.

Honorar mässig.

Privatstunden auch für Einzel-Tänze. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich. **Unterrichtssaal: Königsstraße 7, Treppe C, I. Etage. Anmeldezeit: Sonntags** von 2—9 Uhr. **Wochentags** Abends von 7—10 Uhr. — **Wohnung: Grimmaische Straße 22. Anmeldezeit:** täglich von 11—4 Uhr.

In **Leipzig** sind wir durch sehr tüchtige Agenten vertreten und bitten wir alle Aufträge direct an uns zu richten.

Bilanz per 30. September 1896.

Activa.

	ℳ	₰
An Immobilien-Conto I (Brauerei-Grundstück)	944,780	79
„ Immobilien-Conto II. 9 Grundstücke abzüglich Hypothekenschulden	303,521	50
„ Betriebsmaschinen- und Geräthe-Conto	58,045	10
„ Mobilien-Conto	963	04
„ Lagerfässer-Conto	74,379	41
„ Transportfässer-Conto	3,801	68
„ Pferde- und Wagen-Conto	13,174	92
„ Biertransport-Bahnwagen-Conto	430	48
„ Restaurationsmobiliar-Conto	13,234	23
„ Conto der elektrischen Beleuchtungsanlage	1,309	17
„ Debitoren-Conto	80,206	69
„ Conto-Corrent-Conto	132,618	52
„ Vorräthen lt. Inventur-Aufnahme	205,927	20
„ Wechsel-Conto	10,754	12
„ Casse-Conto	27,008	69
„ Effecten-Conto	84,990	—
„ Cautions-Conto	19,400	—
„ Prämien-Conto, vorausbezahlte Feuerversicherungs-Prämien	3,458	56
	1,978,047	50

Passiva.

	ℳ	₰
Per Stammactien-Capital-Conto	450,000	—
„ Prioritätsactien-Capital-Conto	450,000	—
„ Conto der 4proc. Anleihe vom Jahre 1895	500,000	—
„ Deutsche Grundcreditbank-Annuitäten-Conto	292,347	81
„ Prioritäten-Anleihe-Conto vom Jahre 1877: Ausgeloste, noch einzulösende Schuldscheine	56,700	—
„ Prioritäten-Anleihe-Zinsen-Conto: Noch einzulösende Zinsscheine	9,948	50
„ Sechs Cautions-Creditoren	19,400	—
„ Betriebsfonds-Conto	100,000	—
„ Reservefonds-Conto	24,902	66
„ Diverse-Conto	16,484	60
„ Stammactien-Dividende-Conto: Rückständige Dividendenscheine Nr. 20 ℳ 30. „ „ „ 21 „ 30. „ „ „ 22 „ 30. „ „ „ 23 „ 75.	165	—
„ Prioritätsactien-Dividende-Conto: Rückständiger Dividendenschein Nr. 8	60	—
„ Gewinn- und Verlust-Conto: Reingewinn per 1895/96	58,038	93
	1,978,047	50

Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1896.

Debet.

	ℳ	₰
An Abschreibungen nach dem Vorschlage des Aufsichtsrathes:		
auf Betriebsmaschinen und Geräthe-Conto ℳ 6,449.45		
„ Mobiliar-Conto „ 106.89		
„ Lagerfässer-Conto „ 3,099.14		
„ Transportfässer-Conto „ 975.27		
„ Pferde- und Wagen-Conto „ 2,324.98		
„ Biertransport-Bahnwagen-Conto „ 47.83		
„ Restaurations-Mobiliar-Conto „ 1,470.47		
„ Debitoren-Conto „ 6,518.74		
„ Conto der elektrischen Beleuchtungsanlage „ 231.03	21,223	80
„ Reingewinn	58,038	93
	79,262	73

Credit.

	ℳ	₰
Per Gewinn-Saldoübertrag aus 1895	8,791	57
„ Effecten begw. Conto-Corrent-Conto (Coursgewinn)	704	50
„ Verfallene Dividenden-Scheine	123	—
„ Bruttogewinn im Jahre 1895/96 lt. Betriebsrechnung	74,643	66
	79,262	73

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig.

(gez.) **H. Willich.** (gez.) **A. Wiesenbacher.**

Auf Grund der von mir bewirkten Revision der Bücher bescheinige ich die Richtigkeit der vorstehenden Bilanz.

Leipzig-Gohlis, den 23. October 1896. (gez.) **Julius Pisbach.**

Grosse

Bilder- u. Haussegen-Auction.

Heute Freitag, Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr verst. 120 Stück eingerahmte Chromobilder, Hausegen, Spiegel, Spielmaaren 2c. in den **Leipziger Auctionshallen**, Centralstr. 9.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Gr. Cigarren-, Spirituosen- und Wurst-Auction.

Morg. Sonnabend Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr versteigere wegen Geschäftsaufgabe 20,000 Cigarren, darunter 1 Mille Impeten, 300 Fl. Cognac u. Rum, 100 Fl. Burgunder Punsch, 300 Fl. Rothe u. Weißwein, 2 Ctr. Leber-, Knack- u. Sülzenwurst v. dergl. mehr in d. Leipz. Auctionshallen Centralstraße 9.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Tax.

C. A. Schlegel, Auctionator und Taxator,

jetzt **Schloßgasse 20, Tr. E. II.,**
empfiehlt sich zur Abhaltung von Auctionen, desgl. werden Waaren zu Weihnachtsauctionen angenommen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Atropos“ in Leipzig.

Amortisation von Policen u. eines Pfandscheines.

Nachdem uns gemeldet worden, daß die von dem früheren **Begräbnißverein „Atropos“** und der jetzigen **Lebensversicherungsgesellschaft „Atropos“** in Leipzig ausgefertigten Versicherungsscheine **Nr. 9916** der Frau **Wilhelmine Kühn** geb. Lindner aus **Pegau** über 50 Thlr., — **Nr. 23326** der Frau **Christiane Friederike Jeheber** geb. Schubert aus **Naßwein** über 100 ℳ, — **Nr. 26095** der Frau **Christiane Pauline** Rödel geb. Pummler aus **Reußchen** über 300 ℳ, — **Nr. 22221** der Frau **Alwine Florentine Aurora Pohland** geb. Schieferhöfer aus **Leipzig** über 30 Thlr., — **Nr. 17456** der Frau **Rosalia Schneider** geb. Grohmann aus **Schönau** über 25 Thlr., — **Nr. 9948** des Herrn **Carl Wilhelm Kühn** aus **Leipzig** über 50 Thlr., — **Nr. 11906** des Herrn **Friedrich Carl Bemm** aus **Eilenburg** über 25 Thlr., sowie der über die uns verpfändete Police **Nr. 75789** der Frau **Rafele Rebecca Glöckner** geb. May aus **Frankenberg** über 40 ℳ ausgestellte Pfandschein vom 5. April 1879 verloren gegangen seien, wird Jedermann, der etwa in den Besitz eines dieser 7 Versicherungsscheine bezw. des Pfandscheines gekommen ist, oder sonst ein Interesse daran hat, hiermit aufgefordert, seinen Besitz oder seine Ansprüche daran **innerhalb drei Monaten und spätestens bis zum 27. März 1897** bei der unterzeichneten Direction auf dessen Bureau, **Weststraße Nr. 39, I. (Westplatz) in Leipzig**, anzuzeigen und glaubhaft nachzuweisen. Erfolgt betreffs der vorgedachten Versicherungsscheine und des Pfandscheines eine solche Anzeige **bis zum 27. März 1897** nicht, so sind sie nach §§ 75, 76 unserer Statuten als ungiltig und nichtig anzusehen und werden sodann an deren Stelle neue Versicherungsscheine begw. ein neuer Pfandschein ausgestellt, beziehentlich, sofern die Versicherten bereits verstorben und die sonstigen statutarischen Bestimmungen erfüllt sind, die versicherten Summen an die sich legitimirenden Erben ausgezahlt werden.

Leipzig, den 25. November 1896.

Die Direction.
Dr. Schwager.

Actien-Bierbrauerei zu Gohlis b. Leipzig.

Nach der in heutiger Generalversammlung stattgefundenen Wahl besteht der **Aufsichtsrath unserer Gesellschaft** aus den Herren:

Rechtsanwalt Dr. **Curt Kretschmann** in Leipzig, Vorsitzender,
Baumeister **L. Wangemann** in Leipzig, stellv. „
Stuckateur **Carl Ebert** in Leipzig,
Kaufmann **Emil Bardorff** in Leipzig,
Director **H. Ruppert** in Leipzig.

Als Stellvertreter nach § 18 des Statuts sind gewählt die Herren:

Zimmermeister **Aug. Kayssner** in Leipzig-Gohlis,
Kaufmann **H. Seidel** in Leipzig-Gohlis,
Privatmann **Friedrich Weissgerber** in Leipzig.

Die von der Generalversammlung festgesetzte **Dividende** für das Betriebsjahr 1895/96 wird vom 27. d. M. ab mit

5% — ℳ 15.— für den Dividendenschein Nr. 24 der Stammactien,
5% — ℳ 60.— „ „ „ „ 9 „ Prioritätsactien

an **unserer Casse in Leipzig-Gohlis** und bei der **Leipziger Bank in Leipzig** ausgezahlt.

Leipzig-Gohlis, am 26. November 1896.

Der Aufsichtsrath der Actien-Bierbrauerei zu Gohlis b. Leipzig.
gez. Dr. Curt Kretschmann, Vorsitzender. gez. L. Wangemann, stellv. Vorsitzender.

City-Hôtel: Magdeburg,
3 Min. vom Bahnhof, am Ulrichsplatz, best eingr. Zimmer v. ℳ 1.75—2.50. Table d'hôte 2 ℳ Kl. Diner 1.50.
P. Liebrecht.

Künstliche Gebisse
Plombiren, Reinig., sow. schmerzl. Zahnziehen unter ärztl. Assistenz.
Karl Ludewig,
Nürnberger Str. 2, I., Ecke Johannisplatz.

Damm,

specielle Behandlung aller Geschlechtskrankheiten,
Hals-, Hautkrankheiten, chron. Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, alle Folgen der Ansteckung, sequelle Impotenz (Mannesschwäche), Nervenleiden.
Zu sprechen 10—½1, 3—1 u. 6—8 Uhr
Neumarkt Nr. 2.

Schumann für Geschlechts-, Blasen, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisförm. Kahlheit, auch Entfärbungen, bewährte Entfettungskur bei **Flechten**, Nervenleiden, Fettleibigkeit, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadernentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung und ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Hautkrankheiten gratis. Ausw. auch brieflich.
Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.
Hanstädter Steinweg 5.

R. Neugebauer, akademisch geb. Prakt. der **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, behält. mit best. Erfolgen **Geschlechtskrankh. v. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; w. auch brieflich.

A. Chapison,
Schreib- u. kaufmännisches Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau, An der Pleiße 9c.

Rackow, Universitätsstrasse 4
Unterr. für Erwachs., Schönschreiben, Richtigsp., Richtigsch., Buchf., Korrespond., Rechn., Stenogr., Wechself. Ausk. u. Prospecte kostenl.

Gebr. Unterr. in Buchführ. u. all. Handelsfch. ertheilt prakt. Buchhalter u. erfahr. kaufm. Lehrer. Off. **F. N. 147 „Invalidendank“**, hier.

Anleitung zu gewissenhaftem, selbstständigem Arbeiten, verbunden mit Nachhilfe für Gymnasiasten u. Realschüler. Wöchentlich 9 Stunden. Preis pro Woche ℳ 2,50. Centrum d. Stadt. Adr. u. „Anleitung“ „Invalidendank“, hier.

Deutsch, Griech., Lat., Frzös., Engl., Holl. **Humboldtstr. 13, III.**

Engländer erth. Engl. Off. u. X. Fil., Königspl. 7

Selbstst. Kaufmann sucht **engl. Conversat.**, am liebsten bei Amerikanerin. Anerbiet. sub **L. Y. 598 „Invalidendank“**, hier, erb.

Anerkannt Erstes Internationales Sprach-Institut G. von Sudthausen, Kurprinzstr. 9, I.
Französisch, Russisch, Spanisch, Portugiesisch, Englisch, Schwedisch, Dänisch, Holländisch, Deutsch.
In 3 Monaten
wird jede dieser Sprachen nach meiner eigenen neuen Methode garantirt fließend sprechen und correspondiren gelehrt. Hunderte amtl. begl. Zeugnisse. Keine Prospecte. Aufr. nur persönl.

Curse für Kaufleute in Franz., Engl. und Deutsch
Grimmasche Str. 29, R. Rost.

Clavierst. w. theoret. sow. prakt. n. e. Dame, Conservat., ertheilt Körnerstraße 18, parterre.

Flöte. Gründl. Anfangsunterricht gesucht. Offerten sub S. 116 Expedition d. Blattes.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler**, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Saiten, Noten.

Privat-Tanz-Lehr-Institut von F. Werner, Härtelstr. 4, II.
Privatunterricht für einzelne Tänze jederzeit. **Einstudirungen von: Hochzeits-, Costüm- und Nationaltänzen 2c. Anmeld.**, auch zu dem im Januar beginnenden Cursus (Damen und Herren), von **12—5 Uhr** Nachm. erbeten.

Straf-, Rechtsf., Ausk. 50 ₰, Gesuche, Eing., Verträge. Jur. Rechts-Bur., Hainstr. 11, II.

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Polterabd.-Aufführ. für höh. Kreise werden schnell u. schön gefert. **An der Pleiße 9 F. I.**

Beizsachen repar., mod. Sophienstr. 14, part.

Frack- Leih-Institut Thomaskirchh. 14 **R. Voigt.**

Frack- Leih-Institut Halnstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann**, Salzgäßch. 9, I.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht **E. Frauenstein**, Neumarkt 12.

Puppen-Klinik und Special-Puppen-Bazar.
Ausführung sämmtlicher **Puppen-Reparaturen.** Großes Lager von Puppen zu allen Preisen, sowie Köpfe, Perrücken 2c. 2c. **Gewandnäschen, Metzpalais, Gewölbe Nr. 14,** vis-à-vis Café Hennersdorf.

Puppen- Fabrik u. -Klinik, Schützenstr. 7, I. Verkauf u. Reparatur. Perrück. **A. Weist**, Rit.-Geb. in d. Saalhalle am Markt.

Puppen-Garderoben,
Anfertigung u. Verkauf Gerberstr. 57, Tr. B, II.

Die belebende Wirkung der

Malton-Weine

auf eine gesunkene Lebenskraft ist überraschend; diese Wirkung beruht zumeist auf dem harmonischen Geschmack und dem hohen Alkoholgehalt dieser aus Malz dargestellten Gährungsproducte.

Malton-Sherry
Malton-Tokayer
¾ Liter-Flasche **2 Mark.**
Verkaufsstelle bei:
A. Schmidt, Sonnen-Apotheke, Südplatz 1.

Neue Messina-Citronen,
sehr fein, 12 Stück 85 ₰.
Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Französische Wallnüsse,
Marbots, größte und beste Frucht, Haselnüsse, ital. Maronen, Trauben-Rosinen, Knackmandeln, Meissna-Apfelsinen und Citronen, g. Aprikosen, Kranz-Feigen, große, süße Pflaumen, ital. Brünellen, türk. Pflaumen empf.
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.

Frische Champignons	Pfd. 1.30 ℳ.
Teltower Rübchen	„ 20 ₰.
Neue Maronen (tadellos)	„ 30 ₰.
Frische grüne Gurken Stück 70 u. 50 ₰.	

Kronen-Hummer,
allerbeste Qualität, nur Scheren u. Schwänze, 1-Pfd.-Dose 1.60 ℳ,
Allerfeinstes Olivenöl,
vorzüglich zu Mayonnaisen, ½ Fl. 75 ₰, ¾ Fl. 1.25 ℳ,
Zungen in Dosen,
2½ Pfd. schwer, à Dose 3.50 ℳ.
Stangenspargel,

prima starker, 2-Pfd.-Dose	1.60 ℳ.
Schnittspargel m. Köpf. 2-Pfd.-Dose	95 ₰.
Feine junge Erbsen 2-Pfd.-Dose	90 ₰.
Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose	55 ₰.
Feine j. Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose	35 ₰.

P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ende des Brühls u. der Hainstraße.

Zu sehr ermäßigten Preisen
empfehle dieses Jahr die wegen ihrer **hochfeinen Qualität berühmten**
Gemüse-Conserven
von Gebr. Grabe und C. Th. Lampe, Hoflieferanten, Braunschweig, und bitte im eigenen Interesse zu prüfen, ferner:
Astrachan-Caviar,
ganz mild 1 Pfd. 10 ℳ,
hochfeinen Ural-Caviar 5 ℳ,
zarteste magerste Gänsebrüste in nur hoch ein. Conl., ½ Pfd. 50 ₰, im St. 180 ₰ u.
H. F. Bass, Colonnadenstr. 2, Ecke Weißpfeiffer-Ecke.

C. Fabian Nachfolger,
Hallesche Strasse 1,
empfiehlt
Stangenspargel extra stark, 20—22 Stangen, 2 Pfd. 1,95 ℳ
Schnittspargel mit Köpfchen 2 Pfd. 1 ℳ
Schnittspargel ohne Köpfe 2 Pfd. 80 ₰.
Junge Erbsen, fein 2 Pfd. 90 ₰.
Junge Gemüse-Erbsen 2 Pfd. 65 ₰.
Steinpilze 2 Pfd. 1,05 ℳ
Schnittbohnen 2 Pfd. 40 ₰.
Leipziger Allerlei 2 Pfd. 90 ₰.

Grasdorfer Kartoffeln.

„Blutrothe“	à Centner	ℳ 3.—
„Magnum bonum“	„ „	„ 3.—
„Fürst Lippe“	„ „	„ 3.—
„Mänschen“	„ „	„ 4.—

und ff. Braunschweiger Salatkartoffeln à ½ Ctr. ℳ 3.—
liefert frei Haus **P. Edelmann,** Rittergut **Grasdorf** bei Taucha. Fernspr. I, 4091.

Weiße Speisekartoffeln,
„Magnum bonum“, à Ctr. 3 ℳ, liefert frei Haus
Rittergut Großdölzig, Reinicke.

200 Liter Vollmilch,
einmalige tägliche Lieferung nach Leipzig-West, hat noch abzugeben
Rittergut Großdölzig, Reinicke.

Hochf. Molkereibutter diß. Tagespr., sehr passend für Wiederverkäufer!
Buttergroßhandlung **Rob. Weiss,** Salomonstr. 2. Tel. 1610.

Butter-Handlung
Johannisgasse 4, im Hinterhaus, und
Markthallenstand 104,
Galerie, Ecke beim Thurm,
empfiehlt täglich frisch ankommende feine **Naturbutter** zum niedrigsten Preise, gebalzen und ungebalzen. Sehr zusagend für **Wiederverkäufer. A. Heller.**

SLUB
Wir führen Wissen.

(Inhaber E. A. Höhne.) **E. A. Martin's** (Inhaber E. A. Höhne.)

Weihnachts-Ausstellung.

Reichste und übersichtlichste Auswahl von

Christbaumbehang
von 80 ₰ an.
Marzipane
in Hunderten reizvollen Dessins.
Marzipanmasse à Pfd. 90 ₰.
Confituren etc.

Specialität:
ff. gefüllte Pflastersteine, Nürnb. u. Baseler Lebkuchen, Thorner Kathrinchen, Nonnenferzchen, Elisen-, Vanille-, Chocolade- u. Marzipankuchen etc.

Halle — Braunschweig — Nürnberg — Thorn.
Bei Waarenentnahme für 3 ℳ 1.60 ℳ Rabatt auf Halle'schen Honigkuchen in gleicher Waare.
Leipzig — Salzgässchen 1a — Leipzig
Wiederverkäufern 2.00 ℳ

Alleinverkauf für Leipzig.

Zur Anregung der Magen- und Darmthätigkeit
Westf. Schwarzbrod (Roggenschrotbrod) 28 Pf.
Pumpernickel 20 „
von W. Korth, Magdeburg.

Für Feinschmecker:
Lauftzer
Delicatess-Fleischwurst
Pfd. 1,40 ℳ
Deutsche Fruchtmarmelade
von Albert Rehse Sohn, Wittel, Carton 1,00 ℳ

Oscar Sauer, Hainstrasse 12.
Telephon Amt I, 1971.

Von Hausfrauen vorzüglich befunden:
Kaffee-Extract
von W. & A. Freund, Wien,
3 Löffel Extract zu einer Tasse kochendem Wasser geben eine Tasse
vorzüglichen Kaffee,
1/1 Fl. 4,50 M., 1/4 Fl. 1,45 M.
1/2 „ 2,60 „ 1/8 „ 80 Pfg.

Südweine
von Adolfo Pries y Co., Malaga, gegründet 1770.
Portwein, Sherry, Malaga, Madeira,
1/1 Fl. von 1,50 M. an,
1/2 „ „ 80 Pfg. „
bei 10 Flaschen mit 10 % Rabatt.

Ernst Krieger,

Burgstraße 16,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Rehrücken,
Spiesser- u. Damwildrücken,
Fricandeaux.

Prima junge Fasanen, frische Waldschnepfen, Haselhühner, Toulouser Wachteln, Krammetsvögel, Birkahne, junge Rebhühner.

Frisch geschossene starke Hasen,
gestreift à Stück ℳ 3.25, gespickt à Stück ℳ 3.75, kleinere Hasen entsprechend billiger.
Rehkeulen Stück von 4 ℳ an,
Hirschblätter, ausgeschnitten, à Pfd. 50—60 ₰.
Prima fette Dresdner und Böhmische Gänse à Pfd. 62 Pf.
Echt franz. Poularden (poulardes de Bresse), Vierländer Hühner, junge Truthühne, Truthühner, steyr. Capaunen, Perthühner,
ungar. Masthühner, äußerst zart und fleischig, **à Stck. Mk. 1,75—2,25,**
f. gewässerte Enten, fette Kochhühner, Brat- u. Backhähnchen, junge Tauben.
Vorzügl. gepök. Ochsenzungen à Stck. Mk. 3.00—3.50.

Beachtenswerth für Jedermann!

Gustav Markendorf, Leipzig,

(Lieferant vieler fürstlichen Höfe des In- und Auslandes)
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller in- und ausländischen
Conserven
neuester Ernte, sowie viele Artikel für Tafel und feine Küche in den bekannten nur besten Qualitäten
zu billigsten Engros-Preisen!
Zuverlässigste Bezugsquelle für Private!
Günstigste Versand- und Rabattbedingungen. (1294)
Ausführlicher Preiscourant gratis und franco.

Gustav Markendorf, Leipzig,
(Gegründet 1870. Inhaber seit 1878: Moritz Alfred Müller).
Spezialität für Fest- und Gelegenheitsgeschenke: *Markendorf's Frühstückskorb.*

Richard Müller,

Markthalle Stand 75,
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 51,
empfiehlt billigst: **Hirschrücken u. Keulen, Rehrücken und Keulen, Hirschbrat- und Kochfleisch, wilde Kaninchen,**
Fernspr. Amt I, Nr. 708.
frisch geschossene Hasen gestreift ℳ 3.25, gespickt ℳ 3.75
Prima fette Dresdner Gänse sehr billig.
Fette Enten, Koch- u. Fricassêehühner, junge Hähnchen, junge Tauben u. s. w.

Jul. Weissenborn,

Frankfurter Str. 5 Markthalle 72
empfiehlt täglich frisch
Hirsch- und Rehrücken, Keulen und Blätter, Fricandeaux, Bratfleisch und Kochwild, Hasen, gestreift und gespickt.
Auerhähne, Fasanenhähne und -Hühner, Schnepfen, sowie **ff. Dresdner Gänse, Enten, Kapaune, Poularden, Kochhühner, Hähnchen und Tauben.**
Gemsrücken, Keulen und Blätter.

Achtung! Billige Hasen!

Durch Uebernahme großer Jagden verkaufe **prima starke schlesische Waldhasen** gestreift 3—3,25 ℳ, feinste fette Dresdner Gänse, nur Hafermast, à Pfd. 63 ₰, Böhmische Stopfgänse à Pfd. 63 ₰, f. junge Enten, Hähnchen, Hühner, Tauben, Hirsch- und Rehrücken, Keulen, Blätter, Fricandeaux, Koch- und Bratfleisch, wilde Kaninchen. Gänse, theilweise. Johannisplatz 8, **A. Jäger.**

Ernst Kiessig Nachf.

H. Gericke, Hoflieferant, Hainstraße 6.
Franz. Poularden, Truten, Kapaunen, Brat- und Kochhühner, Dresdner Gänse, Enten, Fasanen, Hasen, Rehrücken und -Keulen,
Strach. und Brat-Caviar, Gänsebrust, geräuch. Rhein- u. Elblachs, Neunaugen, Sardinen, Del.-Heringe, Krauenhummer, Pökel- u. Tafelzungen, fr. Artischocken, engl. Selterie, Maronen, Teit. Rüben, Tafelobst, Schreibenhonig, Apfelsinen,
lebd. Hummern, Holl. Austern, fr. Trüffeln,
Aufschnittwaaren, ital. u. russ. Salat, Mayonnaisen.
Versand an Private, Hotels und Restaurants.

Deutsche Weine aus deutschem Malz.
Malton-Sherry
ein vorzüglicher Frühstücks- und Tischwein.
Malton-Tokayer
extractreicher, nährender Wein für Gesunde und Kranke.
1/1 Liter-Flasche **2 Mark.**
R. Steckner,
L.-Lindenau, Demmeringstrasse.

Günstiger Abschluss.
ff. Molkereibutter, sehr fein,
à St. 55 u. 60 Pfg. Kanne billiger, empf. Leibnitz, Auerbach's Hof 48, Markth. Gal. 109.

Von neuer Ernte empfehle ich:
Weisse Dampf-Aepfel
per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. à 40 Pf.,
Grosse süsse Pflaumen
per Pfd. 30, 40, 50, 60 und 80 Pf.,
Pflaumen ohne Kerne à Pfd. 60 Pf.,
Prünellen pr. Pfd. 80 Pf., **Kirschen** per Pfd. 40 Pf.,
Calif. Aprikosen
per Pfd. 65, 80 u. 110 Pf.,
Preisselbeeren
pr. Pfd. 30 Pf., tafelfertig, süss, à Pfd. 40 Pf.,
Feinste Frucht-Marmelade p. Pfd. 45 Pf.,
Himbeer-Marmelade per Pfd. 60 Pf.,
Gemüse-Spargel
2-Pfd.-Dose von 55 Pf. bis 1 Mk.
Stangen-Spargel
2-Pfd.-Dose von Mk. 1 bis Mk. 2,20.
Junge Erbsen
2-Pfd.-Dose von 60 Pf. bis M. 1,80,
Junge Schnittbohnen
2-Pfd.-Dose 35 Pf., 5-Pfd.-Dose 75 Pf.,
Allerlei, Steinpilze, Carotten.
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4

Harz-Käse,

hochfeinste hellstelbe Waare, aus fettestem Bauernquark, Postcolli 90 Stück ℳ 3 franco,
500 Stück ℳ 12.50 } per Bahn
1000 „ „ 24.— } ab hier.
Versandt gegen Nachnahme.
Walter Fischer, Käserei, **Buttstädt i/Th.**

Hessische Butterhandlung
Carl Gottl. Meyer,
Ameustr. 43, Kurprinzstr. 5, Katharinenstr. 7, Südplatz 9,
Meine vorzügliche
Rosenform-Tafelbutter
kostet von heute an
60 Pf. das Stück.
Telephon 724.

Heute Abend **Schinken** *in Brodteig,*
morgen **Schlachtfest** *empf.*
Delicatess.-Geschäft, Centralhalle.

Hammelbraten ffein
(Rücken oder Keule) netto 9 Pfund franco Nachn. 5 bis 5½ ℳ
W. Foelckers, Emden (Ostfriesl.)
Man verlange Preiscourant.

G. H. Werner,

Kleine Fleischergasse,
empfiehlt
Dresdner Gänse,
Kochhühner,
Kapaune — Brathähnchen,
Prager
Pökelzungen,
Maronen, Teltower Rübchen,
Braunschweiger
Salat-Kartoffeln.

Fette Dresdner Gänse,
jeden Freitag größere Zufuhr,
nur gewählte Exempl. (Hafermast)
junge Hähnchen, Enten, Kochhühner
junge Tauben 2c. empfiehlt
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstraße.

Gänse jung, fett, jeden Freitag u. Sonnabend à Pfd. 55 ₰. Fr. Dietz, Eliesstr. 36.

Fette Dresdner Gänse,
nur Hafermast, von früh 8 Uhr an
Petersstraße, 3 Rosen.
Ferd. Ränd ler.

Gänse } j. Freitag u. Sonnab., à Pfd. 55 ₰. **H. Naumann,** Lampestraße 3.

כשר **Ungar. Mastgeflügel.** Beste Ware für Chanuka nehme die Abbestellungen entgegen. **H. Muscatblatt,** Nicolaistr. 12. Briefkasten.

Beinahe
der grösste Theil des kaffeetrinkenden Publicums verwendet bei der Bereitung des Getränkes Weber's Carlsbader Kaffeegewürz Weber's Prima Feigenkaffee.

Bernhard Krieger,

Fernsprech. Amt I, No. 4190. Fernsprech. Amt I, No. 4190.
27 Colonnadenstrasse 27,
empfiehlt billigst frisch geschossene Hasen und Fasanen,
pr. russische Haselhühner, Krammetsvögel.
Besonders preiswerth Rehrücken, Rehkeulen, Spießer- und Damwildrücken, im Ganzen u. getheilt, à Pfd. **60—100 ₰, Fricandeaux, Brat- und Kochfleisch, wilde Kaninchen.**
Prima fette Dresdner Gänse, getheilte Gänse,
echt franz. Poularden, junge Truthühne, Enten, Kochhühner, Brat- und Backhähnchen, Perthühner, Gänselebern,
frisch gepökelte Ochsenzungen 3—3.50 ℳ.

Oderbrucher Fettgänse
8—12 Pfund schwer, per Pfund 55 ₰.
Posner prima weisse Fettgänse,
8—15 Pfund schwer, per Pfund 60 ₰.
sowie Fettenten, Stopfenten, Capaunen, Poularden, Koch- und Brathühner, auch frisch geschossene Hasen spottbillig empfiehlt
Klingenholz, Markthallenstand 155, Galerie.

Schützenstr. 4, B. Krabs, Schützenstr. 4, e. Krystallpal.
empfiehlt stets frischgeschossene
Hasen, gestreift, gespickt, **billigst,**
Dresdner Gänse, nur Hafermast,
Enten, Hühner, Hähnchen, j. Tauben 2c., Rehrücken und Keulen, Hirschrücken und Keulen, Fricandeaux, Wildschwein,
lebende Karpfen,
lebende Aale u. s. w.
Prima Zander, Schelle, Schellfisch billigst.

Täglich frisch:
Schellfisch, Dorsch, Cabliau, Flusshecht,
Holländische Flußkarpfen, Bleie, Weißfische, Scholle, Zander, Rothzungen,
Lebende Karpfen, Schleie u. Aale.
K. Thurm, Reichsstr. 39,
Markthallenstand Nr. 192.

Grosse holländ. Tafel-Austern
liefere ich bedeutend sortirt tafelfertig,
Helgol. Austern zu Saucen,
Gelées zum Backen 2c., à Dpd. 1.80,
Astrach. grosse, ungef.
Caviar
vom neuesten Fang empfiehlt
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstraße.

Bücklinge
à Kiste 50 Stück 1,20,
Sprotten à Kiste 4 Pfd. 1,50
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Prachtvoller
Angel-Schellfisch von 15 Pf. an.
Frische Backfische à Pfd. 25 ₰.
Stettiner Hechte, Bleie,
Elb-Karpfen, ff. Plötze.
Frische grüne Heringe
à Pfd. 10 ₰ — 6 Pfd. 50 ₰.
Frische Pfahlmuscheln Pfd. 15 ₰.
Leipziger Fischhalle, Reichsstraße 34.

C. Fabian Nachfolger
Hallesche Straße 1.
Pa. perlernder
Caviar
per Pfund 4 Mark.

Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung.
2 Nicolaistraße 2.

Malton-Weine.
Deutsche Weine aus deutschem Malz.
Ausgezeichnet durch feine Qualität und Wohlgeschmack.
1/1 Liter-Flasche 2 Mark.
E. G. Stange,
Leipzig-Reudnitz.

Verkäufe.

Villenplätze bei Gaschwitz in Teubener Rittergutsflur, angrenzend an Pleiße und Wiesen oder anarenzend an die Nadelwälder der Harth, zu verkaufen. Näheres Beyrich, Leipzig, Bahnhofstr. 6, Telephonruf 1703 oder durch Rittergutsinspector Brümme in Probstheiden.

Bauplätze

in verschiedenen Dimensionen (mehrere in **Markranstädt** und einer in **Türrenberg**) zu verkaufen. Für Reflectanten nähere Auskunft im Comptoir:
Markranstädt, Schkeuditzer Str. 25, I.
F. Zitzmann's Erben.

Bauplätze

in bevorzugter Lage von Leipzig und sehr günstig gelegen, auch sofort bebaubar, à □Meter 16 Mark, bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub Z. 1002 Expedition d. Blattes erbeten.

---

2 Bauplätze, nebeneinander, mit je 16 m Straßenfront u. 58 m Tiefe, in **L.-Gohlis,** billig zu verkaufen. Näheres bei
Louis Hetzer, Schachtsche Str. 11.

Ein **Agent,** welcher in der Lage ist, mir ein **gr. Bauareal** zu verkaufen, sichere ich 1% Vermitt.-Spesen. Off. u. S. 189 Exped. d. Bl.

Ein Bauplatz, 17 m Fr., 33 m Tiefe, in bester Mittelage v. Reudnitz, pro Quadratmeter für 44 ℳ zu verkaufen. **W. Scheffler,** Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Bauplatz Kirchstraße,

nächst Wurzner Straße L.-Volkmarsdorf, 17½ m Front, 28—25 m tief, à qm 38 ℳ zu verkaufen. Adressen unter S. 201 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstücke

in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch d. Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstr. 4.

Nähe des **Rosenthals** ist ein
Haus mit Garten
für 110,000 ℳ mit einem Ertrage von 6700 ℳ verhältnißhalber zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

In frequentester Geschäftslage der inneren **Westvorstadt** ist ein solid gebautes
Haus mit Gewölben
verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

An der Zeitzer Straße
sind mehrere **Grundstücke** mit **Gewölben** verhältnißh. preisw. zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Ein **Hausgrundstück** mit gangbarer Fleischerei sofort oder später zu verkaufen. Adr. u. S. 117 an die Expedition d. Blattes.

In schönster Lage Thüringens, Badeort, ganz in der Nähe des Kyffhäuser, ist ein **Haus** bester Lage der Stadt, geeignet zu **Restaurant u. Café,** sowie zu jed. anderen Zwecke, zu verkaufen. Preis 30—35 000 ℳ. Nur Selbstreflectanten wollen sich gefälligst an **Thiele,** Weststraße 28, H. part. wenden.

Reell!!
Restaurationsgrundstück
bester Lage Leipzig's, mit einem nachweislichen Bierumsatz von 600 Hektoliter jährlich, Preis 155 000 ℳ, bei 25—30 000 ℳ Anzahl. zu verk. Das Grundstück bringt außerdem nachweislich noch 6000 ℳ ein. Selbstkäufer erbitte Off. u. T. 1 Exped. d. Bl. niederzul.

Nicht zu großes Restaur.-Grundstück ist bei Umstände halber äußerst billig zu verk. Local ohne Bierumsatz vollständig miethfrei. Zur Uebernahme sind 6—7000 ℳ eigenes Capital nöthig. Adr. u. H. S. 100 Fil., Katharinenstr. 14.

In einer Hauptstr. ist ein **Rest.-Grundstück** mit Kegelbahn, reichl. Biergarthätn., auch als Gesellschaftshaus pass., f. Grossisten od. Gewerbtreibende sich extra eign., in sehr gut. Miethslage zu verk. Anzahl gering. Off. von Selbstkäufern bitt. man u. S. 187 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Nur krankheitshalber will ich meinen flottgehenden
Gasthof
mit parq. Ballsaal (Entrée), 3 Gastzimmern, Schlachthaus, Stallung, gr. Concertgarten, 5 Scheffel Feld, 1 Pferd, 5 Kühe 2c., für 83,000 ℳ verkaufen. Vorzüglich für Fleischer passend. Ort hat ca. 1400 Einw., nahe Garnisonstadt, besuchtester Ausflugsort 2c. Umsatz 500 hl Bier, sehr viel Kaffee 2c. Selbstkäufer erfahren Näheres durch E. G. H. Bengert, Reichsstr. 14, Dresden.

Ein sehr schönes rentabl. **Wurst-Geschäft** in Alt-Leipzig ist unter günstigen Bedingungen verhältnißhalber zu verkaufen. Adressen unt. S. 240 in die Expedition dieses Blattes.

Ein frequenter Gasthof

in einer Residenz Thüringens, 5 Minuten vom Bahnhof, in verkehrreichster Lage der Stadt, mit äußerst regem Fremdenverkehr, seit circa 10 Jahren in Händen des jetzigen Besitzers, ist aus **freier Hand,** ohne Zuthun von Agenten, für den festen Preis von 50 500 ℳ sofort oder auch später zu verkaufen. Es lasten auf I. Hypothek nur 15,500 ℳ darauf. Reflectanten bitte unter Chiffre B. No. 100 postlagernd **Weimar.**

Schützenhaus-Verkauf.

Großes u. bestfrequentirtes **Vergnügungs-Etablissement** in hübscher Stadt u. 30,000 Einw. in Sachsen soll lediglich wegen Krankheit der Frau verkauft werden. Jährl. Bierumsatz ca. 800 Hektol., 4/10 à 15 ₰ und Wein u. sehr viel Kaffee. Anz. nicht unter 18,000 ℳ. Reelles und höchst seltenes Angebot. Off. u. F. 291 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hier.**

Eine nachweislich gutgehende
Speiseanstalt nebst Kaffeeschank,
Laden viel Fleisch- sowie Bierverkauf, ist wegen anderem Unternehmen billigst zu verkaufen. Miethe 500 ℳ incl. Wohnung. Agenten verb. Näh. u. S. 147 Exp. d. Bl. erbeten.

Gutes **Restaurant,** Pr. 2500 ℳ, flottes **Productengeschäft** sofort zu verkaufen. Näh. Gemeindestraße 44, I. links.

Senffabrik mit Dampfbetrieb
in Leipzig, 25 Jahre best., nachw. rentabl. Geschäft, ist zu verk., erford. 6—7000 ℳ.
B. H. Merzenich, Uferstr. 10, Tel. 291.

E. gangb. Milch- u. Prod.-Geschäft ist krankh. sof. billig zu verk. Off. S. 231 Exped. d. Bl.

Das Productengeschäft

in Leipzig, Sternwartenstr. Nr. 20, ist sofort billig für 500 ℳ zu verkaufen. Näh. daselbst.

Fortzugshalber ist in bester Lage befindl. **Producten- u. Milch-Geschäft,** groß. Flaschenbierumsatz 2c., sehr billig zu verkaufen.
Crell, Naunhäder Steinweg 10.

Eine nachweislich rentable, sehr gute **Fleischconserven-Fabrik** ist besonderer Umstände halber sofort außergewöhnlich preiswerth zu verkaufen. Keine Branchekenntnisse nöthig. Zur Uebernahme circa 5000 ℳ erforderlich. Schnell entschlossene Reflectanten erfahren Näheres in der Buchdruckerei von
L. Gast, Gerberstraße 42.

Wegen Arbeitsüberbürdung

bin ich gewillt, meine seit 1891 bestehende
Buchdruckerei
mit **tägl. Zeitung** (4. Jahrg.) an **tüchtig. Fachmann zu verkaufen.** Preis circa 20 000 ℳ. **Flotte private und behördliche Lieferung, viel Inserate, sehr ausdehnungsfähig,** Stadt ca. 10 000 E. Angabl 10 000 ℳ. Offerten unter **X. 97** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Fabrikverkauf.

Die in **Stadtilm in Thür.** (Station der Arnstadt-Saalfelder Bahn) gelegene frühere Hutfabrik, bestehend aus Wohnhaus u. großen Fabrikgebäude mit 40pf. Dampfmaschine, großem Dampfkessel und Dampfheizungsanlage, **zu jeder Fabrikation geeignet,** ist sofort durch die Unterzeichneten sehr **billig und unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen.
(Billige Arbeitskräfte vorhanden.)
Die Rechtsanwälte
O. Mohr und P. Sommer.

Kohlengeschäft, gutes Detailgeschäft, ist Umstände halb. sof. zu verk., gute Lage, billige Miethe, nachweisl. gr. Umsatz, Preis 3500 ℳ. Offerten u. S. 230 Exped. d. Blattes erbeten.

Baubranche-Geschäft Umst. halb. sofort für **3000** ℳ zu verk. Off. u. S. 284 Exp. d. Bl.

Schlosserei, kleine gangbare, mit guter Kundschaft, 23 Jahre besteh., mit Specialartikel zu verk. Off. u. H. M. 1000 Waldstr. 23, Hier.

Wegen andauernder Krankheit verkaufe ich mein Geschäft:
Damenschneider-Artikel u. Reparaturhandlung sofort. Näheres Beuth 14, I.

Ein rentables fortgehendes, in bester Lage Leipzigs liegendes Blumengeschäft mit nur feinerer Kundschaft ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter S. R. hauptpostlagernd.

Zu verk. flottgeh. **Detailgesch.** f. 20,000 ℳ Adr. erb. sub S. 247 in die Exped. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Von einer schuldenfreien Fabrik der Textilbranche im Werthe von 300,000 ℳ wird ein tüchtiger junger Kaufmann, welcher die kaufmännische Leitung übernehmen kann und über 50,000 ℳ verfügt, als Theilhaber gesucht.
Offerten mit Alter, Ang. d. fr. Thätigkeit und Vermögensverhältnisse unter S. 120 in die Expedition d. Blattes erbeten. Discretion zugesichert.

Für seit längeren Jahren bestehendes **Grosso-Geschäft stiller** oder **thätiger Theilhaber** mit **größerem** Capital gesucht. Offerten mit Angabe des disponiblen Capitals befördert die Expedition dieses Blattes unter R. 157.

Capitalisten, Fabrikanten weist lucr. Erfindungen nach:
J. Trabert's Patentbureau, Salzg. 2.

Günstige Capitalanlage.

Tüchtiger Fachmann will in Folge Verhältnisse in Concurs gerathenes Unternehmen übernehmen und weiterführen und bittet edeldenkenden Herrn oder Dame, ihn mit
15—30,000 Mark
zu unterstützen. Sicherstellung kann theilweise erfolgen. Rentabilität nachweisbar. 8% ige Verzinsung.
Gefl. Offerten unter **„Mit Gott Z. 1011"** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Ein j. Mann beabsichtigt sich an einem Fabrikationsgeschäft, am liebsten mechan. Musikwerke, mit einem Capital von 30 bis 50,000 ℳ thätig zu betheiligen. Offerten unter S. A. 64 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Conversations-Lexikon, gut erhalten, wird gesucht. Off. u. Z. 5426 Expedition dieses Blattes.

Bücher kauft das Antiquariat Emilienstrasse 12, I.

Pianino, gebraucht, bill. zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. W. 6145 bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

Pianino, gebr., per Casse zu k. gesucht. Offerten unter S. 132 in die Exped. d. Bl.

Hohe Preise für Gold, Silber, Uhren, Ebelst., Kleider, Möbel Leihhauseib. zahlt Fürstenthal, Gr. Fleischerg. 23, part.

Altes Gold und Silber, Diamanten, alte Münzen etc. kauft und nimmt in Zahlung Goldwaaren-Geschäft, Windmühlenstr. 17.

E. Brandt, Gr. Fleischergasse 8, I., kauft getragene Sachen zu höchsten Pr.

Getragene Herrenkleid., ganze Nachlässe kauft u. holt ab Wachsmuth, Gerberstraße 49, S.-G. I.

Gebr. Garderobe, Möbel, Sopha, Bettstell. etc. kauft u. holt ab Otto Zschörnig, Nicolaistr. 30.

Gebrauchter Wintermantel für starke Frau zu kaufen gesucht. Off. Postamt Nr. 6.

2 getr. Abendmäntel zu kaufen gesucht. Adr. u. F. Weststraße 32. Inser.-Annahme.

Möbel, Bett., Wirthsch., Contor- u. Ladeneinrichtungen kauft zu hoch. Preisen G. Brüntigam, Schletterstr. 2, pt.

Möbel, ganze Einrichtungen, Leihhausscheine auf Bett. kauft best Nürnb. Str. 16, I.

Möbel werden stets gekauft Plickenhahn, Moritzstr. 5, I.

Möbel, g. Wirthsch., k. h. Höngisch, Nürnb. Str. 54.

Gebr. Möbel k. h. Höngisch, Nürnb. Str. 54.

Zu kaufen gesucht, möglichst aus Privathand, eine gut erhaltene Chaiselongue, nicht Ottomane. Offerten mit Preisangabe unter S. 242 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gasmotor, 1—2 Pf., liegend, zu kaufen ges. Off. u. R.M. Ann.-Exp. Mosse, Gohlis, erb.

Petroleum-Motor, nur liegender, von 2 Pferdek. an, gebraucht, aber in gutem Stande, wird gesucht. Nähere Angaben unter S. 235 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Trocknen Gasbläuer, 20—30 Fl., kauft Gohlis, Hauptstraße 23, S.-G. I. l.

Holzdrehbank mit Vorgelege, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Off. mit genauester Preisangabe erbeten. Klemm, Radis, Kr. Wittenberg.

Eine Holzdrehbank, sowie eine Prägemaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter G. G. 62 Fil., Königsplatz 7, erbeten.

Ofen kauft Nürnberger Straße 16, I.

Ein K. Grudeofen wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. W. 10 Fil., Katharinenstraße 14.

1 Glasthüre zu kaufen gesucht. Höhe 2,20 Mtr., Breite 1 Mtr. Hermann Jentzsch, Sellerhausen, Wurzener Straße 143.

Weiß- und Rothweinflaschen kauft fortwährend Schmidt, Thomaskirchhof 10.

Gut erhaltenes, einspänniges **Kutschgeschirr** zu kaufen gesucht Sommerfeld-Leipzig, Leipziger Str. 29.

Oberkellner,

28 Jahre alt, von mittlerer Statur und angenehmem Aeuß., durchaus gebildet, solidem, ehrenhaften Charakt., tüchtig in seinem Fach, welcher in nächster Zeit ein besseres Hotelgeschäft übernehmen will, wozu ihm günstige Gelegenheit geboten, sucht sich

zu verheirathen.

Wirthschaftliche, vermögende Damen, bis zum Alter von 30 J., welche diesem durchaus reellen, ernstgemeinten Gesuch Vertrauen entgegenbringen wollen, werden gebeten, ihre Adressen mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter Chiffre C. 275 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zur Weiterbeförderung einzusenden. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt.

Ein Wittwer in den 50er Jahren, noch äußerst rüstig, alleinstehend, Besitzer eines rentablen Pensions-Etablissements in Thüringen, welches nur die Saison geöffnet ist, wünscht sich wieder zu verheirathen. Aeltere Damen mit Vermögen, denen an einem ruhigen, angenehmen Heim gelegen ist, wollen ihre Adresse mit näheren Angaben vertrauensvoll unter „Vertrauen Z. 5488" in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger gutsituirter Geschäftsmann, Anfangs Dreißiger, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs Verh. Off. u. H. 272 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Heirath.

Gebild. temperamentv. Fräul., hübsch, nur leid. vermögenslos, w. d. Bef. e. gebild. gesitt., gemüth. Herrn z. m. beh. bald. Verheirathung Nichtanonyme Off. u. S. 202 Exped. dss. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, 26 Jahre alt, welcher sich selbstständig machen will, sucht die Bekanntschaft einer gut situirten Dame von angenehmem Aeußeren beh. baldigster Verheirathung. Z. Wittwe nicht ausgeschlossen. Adresse und Vermögensangabe nebst Photographie unter S. 208 Expedition dieses Blattes niederzulegen. Agenten verbeten.

Bess. Beamten biete zur Ehe reiche u. angen. Damenbekanntsch. Näh. Frau Kunow, Albertstraße 18, I. Einführung bei fr. Discretion.

Damen in dieser Verhältn. f. freundl. Aufnahme b. Frau Zimmer, Hebamme, Möckern.

Damen in dieser Verh. f. Aufn. b. Heb. Berger in Reichenbrand bei Chemnitz.

Von kinderlosen Leuten wird ein Kind besserer Herkunft gegen einmalige Entschädigung noch vor Weihnachten ges. u. in liebevolle Pflege genommen. Offerten sub C. W. 101 hauptpostlagernd erbeten.

Ein hübscher, kräftiger Knabe (unehelich), ¾ Jahr alt, soll behufs Adoptirung ohne Entschädigung überlassen werden. Näheres Lindenau, Gutenbergstr. 38, pt.

Gutsitzende Damenkleider, Umhänge, Jack., fertigt Matthäikirchhof 26, II., B.

Damen- u. Kindergarderobe wird gut u. sauber gefertigt Turnerstr. 11, I. rechts.

Geübte billige Ausbesserin empfiehlt sich Eberhardstraße 2, II., bei Jaueh.

Eine Weißnäherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Privat, Restaurants u. Hotels bestens für Neues u. auch Ausbessern im Hause Bayerische Str. 44, III. l.

Monogramme in Gold auf Leder und Seide, sowie Tapisserie- und Stickereien werden sauber und billig ausgeführt Leipzig-Reudnitz, Augustenstraße 4, IV., bei Strauß.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Plätten in und außer dem Hause Tuchhalle, Brühl 2, Tr. D, III.

Malton-Sherry
Malton-Tokayer
aus concentrirter Malzwürze hochvergohrene Weine.
Vielfach empfohlen von ärztlichen Autoritäten.
¾ Liter-Flasche 2 Mark.
O. Tänzler,
Leipziger Strasse 14.

Agenturen.

Vertreter gesucht.

Für die Städte Leipzig u. Halle suche ich einen durchaus leistungsfähigen Vertreter. Offerten mit nur 1a.-Referenzen an Mathaus Müller, Schaumweinkellerei, Eitzalle.

Eine in Leipzig bereits eingeführte **Münchner Großbrauerei** sucht einen tüchtigen, gewandten u. cautionsfähigen

Vertreter.

Gefl. Offerten sub P. 6385 an Rud. Mosse, München.

Schuhwaaren-Branche.
Zum Vertrieb unserer Specialität, gewendete Jahrschuhe 17/21, 22/24, suchen wir für den hiesigen Platz einen tüchtigen Vertreter. Offerten mit Aufgabe von Referenzen, Provisionsansprüchen und der übrigen Vertretungen aus der Branche werden an Rudolf Mosse, Dresden, unter S. E. 924 erbeten.

Zum sofortigen Antritt sucht eine I. Hamburger Firma, auch an kleinen Orten, resp. Herren zum Verkauf v. Cigarren an Wirthe, Private etc. Bergütg. 125 ℳ pr. Monat od. hohe Provision. Off. sub R. 608 an G. L. Daube & Co., Hamburg.

Umgehend!

Gewandte Verkäufer für Genuß- und Nahrungsmittel bei gut lohnender Provision überall gesucht Importartikel! Gef. Offerten sub C. 6157 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Für Baumwoll- u. Kamelhaar-Nieren wird ein bei der Kundschaft bekannter Vertreter gesucht. Offerten unter O. E. 980 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt, erbeten.

Ein j. strebsamer Kaufmann sucht noch einige Vertretungen, gleichviel welcher Branche. Offerten unter X. 401 in die Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Gut eingeführtes Agentur-Geschäft in Aachen sucht Vertretung einer leistungsfähig. **Cheviot- u. Kammgarn-Spinnerei.** Offerten u. E. 71 an die Annoncen-Exped. Th. Naus, Aachen.

Für Wollwaaren-Arbeit, vorzugsweise Häkelarbeit wird eine Vertretung zu übernehmen gesucht durch Frau Agnes Schaaf, St. Suhl in Thüringen.

Provision.

Strebsamer, gewandter, tüchtiger **Kaufmann,** 28 Jahre, sucht eine Vertretung, gleichviel welcher Branche, für Sachsen u. Thüringen etc. weiter. Offerten erb. unter O. J. 4037 an Rudolf Mosse, Dresden.

Transvaal.

Agenturen In.-Export-Häuser von einem nach Johannesburg reisenden Kaufmann gesucht. Offerten: T. L. Boîte postale No. 152, Bordeaux (Frankreich).

Offene Stellen.

Stellung erhält Jeder schnell überall hin. Fordere per Postkarte Stellenanwalt. Courier, Berlin-Westend.

Ingenieur

zum selbstständigen Betrieb einer Armaturenfabrik für Locomotiv-, Locomobil-, Maschinen- und Kessel-Armaturen-Erzeugung in Budapest gesucht. Gefl. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Leistungsfähigkeits-Nachweis sind unter Motto „Armaturen-Ingenieur" an Anton Mezei, Budapest (Palais Haas), zu richten.

Suche für mein Geschäft einen

Bureau-Chef

per 1. Januar. Berücksichtigt werden nur Bewerber, welche schon in ähnlicher Branche thätig waren und sich für Reisen eignen. Schriftliche Meldung.)

C. H. Witte,
Gastwirthsbureau.
Agentur und Commission für Wirthswesen,
Wintergartenstraße 9, I. Telephon-Amt I. Nr. 4158.

Für eine

Rauchwaaren-Färberei

wird eine mit der Branche und Kundschaft vertraute Persönlichkeit gesucht, welche die Garantie einer tadellosen Arbeit liefern kann. Die Stellung ist angenehm und dauernd, bei feinem Gehalt und Gewinnbetheiligung. Ausführliche Offerten unter T. 705 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Gewandter junger Mann für Detailverkauf und Lager einer hiesigen Rohtabakfaundlung zu baldigem Antritt gesucht. Bewerbungen schriftlich unter S. 226 durch die Expedition dieses Blattes.

Clavierspieler gesucht Neundörfchen Nr. 17.

Geschäftsführer

mit gewandten Umgangsformen und in sämmtlichen Contorarbeiten firm, in angenehme selbstständige Stellung gesucht, welche bei Einlage von 15—20,000 ℳ, außer hohem Gehalt, gute Capitalsverzinsung bietet. Gef. Offerten mit Aufgabe der Referenzen sub B. 6148 durch Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Von einer ersten Mineralfarben-Fabrik Mittel-Deutschlands (Specialität: Blei- und Zinkfarben) wird zum 1. Januar 1897 ein jüngerer, gewandter und durchaus branchekundiger

Reisender

gesucht. Gef. Offerten unter Z. 5489 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Reisende für Lack, Farben, Posamenten, Wollartikel, Schneider, Modekundschaft sucht A. Müller, Markt 17, Treppe C.

Für eine Lack-Fabrik

u. Farben-Groß-Geschäft wird ein junger Mann, wenn auch verheirathet, tüchtig für Reise u. Contor, gesucht. Solche, welche Erfolge auf der Reise nachweisen können, bevorzugt. Offerten u. Z. Z. Leipzig postlagernd.

Reisender für Fournierbranche

sofort event. Neujahr für Süddeutschland gesucht. Offerten unter V. P. 425 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., erbeten.

Manufacturwaaren.

Ein Greizer Kleiderstoff-Haus sucht für Prov. Sachsen, Hannover, Hessen etc. einen

Reisenden

zu engagiren. Derselbe muß Branchekenntniß besitzen, durchaus tüchtiger Verkäufer und bei den Detail-Manufacturisten bereits vorzüglich eingeführt sein. Off. unter R. Z. 1000 postlag. Greiz erb.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit der Schneiderkundschaft gut vertrauter

Reisender

gesucht, der bereits mit Erfolg für Tuch-Versandt und Engros gereist hat. Offerten mit Nachweisen über bish. Thätigkeit, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen sub D. 268 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtiger Buchhalter und Correspondent per 1. Jan. 97 gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub W. P. 57905 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.

Für ein größeres **Braunkohlenwerk** der Prov. Sachsen wird 1. Januar 1897 ein tüchtiger **Buchhalter** gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften sind zu richten unter „Gilbeksuf" 53775 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Tüchtiger Correspondent für Manufacturwaaren

(Christ) gesucht. Verlangt: thunlichst völlige Fachkenntniss, leichte Auffassung, sehr gewandter Stil und schöne Handschrift, schnelles, zuverlässiges Arbeiten und volle Fertigkeit im Stenogr., absolute Beherrschung d. Franz. und Engl., ev. auch des Ital. und Span. Es wird nur auf eine erste Kraft refl. Hohes Salair und Lebensstellung bei befried. Leistung. Offerten mit genauester Angabe der seitherigen Thätigkeit, welchen Mittheilungen strengste Discretion zugesichert wird, sub Z. 5490 in die Expedition d. Bl.

Für das Comptoir einer größeren Fabrik in der Nähe Dresdens

Correspondent

per 1./1. 97 oder früher gesucht. Offerten sind mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erwünscht. Bewerber aus der Kurzwaaren- oder Bandbranche bevorzugt. Offerten sub N. Q. 257 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein mit Anfertigen von Ringen und Aufstellung einer kleinen Bilanz bewanderter Mann sofort gesucht. Off. mit wöchentlichen Gehaltsansprüchen u. K. 1717 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Für eine renommirte Schriftgießerei wird zu möglichst baldigem Eintritt ein

Correspondent

gesucht. Bedingung: schöne, saubere Handschrift, Kenntniß der Stenographie und Branche. Stellung dauernd. Offerten u. R. H. 331 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Für das Comptoir einer Schuhfabrik wird ein mit allen die Fabrikation angehenden Arbeiten vertrauter junger Mann gesucht. Kaufmännische Tüchtigkeit, ehrenwerther Charakter und eine makellose Vergangenheit sind unerläßliche Bedingungen. Gefl. Anerbietungen, denen gewissenhafteste Discretion zugesichert wird, werden unter S. 215 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein Fabrikcontor wird zur Lohnberechnung und Erledigung der einfachen Contor-Arbeiten eine nicht zu junge Persönlichkeit gesucht. Anstellbare Handschrift und sicheres, schnelles Rechnen Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 5496 in die Expedition d. Bl. erb.

Angehender Commis mit guter Schrift u. gut. Schulkenntn. f. leicht. Compt.-Arb., sow. z. Bes. v. Stadtkundschaft bei 50 ℳ mon. Anf.-Gehalt sof. ges. Off. S. 198 Exp. d. Bl.

Ein größeres Colonialw.-Geschäft der Provinz sucht zum sofortigen Antritt einen ganz zuverlässigen, soliden und gewandten

Commis,

hauptsächlich für Detail, doch muß er sich auch für kleinere Touren eignen. Offerten nimmt unter M. 6157 Rud. Mosse in Leipzig entgegen.

Ein flotter Stenograph mit guter Handschrift für 8—10 Wochen gesucht. Gefall. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter S. 213 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für 1. oder 15. Decbr. wird ein gut empfohlener

Schreiber

gesucht, welcher in einem groß. Contor event. dauernde Beschäftigung finden soll. Solche mit flotter deutl. Handschr. können ihre Offerten, denen Zeugnisse abschriftlich beigefügt sein müssen, nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter F. Z. 73 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, gelangen lassen.

Schreiber

mit schöner Handschrift, 15—16 Jahre alt, wird per 1. Januar 1897 gesucht. Off. unter S. 229 Expedition dieses Blattes.

Auskunft j. Mann m. g. Handschr. u. Zeugn. sucht Baer, Schuhmachergäßchen 11.

General-Agentur einer Feuerversi.-Gesellschaft sucht zum baldigen Antritt einen gewandten jüngeren Schreiber. Off. unt. M. 1 Fil., Katharinenstr. 14.

Für unser Fabrik-Contor suchen wir zum sofortigen Antritt einen jüngeren Schreiber und sehen schriftlichen Offerten entgegen. Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis.

Graveure,

gute in Schrift (Silberfach), sofort gesucht. Zeugniß-Abschriften und Muster-Arbeiten erwünscht. Carl Zeiss, optische Werkstätte, Jena.

Mercantil-Umdrucker,

I. Kraft, der auch an der Maschine fortzudrucken versteht, per sofort gesucht. Wilhelm Hoffmann, Kunstanstalt, Dresden.

Zeitungssetzer (M.-P.)

gesucht nach auswärts. Adressen unter Z. 5500 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Aufräumer (Schriftsetzer, M.-P.) für dauernd sofort gesucht Königstraße Nr. 26 B. Zu melden im Contor 1 Treppe.

Buchbinder,

selbstständiger Arbeiter, im Einrahmen von Bildern und allen einschlägigen Arbeiten bewandert, findet sofort Stellung bei Wilh. Mittenzwey, Hofl., 96 Grimmaische Str. 26.

Mehrere **geübte Wachstuch-Drucker** die schon längere Zeit in der Branche gearbeitet haben, finden sofort oder später in Chemnitz dauernde Beschäftigung. Ausführliche Angebote sind u. Z. 7150 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, zu richten.

Tüchtige Uhrmacher

sofort gesucht Plagwitz, Jahnstraße 43.

Nadler.

Tüchtige Nadler finden bei hohem Accordlohn in unserer Nadlerei dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden vergütet. Gebr. Arndt, Quedlinburg am Harz.

Tüchtige Mechaniker sucht zum sofortigen Antritt. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden, Mittags zwischen 12 und 2 Uhr F. R. Poller, Plagwitzer Str. 13.

Mech. od. Schlosser, tücht. im Drehen, sucht Mech. Werkstatt Gohlis, Lindenthaler Str. 22.

Ein tüchtiger, selbstständig arbeitender

Monteur

per sofort gesucht. Emil Fallgatter, Blitzableiter- und Telegraphenbau-Anstalt.

Ein tüchtiger Bauschlosser gesucht Seeburgstraße 38, bei H. Demitz.

Einige Schlosser

sofort gesucht in der Bauschlosserei Richard Mothes, Taucha-Tr.

Ein tücht. Schlosser gesucht Humboldtstr. 33.

Werkzeugschlosser, geübter, für autom. bei gutem Lohn sofort gesucht. Näheres bei C. Frank, Gerberstraße 56.

Mehrere rückt. Schlosser für dauernd ges. Turngerätbefabrik Anger, Wilhelmstraße 14.

Tüchtige Schleifer und Polirer

auf Messing und Stahl sofort gesucht. Arthur Klarner, Büchnerstr. 10, Fabrik von Fahrrad-Zubehör.

Tüchtige Ankerwickler

bei hohem Lohn für sofort gesucht Daberkow & Klitzsch, L.-Plagwitz, Breitstraße.

Tüchtiger **Maschinenführer,** möglichst gelernter Schlosser, zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Böhmisches Brauhaus, Act.-Ges., L.-Kleinzschocher.

Tücht. Feuermann, mit Accumulatoren vertraut, sucht Heinrich Bauer, Colonnadenstraße.

Flotte Zusammensetzer auf Pianinos sucht Leipziger Pianoforte-Fabrik Gebr. Zimmermann, Act.-Ges., Möckern.

Drechslergeselle gesucht. Paul Teichmann, Sellerhausen.

Tüchtige Fachtischler für Buchdruckereieinrichtungen sucht bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung Werkstatt mit Maschinenbetrieb Konneberger, Markkleeberg.

Maurer

finden Beschäftigung L.-Kleinzschocher, Hauptstraße Nr. 63.

1 Schuhmacherg. gesucht Möckern, Hauptstr. 13.

1 Küchenchef 1 j. Kellner, 2 Hausdiener, 2 fl. Kellerjungen, Schuhmacherpäck. 1, I. Hirsch.

Köche, Rechnungskellner, j. Kellner sucht Saxonia, Matthäikirchhof 26.

Ein verh. Buffetier wird per 1. oder 15./12. für ein größeres Etablissement zu engagiren gesucht. Bedingung: 1000 ℳ Caution in Papieren oder Sparcassenbuch. Vermittler verbeten. Offerten u. S. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gef. 1 Oberkellner u. 1 Geschäftsführer für Hotel 1. R. Bild u. Zeugn. von sofort erbeten. Brandt, Matthäikirchhof 18, 3 Tr.

Rest.-Kellner, 19—23 J., sofort gesucht Burgstraße 16, II.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der geistig geweckt sein muß, wird für das Contor eines florirenden Fabrikgeschäftes per sofort oder Ostern als

Lehrling

gesucht. Für gediegene Ausbildung nach jeder Richtung hin, bei genügenden Fähigkeiten auch Heranbildung zum Reisenden, wird gesorgt. Selbstgeschr. Off. u. J. 6155 Rudolf Mosse, Leipzig.

Lehrling-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Detailgeschäft suche ich Ostern 1897 einen Lehrling mit guter Schulbildung. Valentin Tamm.

Für ein feines Detailgeschäft wird per Ostern ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter F. 270 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Koch-Lehrling

wird sofort angenommen Chemnitz. Victoria-Hôtel. G. Kriegel.

Kellnerlehrlinge gesucht Klostergasse 16, II.

Tücht. Abonnenten-Sammler bei hohem Verdienst werden angenommen L.-Connewitz, Beusstraße 24, III. l.

Gef. Hausierer f. lohnenden Massenartikel Gohlis, Eisenbahnstr. 28, H. r.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein

Cassenbote,

der gut schreiben und rechnen kann und bereits in einem Bankgeschäft thätig war, etwas Caution stellen und gute Zeugnisse beibringen kann. Adressen unter R. 230 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Zuverlässiger, energischer Mann, der Militair gewesen sein muß, zum möglichst baldigen Antritt als

Tages-Portier

für ein Fabrik-Etablissement in Gera gesucht. Angebote von Personen, die gleiche Stellung schon bekleidet, mit Angabe der Lohnansprüche nebst Zeugnißabschriften unter Z. 5497 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Portier od. 1. Hausdiener, sprachk., für Hot. I. R. u. ein 2. Hausdiener Hot. I. R. ges. Brandt, Matthäikirchhof 18.

Ges. 1 perf. Diener, 1 j. Kutscher (led.), 1 j. Wirthsch. (Jahrl.) d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Hausdiener (ludk.) ges. Klostergasse 16, II.

Tüchtige Arbeiter mit Schaufel werden angenommen Georgenstraße 7, am Krystallpalast. Cementbaugeschäft Rud. Wolle.

Flaschenbierkutscher bei hohem Lohn gesucht Lindenau, Lützener Straße 85.

Kutscher,

verheirathet, zuverlässig u. kaufkundig, sofort gesucht Amerikanische Wasch-Anstalt, Gutenbergstraße 6.

1 Knecht für schweres Fuhrwerk sofort gesucht Eisenstraße 67, II. rechts.

Knechte ges. Schloßg. 20, Tr. E, II.

Junger Arbeitsbursche sofort gesucht Klempnerei Brühl 65.

Ein Kellnerbursche, 15—16 Jahre, sofort gesucht. Zu melden Brüderstraße 9, im Restaurant.

Ein Hausbursche gesucht. Zu melden v. 9 Uhr an Genker Verein, Burgstraße 7.

Ges. 1 Hausbursche f. Rest. St. Fleischerg. 25, I. r.

Hausbursch. ges. Frohberg, Gr. Fleischg. 21

Junger Hausb. ges. für besseres Café Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Kräftiger Bursche für Küchenarbeit gesucht Schulstraße 14.

1 kräft. Laufbursche in Lok. u. 2. sofort Leipzig-Eutritzsch, Braustraße 24, III. l.

Zwei Laufburschen

zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht bei Eduard Tovar, Leipzig, Peterstraße 36.

Junger flotter Laufbursche für sofort gesucht. C. G. Naumann, Verlagsbuchhandlung, Universitätsstraße 14.

Ein Laufbursche von 14—15 Jahren sofort gesucht. Zu melden von 9—10 Uhr Vormittags Ad. Poppe, Neumarkt 16.

Laufbursche aus Gohlis od. Eutritzsch gesucht Nordstraße 50, Buchhandlung.

Laufbursch. f. J. Nagel, Marschnerstr. 14.

Laufburschen, 14—16 Jahre alt, sucht H. Scharwächter, Windmühlenstr. 27.

Jungen

zum Zeitungstragen für Sonnabends Nachmittag sucht Grundmann, Naunhöfder Steinweg 14, Hof II. r. Meldung nur Freitag von 4 Uhr ab.

Suche sof. Erzieh. für 2 Kind. (Musik u. Französ.), verl. Kindergärtn. f. 3- u. 5jähr. Kind. z. 1. Jan. Frau Taeger, Halle a. S., Becker's Hof 9, I. Stubenmädch., gut. B., sucht 1. December Stellung.

Kindergärtnerin per sofort gesucht. Carsten. Alexanderstr. 45, II. Sprechstund. 1—2 Uhr.

Für eine mittlere

Lotterie-Collection

wird eine junge Dame oder junger Mann, welcher im Fach vollständig firm sein muß, bei gutem Gehalt sofort oder nach 1. Januar 1897 gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter H. H. 35 Dresden-Postlagernd Postamt 12.

Eine tüchtige

Cassirerin,

welche bereits mehrere Jahre als solche fungirt hat, aus guter Fam. ist u. angenehmes Aeußere besitzt, wird für ein lebhaftes Detail-Geschäft per 1. ev. 15. Dec. gesucht. Messow & Co., Katharinenstr. 16.

Eine sehr erfahrene **tüchtige Verkäuferin** (erste Kraft) für Posamentier-, Weiß- u. Wollwaaren wird per sofort bei sehr hohem Gehalt gesucht. A. Lobsenzer, L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 54 B.

Verkäuferin

für Feinbäckerei, Conditorei und Café per sofort in dauernde Stellung gesucht. **Café Adam,** Inhaber Adolph Göhring, Dresden, Schloßstraße Nr. 19.

Für die Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Abtheilung meines Manufacturwaaren-Geschäfts suche per 1. December eine mit der Branche vertraute, tüchtige

Verkäuferin.

L. Jacoby, Annaberg i. Sachs.

Für ein flottes Mehl-Detail-Geschäft wird eine

gewandte Verkäuferin,

die bereits gleiche Stellungen innegehabt hat, zum 1. Januar 1897 gesucht. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden unter Z. 5499 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geübte Prägerinnen und Monogramm-Prägerinnen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in einer bedeutenden auswärtigen Luxuspapierfabrik. Offerten unter O. 6384 an **Rudolf Mosse, München.**

Verkäuferin f. Manufactur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaaren, Haus- u. Küchengeräthe, Leiterin für Chocoladengesch. f. R. Müller, Markt 17, Tr. C

Ein j. Mädch. v. ausw. w. i. e. Colonialw.-Gesch. u. f. häusl. Arb. p. sof. ges. Reichsstr. 43, III. D. Werner.

Modes.

Für ein Geschäft I. Ranges neben der Directrice **tüchtige I. Arb.** ges. Zeugn. u. Phot. erb. Hannover. **Henny Mahler Nfg.**

Junges Mädchen kann gründlich Schneidern erlernen Sidonienstraße 34, III. links.

Punctirerin sucht sofort bei hohem Lohn **G. Kreysing,** Lindenstraße 14.

Geübte Falzerinnen sucht **Julius Hager.**

Cartonnagen-Arbeiterinnen, geübte, sucht **Alfred Krippner,** Cartonnagenfabrik, Katharinenstr. 23.

Mädchen von 16—17 Jahren finden als **Anarbeiterinnen** dauernde Beschäftigung. **Vergolde-Anstalt Clemens Müller,** Lange Straße Nr. 6.

Ein j. anst. Mädchen zu leichter Arbeit u. ein j. Mädch., w. **das** Corsetnähen erl. will, ges. L.-Reudnitz, Kreuzstr. 46, Corsetgeschäft.

Arbeitsmädchen sucht **H. Flöte,** Hospitalstraße 10, IV.

Mädchen für leichte Arbeit gesucht Königsstraße Nr. 12.

Für fein. Haushalt wird zu Neuj. ein anst. sol. j. **Fräulein,** w. in der best. Küche perf., als **Wirthschaft.** ges. Persönl. vorzust. b. **E. Lorenz & Co.,** Naundörfchen 20, parterre.

Eine Wirthschafterin, nicht unter 25 J., **sofort gesucht.** Zu m. bei **W. E. Pfeiffer,** L.-Neustadt, Ludwigstraße 9, I. r.

Zur Führung eines kleinen Haushalts ein anst. **Mädchen** zum 1. December gesucht. Meldungen Arndtstraße 38, im Colonialwaaren-Geschäft 2—3 Nachmittags.

Suche eine Wirthschafterin für Küche und häusliche Arbeit Ferdinand-Rhode-Straße 21, im Laden.

Kaffee-Köchin, welche etw. kochen k., sucht **Baer,** Schuhmachergäßchen 11.

Suche u. Köchin. u. Hausmädchen in nur g. Stell. sof. u. 1. Decb. Burgstr. 4, II., Fr. Päpold.

Ges. Köchin, Rest., 30 M, sof. Küch.-, Haus- u. Aufwartemädch. Reichsstr. 5, Durchg., Seilengäßch.

Gesucht wird ein fleißiges **Mädchen,** w. gut kochen kann, gegen hohen Lohn zum **1. December** oder 1. Januar **Gohlis,** Böhmestraße 11.

Ein anst. saub. **Mädchen,** in d. best. Küche, Haus- u. Handarbeit erfahren, wird zum 1./1., 15./1. oder 1./2. zu einzelnen Leuten gesucht. Nur mit guten Zeugn. Vers. wollen sich melden Floßplatz 28 (10—12 u. 2—4 Uhr).

Ges. w. Krankh. d. jetz. ein ord. **Mädch.** f. Küche u. Haus, 45—50 Thlr. L. Gust.-Adolfstr. 44, I. l.

Ges. zu 3 Pers. tücht. **Mädchen** f. Küche u. Hs., gute Behandlg. u. hoh. Lohn. **Elsterstr. 16, I. r.**

Gesucht verhältnißm. **Mädchen** für Küche u. Haus sof. Reichsstr. 5, Durchg., Fr. Kießling.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Zu melden 11—2 Uhr **Café Metz,** An der Promenade.

Ein Mädchen für Küche und Haus, welches kochen kann, per 15. December gesucht Windmühlenstraße 36.

Ges. **Stubenmdch.,** 2.60 Thlr., Löhrstr. 22, I. r.

Stubenmädchen u. Küchenmädchen bei 50 u. 60 Thlr. Lohn, 30 M Weihnachten, beste Stellungen, f. **Baer,** Schuhmachergäßch. 11.

Kräft. sol. Mädch. z. j. Ehep. f. Haus u. Küche b. g. Gehalt u. Messe, a. g. Weihn. Emilienstr. 44, I. r.

Tücht. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit bei gutem Lohn gesucht Alexanderstr. 28, III. r.

Ein ordentl., fleißiges, nicht zu junges **Mädchen** wird für häusliche Arbeiten per 15. December d. J. **gesucht** Leipzig-S., Bergstraße 32, im Putzgeschäft.

Ges. z. 1 Dame ord. Mädch. f. A. Kurprinzstr. 20, II.

Ges. f. einz. ält. Dame ein ordtl. Mädchen 1. Dec. Nicolaistr. 6, II.

Ein Mädchen von 16—18 J. für Alles sucht v. sof. B. Steinbach, L.-Neustadt, Ludwigstr. 52

Gesucht zu 2 älteren Leuten 1 **Mädchen,** 50 Thlr., jetziges 1 1/2 Jahre da. **Löhrstr. 2b, II.**

Ges. brav. **Mädchen** in Wirth. Löhrstr. 22, I. r.

Ges. nett. **Mädchen** zu 2 Leut. Löhrstr. 22, I. r.

Ges. zu einz. L. ord. Mädchen Nürnb. Str. 5, I. l.

Ges. f. anst. **Mädchen** zu ein paar L. gute Behandlung **Brühl 16, 2. Etage.**

Sofort 1 jüngeres **Mädchen** für klein. Haushalt gesucht Wettiner Straße 16, I. lk.

Gesucht ein **Mädchen** zu Leut. ohne Kinder in guten dauernden Dienst Elsterstr. 4, I. l.

Sauberes fleißiges Mädchen sofort gesucht Melanchthonstraße 3, 2. Etage l.

Anst. Mädchen mit gut. Zeugn. findet zum 1. Stellung Gottschedstr. 4, part.

Ordentl. **Dienstmädchen** gegen guten L. gesucht Grassistraße 34, II.

Dienstm. gesucht Schützenstraße 7, 1 Tr. r.

Ein sauberes u. ehrliches **Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt gesucht **Frau Lincke,** Thomaskirchhof 1, p., Tr. C.

Tücht. sol. j. **Kellnerin** sof. ges. Nordstr. 24, part.

Ges. f. 5j. Kind u. leicht. Hausarb. Mdch., das näh. kann. Näh. Albertstr. 42, Hofgeb. p. rechts.

Kräftiges Kindermädchen dauernd oder zur Aushilfe gesucht Grassistraße 38, III.

Scheuerfrau gesucht Bayerische Str. 37, p.

Eine ordentliche Waschfrau für nächste **Woche gesucht** Plagwitzer Straße 37, II. l.

Eine **Aufwartung** für den Vormittag gesucht Felixstraße 6, Mittelgeb. I. links.

Eine **Aufwartung** bei gutem Lohn sofort gesucht L.-Gohlis, Breitenfelder Straße 2 im Restaurant.

Aufwartung gesucht Waldstraße Nr. 20, Restaurant.

Sof. ges. ordentl. **Frau** zur Aufwartung für den ganzen Tag Südplatz 2, 4. Et. r.

Aufwartung bei gutem Lohn für den ganzen Tag gesucht Kurprinzstr. 15, III. lk.

Aufwartung (jung Pers.) 1/2 8—1/2 11 Uhr Vormittags gesucht **Elisenstraße 13, III.**

Gut empf. Frau als **Aufwartung** gesucht Constantinstraße 1, III. rechts.

Gesucht wird saubere ehrl. **Aufwartung,** doch nur Tochter hier wohnender Eltern. Zu melden 10—3 Uhr Promenadenstr. 7, I. lk.

Gesucht wird für die Morgenstunden eine anständige, reinliche Frau zur **Aufwartung** Leibnizstraße 22, 2 Tr. rechts.

Gesucht auf sofort eine Aufw. für d. ganzen Tag. Dieselbe muß etw. kochen können. Emilienstraße 24, 3. Etage.

Saub. ord. Aufwartung ges. Weststr. 27, II. l.

Malton-Weine,
dargestellt aus Malzwürze und ausgewählter Weinhefe,
ungegypst, ungeschwefelt, ungespritet,
Stärkungsmittel für Kranke, Genussmittel für Gesunde.
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
3/4 Liter-Flasche 2 Mark.
Vorräthig stets bei:
Bruno Stetzer,
L.-Gohlis, Hallesche Strasse 62.

Stellegesuche.

Maschinentechniker, 25 J. a., Abs. v. Mittweida, 5 J. Praxis, sucht unter besch. Anspr. Stell., Bureau od. Betrieb. **M. Dathe, Nordhausen,** Morgenröte 2.

Junger Kaufm., 23 J. alt, kräftige Figur, der als Einj.-Freiwilliger gedient hat und zuletzt 3 Jahre für die väterliche **Cigarrenfabrik als Reisender** thätig gewesen ist, **sucht** für sofort oder später **Stellung als Reisender,** gleichviel welcher Branche. W. Adr. unter **F. G. 527** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger Kaufmann d. Textilbranche, Mitte Zwanziger, in Buchf. (einf. u. dopp.) einschl. Abschluß bewandert, welcher fließend franz. u. engl. corresp. u. einige Kenntnisse von ital. u. span. bes., sucht per 1. Januar f. Stellung, womöglich im **Ausland.** Gef. Off. sub S. 214 Expedition d. Blattes erb.

Buchhalter und Correspondent. **Kaufmann, 24 J., in dopp. Buchf. u. allen Comptoirarb. firm, gew. Corresp. mit engl. u. franz. Sprachkenntn., sucht, gest. auf Ia-Zeugn. u. Refer., sofort od. später Stell. in Engros- od. Fabrikgesch. Such. eignet sich auch f. Vertrauensstell. u. Reise. Off. sub W. O. 57904 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Für einen **jg. Mann,** 21 J. alt, den ich bestens empfehlen kann, **suche ich bald Stelle als Buchhalter, Contorist oder dergl.** Selbiger ist aus guter Familie, 4 J. in einer Buchhandlung thätig gew. **G. Niemann, Halle a/S.,** Mansfelder Str. 12, I.

Junger Kaufmann,
20 J. alt, militairfrei, mit all. Comptoirarb., als Correspond., Buchführung (Abschlüssen) rc. vollst. vertraut, gelernt u. gegenw. thätig in chem. Fabrik, sucht Stellung. Branche beliebig. Pa. Referenzen zu Diensten. Gefl. Off. sub Z. 1004 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Junger intell. **Kaufmann** (21 Jahre), im Inseratenwesen firm, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar Stellung. Gefl. Offerten u. N. 13 hauptpostlagernd Leipzig.

Intellig. j. **Kaufmann** sucht, gestützt auf Ia. Ref., p. 1. Jan. 97 Stellung als Expedient, Verkäufer oder Reisender, gleichv. w. Branche. Off. erb. u. F. 18 postl. Postamt Eutritzsch.

Jg. Mann, 17 J., m. flotter Handschrift, guter **Rechner,** sucht, gestützt auf Pa.-Zeugn., **Vertrauensstellung als Schreiber.** Caution kann gest. w. W. Off. u. S. 63 Exp. d. Bl.

Ein selbstständiger, erfahrener, unbescholt. Mann, 33 Jahre alt, dessen Frau Geschäft allein betreiben kann, sucht eine passende Stell., **Vertrauensposten,** u. bescheid. Anspr. Militair-, sowie sonst. Papiere u. **persönl.** Aeuß. sehr gut. Off. u. S. 160 Exped. d. Bl. erbeten.

J. Mann v. 21 J. sucht Beschäft. irg. w. Art, **Schreiben, Eincassiren** od. dergl. Off. u. S. 218 in die Expedition dieses Blattes.

Für meinen Sohn, 15 Jahre alt, mit sch. Handschrift u. guter Schulbild., suche in ein. Comptoir oder Bureau od. sofort Stellung als **Schreiber.** Off. sub S. 246 an die Expedition d. Blattes erb.

J. Mann f. **Nebenbeschäftigung** in schriftlichen Arbeiten, flotter Adressenschreiber. Off. erbitte Körnerstraße 8, Hof part. links.

Gepr. zuverl. Heizer u. Maschinist, mit besten Zeugn., sucht sof. St., ev. aushilfsw. Off. u. C. 56 Cigarren-Geschäft Brühl 14 erbeten.

Ein kleines Einfamilien-Landhaus,

auch im Winter bewohnbar, ungefähr 6 Zimmer u. Zubehör enthaltend, ruhig und isolirt gelegen, je nach Lage und Größe, zum Jahres-Miethzins von 500 bis 800 M **dauernd zu miethen,** event. später zu kaufen gesucht.
Angebote unter **L. P. 581** wolle man richten an **„Invalidendank", Leipzig, Nicolaistraße Nr. 2.**

Ein Landwirth, Ende Zwanziger, will auf einem größeren sächsischen Gute die Wirthschaft als **Volontair** lernen. Hohe Pensionszahlung. Off. unter **D. 6150** bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Schriftsetzer, L.-V., sucht sof. Stellung. Ges. Off. unter **W. 11** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein selbstst. Kummetmacher, eingerichtet auf feine engl. u. auch **Arbeitskummete** in verschiedenen Façons, mit eigenem Werkzeug, sucht Stellung. Werthe Offerten unter **B. L. 507 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Ein Damenschneider f. Mäntelconfection, m. mehr. Jahr. in e. d. erst. Geschäfte Hamburgs th. ist, sucht pass. Stellung als **Zuschneider** resp. Uebernahme e. Arbeitsstube. Offerten unter **H. B. 437** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Küchenchefs, Kellner, Hausdiener, sowie gutes **weibl. Personal** placirt und empfiehlt Schuhmachergäßch. 1, I. **Hirsch.**

Köche, Ober-, Zimmer-, Restaur.-Kellner, Buffetier, Hausd. u. Hausb. empf. **Gastw.-Bureau Saxonia,** Matthäikirchh. 26.

Für Wirthe!

Ein tüchtiger **Buffetier,** verh., mit einer Caution in **jeder Höhe,** sucht sofort oder 15. December passende Stellung. W. Off. u. S. 25 an die Expedition d. Blattes erb.

Junger Mann f. wegen ungünstigen Geschäftsganges Stellung als Buffetier. Gef. Off. unter S. 228 Exped. d. Bl.

Suche für meinen Sohn, welcher Lust hat, **Mechaniker** zu werden, einen Lehrherrn. Adr. unter **No. 15** hauptpostlag. erbeten.

Boten, Packer, Kutsch., Markth., Bierf., Kellerarb., Hausdiener, Burschen empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

1 j. Markth. u. Laufb. sucht St. Klosterg. 16, II.

Unschuldig in Unglück gerathener verheir. kräftiger Mann bittet um Stellung irgend welcher Art. Gef. Offerten unter L. W. 602 **„Invalidendank",** hier.

Ein junger verheir. Mann, ged. Artillerist, sucht Stellung als **Kutscher oder Diener** oder andere Beschäftigung. Gef. Off. unter S. 128 in die Expedition dieses Blattes erb.

Herrschaftlicher Kutscher

sucht zum Neujahr 97 anderweitige Stellung hier oder Umgegend. Suchender ist 26 Jahre alt, verheirathet, ged. Cavallerist, perfect im Serviren, Reiten u. Fahren. Off. erbeten unter **L. V. 601 „Invalidendank", Leipzig.**

Kutscher bez. Geschirrführer, Hausm., Burschen rc. empf. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Ein anst. Bursche, 20 J., der auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht bis 1. Decbr. Stellung. Gef. Off. L. U. 599 „Invalidendank", Leipzig.

Als geübte Pflegerin empfiehlt sich Frau M. Geus, L.-Anger, Weißenburgstr. 2, IV.

Krankenpflegerin, gepr., sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn., sof. oder 1. Jan. Stellung, am liebsten in Krankenhaus oder Privatklinik hier od. ausw. W. Adr. u. S. 232 in die Exped. d. Bl. erb.

Für sof. od. 1. Jan. f. geb. j. Dame St. für Buchführ., Schreibmasch. oder als Cassirerin. Vermittl. verb. Off. u. S. 238 Exped. d. Bl.

Verkäuferin, hübsche Figur, sucht Stell. im Conservengesch. Off. an E. Lorenz & Co., Naundörfchen 20, erbeten.

Tüchtige Wirthschafterin sucht Stelle bei einz. Herrn, ev. auch ohne Gehalt. Petersteinweg Nr. 12, III.

Oek.-Wirthschafterinnen u. Köchinnen empfiehlt **A. Loff,** Klostergasse 16, 2. Et.

Eine ält. unabh. zuverl. Dame, g. Char., w. den Haush. e. Herrn geg. freie Stat. zu führ. Adr. u. B 236 Scheit's Ann.-Exp., L.-Neustadt.

J. Mädchen, 17 J., m. schneidern kann, sucht St. a. **Stütze** der Hausfr. Zu erfr. Südpl. 10, i. Gesch.

J. **Stütze u. Gesellsch.** od. auch z. Führung d. Haush. f. eine junge Dame Stell. b. ält. er alleinst. Dame od. Herrn z. 1. Jan. od. sp. Borz. Ref. W. Off. bitte niederzul. u. S. 192 in der Exped. d. Blattes.

Feiner Haushalt.

Ein gebild. Mädchen in gesetzt. Jahren, w. in all. Zweigen d. Wirthsch., sowie im Schneid., Kochen u. allen vorkommend. Handarb. wohlerfahren, sucht Stelle als **Stütze** in nur best Hause. Gef. Off. unt. S. 225 Exped. d. Bl.

Perf. Kochmamsell f. Stell. in Privath. **Frau Schröter,** Petersteinweg 12, II.

Perf. selbstst. **Hotel-Köchin,** w. die Küche selbstst. führt, sucht Stell., auch im Geschäftshaus. Zu spr. Katharinenstr. 31, IV. l.

Empf. **4 Hot.- u. Rest.-Köchinn., 4 Hot.-Zimmermdch. Brandt,** Matthäikirchhof 18.

Frau sucht Aushilfe für Küche. Zu erfragen Ranstädter Steinw. 26, II. r.

Best. Mädchen, in der Küche perf., sucht Stell. in fein. Haushalt. **E. Lorenz & Co.,** Naundörfchen 20, part.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, 24 Jahr, das gut kocht u. alle Hausarbeit macht, sucht Stelle Königsplatz 6, I. links.

Sehr zuverl., anständ., ält. **Mädchen,** fertig f. Küche u. Hs., f. Stellg. in Restaur. Elsterstr. 16, I. r.

18jähriges Mädchen,

welches plätten u. bürgerlich kochen kann u. sonstige Arbeiten versteht, sucht Stellung bei best. einz. Leuten, n. liebst. ausw., sof. od. sp. Off. L.-Schleußig, Könneritzstraße 13, I. l.

1 kräft. Mädchen, 18 J. alt, f. z. 1. Dec. **St. f. Handarb. Windmühlenstr. 5, III. l.**

Eins. **Mädch.** m. sehr g. Z. f. St. **Löhrstr. 2b, II.**

Kellnerinn., jung und flott, empfiehlt **Wolf, Schuhmachg. 4, III.**

J. Mädch. f. Stelle als **Kellnerin** Nicolaistr. 18, I.

Ziel. **Kellnerinnen** f. f. St. Hainstr. 19, Tr. C, III. l.

J. kr. Fr. f. Arb. f. Wäsch. u. Ann. Friedrichstr. 28, H. I. l.

Unabhängige fleiß. **Frau** sucht noch mehr Arbeit in Wäschen od. auch in Reinemachen. Off. unter H. 465 Filiale, Königsplatz 7.

Aufwartung ges. Kloster. 16, Tr. C, I.

Gesl. Mädch. f. Aufwartung Löhrstr. 44, III.

Miethgesuche.

Ein Damen-Zweirad wird für einige Zeit zu leihen gesucht. Adressen unter S. 44 an die Expedition dss. Blattes

Meß-Local-Gesuch.

Für Ostermesse 1. bis 13. März 1897 und die folgenden Messen wird ein **Parterre-Local mit großem Schaufenster** in der Grimmaischen oder Petersstraße zu miethen gesucht.
Offerten unter Angabe des Preises unter **P. 279** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Laden mit od. o. Wohn., pass. f. Barbiergesch., in Leipzig od. Umg. sofort zu miethen ges. Off. u. S. O. 10 Annonc.-Exped. Grützmann, Plagwitz.

Contorräume, 2—3 Zimmer, im Hinterhaus ges. Pr. 300—350 M Off. M. 16 hauptpostl.

Ein verschließb. größ. Schuppen sofort zu miethen. Nähe d. Marienpl. Adr. Lange Str. 32a, II., Köhler.

Wohnung im Hinterh. gesucht, für Contor mit geeignet, Preis 300—350 M. Offerten mit Preis unter M. 18 hauptpostlagernd.

Wohnung gesucht!

In einem gesunden Stadttheil wird eine sonnige, stille Wohnung von 9—10 Zimmern gesucht. Antwort hauptpostlagernd unter Chiffre **J. E.**

Gesucht wird zum 1. April 1897 **eine Wohnung** von 6 Zimmern, Mädchenstube, Bad und Zubehör, im Preise von 1000 bis 1200 M. Adr. abzugeben unter S. 234 in die Expedition dieses Blattes.

Nähe **Waldstraße** per 1. April 1897 Wohnung zu 400—450 M gesucht. Off. unter S. 194 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort ges. **Logis** in Nähe des Johannisplatzes von 300—500 M. Off. erbeten unter S. 204 an die Expedition dieses Blattes.

Erb., K. Kch. v. einz. Pers. sof. ges., Pr. 40-50 Thlr., Nähe Johannis- od. Marienpl. Off. T. 56 Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Für eine alleinstehende Dame wird eine möblirte Wohnung, bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, möglichst mit kleiner Küche, per Anfang December zu miethen gesucht in möglichster Nähe des Bayerischen Bahnhofs. Offerten unter S. 181 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann (Beamter) sucht 1. Januar ruh., gemüthl. **Garçonlogis** bei alleinsteh. Frau, am liebsten volle Pension. Bedingung gefälliger **Familienanschluß.** Offerten unt. S. 211 Expedition dieses Blattes erbeten.

Conf. sucht **Garçonlogis** in 1. Etage. Off. mit Preis u. S. 206 Exped. d. Bl. erb.

Garçon-Logis

mit Clavierbenutzung von j. solid. Herrn zu bill. Preis gesucht. Off. **Gerberstr. 44,** Geschäft, erb.

Solider **Herr sucht** für dauernd elegant möbl., großes **Wohn-** und daranstoßendes **Schlafz.** in ruh. Fam. u. feinem Hause. Im Südviertel, event. Westviert. Einz. Bern. Aufmerks. Bedienung. Preis 42—46 M. Gefl. Offerten unter N. 51 befördert Vollmar Küller, Zeitzer Straße 35.

Gesucht im inneren Osten ein größeres, **nur** mit Sopha, Tisch, Waschtisch, Commode und einigen Stühlen möbl. Zimmer. Offerten erbeten unter **K. H. 16** postlagernd Neuschönefeld.

Stube, Kammer u. Küche im Pr. bis 160 M von anständig. Leuten ohne Kinder sof. gesucht. **Adr.** unter S. 209 Expedition dieses Blattes erb.

Aeltere Dame sucht Mitte Dec. ein ruhig. m. **Zimmer,** fr. L., ein. Am. Off. m. Preisang. incl. K. u. Bed. u. V. B. 94 B. Küller, Zeitzer Str. 35

J. Wittwer sucht möbl. **Stube,** wo zwei schulpfl. Kinder in Pflege übernommen werden. Offerten erb. u. S. 210 Expedition d. Blattes.

Jung Fräul. sucht ein **möbl. Zimmer,** Hochparterre oder 1. Etage, per sofort. Adr. erbeten **Katharinenstraße 25, 4. Etage.**

Frl. sucht z. 1. Jan. 1897 ruh. bill. Zimm. in gut. Fam. Gef. Off. m. Preis u. S. 203 Exp. d. Bl.

Schneiderin f. **möbl. Zim.** Mitte d. Stadt. **Adr. O. L. 15 Fil. ds. Bl., Katharinenstr. 14.**

Leere **Stube in Gohlis** gesucht. Offerten erbeten unter **M. F. 25** hauptpostlag.

Familien-Pension.

Für meine **Tochter,** 13 1/2 Jahre alt, geistig und körperlich gut entwickelt, bisher auf dem Lande erzogen und von einer geprüften Lehrerin unterrichtet, suche ich **Aufnahme in feine Familie** ab nächste Ostern. Adresse zu erfahren unter **Z. 5492** in **der Expedition dieses Blattes.**

Vermiethungen.

Pianinos vermiethen billigst **Otto Pollter & Co., Reichsstr. 20.**

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Pianinos vermiethet Erdmannstr. 14.

Pianino zu vermiethen Weststraße 52, 1. Et.

Rennthierfelle sind zu verleihen à Stück 2 M 50 ₰ bei **L. H. Richter, Gerberstraße 28.**

Verpachtung ein. größ. Restaurants.
Eine hiesige Lagerbierbrauerei sucht für ihr **Restaurant** sofort **tüchtigen Wirth.** Caution 2000 M erforderlich. Offerten sub W. 142 Filiale d. Bl., **Katharinenstr. 14.**

Geschäftsräume,
ca. 150 □m, nebst Comptoir Nähe Krystall-Palast sofort zu vermiethen. Offerten unter S. 223 Exped. d. Blattes erbeten.

Universitätsstrasse 4,
in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Strasse,
sind die mit drei großen Schaufenstern versehenen **Verkaufsläden,** welche zur Zeit die Firma C. Meding inne hat, vom 1. April 1897 ab anderweit zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Hurich, Universitätsstr. 4, I.**

Laden Tauchaer Straße Nr. 20,
mit **zwei großen Schaufenstern** und **Comptoirräumen, Niederlage** und event. mit **Wohnung,** sofort oder später zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst oder Emilienstraße 15 im Comptoir.

Laden mit **hellem, geräumigem Hinterzimmer Kurprinzstraße 11.**

L.-Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 8, ist ein schöner großer **Eckladen** mit geräumiger **Wohnung u. Garten,** auch für **Engros-Geschäft** passend, für **900 M** per 1. April 1897 oder später zu vermiethen durch Hausmann **Streubel** das. oder **E. Schubert,** An der Pleiße 7, I.

Frankfurter Str. 3 ist die **1. Etage,** 5 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, für 1225 M per Ostern zu vermiethen.

Schulstraße 6 1/2 **1. Etage,** 3 Zimmer, gr. Corridor, als **Contor** zu vermiethen.

Rosenthalgasse No. 4/6
ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, versetzungshalber sofort oder für 1. April a. f. für 1500 Mark zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Zeitzer Strasse 49, III., neuhergestellte Wohnung, 8 Zimmer, Bad rc. 1100 M **sofort** oder später.

Turnerstr. 23 ist die 3. Etage, besteh. aus Salon, 5 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Kaiser-Wilhelmstrasse 22 und Moltkestrasse 22,
Ecke Kaiser-Wilhelmstr., sind in meinen Neubauten per 1. April 1897 **hochherrschaftliche Wohnungen** mit Erkern, Balcon, Veranden u. Garten, in halben u. ganzen Etagen im Preise von 800—2550 M zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.
Wünsche betreffs der inneren Ausstattung können noch berücksichtigt werden.

Wohnung, 1400 M, zu vermiethen im Hause **Nordstrasse 21.** Näheres Bahnhofstraße Nr. 6. **Beyrich.**

Malton-Weine,
Hochvergährungsproducte,
dargestellt aus Malzwürze unter Anwendung ausgewählter Weinhefe-arten, enthalten durchaus keine fremden Bouquetstoffe oder fremden Alkohol.
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
die 3/4 Liter-Flasche **2 Mark.**
Zu haben bei:
Georg Schultz,
Linden-Apotheke, Leipzig.

Ein großer Laden mit 2 großen Schaufenstern und Nebenräumen sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer Taubchenweg 1, I.

Am Ranstädter Steinweg Jacobstr. 2, ist e. schön. Laden m. 2 groß. Schaufenst. per sofort für 500 M zu vermiethen. Näh. Jacobstraße 1 b. Hausmann.

Verkaufsläden u. Geschäftsräume von 800—2500 M zu verm. Nordstraße 21. Näh. d. Beyrich, Bahnhofstr. 6.

Schönefeld, Dimpfelstraße 56, ist ein **Laden** mit Wohnung Neujahr zu vermiethen, geeignet für Schnitt-, Woll- u. Putz.

Nürnberger Straße 6
Niederlage oder Werkstelle, ca. 60 □M., für 300 M, zum 1. April 1896 oder früher, zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Eine Niederlage,
175 qm groß, ist billig per 1. April zu vermiethen **Sternwartenstraße 44.** Zu erfragen daselbst beim Besitzer.

Grassistrasse 36
Parterre 1 Logis, 5 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör, Besichtig. von 11—2 Uhr, per 1. April 1897 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Grassistraße 36, S., oder an der Panorama-Gasse.

In nächster Nähe des **Rosenthals,**
Färber-Straße Nr. 15,
mit Front nach der Anstr., ist eine geräumige **1. Etage** zum 1. April 1897 für 1200 M und eine kleine Etage sofort oder später für 1000 M zu vermiethen, 6 Zimmer und reichlich Zubehör.
Näheres beim Hausmann Färberstr. 15, IV. Justizrath Dr. **Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Auenstrasse,
Eingang Färberstraße 15,
ist die **geräumige 1. Etage** zum 1. April 1897 für M 1200.— und die **3. Etage,** 6 Zimmer u. Zubeh., für M 1000.— sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im 4. Stock.
Justizrath Dr. **Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Albertstrasse 18
sind zum 1. April 2 freundl. **Wohnungen** in 1. Et. r. u. 2. Et. l. für 450 bez. 435 M zu vermiethen. Näh. das. beim Hausmann u. R.-A. **Dr. Alfred Engel, Katharinenstr. 19.**

Bahnhofstrasse 6 B,
1. Etage links, am Schwanenteich, ist eine herrschaftliche Wohnung, Salon, 4 Zimmer, 2 Stuben, Küche, Badestube und Zubehör, per 1. April oder sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst im Zwischenstock.

Logis, schön und ruhig gelegen, für einzelne Leute sehr passend,
5 Zimmer, sonnige Veranda rc., event. Garten, Mozartstrasse 5, 1 Treppe links, gegenüber Gewandhaus.

Per **1. April 1897** zu vermiethen
Blumengasse Nr. 10
eine sehr geräumige **Wohnung** in 1. Etage, in gutem Zustande, für 615 M.
Näheres daselbst **parterre,** im Contor.

Arndtstraße 28,
an der Kaiser-Wilhelmstraße, ist die halbe 1. Etage (Südseite) sofort oder später zu vermiethen. Auch ist daselbst ein großer Souterrain-Raum, als Niederlage rc. passend, frei. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Leipzig, Hallesche Straße 14
ist ein kl. Hoflogis 1 Treppe, Preis 200 M, an kinderlose Leute per 1. Januar 1897 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Restaurant.

Parkstraße 15. Herrsch. 1. Et., 7 heizb. Zimmer, 3 Kammern, Küche, Zub., Garten f. M 1450 p. 1./4. 97 zu verm., event. geth. M 800, M 675. Näheres Garteng. 1.

Nordstr. 53 1/2 1. Etage per sofort zu vermieten. Näh. part.

In meinen Hausgrundstücken **Gustav-Harkortstraße,** vor dem Tauchaer Thor, sind der Neuzeit entsprechend vorzüglich ausgebaute **Wohnungen,** Parquet, altdeutsche Oefen, Stuckdecken zu vermiethen:
Nr. 5, 2. Etage links 440 M,
6. 1. Etage Mitte 520 M.
Alles Nähere daselbst Nr. 7, 1. Et., in meiner Wohnung.

Nordstrasse 17
ist die **2. Etage,** in zwei gleiche Hälften getheilt, à 850 M, per 1. April 1897 zu vermiethen. Ebendaselbst ist **ein Laden** für 1000 M, mit gr. **Keller** 100 M mehr, zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei Herrn **C. H. Reichert,** Hainstraße 13.

Elisenstr. 69
2. Etage Mitte für 500 M,
3. Etage Mitte für 480 M
sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst, 4. Etage links.

Tauchaer Str. 20
ist 1/2 **2. Etage,** bestehend aus 4 Stuben u. Zubehör, vom 1. April 1897 zu verm. Zu erfragen daselbst od. Emilienstr. 15, im Comptoir.

Markt 3, Tr. B, II. (Koch's Hof), 4 Z. u. reichl. Zub. Pr. 560 M — für Bureau oder dergl. sofort zu vermiethen. Auskunft beim Hausmeister daselbst.

Frankfurter Straße 7 2. Et., 3 heizb. Zimmer, 500 M, per Ostern 1897 zu vermiethen. Zu erfragen part. links.

Elisenstr. 26 ganze 2. Et., 5 Zimmer, 4 Kam. u. Zub. sofort od. später. Preis 800 M. Näheres 1. Etage.

Lessingstraße 17 2. Etage, 3 zweifenstr. u. 1 einfenstrige Stube, Kammer, Bad, nebst Zubehör, 850 M.

Carolinenstr. 17
die **3. Etage,** best. aus 5 heizbar. ger. Zimm. und reichl. Zubehör, Sonnens., ruh., freundl. Lage. Auf Wunsch Garten. Näh. b. Bes. part.

Wiesenstraße 24, Sonnenseite,
1. April zu verm. freundliche 1/2 **3. Etage,** 4 Zim. u. Zubehör, mit Berl. Ofen, 525 M. Näheres 1. Etage rechts bei **Kayser.**

Promenadenstrasse No. 7
ist per Ostern eine halbe 3. Etage zu verm. Näheres beim Hausmann.

Humboldtstr. 26
sofort zu vermiethen freundl. **Logis** 3. Etage für 450 M. Näh. part. l. bei **Moosdorf.**

König-Johannstr. 7
sind per sofort od. später zu vermiethen
1/2 4. Etage } je 3 Stuben, Kamm., Küche,
1/2 4. Etage } Berl. u. Zubehör, à 450 M.
Näheres daselbst 1. Etage bei **Wolf.**

Brandvorwerkstr. 36
ist ein freundl., vollständig neu vorgerichtetes **Logis** von 5 Zimmern nebst Zubehör jetzt oder später für 450 M zu vermiethen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Göschenstraße 3,
3 St. u. reichl. Zub., eleg. eingerichtet, ruh. **Haus.** Näheres b. Hausmann 4. Etage.

Blumengasse 9 Hoflogis pr. 1. Januar, 1 Stube, 2 K., 1 K., 1 F., zu vermiethen. **Carl Beck** daselbst.

Logis zu 340 M zum 1./1. 97 z. v. Moritzstr. 3, part.

Ostviertel
Getheilte 1. Etage M 480.—,
getheilte 2. Etage M 400.—,
7 Minuten vom Augustusplatz, per 1. April zu vermiethen Gutenbergstraße 5.

Schöne Wohnung, 2 S., 2 gr. K., B., K. u. Z., 1. Jan., auch früher weg. Wegzugs zu vermiethen **Zweinaundorfer Str. 30, III. l.**

L.-Reudnitz, Charlottenstraße,
sind Logis im Preise von 200—360 ℳ zu vermiethen, Ostern zu beziehen. Zu erfragen bei R. Starkloff, Untere Münsterstr. 7, I.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 67
elegante 1. Etage, Preis 650 ℳ, per 1./4. 97 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part.

Schönefeld, Timpelstraße 56,
sind Wohnungen, der Neuzeit entspr., Neujahr zu vermiethen. Preis 200—300 ℳ

L.-Eutritzsch, Petzschauer Str. 9,
1 Hochpart., 6 Zim., Bad, reichl. Zub., in villenart. Hause, gesunde Lage, an d. Pferdebahn, per 1. April event. früher zu verm., Preis 700 ℳ Näh. b. Besitzer 2. Etage.

Leipzig - Connewitz,
Boernsche Str. 6, gesündeste Lage v. Leipzig, ist die 2. Etage, 6 Fenster Front (4 heizb. Zim., Kamm., Küche, mit großem Balcon, Keller und schön. Bodenraum) für 480 ℳ, sowie ein Parterre (3 heizb. Zimm.) für 400 ℳ, eleg. d. Neuzeit entspr. einger., für bald oder 1. April zu v.

Plagwitz.
Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, 2 Kammern, Bad u. Zubehör — Mietpreis 850 ℳ — 1./4. 97 beziehbar. Zu erfragen L.-Plagwitz, Weißenfelser Straße 20, und Leipzig, Klostergasse 5, Tr. A B, III.

Ebendaselbst schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör — Mietpreis 250 ℳ — 1./4. 97 beziehbar.

Sofort halbe neu vorger. 1. Etage, 340 ℳ, z. vm. Plagwitz, Moltkestr. 4.

Per 1. oder 15. Januar
2 kleine elegante Logis, 3. Etage mit Erker, neu eingerichtet, zu 240 u. 220 ℳ an junge Leute, an 2 Straßenbahnen, Lindenau, Aurelienstraße 48, 1. rechts.

Hochelegantes Garçonlogis Braustrasse 4, II. links, am Concertviertel.

Frdl. Garçonlogis, ruh. Lage, 2 zweif. F. u. Schlafz., alles. Bern., f. Dam. oder Herr, sof. od. später Sedanstraße 11, II. r.

Garçonlogis Preis 17 ℳ Täubchenweg 12, I. r.

Garçonlogis, ruhig u. freundlich, zu vermiethen Friedrich-Liststraße 1, 1. Etage r.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Hospitalstraße 2, III. rechts.

Erdmannstr. 9, II. links, sehr schönes Garçonlogis zu verm. Pr. mit Kaffee 22 ℳ

ff. Garçonl. m. Cab. Wintergartenstr. 11, IV.

Eleg. Garçonlogis z. vm. Humboldtstr. 28, III.

Garçonwohn., ruhig, mit Pension Leibnizstr. 1, pt.

Frdl., ruh., möbl. Garçonl. Hospitalstr. 26, I. l.

Frdl. Garçonlogis Neumarkt 14, Tr. E, III.

Garçonl. m. Cl. f. 1 u. 2 H., Burgstr. 16, III.

Fr. Garçonlogis zu vm. Georgenstr. 13, 2. Et. r.

Garçonl., f. möbl., zu verm. Davidstr. 11, III. l.

Bess. Garçonlogis Grassistraße 17, III. r.

Zh. Garçonlogis Humboldtstr. 6, IV.

Bess. Garçonl. prim. Weststr. 86, II. rechts.

Garçonlogis Thomaskirchhof. 18, II. rechts.

Eleg. möbl. Salon u. gr. Schlafz.
in feir. Hause sof. zu vm. Promenadenstr. 16, I. r.

Markt 9, III., Wohn- u. Schlafz., freie, schöne Aussicht.

Ein kl. heizbares Stübchen für anständ. Fräulein Alexanderstraße 3, 1. rechts.

Möbl. freundl. Stube mit Kochofen an ruh. anständ. Mädchen zu vm. Neumarkt 28, III. r.

2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. mit od. ohne Pension Grimm. Str. 27, III. r.

Frdl. 1fenst. Zim. f. H. zu vm. Emilienstr. 12, III.

Frdl. St., 1 oder 2 Herren Hohe Str. 27b, II. lks.

Leere Stube zu verm. Grimm. Steinw. 28, I.

ff. Z. f. Hrn., 15 ℳ m. K. Reichsstr. 19, III. vornh.

Möbl. Zimmer z. v., 10 ℳ, Humboldtstr. 28, III.

Fr. möbl. Z. f. 1 od. 2 P. Humboldtstraße 10, H. p.

Frdl. St. u. Schlafst. Kohlenstr. 2, Hinterh. III. l.

Schlafst. f. M. in hzb. St. Uferstr. 11, IV., Königl.

Schlafst. f. H. z. vm. Hohe Str. 8, Hof II.

2 Schlafstellen frei Halleische Straße 1, 3. Etage.

Freundl. Schlafst. für Herrn Brühl 11, 4. Et.

Off. frdl. Schlafst. f. anst. Mdch. Friedrichstr. 41, II.

Offen heizb. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 14, II. A.

Fr. Schlafst. f. anst. Mdch. Burgstr. 22, II.

Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 7, r., 2. Et.

Mädch.-Schlafst. z. v. Gr. Fleischerg. 28, II. Erfurth.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Windmühlenstr. 7, r. 2. Et.

Pension, schönes Zimmer n. Gart. Leplastr. 12, I.

Gute Kopf.-Regelb. Mittwoch Abend und einige Nachmittage frei Paradies, Grenzstr.

Sensationelle Erfindung.
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
Hochvergährungsproducte aus Malzwürze und Weinhefe
verbinden einen hohen Nähwerth mit Wohlgeschmack und sind Gesunden und Reconvalescenten aufs wärmste zu empfehlen.
¼ Liter-Flasche 2 Mark.
Vorräthig bei:
R. Strickermann,
Bayerische Str. 6.

Krystall-Palast.
Heute Freitag: 23. Familien-Vorstellung.
Nur noch 4 Tage.
The three Tranney's sensation. Productionen auf dem Stehtrapez. Manzoni & Amoros, komisch-musikalische Burlesque-Komödianten. Les Escamilos equilibristische Productionen auf dem Steifdraht. Lebende Marmorgruppen, dargestellt von der Gesellsch. Thorwaldsen. Max Waldon, der berühmte internationale Verwandlungs-Sänger und Tänzer. 6 Allisons, Akrobaten. Delina, Gesangs-Terzett. Jenny mit ihren dressirten Hunden. Gentes, Humorist. v. Seldern, Lieder-Sängerin.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰. Dutzendkarten (1 Coupon) 3 ℳ
Auf Vereinskarten 25 ₰ Zuschlag pro Person. Numerirter Platz 1 ℳ

Alberthalle — Krystall-Palast.
Sonntag, den 29. November cr., Abends 8 Uhr:
VII. Sonntags-Concert des Winderstein-Orchesters.
Programm: Carneval-Ouverture von Dvorak. — Ständchen von Schubert. — Viol.-Concert D moll von Wieniawsky (Herr Concertmstr. Wehle). — Vorspiel zu A Basso Porto von Spinelli. — Aufforderung zum Tanz von Weber-Berlioz. — Wotans Abschied u. Feuerzauber aus „Walküre". — Ouverture „Wilhelm Tell" von Rossini. — Variationen über „Gott erhalte Franz den Kaiser" (vorgetragen vom gesammten Streichquartett). — Italien. Capriccio von Tschaikowsky.
Preise der Plätze: 1 Logenn. 1 ℳ, Parquet (zu Tischen) u. Tribüne 75 ₰, I. Pl. 60 ₰, II. Pl. 50 ₰, Gal. 30 ₰. Bill. sind v. heute ab an d. Tageskasse d. Kryst.-Pal. zu haben.

Parterre. **Pologne.** Parterre.
(Nur einige Tage.) Heute Freitag: (Nur einige Tage.)
Gastspiel der
8 Wiener Sängerinnen 8
unter Direction des Wiener Componisten Gothov Grünecke.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Num. Platz 1 Mk. Arthur Ritter.

Tivoli-Etablissement.
Zeitzer Strasse. — Telephon Amt IV. No. 3170.
Heute Abend 8 Uhr: **I. Gr. Elite-Concert**
der gesammten Capelle des Neuen Leipziger Concert-Orchesters, unter persönlicher Leitung des Musikdirectors
Herrn Günther Coblenz und Mitwirkung der Solisten
Willy Deckert, Arth. Hefelmeyer, W. Huber u. Alph. Matias.
Gewähltes Programm. U. A.: Fidelio — Lohengrin — Mignon — Tantalusqualen — Tell — Ungarische Rhapsodie — Meditation für Violine, Cello, Harfe und Harmonium u. s. w.
Entrée 30 ₰. — Alle Vorzugs- und Vereins-Familien-Karten des Etablissements Sanssouci haben gegen Entnahme eines Programms à 20 ₰ Giltigkeit.

Burgkeller.
Heute Freitag
Familien-Concert.
Heiteres Programm. Carl Steinock.

Variété Battenberg.
Letzte Woche! Letzte Woche!
Mr. Thompson's 3 dressirte Elephanten.
Allabendlich stürmischer Beifall.
Neu: Frères Poppesen, 3fach. Reck. Alexandro-Truppe, ausgezeichnete Parterre-Akrobaten. Georg Schindler, Mundharmonika-Virtuos.
Reinhold-Trio, Lustpotpourri. The 3 Brooklins, musikal. Scheerenschleifer. Bernh. Marx, Gesangshumorist. Arvida Svenson, schwed.-deutsche Sängerin. Jolly Juillette, Costüm-Soubrette. Walton Sisters, Amerik. Gesang u. Tanz. Santas???
Preise der Plätze: Logenstuhl 1,50 ℳ, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰, Entrée 50 ₰. Numerirte Billets erhält man bis 6 Uhr Abends im Cigarren-Geschäft Stein, Markt 16 (Café National), u. im Restaurant Battenberg.
Anfang 8 Uhr. Louis Kaiser.

Gute Quelle
Brühl 42.
Parterre-Saal.
Gr. Künstler-Specialitäten-Vorstellung.
Größter Beifallsjubel für das zahlreiche vortreffliche Elite-Künstler-Personal. Letzte Woche.
Urkomisch. Nullian Rennée's französische Excentriques.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirter Platz 75 ₰. Vorzugskarten giltig.
Tunnel: Concertsänger-Gesellschaft Christoph. Anfang 6 Uhr.

Hôtel de Saxe.
Vorläufige Anzeige. Sonnabend, d. 28. Nov., u. Dienstag, d. 1. Dec.
2 gr. Concerte der I. Sächs. Jäger-Capelle in Uniform.
Direction: B. Bergmann.
G. Hübner.

Pantheon. Heute Freitag **Ballmusik.**
Ergebenst ladet ein Rob. Mühler.

Café Museum. Katharinenstr. 25, I.
Neu.
Heute und folgende Tage
Concert
der österr.-ungarisch. Damencapelle „Ibolyka".
Zum ersten Male in Leipzig!
Anfang 5 Uhr. Entrée frei. Sonntags 4 Uhr.

= LEIPZIG =
Schulstrasse 18, a. d. Promenade.
CACAO-STUBEN van Houten
Verabreichung von van Houten's Cacao von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends.
Preis pr. Tasse 10 Pfg., Cacao mit Milch 15 Pfg.
auch wird Gebäck servirt.
Speciell zu diesem Zwecke eingerichtete Locale, in denen die Bereitung des Getränks, welche höchst einfach ist, vor den Augen der Besucher stattfindet. Für Damen ein empfehlenswerther Aufenthalt. Es ist für Lectüre bestens gesorgt.

Hôtel Herzog Ernst.
Heute Freitag, den 27. d. M., ladet zum Martinsschmaus alle Freunde und Gönner hierdurch ganz ergebenst ein
E. Müller.

Silberner Bär, Universitätsstraße 22/24, Ecke Magazingasse.
Heute Abend: **Hammelrücken** mit gefüllten Zwiebeln.
Vorzügliche Biere. Hermann Klaus, langjähriger Buffetier im Thal. Garten.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute **Schinken in Brodteig.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Börsen-Restaurant.
Heute Abend: **Fischessen.**
Größte Auswahl in Fluß- und Seefischen verschiedenster Zubereitung.
Täglich frische Sendung Austern
10 Stück 1,50 Mark.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18. Part. u. 1. Etage.
Heute Abend **Karpfen,** blau und polnisch.
Goulasch mit Knödel. **Bier hochfein.** A. Kellitz.

Stieglitzens Hof, Parterre und I. Etage,
Markt 13. — Thomasgasse 4. — Klostergasse 6.
Heute Freitag Schweinschlachten.
Mittagstisch. Kaltes u. warmes Büffet. Vorzügliches Reif'sches Bier (Nürnberg) hell u. dunkel.
H. Wahnig, langjähriger Geschäftsführer im Restaurant Baumann.

Restaurant Wildner,
Kramerstrasse 3.
Heute Schweineschlachten.

Kulmbacher Bierstube
Nicolaistr. 51. Rich. Schneider. Nicolaistr. 51.
Heute großes Schlachtfest.
Verkauf von Wurst und Suppe auch außer dem Hause.

C. Fehse, Grimmaische Str. 3.
Heute Schweineschlachten.
Bier von Math. Hering I, Culmbach. Lieferung in Flaschen franco Haus. 16 große oder 18 kl. für 3 ℳ

Thüringer Hof. Heute **Schlachtfest.**

Schloss
Drachenfels
Heute Freitag, den 27. November 1896:
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von dem Musikcorps des Kgl. Sächs. 10. Infant.-Regiments Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Stabshoboisten A. Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Passepartouts und Vorzugskarten giltig. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert Fest-Ball.
Heute: Schweineschlachten.
Abends 6 Uhr Wellfleisch und frische Wurst. Verkauf auch außer dem Hause.
Hochachtungsvoll A. Schöpfel.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.

Schlachtfest empfiehlt heute Freitag Wilhelm Bremme.
Frankfurter Thorhaus.

Goldner Helm, Eutritzsch.
Heute Schweineschlachten.
Von Abends 7 Uhr ab **Frei-Concert.**
Hochachtungsvoll C. Billerbeck.

Gosenschlösschen Eutritzsch.
Heute **Schlachtfest.** J. Jurisch.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas. Tel. A. III. 5777.

Reichsverweser, L.-Kleinzschocher.
Heute Freitag **Schlachtfest.**
Es ladet Freunde und Gönner ergebenst ein O. Reiche.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20.
Heute Abend Schweinsknochen. F. Mieder.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empf. Carl Hermus.

Erlanger Hof, Schloßg. 6. Heute **Schweinsknochen.**

Gosenschenke — Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen.
G. Pfotenhauer.

Kunze's Garten,
Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 11.
Empfehle Mittagstisch, Suppe, ½ Port. nach Wahl, Abonnement 80 ₰.
Heute Abend Thüring. Klösse m. versch. Braten.
Morgen Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Zill's Tunnel. Heute Speckkuchen. Schweinsknochen.
Biere und Küche exquisit. L. Teutler.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Speckkuchen. — Gose hochfein.

Malton-Weine,
deutsche Weine aus deutschem Malz,
Genußmittel für jeden Gesunden, Labsal für Kranke, Kräftigung für Schwache.
Malton-Sherry
gleicht feurigem, spanischem Weine.
Malton-Tokayer
vollmundig, extractreich gleich alten Ausbruch-Weinen.
¼ Liter-Flasche 2 Mark.
Zu haben bei:
Siegfr. Schwarz, Kurprinzstr. 11.

Cacao
à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Rendnitzer Weinstuben,
Chausseestraße 47—49,
empf. naturreine Weine bill. bei freundlicher Bedienung. Gustav Holzheimer.

Lindenau Drei-Linden.
Heute, sowie jed. Freitag, **Thüringer Klöße** mit diversen Braten. Reichhaltige Abendkarte. Lagerbier von C. W. Naumann, L.-Plagw., Pschorr-Bräu, München, Gose vorzügl.
F. L. Brandt.

ff. Privat-Mittagstisch Mendelssohnstraße 7 werden noch einige bessere Herren gesucht.

G. kräft. Privatmittagst. empf. Leplastr. 12, I.

Schlüssel verloren.
Am Mittwoch Abend sind zwei mit einem Band zusammengebund. Schlüssel verloren w. Gegen Belohnung abzug. Emilienstr. 21, I. l.

Verl. Mittwoch Abend schwarzer Pelzkragen von Schulstr. bis Promenade. Gegen gute Belohnung abzug. Fregestraße 19, 2. Et.

Montag blieb in einer Droschke ein geb. Beutel mit Cbst und ein schw. Chenille-Tuch liegen, bitte, kann a. d. Ausfliegen a. d. Straße gef. s. G. Bel. abz. Königstr. 9, I.

Verl. wurde gestern 1 Bund Schlüssel, ent. 6 St., v. der Gerberstr. bis Café Steuer. Der ehrl. Finder w. geb., dass. g. Bel. Gerberstr. 28, im H. quertor, L. D. Richter, abzugeben.

Verl. 1 Schlüssel Mittwoch Abend, Connewitzer Vorstadt. Bitte g. B. abzug. Jahnstr. 13, II.

Vier verlorene Schlüssel gegen gute Belohnung abzugeben Töpferstr. 4, part. links.

Entlaufen
ein schottischer Schäferhund ohne Halsband und Maulkorb. Abzugeben Sebastian-Bach-Straße 45 im Laden.

Zugelaufen schw. Wachtelhund K. S. 1720. Auerbach's Hof bei Geupel, geg. Spes. abzuhol.

Vermischte Anzeigen.

Jung. Mann sucht Anleitung i. Versicherungswesen, pr. potim. Offerten u. S. 221 Expedit. d. B.

J. K. v. 20 J. wünscht gemüthl. Vergnügungsverein beizutreten. Gefl. Off. M. 1 hauptpostlag.

R. 106, Gesuch vom Sonntag.
Centralstraße im Laden nicht getroffen. Brief liegt dort, bitte abholen.
A. B.

Vielen Dank für die Nachricht.
Ultimo, herzliche Grüße.

König's Waschpulver
besteht fast ausschließlich aus den heilkräftigsten Wurzelpulvern, jede Dame sollte es (statt Seife) verwenden, denn es wirkt in günstigster Weise direct auf die Haut ein.
El Gaucho.

Chemische Gesellschaft.
3. Sitzung am 27. November 1896 im Saale des Hôtels „Stadt Dresden", Johannisplatz 1.
Tagesordnung: Herr Stohmann: Ueber einen neuen Zweig der chemischen Industrie. Anfang 8 Uhr.

Juristische Gesellschaft.
Sonnabend, d. 28. d. M., Ab. 8 Uhr, im Saale des Eldorado Vortrag des Herrn Prof. Dr. Strohal über Abtretung von Prioritätsrechten nach d. bürgerlichen Gesetzbuch.

Weihnachtsmesse
des Vereins der Kunstfreundinnen
im kleinen Saale der Neuen Börse.
Eröffnung am Sonntag, den 29. November,
Vormittags 11—½2, Nachmittags 3—6 Uhr.
Ausstellung und Verkauf kunstgewerblicher Frauenarbeiten, decorativer wie nützlicher Gegenstände in künstlerischer Ausführung.
Täglich Vormittags 10—½2 Uhr.
Nachmittags 3—6 Uhr.
Der Vorstand.
Frau Windscheid, Frau Wolff-Arndt,
„ Springer, „ Schreiber,
„ Twietmeyer, „ Trefftz,
„ Erbes, Frl. Gether,
Frl. von Seckendorf.

Frauen-Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 29. November,
Stiftungsfest im Fürstenhof, Löhr's Platz. Anfang 7 Uhr.
Aufnahme neuer Mitglieder und Umtausch der alten Mitgliedskarten findet statt.
Frauen-Gewerbe-Verein.

Deutscher Schriftsteller-Verband.
Heute Freitag, Abends 8 Uhr, im **Hotel Fürstenhof**, Löhrs Platz 4,
Wochenversammlung des Landesverbandes Sachsen-Thüringen.
Gesellige Zusammenkunft, sowie Unterhaltung über **Friedrich Nietzsche** und dessen „Uebermensch". — **Gäste willkommen!** **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.
Heute Freitag, 27. November 1896, Abends 8½ Uhr **Vortrag** des Herrn **Geh. Hofrath Prof. Dr. Oncken, Gießen**, über: **„Kaiser und Reich in Versailles 1870/71".** **Der Vorstand.**

Verein für Handelsgeographie und Kolonialpolitik.
Montag, den 30. November 1896, Abends 8½ Uhr im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses:
1) **Vortrag** des Herrn Dr. **Hindorf** aus Berlin: „Der wirthschaftliche Werth und die Besiedelungsfähigkeit von Deutsch-Südwestafrika."
2) **Hauptversammlung:**
a. Antrag auf Statutenänderung zum Zweck eines engeren Anschlusses an die deutsche Kolonialgesellschaft (s. § 2 der Vereinssatzungen).
b. Rechnungsablegung.
c. Neuwahl des **Vorstandes.**
Gäste, auch Damen, sind zum ersten Theil der Tagesordnung bestens willkommen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Infolge dankenswerther Einladung des Vereins für Handelsgeographie und Kolonialpolitik haben unsere Mitglieder und deren Damen zu dem Montag, 30. November 1896, Abends 8½ Uhr im großen Saale unseres Vereinshauses stattfindenden Vortrage des Herrn Dr. Hindorf aus Berlin
„Der wirthschaftliche Werth und die Besiedelungsfähigkeit von Deutsch-Südwestafrika"
freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Singakademie. Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. **Damen 7, Herren pünctlich 8 Uhr.**

Heute Freitag, den 27. Novbr., Abends 8 Uhr
im Lesesaal der Dauernden Gewerbeausstellung
Vortrag des Herrn Tischlerobermeisters C. G. Glunzel über:
Behandlung der Möbel im Hause.
Hierauf Vorführung von Neuheiten.
Das Directorium.

Leipziger Xylographen-Verband.
Sonnabend, den 5. December 1896, Abends ½9 Uhr:
Außerordentliche Hauptversammlung
im vorderen Saale der Ulrich'schen Brauerei (Restaurant Kreis), Petersteinweg 19.
Tagesordnung:
1) Verlesen des Protokolls der letzten Hauptversammlung v. 29. Febr. 1896.
2) Stellungnahme der Verbandsmitglieder zu dem Verhalten des Ausschusses gegenüber dem vorigen Redacteur unserer Zeitschrift.
3) Verschiedenes. — Verstimmnisse der Versammlung unterliegen dem § 9 des Statuts.
Der Verbands-Ausschuß.
J. A.: **Max Kuhe**, Vorsitzender.

Gebirgsverein für die sächs. Schweiz,
Section Leipzig.
Freitag, den 27. November 1896, Abends ½9 Uhr
Vortragsabend mit Damen
im zweiten Stockwerk des Café français, Eingang Augustusplatz 4 (Seitenzimmer in den Räumen des Herrn A. Steyer).
Vortrag des Herrn Landschaftsmaler Prof. **A. Goering** über eine Besteigung der Sella von Caucasus mit Ausstellung von Skizzen und Bildern.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Fussballspiel-Cursus für Anfänger.
Jedermann zur Betheiligung eingeladen. **Dauer voraussichtlich 3—4 Wochen bei einmal wöchentlichem Spiel. Spielzeit voraussichtlich Sonntags Morgen.** Nähere Besprechung, zu der hierdurch freundlichst eingeladen wird, Freitag, 27 cr., Abends 9½ Uhr im Turnerstübchen des Thüringer Hofes. **Verband Leipziger Ballspiel-Vereine.**

Leipziger Musikerverein.
Unser diesjähriges (27.) **Stiftungsfest** wird am **Mittwoch, den 2. December c.,** durch **Vorträge und Ball**
im Saale Bonorand
gefeiert, wozu die **Ehren- und activen Mitglieder** nebst Angehörigen, sowie **Freunde und Gönner des Vereins** hierdurch höflichst einladet
Anfang 8 Uhr Abends. der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Germania" zu Leipzig.
Zu dem morgen Sonnabend, am 28. Nov., im Etablissement **Bonorand** stattfindenden
Concert und Ball
ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein
Einlaß ½8 Uhr. Anfang ½9 Uhr. D. V.

Localverband Leipziger Kegelclubs.
Unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern hiermit zur gefl. Kenntniß, daß unser diesjähriges
Stiftungsfest,
bestehend in **großem Concert** und **Ballfest**,
Dienstag, den 1. December, von 8½ Uhr ab
im **großen Saale der Centralhalle** abgehalten wird. An die Mitglieder ist Rundschreiben nebst Programm und Damenkarte versandt, weitere Karten f. Damen- u. Herren-Gäste sowie Programme sind bei Herrn **C. Gabriel**, Reichsstr. u. Goldhahngäßchen-Ecke, zu entnehmen. **Der Vorstand.** J. A. **C. H. Reichert.**

Reclamen.

Neu eingetroffen
ein große Sendung
echt **orientalischer Teppiche,**
Vorhänge und Stickereien
in selten schönen, originellen Exemplaren,
in jeder Größe bis 4½ Mtr. breit, zu 6½ Mtr. lang,
zu außerordentlich billigen Preisen.
G. H. Schrödter,
Specialgeschäft für Möbelstoffe, Teppiche u. Gardinen,
Neumarkt 33, Ecke Magazingasse,
parterre, I. u. II. Etage.

A. Zuleger,
Leipzig,
Musikinstrumenten-Fabrik,
Königsplatz 6,
empfiehlt **alle Arten Musikwerke, Wunderzithern** mit einschiebbaren Notenblättern, sofort ohne Lehrer und Notenkenntniß zu spielen, **Accordions, Schlagzithern, Violinen, Trommeln** 2c.

Die mir für **Weihnachten** zugedachten Aufträge auf
Motten-Kapseln
bitte ich mir der prompten Lieferung **wegen rechtzeitig** zu ertheilen.
Richard Furcht.

Eduard Tovar,
Inh.: Georg Barella,
Petersstr. 36, Passage.
Billigste Bezugsquelle
für
Gelegenheits-Geschenke.

Modell-Hüte
verkaufe wegen vorgerückter Saison unter Selbstkostenpreis.
Heinrich Kampmann,
Grimmaischer Steinweg 4.

Tanzschuhe nach Vorschrift
Pariser und Wiener Fabrikate
empfiehlt **Franz Meyer,**
Frankfurter Schuhlager, Schützenstraße 9.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines munteren, kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig-Plagwitz, 26. November 1896.
Dr. med. Herman Reiter
und Frau Elisabeth geb. Hübel.

Verlobt: Herr Franz Naundorff in Zwickau mit Frl. Marie Müller daselbst. Herr Max Brauer in Chemnitz mit Frl. Frieda Schmidt in Einsiedel bei Chemnitz. Herr Gustav Graumann, Thierarzt in Mutzschen, mit Frl. Antonie Elster daselbst. Herr Moritz Gotthelf in Dresden mit Frl. Clara Jodß in Berlin. Herr Paul Braune, Forstassessor in Schmiedeberg i. E., mit Frl. Elle Heinicke in Bärenfels.

Geboren: Herrn Walther Koch, Lehrer in Dresden-Plauen, eine Tochter. Herrn Paul Lic. Erbrichtergericht Bockendorf, ein Sohn. Herrn Bernhard Grothus, Chef-Redacteur in Schweidnitz, ein Sohn. Herrn C. H. Knapp in Annaberg ein Sohn. Herrn Fritz Konieckt in Zittau eine Tochter. Herrn Hugo Lange, Schneidermeister in Chemnitz, ein Sohn. Herrn Hermann Richter in Dresden eine Tochter. Herrn Regierungsbaumeister Kayser in Dresden eine Tochter. Herrn Ober-Postassistent Hart in Stettin ein Sohn. Herrn Ernst Leitert jun. in Brandshöhe eine Tochter. Herrn Dr. med. Meyer in Bernstadt ein Sohn.

Gestorben: Frau Linna Gebhardt geb. Bachmann in Dresden. Herr Robert Arthur Bertram in Dresden. Herr Wilhelm Heinrich Schramm, Formenstecher in Dresden. Frau Wilhelmine verw. Schenk in Niedergorbitz. Herr Karl Hagen, Barbier in Königstein. Herrn Paul Wunderlich's in Altenburg Sohn Arthur. Herrn Carl Steigner's in Altenburg Tochter Ida. Herrn Anton Böhm's in Gera Sohn Ernst. Frau verw. Schädel geb. Ulbrich in Gera. Herr Ernst Friedrich Berger, Gutsbesitzer in Klein-Saara. Herrn Albin Singer's in Zwickau Kinder Hannchen und Martin. Frau Christiane Wilhelmine Augusta Schlemann geb. Neubert in Chemnitz. Herr Carl Friedrich Lindner, Maurermeister in Flöha. Herr Alfred R. Fuchs in Chemnitz. Herrn Rudolph Kretzschel's in Chemnitz Tochter Margarethe. Frau Christiane Caroline Mühle geb. Röthig in Oberbach. Frau Auguste Rothmann geb. Ockewitz in Zittau. Fräul. Johanne Sophie Hesse in Kunnersdorf. Herrn Paul Deneth's in Pirna Tochter Frida. Frau Christiane Bergelt geb. Reisler in Bosewitz. Herr Johann Paul Roth, Steinmetz in Pirna. Herr Alfred Richard Schirmer, Schriftsetzer in Dresden. Herr Karl Wilhelm Meißner, Bauführer in Dresden. Frau Amalie Therese verw. Franz geb. Löhle in Dresden. Herr August Friedrich Müller, Rentier in Gera-Untermhaus. Frau Sophie verw. Fiedler in Altenburg. Herr Hermann Kluge, Barbier und Friseur in Altenburg. Frau Johanna Rosine Hermsdorf in Wurzen. Fräul. Johanne Christiane Kuhn in Reichenbach i. V. Herr Eduard Hirsch, Bahnschaffner in Zwickau.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen ½7 Uhr entschlief nach längerem, schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der Kürschner und Sortirer
Felix Meyer,
im 43. Lebensjahre. Er folgte seinem vor 15 Wochen verstorbenen Bruder in die Ewigkeit nach. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, 26. November 1896.
Berliner Straße 36, III.
Selma Meyer geb. Hornheim nebst Kindern,
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 29. d. M. 3 Uhr Nachmittags von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Mittheilung, daß unsere Tochter und Schwester
Johanna Hentschel
nach kurzem Krankenlager in der Nacht vom 25. zum 26. sanft verschieden ist.
Familie Hentschel.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von Antonstraße 22 aus statt.

Gesellschaft Typographia.
Am 24. November Abends verloren wir durch den Tod unser treuestes Mitglied
Herrn Otto Holtsch.
Derselbe gehörte unserem Vereine 24 Jahre lang in bevorzugten Stellungen an. Auch unserem Gesangvereine blieb er bis zur vollen Erschöpfung eine treue, äußerst geschätzte Kraft. Seine hervorragende und ersprießliche Wirksamkeit auf dramatischem Gebiete, sein biederes, herzliches Wesen allen Mitgliedern gegenüber ehren den Verblichenen weit über das Grab hinaus. Wir Alle fühlen den Verlust dieses menschenfreundlichen Collegen tief, und sein vorzeitiges Ableben riß eine empfindliche Lücke in unser Gesellschaftsleben. Liebevoll wie sein Wirken uns berührte, wird auch sein Andenken bei uns allezeit in Ehren bleiben. Friede seiner Asche! — Die Beerdigung vollzieht sich vom Trauerhause, Emilienstraße 26, aus. Dieselbe findet nächsten Sonntag Vormittag ½11 Uhr statt. **Der Vorstand.**

Am 24. November verschied nach langem, schwerem Leiden unser langjähriges Mitglied
Herr Otto Holtsch.
Sein biederer, aufrichtiger Charakter, sowie seine Liebe und Aufopferung für den Verein sichern ihm bei uns ein bleibendes Andenken, und rufen wir ihm „Heil Dank" und „Ruhe sanft" nach.
Gesangverein Typographia.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau, unserer Mutter, Tochter und Schwester Frau
Margarethe Löffler
geb. Leonhardt
sage ich allen Betheiligten meinen tiefgefühltesten Dank.
Leipzig-Reudnitz, den 25. November 1896.
Ernst Löffler
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der **Marianne** verw. **Wirse** findet Freitag Nachm. ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt. Zuged. Blumenschmuck kann Arndtstr. 42, II. abgegeb. w.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½7 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampfbad- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½7-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche Jodnatrium-Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder im der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Speiseanstalt I. u. II. Sonnabend: Rudelsuppe mit Kalbsfleisch. T. B. Schlitte-Fetsche 2c. Sauer Kartoff. mit Rindskalbaunen. T. B. Brunner.
Neue Leipz. Speise-Anst., Reiger Str. 43-45. Freitag: Pflaumenmusfauce m. Kartoffelklöß.

Literatur.

Weihnachtsbücher der Union, deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Verwehte Spuren, Erzählung für die reifere Jugend von Franz Treller, mit 16 Farbendruckbildern, Preis 7 ℳ. Dieses sehr umfangreiche Buch führt dem von der Jugend stets bevorzugten Genre der Indianergeschichten zu, die ein tüchtiger Autor dadurch werthvoll zu gestalten wissen wird, daß er in gleichem Maße die Abenteuerlust seiner jugendlichen Leser zu befriedigen, wie ihre Kenntniß fremder Rassen und fremder Sitten zu erweitern strebt. Beides ist nun hier in hohem Maße der Fall. Die Erzählung spielt in Michigan, verschiedene Indianerstämme, aber auch Amerikaner und Deutsche greifen in die Handlung mit ein, die sich um das Forschen eines preußischen Offiziers nach seiner verschollenen Schwester dreht, und eine sehr geschickte Gruppirung der zahlreichen Figuren läßt die nationalen wie individuellen Gegensätze der Letzteren wirkungsvoll hervortreten. Auch der leitende Grundgedanke, daß keine Schuld ungesühnt bleibt, tritt gebührend hervor. **Columbus-Eier**, eine Sammlung unterhaltender und belehrender physikalischer Spielereien, herausgegeben von der Redaction des „Guten Kameraden" mit 140 in den Text gedruckten Illustrationen, Preis 4 ℳ. Welch ein amüsantes und dabei nützliches Buch! Die darin enthaltenen physikalischen Experimente können ohne besondere Vorbereitungen und Apparate von Jedermann ausgeführt werden und bieten für Jung und Alt nicht nur eine unterhaltende Zerstreuung, sondern auch Anregung zum Nachdenken. Als stets gern gesehene Gaste haben sich die „Jahrbücher" der Union in Tausenden von Familien einen sündigen Platz auf dem Weihnachtstisch erobert. Ein solcher wird sicherlich auch diesmal wieder dem 17. Jahrgang des **„Neuen Universums"**, Preis 6,75 ℳ, eingeräumt werden. Der sehr stattliche Band enthält, wie seine Vorgänger, Schilderungen der interessanten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, mit einem Anhang zur Selbstbeschäftigung „Häusliche Werkstatt". In erster Linie für die reifere Jugend bestimmt, bietet das inhaltreiche Werk aber auch den erwachsenen Familienmitgliedern eine staunenswerthe Fülle von Belehrung und Anregung. Auch der schöne Band des Illustrirten Knaben-Jahrbuchs **„Der Gute Kamerad"**, Preis 9 ℳ, erfüllt alle Erwartungen, zu denen dieses Unternehmen berechtigt. Die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Inhalts entspricht der gediegenen Ausführung der einzelnen Beiträge, mögen diese nun Unterhaltungs- oder Belehrungszwecken dienen. Erzählungen, Biographien, Reisebeschreibungen, Jagd, Abenteuer, Naturwissenschaftliches, Gesundheitspflege, Länder- und Völkerkunde, Technisches, Militärisches, Humoristisch, Marine — Alles ist in dem umfangreichen Bande vertreten, den ganz zu bewältigen kaum die Mußestunden eines Jahres ausreichen werden. In gleich vorzüglicher Weise hat die Redaction des **„Kränzchen"**, Jahrbuch für Mädchen, ihre Aufgabe gelöst. Von dem „Kränzchen" ist jetzt der achte Band, Preis 9 ℳ erschienen, der besonders Fesselndes durch hübsche Erzählungen von L. Glaß, Marie Berg, A. Hirz-Fodin u. A. m. bietet. Auch die Beiträge aus Haus und Küche, Geschichte, Naturwissenschaft, Handarbeit und Mode sind von großem Werth. Wenn auch nicht so vielseitiger, so doch eben so gediegener und noch vornehmerer Art ist „Der Jugendgarten", eine Festgabe, gegründet von **Ottilie Wildermuth**, fortgeführt von ihren Töchtern Agnes Wilms und Adelheid Wildermuth, 21. Band mit 8 farbigen und 20 Tondruckbildern, sowie zahlreichen Textillustrationen, Preis 6,75 ℳ. Auch der Inhalt dieses prächtig ausgestatteten Werkes setzt sich zusammen aus unterhaltenden und belehrenden Beiträgen, Märchen, Sagen und Gedichten. Als besonders schön erzählt und poetisch empfunden heben wir das Märchen „Die böse Herzogin" von Luise Jüngst und die Erzählung „Der Piccolo" von E. v. Adelung hervor. Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß von der ungemein zierlich ausgestatteten **Universal-Bibliothek für die Jugend** vier neue Bücher erschienen sind: Der Kalendermann vom Veitsberg, eine Erzählung für das Volk von O. Glaubrecht, für die reifere Jugend bearbeitet von Werner Werther, mit sechs Abbildungen von Fritz Bergen; des Seecadetten Hans Leichtfuß Fahrten und Abenteuer, nach Captain Marryat für die reifere Jugend bearbeitet von Hermann Jerschke, mit acht Abbildungen von A. Richter, ferner Das Blockhaus, Erzählung aus dem nordamerikanischen Befreiungskriege, nach J. F. Cooper's Roman „Wyandotte", frei für die Jugend bearbeitet von Gustav Höcker, mit vier Abbildungen von W. Zweigle, und zu guter Letzt Märchen-Reigen aus Heimath und Fremde, für Kinder neu bearbeitet von A. Godin, mit vier Abbildungen von E. Simmer. Alle diese Bücher können als schätzenswerthe Bereicherung unserer Jugendliteratur angesehen werden. M. Uhse.

* * *

Gedichte von Karl von Arnswaldt. Göttingen, Verlag von Lüder & Horstmann. Der Dichter hat eine Vorliebe für kurzathmige, zweistrophige Gedichte. In derartigen kleinen Liedern, nach der Art der Martin Greif'schen Muse, muß ein Gedanke mit Prägnanz zum Ausdruck kommen, eine Stimmung, eine Empfindung mit ein paar kurz charakterisirenden Worten wiedergegeben werden. Das ist Heine oft in trefflicher Weise gelungen, das verliebt, wenn auch in ganz anderer Art, Martin Greif, dessen lyrische Momentaufnahmen nie ihre Wirkung verfehlen. Auch Karl von Arnswaldt besitzt ein schönes Talent für diese im Ministerstil gehaltene Lyrik. Die feinen Frühlingslieder, die Abendlieder, die Liebesgesänge und die dem Tode geweihten Strophen sind wahr empfunden und werden durch die Natürlichkeit des Ausdrucks in ihrer Wirkung gehoben. Einen besonderen Vorzug genießt bei dem Dichter die Form des Triolets („Liebeslaub", „Frühling", „Dolce far niente", „In Winter", „Präludium", „Im Alter", „Hüte dich", „Mahnung"), dem auch selbst in seiner eigenen Form gehuldigt wird. Wir theilen diese Vorliebe nicht, denn das Triolett, das namentlich von dem Sänger der „bezauberten Rose", Ernst Schulze, gepflegt worden ist, läuft in der Hauptsache doch nur auf eine öde Verspielerei hinaus. Daß der Dichter eine Virtuosität im Triolettfabriciren besitzt, soll ihm gern zugestanden werden. Auch andere ausländische Formen, wie die dänische Ode, das Madrigal, die Sicilianne, Ottave rime, Terzine, Sonett, Ghasel und Rispetti, beherrscht er glücklich. Die Gedichte in Prosa, welche den Schluß der Sammlung bilden, sind stimmungsvolle Skizzen. Als Probe diene „Trost" (Rispetti):

Oft, wenn es toste wirr in meinem Hause,
Daß ich ganz wild schon dem Verzweifeln war,
Und Seelenangst mir alle Fassung raubte,
Ward ich beruhigt plötzlich, wunderbar.
Ein leis Berühren meint' ich dann zu fühlen
Von weichen Fingern, meine Stirn zu kühlen.
Und manchmal spürt' ich wie aus Geisterland,
Gar seltsam tröstend, einen Druck der Hand!
Herm. Pilz.

* * *

Der deutsche Roman des 19ten Jahrhunderts. Von Hellmuth Mielcke. Zweite vermehrte Auflage. Braunschweig, C. A. Schwetschke und Sohn, 1897. Wir haben die erste Auflage dieses Werkes bereits besprochen; es ist reich an Stoff und die Kritik ist in der Hauptsache unbefangen und unparteiisch. Die neue Auflage geht auf einige Schriften der Jüngsten näher ein; besonders werden Sudermann's neueste Werke, auch der Roman: „Es war", ein Roman von sehr zweifelhaftem Werth, der gegen „Frau Sorge" tief im Schatten steht, in den Kreis der Besprechungen gezogen. Wir meinen indeß, die erste Auflage hätte auch nach einer anderen Seite hin erweitert werden müssen. Es finden sich darin ältere Autoren, die trotz des ihnen ertheilten Lobes sehr stiefmütterlich behandelt sind und deren Werke ebenso sehr wie manche andere ausführlich besprochenen Romane eine eingehende Würdigung verdienten. †

* * *

Von der **„Allgemeinen Kunstgeschichte"**, herausgegeben von **H. Knackfuß** und **Max Gg. Zimmermann** (Verlag von Velhagen & Klasing in Leipzig), ist soeben durch das Erscheinen der vierten Lieferung der erste Band: „Kunstgeschichte des Alterthums und des Mittelalters bis zum Ende der romanischen Epoche" von Prof. Dr. Max Gg. Zimmermann vollständig geworden. Der geschätzte Verfasser führt darin die Geschichte der byzantinischen Kunst zu Ende, behandelt die Kunst des Islam und die italische Kunst in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends nach eingehenden Forschungen auf neuer Grundlage. Dann geht die Schilderung auf die Kunst der Völker nördlich der Alpen über, und es wird zunächst ein lebendiges Gesammtbild der Kunst unter Karl dem Großen entworfen. Darauf folgt die Kunst des romanischen Zeitalters, eingeführt durch eine sehr bemerkenswerthe Einleitung über die Culturbedingungen für die Kunst, welche nachweist, aus welchen Gründen die Kunst jener Zeit gerade die betreffende Gestalt annehmen mußte. Ganz besonders möge noch auf das Capitel über die romanische Kunst in Italien hingewiesen werden, da der Verfasser hierin ein spezieller Kenner ist und das bisher bekannte Bild jener Epoche wesentlich um- und umgestaltet hat. Der Text wird erläutert durch eine große Fülle schöner Abbildungen, die meisterhaft nach den Originalen reproducirt sind. **

* * *

Der Armee-Abreiß-Kalender des „Deutschen Soldatenkorres" für das Jahr 1897. X. Jahrgang. Herausgegeben von Generallieutenant z. D. von Below 2c. soeben im Verlag von Karl Siegismund, Berlin W. 8 (Mauerstraße 68) erschienen. Der in seiner Art einzig dastehende, sehr hübsch ausgestattete Abreiß-Kalender bringt Angaben über die Geburtstage lebender europäischer Regenten, aller zu den deutschen Regentenfamilien gehörenden Fürstlichkeiten, derjenigen europäischen Fürsten, welche Chefs deutscher Truppentheile sind oder à la suite derselben stehen, und derjenigen verstorbenen Fürsten und Generale, nach welchen deutsche Truppentheile benannt sind, unter Angabe der letzteren, Hochzeitstage der deutschen Herrscherpaare, die auf jeden einzelnen Tag des Jahres fallenden Erinnerungen an frühere Thaten der Armee, mit Bezeichnung der dabei betheiligt gewesenen Truppentheile, so weit dieselben der Armee noch jetzt ganz oder in ihren fest und dauernd gebliebenen Stämmen angehören. Bezeichnung derjenigen Tage, an welchen Befehlsausgaben betreffs Allerhöchster Geburtstagsfeiern, Kirchengang an den Feiertagen der beiden Confessionen, Ausgang, Flaggens u. s. w. laut Garnisondienstvorschrift in den Garnisonen der betreffenden deutschen Staaten nothwendig sind. Zeitangaben für den täglichen Auf- und Untergang von Sonne und Mond, sowie Tag- und Nachtlänge 2c. Der Deutsche Armee-Abreiß-Kalender ist mit Rücksicht auf seinen vorzüglichen und zuverlässigen Inhalt zur Anschaffung nicht nur allen Militairs, sondern auch allen Denjenigen empfohlen, die sich für die Armee und ihre Thaten interessiren. **

Stadtverordneten-Wahl.

** **Leipzig**, 25. November. Die heute vorgenommenen Wahlen in der dritten Abtheilung haben zu einem ganz besonders erfreulichen Ergebniß geführt. Der zweite Wahlkreis, welcher im vorigen Jahre infolge bedauerlicher Uneinigkeit den Ordnungsparteien durch die Socialdemokraten entrissen wurde, ist von den Ordnungsparteien wieder in Besitz genommen worden. Und sicherlich nun dauernd! Das Ergebniß der Wahl, welches wir schon am Wahlabend durch Extrablatt mittheilten, ist für die einzelnen Wahlbezirke bez. Wahlkreise folgende:

	Zahl der Wahlberechtigten.	Unabhängiges Comité.			Socialdemokraten.			Ost-Comité.	
I. Wahlkreis: (innere Stadt, innere Südvorstadt, innere Ostvorstadt)		Hesse	Dietering		Schulz	Hüttig			
1. Bezirk	2459	755	755		509	509			
2. „	2419	766	766		531	531			
Zusammen:	4878	1521	1521		1040	1040			
Ersatzmann:		Tuch: 1521			Jäger: 1040				
II. Wahlkreis: (inn. Nordvorstadt, innere Westvorstadt, Cutritzsch, Gohlis)		Hempel	Knappe	Loewe	Schauwecker	Geyer	Heyer		
3. Bezirk	812	309	311	313	125	125	125		
4. „	2451	809	809	809	566	566	566		
5. „	566	134	138	139	232	228	228		
6. „	1288	423	423	427	382	385	381		
Zusammen:	5117	1675	1681	1688	1305	1304	1300		
III. Wahlkreis: (Ostvororte)		Höhne	Retter		Heinze	Lehmann		Friedrich	Rößler
7. Bezirk	3680	618	618		1477	1477		120	120
8. „	2889	517	517		1277	1277		89	89
Zusammen:	6569	1235	1235		2754	2754		209	209
Ersatzmann:		Burkhardt: 1235			Deweß: 2754			Brauer: 209	
IV. Wahlkreis: (äuß. Südvorstadt, Südvororte, Westvororte)		Stannewin	Schaarschmidt	Schmidt	Vogt	Schulze	Kleemann		
9. Bezirk	2285	809	809	809	518	518	518		
10. „	2482	542	542	542	1224	1224	1224		
11. „	824	111	111	111	574	574	574		
12. „	871	194	194	194	444	444	444		
Zusammen:	6462	1656	1656	1656	2760	2760	2760		

Gewählt sind:

Im I. Kreis: Schlossermeister Hesse und Schuhmacherobermeister Dietering (Unabhängiges Comité).
Im II. Kreis: Zimmerm str. Hempel, Tapezierrerobermstr. Knappe u. Realschuloberlehrer Dr. Loewe (Unabh. Com.)
Im III. Kreis: Kohlenhändler Heinze und Schriftsetzer Lehmann (Socialdemokraten).
Im IV. Kreis: Tischler Vogt, Buchbinder Schulze und Schirmfabrikant Kleemann (Socialdemokraten).

Insgesammt wurden 11 160 Stimmen abgegeben, das sind 320 Stimmen mehr als im Vorjahre. Ist das an sich erfreulich, so ist es noch ein anderer Umstand, der dieser Wahl ihr Hauptgepräge giebt: Es haben nämlich die Ordnungsparteien um 720 Stimmen zugenommen, dagegen die Socialdemokraten um 400 Stimmen abgenommen. Das ist ein Ergebniß, wie es sich besser die bürgerlichen Parteien nicht wünschen konnten, wie es keineswegs von vornherein zu erwarten stand. Es folgt hieraus, daß sich ein Umschwung in den Ansichten der Bürgerschaft vollzogen hat, daß man durchaus nicht mehr den Phrasen der Socialdemokraten irgend ein Gewicht beilegt. Wäre das der Fall, so könnte nicht gerade in den beiden Wahlkreisen, welche von den Socialdemokraten behauptet worden sind, die Zahl ihrer Stimmen um etwa 300 bez. 150 Stimmen abgenommen haben. Das ist ein bedeutsames Zeichen, daß gerade in den Vororten, also unter der Arbeiterbevölkerung die Abnahme der socialdemokratischen Stimmen stattgefunden hat.

Was die Wahlbetheiligung im Ganzen betrifft, so stellte sie sich auf 61,6 Procent. Die Betheiligung hätte also ganz entschieden stärker sein können, so erfreulich das Ergebniß im Ganzen auch sein mag. Von den insgesammt abgegebenen 14160 Stimmen (320 mehr als im Vorjahre) entfielen 6302 Stimmen auf die Candidaten der Ordnungsparteien (einschließlich 209 Stimmen für das „Oekonomie"), 7858 Stimmen aber auf die socialdemokratischen Candidaten. Die Zunahme der ordnungsparteilichen Stimmen gegenüber dem Vorjahre betrug 722 Stimmen, der Rückgang der socialdemokratischen Stimmen 400 Stimmen. Die Grenzen in der Gesammtsumme der für beide Parteien abgegebenen Stimmen sind sich also um über 1100 Stimmen näher gerückt, d. h. im vorigen Jahre hatten die Socialdemokraten 2675 mehr Stimmen als die Ordnungsparteien, in diesem Jahre aber nur noch 1555 Stimmen mehr!

Nach der Würdigung dieses hocherfreulichen Resultates könnten wir uns noch mit den Sonderbestrebungen beschäftigen, die sich das sogenannte „Ost-Comité" leistete. Wir verzichten aber darauf, weil das Ergebniß des Vorgehens dieser Herren doch ein gar zu geringes war. Zu verurtheilen ist es aber auf alle Fälle, das darf trotz alledem nicht unausgesprochen bleiben.

Wir schließen mit dem Wunsche, daß der frische Geist, der sich bei dieser Wahl in unserer gutgesinnten Bürgerschaft zeigte, auch fernerhin verbleibe und noch mehr erstarken möge. Dann wird es um die Zukunft unserer Stadt Leipzig gut bestellt sein.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Vorträge über Nietzsche (I). — Maler- und Lackirer-Versammlung. — Leipziger Frauenverein (Matinée). — Pädagogische Gesellschaft (Vortrag). — Ergebniß der Stadtverordneten-Wahl. — Gerichtsverhandlungen (Kgl. Schwurgericht Leipzig). — Verein für die Geschichte Leipzigs (Versammlung). — Aus der Landeskirche.

-z- **Leipzig**, 26. November. Se. Hoheit der Herzog Ernst von Altenburg und Se. königl. Hoheit der Prinz Albert besuchten heute Abend das Gewandhausconcert.

ld. **Leipzig**, 26. November. Der von der Stadtcasse zu leistende Zuschuß für das städtische Schulwesen stellte sich nach der Rechnung für 1895 auf 3 561 000 ℳ. Von diesem Betrage entfielen 615 000 ℳ auf die höheren Schulen und 2 939 200 ℳ auf die Volksschulen, während an gemeinsamen Ausgaben (für Oberaufsicht des Turn- und Zeichenunterrichts, Schulgarten 2c.) 6700 ℳ verausgabt wurden. Nicht einbegriffen sind in der Gesammtsumme 76 500 ℳ, die als Aufwand für Schulexpedition, Schulcasse und Schulgeld-Einnahmen erforderlich waren.

— Am Mittwoch Abend wurde der letzte der vom Verein für Innere Mission veranstalteten biblisch-apologetischen Vorträge im großen Saale des Vereinshauses von Herrn P. D. Hartung über das Thema: „Kein anderer Name!" gehalten. Derselbe war so zahlreich besucht wie die anderen Vorträge. Herr P. D. Hartung schilderte die Messiashoffnungen Israels und die Erwartungen der heidnischen Völker und zeigte, wie jene Hoffnungen und diese Erwartungen und nicht blos sie, sondern das tiefste Sehnen und Trachten der menschlichen Seele in Christo Jesu erfüllt sei. Alle Versuche, einen anderen Namen, den Namen eines Mohammed oder Buddha oder eines Weisen oder eines Künstlers an Stelle des Namens Jesu zu setzen, sind gescheitert und müssen scheitern, denn es ist eben kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie können selig werden. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß uns der Name Jesu, wie vom alten ins neue Kirchenjahr, so durchs ganze Leben geleiten möge. Der überaus zahlreiche Besuch, dessen sich diese Vorträge von Anfang bis zu Ende zu erfreuen hatten, beweist, daß sie einem Bedürfniß entgegengekommen sind. Wie wir hören, werden in den nächsten Wochen vom Vereinsdirector P. Dr. Roth Adventsandachten gehalten werden.

— Heute Abend hält Herr Dr. Horneffer im Buchhändlerhause seinen zweiten der drei angekündigten Nietzsche-Vorträge mit dem Titel: „Der Uebermensch". Wir wollen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen. Der erste Vortrag fand ein ebenso zahlreiches wie gespanntes Publicum, und mit noch größerer Spannung dürfte man dem bevorstehenden Vortrage entgegensehen, der die vielumstrittene Lehre vom Uebermenschen bringen soll. Zu wünschen aber wäre, daß die Zuhörer pünktlich erschienen, um die lästigen Störungen, die der erste Vortrag erfuhr, zu vermeiden. Der Vortrag beginnt Abends 8 Uhr.

— Der heutige Vortragsabend der Polytechnischen Gesellschaft findet im Briefsaal der dauernden Gewerbe-Ausstellung statt. Herr Tischlerobermeister Günzel wird über ein sehr interessantes Thema und zwar über die Behandlung der Möbel im Hause sprechen. Dem Vortrag folgt wieder die Vorführung einer Anzahl interessanter Neuheiten.

Leipzig, 26. November. Die Bewegung der sächsischen Bevölkerung war, wie die „L. Z." mittheilt, im 3. Vierteljahr 1896 in den 3 Hauptstädten, sowie in den amtshauptmannschaftlichen Bezirken des Landes folgende:

Amtshauptmannschaften bez. Hauptstädte	3. Vierteljahr 1896. (Vorläufige Ziffern.) Lebendgeborene	Todtgeborene	Gestorbene	Im 3. Vierteljahr 1896 sind mehr (+) oder weniger (—) geboren	gestorben als im 3. Vierteljahr 1895.
Bautzen . . .	951	35	497	+ 1	— 206
Kamenz . . .	557	19	339	— 9	— 31
Löbau . . .	874	35	481	+ 108	— 92
Zittau . . .	1 005	37	574	+ 82	— 177
Stadt Dresden	2 862	98	1 662	+ 47	— 225
Dippoldiswalde	497	17	315	+ 8	— 50
Dresden-Altst. .	1 597	58	995	+ 160	+ 192
Dresden-Neust.	1 383	41	795	+ 176	— 19
Freiberg . . .	1 181	46	632	+ 13	— 286
Großenhain .	755	28	423	+ 7	— 65
Meißen . . .	1 054	32	547	+ 53	— 174
Pirna . . .	1 355	42	793	+ 147	— 143
Stadt Leipzig .	3 809	131	2 564	+ 363	— 489
Borna . . .	706	26	386	— 13	— 235
Döbeln . . .	1 064	36	577	+ 52	— 172
Grimma . .	874	19	499	— 35	— 190
Leipzig . . .	1 191	41	776	+ 98	— 231
Oschatz . . .	506	20	299	— 10	— 144
Rochlitz . . .	1 180	29	662	+ 70	— 217
Stadt Chemnitz	1 698	41	1 171	— 33	— 319
Annaberg . .	1 141	34	638	+ 32	— 176
Auerbach . .	1 015	28	440	+ 115	— 104
Chemnitz . .	2 641	72	1 517	+ 218	— 408
Flöha . . .	913	29	524	— 5	— 182
Glauchau . .	1 683	47	1 081	+ 36	— 204
Marienberg .	728	23	361	+ 33	— 75
Oelsnitz . .	621	13	255	+ 23	— 45
Plauen . . .	1 805	53	766	+ 47	— 212
Schwarzenberg	1 298	36	625	+ 68	— 173
Zwickau . . .	2 945	90	1 512	+ 242	— 403
Königreich	39 689	1 265	22 706	+ 2096	— 5355
Hierüber: Im II. Vierteljahr.	37 853	1 352	21 247	+ 1344	— 759
I. „	37 097	1 347	20 906	+ 628	— 26

— Die Firma Exold & Popitz in Leipzig, Fabrik medermer Zimmeruhren, hat einen Wettbewerb um Entwürfe für moderne Zimmeruhren ausgeschrieben. Für die besten Entwürfe werden von der Firma Exold & Popitz folgende Preise ausgeschrieben: Erster Preis 500 ℳ, zweiter Preis 300 ℳ, zwei dritte Preise zu 200 ℳ, zwei vierte Preise zu 100 ℳ. Der Ankauf anderer nicht preisgekrönter Entwürfe bleibt vorbehalten. Die preisgekrönten und angekauften Entwürfe gehen mit allen Rechten in den Besitz der Firma Exold & Popitz über. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Otto Eckmann, München, Director Dr. Richard Graul, Leipzig, Director Dr. Peter Jessen, Berlin, Max Klinger, Leipzig, Emil Schultz, Leipzig, Karl Seffner, Leipzig, David Popitz, Leipzig. Die Entwürfe sind bis zum 8. Januar 1897 an das Bureau des Kunstgewerbe-Museums zu Leipzig (im Grassi-Museum) einzusenden, wo auch die Bedingungen für den Wettbewerb zu entnehmen sind.

— Der Verein der Kunstfreundinnen beginnt am Sonntag, den 29. November die Ausstellung seiner Weihnachtsmesse und ladet das kunstsinnige Publicum Leipzigs zum Besuch derselben ein. Die große Zahl der Mitglieder, welche außer Leipzig in den verschiedensten Orten Deutschlands, voran München, Karlsruhe, Berlin 2c., dem Verein thätig angehören, haben eine sehr stattliche Auswahl kunstgewerblicher Arbeiten eingesendet, so daß die Ausstellung durch die Reichhaltigkeit der Gegenstände hohes Interesse erwecken wird. Ganz besonders eignen sich diese Arbeiten zu Weihnachtsgeschenken und werden durch die Schönheit der Erfindung und Ausführung dem Geber wie dem Empfänger Freude bereiten. — Die größte Freude wird aber den fleißig schaffenden Künstlerinnen zu Theil werden, wenn das Publicum durch zahlreiche Einkäufe ihr redliches, auf selbstständigen Erwerb gerichtetes Streben fördert und auf diese Art die Frauenfrage in praktischer, der besten Weise, lösen hilft. (Näheres im Inseratentheil.)

— Zweiter Volksunterhaltungsabend. Wie uns berichtet wird, hat nunmehr der Vorstand des „Vereins für Volksunterhaltungen" das Programm für den zweiten, am Sonnabend, den 28. November, in der Albertballe stattfindenden Volksunterhaltungsabend fertig gestellt. Der Inhalt des Programms zeigt, daß auch der zweite diesjährige Volksunterhaltungsabend durch die Wissenschaft und die schönen Künste edle Erbauung und erhebende Freude den nach höherer Geistes- und Herzensbildung dürstenden unbemittelten Volkskreisen bieten wird. Eröffnet wird der zweite Volksunterhaltungsabend durch den vom Orgelvirtuos Herrn Pfannstiehl gespielten Choral aus den „Meistersingern von Nürnberg": „Wach auf u. s. w." Darauf hält Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Sohm einen Vortrag über „Hochzeitsgebräuche einst und jetzt". Die beliebte Opernsängerin Fräulein Beatrix Kernic singt alsdann „Das Lied des Pagen" aus der Oper „Die Hugenotten". Der Altmeister in der Kunst des Clavierspieles, Herr Professor Dr. Reinecke, spielt hierauf ein Larghetto, ein Menuett und ein Rondo von Mozart, und Herr Opernsänger M. Kraemer singt zum Schlusse des ersten Theiles des Unterhaltungsabends eine Arie aus der Oper „Così fan tutto". Im zweiten Theile spielt Herr Professor Reinecke einige seiner eigenen Compositionen, und Herr Pfannstiehl trägt eine Phantasie über Mozart's Weihelied „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" vor. Ferner werden in diesem Theile Fräulein Kernic und Herr Kraemer noch je drei Lieder und dann ein Duett aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten" singen. Auch wird im letzten Theile des zweiten Volksunterhaltungsabends Herr Schauspieler A. Hänseler ernste und heitere Declamationen vortragen.

— Der deutsche Schriftstellerverband hält heute im Hotel Fürstenhof eine Wochenversammlung mit besonders interessantem Programm ab. (Siehe Inserat.)

§ Demselben steht unserem Publicum ein besonders heiterer und auch künstlerischer Genuß in Aussicht. Herr O. Lamborg, der rühmlichst bekannte Wiener Gesangs- und Clavierhumorist wird hier im Theatersaale des Krystall-Palastes am Donnerstag, den 3. December, Abends 8 Uhr, eine humoristische Soirée veranstalten, welche, wie das Leipziger Publicum ja von früher her weiß, so amüsant zu werden verspricht, daß wir den Besuch derselben Jedermann auf das Wärmste empfehlen können.

†† Der Tischler Friedrich H. zog sich gestern Abend in einer hiesigen Maschinenfabrik in Folge Sturzes von einer Treppe einen Oberschenkelbruch zu. — Durch Hinstürzen erlitt die 76 Jahre alte Wochters-Wittwe Juliane B. einen Schenkelhalsbruch. — Mit dem linken Arm in die Kreissäge gerieth der Mechanikergehilfe Friedrich W. — Mit dem linken Arm im Webstuhl stecken blieb gestern der Webergeselle Max M., während sich der Webstuhl in Gang setzte. Derselbe erlitt einen complicirten Armbruch. — Die sämmtlichen Verunglückten wurden dem Krankenhause St. Jacob zugeführt.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am heutigen Freitag findet die Erstaufführung der dreiactigen neuen Oper „Kukuska", Text von Felix Falzari, Musik von Franz Lehár, statt, welche damit zum ersten Male auf der Bühne erscheint. — Im Alten Theater geht heute Georg Hirschfeld's Schauspiel „Die Mutter" in Scene. — Morgen, Sonnabend, wird im Neuen Theater Sudermann's Einacteudend „Morituri" („Teja", „Fritzchen", „Das Ewig-Männliche"), im Alten Theater die Operette „Der Obersteiger" gegeben. — Für den kommenden Sonntag ist das Repertoire wie folgt entworfen: Im Neuen Theater wird die Opern-Novität „Kukuska" zum ersten Male wiederholt; im Alten Theater findet eine Aufführung der Posse „Unsere Don Juans" statt und im Carola-Theater wird das Lustspiel „Renaissance" gegeben.

§ Krystall-Palast. Heute Freitag findet die 23. große Familien-Vorstellung statt, wozu das gesammte Künstler-Ensemble ein eigens gewähltes Programm zur Aufführung bringt. Es ist daher der Besuch einem Jeden sehr zu empfehlen, da das ganze Ensemble nur noch an vier Abenden auftritt.

§ Im Variété Battenberg sind es neben den Aufsehen erregenden Elephanten und ihrer großartigen Dressur besonders die aufgezeichneten Turner am dreifachen Reck, die Poppenow Frères, welche sich der besonderen Gunst des allabendlich zahlreichen Publicums zu erfreuen haben. Zwei selten schöne Mannergestalten von fast herkulischem Körperbau sind es, welche mit Kühnheit, Kraft und Gewandtheit, dabei stets mit vollendeter Eleganz Tricks ausführen, die man kaum für möglich halten sollte. Der hier thatsächlich einzig dastehende Nummer gespendete reiche Beifall ist ein entschieden verdienter und der sich noch immer steigernde Besuch der Vorstellungen zum nicht geringen Theile den Poppenows mit zu verdanken.

§ Das heutige Familien-Concert im Burgkeller wird von der Capelle Ehle ausgeführt. Das heitere Programm verspricht den Besuchern einen besonders angenehmen Abend.

§ Die Gotho-Grünecke-Concerte im Restaurant Pologne erfreuen sich einer besonders günstigen Aufnahme. Die heiteren Weisen, von den quellfrischen Stimmen der hübschen Wienerinnen vorgetragen, sind ganz dazu angethan, angenehme Stunden zu bereiten. Die Schulung ist eine vortreffliche und der Vortrag bei aller Derbheit ein ungezwungener feiner. Die Kürze des Gastspiels veranlaßt uns, den Säumigen einen baldigen Besuch zu empfehlen.

§ Im Hotel de Saxe finden Sonnabend und Dienstag Abend zwei Concerte der 1. Jägercapelle statt. Dieselben verspreche das Publicum aufs Beste zu unterhalten; besonders empfehlenswerth sind die Xylophon-Vorträge des Virtuosen Winkler aus Berlin.

§ Das im Tivoli-Etablissement am heutigen Freitag Abend stattfindende 1. Club-Concert wird von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester ausgeführt und von Herrn Musikdirector Günther Cobling dirigirt. Ein großartiges Programm mit einigen Solo-Nummern von bewährten Künstlern liegt dem Concerte zu Grunde.

§ Das heutige Extra-Concert im Etablissement „Schloß Drachenfels" wird Meister Jahrow mit seiner 134er Capelle zur Ausführung bringen. Das Concert beginnt um 8 Uhr. Wir können den Besuch Jedermann nur warm empfehlen.

o. **Leipzig-Plagwitz**, 26. November. Wie alle Jahre seit seinem Bestehen, so wird auch diesmal der hiesige Frauenhilfsverein für die Pfleglinge der Plagwitzer Kinderbewahranstalt, sowie für arme, alte, alleinstehende Personen und Wittwen mit einer großen Kinderzahl eine Weihnachtsbescheerung bereiten. Wenn der Tisch für die Geladenen bis jetzt stets reich gedeckt war, so ist dies der großen Gebefreudigkeit zu danken, durch welche sich namentlich die Inhaber hiesiger industrieller und kaufmännischer Etablissements auszeichnen; und auch in diesem Jahre hofft der Frauenhilfsverein, werde die Bescheerung nicht minder reichhaltig ausfallen, als an den vorausgegangenen Weihnachtsfesten. Eine besondere Bedeutung dürfte die diesjährige Bescheerung für den hiesigen Frauenhilfsverein noch dann gewinnen, wenn es, wie man wünscht, möglich sein sollte, dieselbe in dem neuen Heim der Kinderbewahranstalt abzuhalten. Ostern 1897 gedenkt man dann mit der Schaar der Kleinen den Umzug aus dem bisherigen Gebäude nach dem neuen vorzunehmen.

* **Leutzsch**, 25. November. Nach § 55 der revidirten Landgemeindeordnung scheidet mit Ablauf dieses Jahres ein Drittel der Ausschußmitglieder aus dem hiesigen Gemeinderathe aus, und zwar je ein Vertreter der Classe I bis IV. Classe V (zweite Abtheilung der Unangesessenen) wählt diesmal keinen neuen Vertreter. Außer diesen dadurch nöthig werdenden Ergänzungswahlen hat laut hiesigem Ortsstatut noch die Wahl je eines Stellvertreters aus den Classen I bis V auf zwei Jahre zu erfolgen. Die Wahlen finden nach Beschluß des hiesigen Gemeinderathes, nicht wie früher üblich am dritten Weihnachtsfeiertage, sondern bereits Mittwoch, den 16. December, Abends 6 bis 9 Uhr statt. Als Wahllocale sind für die Classen I und II die hiesige Schule, für III, IV und V das hiesige Gemeindeamt bestimmt worden. Die Zugehörigkeit zu den einzelnen Wahlclassen richtet sich je nach dem steuerpflichtigen Einkommen der Wahlberechtigten, ein Modus, der bereits vor sechs Jahren in unserem Orte Einführung fand. Die Wahllisten liegen vom 26. November bis 9. December auf dem hiesigen Gemeindeamte aus. Einsprüche gegen dieselben sind jedoch nur bis zum 2. December zulässig und beim Gemeindevorstande zu erheben.

— **Dalmichen**, 24. November. Eine für die segensreiche Weiterentwickelung unserer Stadt überaus wichtige Angelegenheit beschäftigte das Stadtverordnetencollegium in der gestrigen öffentlichen Sitzung: die Berathung und Beschlußfassung über das neue Steuerregulativ. Da dem ersten bereits im November vorigen Jahres berathenen die behördliche Genehmigung versagt wurde, hat der zu diesem Zwecke seiner Zeit eingesetzte Ausschuß sich wiederholt der Umarbeitung dieses Regulatives unterzogen. Das neue Steuerregulativ beruht nach Beseitigung des früheren Einheitssystems auf einem Classensystem mit festem Normalsteuersatze unter Hinzurechnung eines jeweilig zu bestimmenden, gegenwärtig vierzigprocentigen Zuschlages von letzterem. Nach kurzer Debatte wurde der neue Steuertarif, der eine gerechtere und bequemere Steuererhebung gewährleistet, von dem Stadtverordnetencollegium einstimmig angenommen und wird mit der bereits früher berathenen „neuen Gemeindesteuerordnung", die nur in ganz wenigen Puncten eine Abänderung erfuhr, nach erfolgter behördlicher Genehmigung am 1. Januar 1897 in Kraft treten. Der neue Steuermodus kommt hauptsächlich den kleinen und mittleren Steuerzahlern zu Gute. Für Einkommen bis zu 6000 ℳ wird der nunmehr zu erhebende Steuersatz ein etwas niedrigerer als der bisherige sein, während er sich bei einem Einkommen von über 6000 ℳ procentual erhöht.

* **Zwickau**, 26. November. Im Jahre 1895 ist im Zwickauer Bergrevier die Zahl der Kohlenwerke von 18 auf 17, die der Förder-Schächte von 42 auf 40 zurückgegangen, während die Zahl der Wetterschächte mit 14 unverändert geblieben ist. Die tiefsten Schächte: 730, 711, 705,4 m, waren die drei Schächte des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins. An großen Maschinen waren bei den Zwickauer Schächten 281 mit 14 210 Pferdekräften in Betrieb. Die mittlere tägliche Belegschaft betrug 10 792, die Beamtenschaft 374 Mann, auf welche 10 554 075 ℳ Löhne und 895 840 ℳ Gehalte kommen; außerdem wurden von den Werken für die Arbeiter zu deren Versicherungscassen 508 456 ℳ Beiträge gezahlt. — Photograph Graf hier begab sich am 8. August Abends 7 Uhr zu Fuß vom Werdauer Vogelschießen hierher zurück. Auf dem Wege hierher wurde er von zwei Strolchen überfallen und unter fortwährenden Bedrohungen seiner goldenen Uhr, des Portemonnaies u. s. w. beraubt, auch körperlich verletzt. Als Thäter wurden Bergarbeiter Friedrich aus Friedrichsgrün und Arbeiter Fritsching aus Crostewitz, 23 bezw. 19 Jahre alt, ermittelt. Beide wurden vorgestern vom königl. Schwurgericht wegen Raubes zu 9 bezw. 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Ein elfjähriger Knabe wird seit vier Wochen im Vorort Niederhaßlau vermißt. Man fürchtet, daß an ihm ein Verbrechen verübt oder ein Unfall ihm zugestoßen ist.

* **Niederhaßlau** bei Zwickau, 26. November. Der hiesige Gemeinderath hatte einen hiesigen Bergarbeiter als berufsmäßigen Gemeindevorstand gewählt. Diese Wahl ist neuerdings von der kgl. Amtshauptmannschaft Zwickau nicht bestätigt worden. Bekanntlich hatte dieselbe Behörde auch die wiederholten Wahlen des Gemeindeältesten nicht anerkannt, weil die Gewählten der Socialdemokratie zugehörten.

)(**Aus dem Vogtlande**, 26. November. Zwei Lehrer sind in diesen Tagen in der Oelsnitzer Gegend schwer verunglückt. Der eine, Kirchschullehrer Köcher in Eichigt, glitt auf der Dorfstraße aus und erlitt beim Sturze einen gefährlichen doppelten Beinbruch; der andere, Lehrer Trautmer in Bobenneukirchen, kam ebenfalls auf offener Straße zu Falle und verletzte sich den einen Fuß so schwer, daß sich im Kreiskrankenstift Zwickau eine Amputation nöthig machte, welcher der bereits bejahrte Mann am Mittwoch erlag. Er hinterläßt die Gattin und mehrere noch schulpflichtige Kinder.

† **Plauen**, 26. November. Auf der Elsterthalbrücke wurde gestern Abend der Bahnwärter Heinig zu Jocketa von einer Leiter, die von einem Güterwagen eines im Gange befindlichen Zuges herabgerutscht war, ans Bein geschlagen und besinnungslos zu Boden gestreckt. Zum Glück erholte sich der Beamte noch, bevor der Schnellzug von Plauen herannahte. Er wurde in seine Wohnung getragen. — Herr Handelsschuldirector Professor Braune hier hat gestern Vormittag in der Nähe der Leuchtsmühle ein 20jähriges Mädchen aus Klingenthal, das beim Reinigen der Schuhe in die stark angeschwollene Elster gefallen war, unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

l- **Reichenbach**, 26. November. Von den zum Bau eines neuen Webschulgebäudes am Albertplatze hier eingereichten drei Plänen hiesiger Baumeister ist der von Herrn Baumeister Franz Philipp entworfene (Bausumme 125 000 ℳ) vom Stadtgemeinderathe angenommen worden und soll das neue Gebäude nach demselben nächstes Frühjahr in Ausführung gebracht werden. — Die städtische Straßenbeleuchtung durch Gasglühlicht hier soll von jetzt an auf das gesammte städtische Straßennetz ausgedehnt werden. Die hierzu erforderliche Summe von 16 500 ℳ ist vom Stadtgemeinderathe bewilligt worden. — Wegen steigender Anforderungen an den Stadtsäckel durch nothwendige Bauten, Anlagen von Straßen, Wasserbohrungen 2c. macht sich in nächster Zeit die Aufnahme einer größeren Anleihe, wie man hört von 1 Million Mark, nöthig.

SLUB
Wir führen Wissen.

CCLXII. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 23. November 1896.

Zu der 262. öffentlichen Sitzung der Handelskammer, die mit Rücksicht darauf, daß am 23. November 1871 die Herren Goetz und Thieme in die Kammer eingetreten sind, auf den heutigen Tag anberaumt worden ist, haben sich sämmtliche Kammermitglieder, mit Ausnahme des durch die Theilnahme an den Berathungen des Börsen-Ausschusses in Berlin verhinderten Herrn F. Mayer eingefunden. Den Vorsitz führt Herr Thieme. Die Sitze der beiden Jubilare sind mit Lorbeergewinden geschmückt, die Mitglieder in festlicher Kleidung.

Zur Begrüßung der genannten beiden Herren aus Anlaß ihrer 25jährigen Mitgliedschaft ergreift Herr Bassenge das Wort, indem er etwa Folgendes ausführt:

„Wir sind dem Herrn Vorsitzenden sehr dankbar, daß er unserer Bitte entsprechend für heute uns zur Sitzung gerufen hat. Ist doch der heutige Tag ein Gedenktag für die Kammer von seltener, bedeutungsvoller Art, an dem wir unserer Freude und unserem Dank, sowie unseren Wünschen öffentlich Ausdruck zu geben das dringende Bedürfniß haben.

„Wir feiern die Amtsjubiläen zweier hochgeschätzter Mitglieder. Am 23. November 1871 — heute vor 25 Jahren — wurde in der Plenarsitzung der Kammer Herr Gustav Goetz als neues Mitglied eingeführt, nachdem ihn wenige Tage zuvor eine Wahlmännerversammlung hierzu berufen hatte; und heute vor 25 Jahren, in der nämlichen Sitzung, wurde Herr Alfred Thieme von der Kammer selbst zu ihrem Mitglied gewählt an Stelle eines freiwillig ausgeschiedenen Mitglieds. Zu unserer Freude ist es uns vergönnt, beide Jubilare heute in unserer Mitte zu begrüßen.

„Es ist das erste Mal seit dem Bestehen der Kammer, daß sie ein solches Jubiläum feiern kann. Zwar unser verewigter Hermann Schnoor, dessen Bild uns heute unwillkürlich vor die Seele tritt, hat lange Zeit hindurch, mehr noch als 25 Jahre, der Kammer sein werthvolles Wirken gewidmet; doch die ersten Jahre, in denen er der Kammer angehörte, fielen noch in die Zeit, in der die Kammer noch mit der Gewerbekammer vereint war, und als dann das Vierteljahrhundert seit der Errichtung der Handelskammer in ihrer jetzigen Gestalt nahezu erfüllt war, schied er aus unserer Mitte. So ist es in der That ein seltener Gedenktag, den wir feiern. Aber selten nicht bloß, weil er zum ersten Male an uns herantritt, selten auch, weil er uns zwei geschätzte Mitglieder gleichzeitig als Jubilare begrüßen läßt und weiter besonders bedeutungsvoll, weil wir in unseren Jubilaren auch die Vorsitzenden der Kammer, unsere langbewährten Führer, verehren.

„Es stünde uns nicht wohl an, wenn wir davon reden wollten, was etwa in diesen 25 Jahren von der Kammer geleistet worden ist zur Erfüllung ihrer Aufgaben; wir überlassen das dem Urtheil derer, welche darüber zu urtheilen berufen oder sich dazu befugt halten. Aber das dürfen und wollen wir bekennen und öffentlich rühmen, daß, wenn es irgend der Kammer gelungen ist, in diesem Vierteljahrhundert etwas zu schaffen für die Wohlfahrt von Handel und Industrie, für die Erweiterung und Sicherung des Verkehrs, für die Hebung und Ausbreitung fachmännischer Bildung, für die Abwehrung unangemessener Eingriffe in die Freiheit handelsgewerblicher Bewegung und Entwickelung, und wenn irgend ihre Stimme gern gehört worden ist, im engen Kreise ihres Bezirks und weit darüber hinaus, die Kammer dies vornehmlich zu danken hat der regen Mitarbeit der beiden Herren Jubilare, ihrem sachkundigen Rath, ihrem gereiften Urtheil, ihrer sicheren Führung und Vertretung, und nicht zum wenigsten dem freundschaftlich-collegialen Wesen, mit dem sie uns, ihre Mitarbeiter, zur Lösung der gemeinsamen Aufgaben zu vereinigen und zusammenzuhalten wußten.

„Wir wünschen und hoffen, daß es Ihnen, verehrte Herren, auch ferner möglich sein werde, den Zielen und Aufgaben unserer Handelskammer Ihre fördernde Theilnahme zuzuwenden, daß Sie den jetzigen Collegen Ihre wohlwollenden Gesinnungen erhalten und daß Sie an den heutigen Tag und seine Feier eine angenehme Erinnerung bewahren werden.

„Gestatten Sie, daß wir zur Belebung solcher Erinnerung und zugleich als äußeres Zeichen unserer Theilnahme und Dankbarkeit Ihnen ein einfaches Gedenkblatt widmen, in dem wir den Ausdruck der Empfindungen, die uns heute für Sie bewegen, dauernd niederzulegen wünschen."

Im Anschluß hieran wendet sich Herr Bassenge zunächst an Herrn Goetz als den zuerst gewählten, indem er ihm eine künstlerisch ausgestattete Glückwunsch-Adresse*) überreicht, deren Wortlaut er verträgt wie folgt:

Hochgeehrter Herr Commerzienrath!

Mit dem heutigen Tag ist ein Vierteljahrhundert verflossen, seit Sie in der öffentlichen Sitzung der Handelskammer vom 23. November 1871 von dem damaligen Vorsitzenden Herrn Edmund Becker als neuerwähltes Mitglied eingeführt wurden.

Bescheiden hatten Sie in dem Briefe, welcher die Annahme der Wahl enthielt, ausgesprochen, daß Sie Sich in vielen Fragen ein Urtheil erst an der Hand erfahrener Mitglieder würden bilden müssen, daß Sie aber doch bei der fortschreitenden Wandlung Leipzigs auf dem Wege der Fabrikindustrie vielleicht nicht ganz erfolglos an den Verhandlungen und Beschlüssen der Kammer theilzunehmen hofften.

Diese Hoffnung hat sich im reichsten Maß erfüllt, und schon lange zählen Sie unmerkt Ihrerseits zu den Mitgliedern, die durch ihre reiche Lebenserfahrung, durch ihr klares und sicheres Urtheil und die Festigkeit ihres Charakters den anderen voranleuchten. Das allgemeine Vertrauen, dessen Sie Sich erfreuen, hat in der zuerst am 2. Januar 1883 einstimmig vollzogenen, seitdem in jeder Wahlperiode bestätigten Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kammer einen berechten Ausdruck gefunden.

Durch Ihre rege Theilnahme an den Berathungen, besonders aber durch Ihre mehr als zwanzigjährige Thätigkeit als Mitglied und seit 1889 zugleich als stellvertretender Vorsitzender des Handelsgesetzgebungs- und Jahresberichts-Ausschusses haben Sie die Arbeiten der Kammer in hervorragender Weise gefördert und auf ihre Richtung mitbestimmend eingewirkt.

Im Hinblick auf dieses reiche Wirken drängt es uns, Ihnen an dem heutigen Jubeltag ein sichtbares und dauerndes Zeichen unseres Dankes und unserer aufrichtigen Werthschätzung darzubringen.

Möge es Ihnen, hochverehrter Herr, noch lange vergönnt sein, in körperlicher und geistiger Rüstigkeit zum Wohl Ihrer Vaterstadt wie bisher mitzuwirken!

Herr Bassenge wendet sich sodann an Herrn Vorsitzenden Thieme mit beglückwünschenden Worten und überreicht ihm eine in gleicher Weise ausgestattete Adresse, die nachstehenden Wortlaut hat:

Hochverehrter Herr Geheimer Rath!

In der öffentlichen Sitzung der Handelskammer vom 23. November 1871 — heute vor fünfundzwanzig Jahren — wurden Sie an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Moritz Bering zu deren Mitglied erwählt.

Eine Fülle treuer, segensreicher Arbeit liegt in diesem Vierteljahrhundert Ihres Wirkens. Beim Rückblick auf das fünfundzwanzigjährige Bestehen der Kammer haben Sie selber Ihre Auffassung von den Pflichten der Mitglieder mit den Worten kundgegeben:

„Wir Mitglieder müssen es als heilige Pflicht betrachten, in Einigkeit zusammenzustehen für das Gedeihen unseres Handels, unserer Industrie, und müssen dasselbe fördern ohne Rast, mit Hintansetzung selbst eigner persönlicher Interessen, wir müssen zeigen, daß die alte Leipziger Fähigkeit im Erfassen und Durchführen unserer Ziele uns nicht abhanden gekommen ist."

In der Bethätigung dieser Gesinnung sind Sie uns ein leuchtendes Vorbild.

Daß Sie an Stelle des verewigten Herrn Dr. Wachsmuth am 23. September 1890 einstimmig zum Vorsitzenden der Kammer, demnächst auch zum Vorsitzenden des Handelsschulvorstandes gewählt wurden, war ein Zeugniß des allseitigen Vertrauens, das Sie Sich schon längst als Vorsitzender des Handelsgesetzgebungs- und des Zoll- und Steuer-Ausschusses, sowie seit 1884 als stellvertretender Vorsitzender der Kammer erworben hatten. Durch Ihre mit edler Milde gepaarte Gerechtigkeit, durch Ihre weise Umsicht und Ihre umfassende Kenntniß von Personen und Verhältnissen, durch die ebenso sichere wie maßvolle Vertretung unserer Körperschaft nach außen, im Verkehr mit den Behörden, besonders auch in der Ersten Ständekammer, haben Sie dieses Vertrauen glänzend gerechtfertigt.

Was unter Ihrer Leitung vollbracht worden ist, wird eine spätere Zeit zu würdigen haben. Uns aber ist es Herzensbedürfniß, Ihnen an dem heutigen Jubeltage unseren Dank und unsere Verehrung, zugleich aber den Wunsch auszusprechen, daß es Ihnen noch lange vergönnt sein möge, nicht nur Sich des Gedeihens der unter Ihrer hervorragenden Mitwirkung zu einem ansehnlichen Industrieplatze herangewachsenen Stadt Leipzig zu erfreuen, sondern auch in erneuter Kraft und Frische noch weiter zu ihrem Wohle mitzuwirken.

Hierauf sprechen die beiden Jubilare für die ihnen erwiesene Ehrung tiefbewegt ihren Dank aus. Zunächst betont Herr Vorsitzender Thieme, daß er sich zwar bewußt sei, bei seiner Thätigkeit in der Kammer stets nur das Gute und Nützliche gewollt und erstrebt zu haben, daß es aber eine ganz andere Frage sei, die ihm zu beurtheilen nicht zustehe, ob es ihm gelungen sei, dies auch wirklich immer zu erreichen. Die anerkennenden Worte, die ihm Herr Bassenge gewidmet habe, und die in der Adresse zufolge einstimmigen Beschlusses aller Kammermitglieder ausgesprochenen Gedanken gingen jedenfalls weit über das hinaus, was er verdient habe. Wenn er auch mit Jahresschluß aus der Kammer werde ausscheiden müssen, so werde er doch auch weiterhin mit der Kammer zu gemeinsamer Arbeit für die Interessen von Leipzigs Handel und Industrie verbunden bleiben. Er betrachte es als seine Aufgabe als Mitglied der 1. Ständekammer, im Landtag die Wünsche der Handelskammer mit zur Geltung zu bringen. Dazu müsse er aber in stetiger Verbindung und Fühlung mit der Kammer bleiben und so werde er wenigstens nicht ganz aus ihr scheiden. Der Herr Vorsitzende erinnert sodann an die Art und Weise, in welcher sein Vorgänger, Herr Dr. Wachsmuth, die in der Kammer zwischen den Vertretern des Handels und denen der Industrie in den Fragen der Zoll- und Handelspolitik auftretenden Gegensätze zu versöhnen und auszugleichen gewußt habe. Es sei sein Bestreben gewesen, immer in den gleichen Bahnen zu wandeln, und der jungen Industrie den Schutz, dessen sie zu ihrer Entwickelung bedürfe, nicht vorzuenthalten. Er hoffe, daß auch in Zukunft die Vertreter von Handel und Industrie in gleich einträchtiger Weise in der Kammer zusammenwirken werden, wie dies zu seiner Freude bisher stets der Fall gewesen sei.

Herr Goetz bemerkt in seiner Erwiderung auf die Ansprache des Herrn Bassenge, daß er schon vor seinem Eintritt in die Kammer Gelegenheit gehabt habe, mit derselben zusammenzuarbeiten, und zwar in der Frage der Patent-Gesetzgebung. Damals sei er freilich anderer Meinung als die Kammer gewesen, da diese sich anfangs verneinend verhalten habe. Er weist sodann auf die gewaltige Entwickelung in politischer und wirthschaftlicher Beziehung hin, welche Deutschland im letzten Vierteljahrhundert durchgemacht habe; es sei eine Lust gewesen, in dieser Zeit zu leben. Auch die Thätigkeit der Kammer in den abgelaufenen 25 Jahren sei eine reichgesegnete gewesen und habe, Dank den hervorragenden Männern, welche immer an ihrer Spitze gestanden hätten, manchen schönen Erfolg aufzuweisen gehabt. Er schließt mit dem Wunsche, daß es der Kammer auch in Zukunft immer gelingen möge, solche Vorsitzende zu finden, wie es die Herren Becker, Wachsmuth und Thieme gewesen seien.

Unter Hinweis darauf, daß der Herr Vorsitzende in der vorletzten Sitzung erklärt habe, er werde mit Jahresschluß aus Gesundheitsrücksichten aus der Kammer ausscheiden müssen, richtet demnächst Herr Bassenge namens der Kammermitglieder noch die Bitte an den Herrn Vorsitzenden, daß er ihnen gestatte, sein Oelbild gleich denen der beiden früheren Vorsitzenden im Sitzungssaale der Handelskammer anbringen zu dürfen, und daß er sich zu diesem Zwecke von einem von ihm zu bestimmenden Künstler aufnehmen lasse. Herr Vorsitzender Thieme spricht für diese weitere ihm erwiesene Ehrung, deren Bedeutung er wohl zu schätzen wisse, seinen tiefempfundenen Dank aus und erklärt sich gern bereit, dem Wunsche zu willfahren.

Sodann trägt Herr Secretär Dr. Gensel die aus Anlaß des heutigen Tages der Handelskammer zugegangenen Glückwunschschreiben vor.

Die hiesige Gewerbe-Kammer spricht ihre besondere Freude darüber aus, daß sie sich an dem heutigen, für die Handelskammer so wichtigen und bedeutungsvollen Ehrentage denjenigen anschließen könne, welche die Handelskammer zu diesem Ereignisse herzlich beglückwünschen, und hofft, daß es den beiden Jubilaren, für die der Dank und die Werthschätzung, welche der Handelsstand ihnen zolle, durch ihre stete Wiederwahl zum Ausdruck gekommen sei, noch recht lange vergönnt sein möge, in geistiger und körperlicher Frische und Gesundheit ihr reiches Wissen in die Dienste der Vertretung des Handelsstandes zu stellen. Die Handels- und Gewerbe-Kammer Chemnitz spricht ihre freudige Theilnahme an dem heutigen Tage aus, an welchem zwei hochverdiente Männer auf einen Zeitraum von 25 Jahren zurückblicken können, seitdem sie als Mitglieder der Schwesterkammer zu Leipzig ihre Kräfte in den Dienst des vaterländischen Handels und der vaterländischen Industrie gestellt haben. Die Handelskammer Dresden übersendet der Schwesterkammer ihre aufrichtigsten Glückwünsche und fügt daran die Bitte, den beiden Jubilaren, denen sie in einer Reihe von Jahren bei Gelegenheit der Präsidial-Conferenzen habe näher treten und sie schätzen lernen können, den Ausdruck ihrer Werthschätzung und Hochachtung zu übermitteln. In gleicher Weise bittet die Handels- und Gewerbe-Kammer Plauen, den Jubilaren ihre herzlichen Glückwünsche mit dem Ausdrucke der wärmsten Anerkennung und Dankbarkeit für die von den hochangesehenen Herren Jubilaren der verehrten Schwesterkammer und damit den Gesammtinteressen von Handel und Gewerbe in unermüdlicher Thätigkeit geleisteten werthvollen Dienste auszusprechen. Von der Handels- und Gewerbe-Kammer Zittau trifft während der Sitzung ein Telegramm ein, in dem der Handelskammer sowie den beiden Jubilaren zu dem heutigen Tage aufs Wärmste Glück gewünscht wird.

Ferner hat der Rath der Stadt Leipzig der Handelskammer zum heutigen Tage das nachstehende Glückwunschschreiben zugehen lassen:

Die geehrte Handelskammer feiert am 23. d. Mts. die Vollendung eines 25jährigen Zeitabschnittes, in welchem die Herren Geh. Commerzienrath Alfred Thieme und Commerzienrath Gustav Goetz ihr angehört haben. Es sei uns vergönnt, zu dem Danke und den Glückwünschen, welche an diesem Tage den hochgeehrten Jubilaren werden ausgesprochen werden, auch die unsrigen im Namen unserer Stadtgemeinde fügen zu dürfen. Wir empfinden es lebhaft, welche hohen Verdienste die Genannten nicht nur durch ihre langjährige Thätigkeit in der Kammer, in welcher sie seit einer Reihe von Jahren die wichtige Stellung als erster und beziehentlich zweiter Vorsitzender innegehabt haben, sondern durch ihre gesammte vielseitige Wirksamkeit um das Gedeihen und Blühen von Handel und Industrie in unserer Stadt sich erworben haben. Je mehr wir aber von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß hierin zugleich eine der wichtigsten Voraussetzungen für die gedeihliche Entwickelung unseres ganzen Gemeinwesens gegeben ist, umsomehr fühlen wir uns so berechtigt wie verpflichtet, unseren Gefühlen des Dankes Ausdruck zu geben. Wir erinnern uns hierbei insonderheit auch gern des hocherfreulichen Einverständnisses, in welchem wir uns bei der so wichtigen Umgestaltung unserer Messen mit der geehrten Kammer befunden haben, und zu dessen Herbeiführung das allzeit freundliche Entgegenkommen Ihres Herrn Vorsitzenden nicht das Wenigste beigetragen hat. Indem wir Sie bitten, den Herren Jubilaren unseren Dank vermitteln zu wollen, verknüpfen wir damit zugleich den Wunsch, daß sie noch lange gewillt sein möchten, für das Beste unserer Stadt zu wirken, und daß Gott sie dazu mit Frische und Gesundheit des Geistes und Körpers ausrüsten möge.

Im Anschluß hieran theilt Herr Vorsitzender Thieme noch mit, daß ihm auch direct eine große Anzahl von Glückwunschschreiben, darunter insbesondere auch solche von dem Börsen-Vorstande, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und der Leipziger Bank, zugegangen seien.

Im Hinblick auf den bisherigen Charakter der heutigen Sitzung als einer Festsitzung beantragt hierauf Herr Zweiniger, um durch den weiteren Verlauf der Berathungen diesen Charakter nicht zu beeinträchtigen,

von einer Verhandlung über die sonstigen auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehenden Gegenstände abzusehen, jedoch den Herrn Vorsitzenden zu ermächtigen, sie, soweit sie dringlich seien, im Sinne der Ausschuß-Vorschläge zu erledigen.

Die Kammer beschließt ohne Debatte einstimmig demgemäß.

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von dem Secretariat der Handelskammer.)

*) Den Druck derselben hat die Firma W. Drugulin und die malerische Ausführung Herr Kunstmaler Arthur Sommer besorgt, während die Leder-Mappe, in der die Adresse liegt, von der Leipziger Buchbinderei-Actien-Gesellschaft vorm. Gustav Fritzsche herrührt.

Aus der Landeskirche.

— In der Gemeinde Zug bei Freiberg und der St. Pauli-Parochie zu Plauen i/V. wurden neue Hilfsgeistlichenstellen und in Dresden-Striesen ein zweites Diakonat mit 2400 ℳ Einkommen und 600 ℳ Logisgeld begründet, welches am 1. Januar 1897 erstmalig besetzt werden soll, während die beiden Hilfsgeistlichenstellen mit den Predigtamtscandidaten Möbius und Paulinus bereits besetzt sind.

— Unter den Mitgliedern der sechsten Landessynode ist zu Gunsten des allgemeinen Kirchenfonds eine Sammlung veranstaltet worden, die den reichen Ertrag von 900 ℳ ergeben hat. Das Landesconsistorium spricht in der neuesten Nummer seines Verordnungs-Blattes seinen Dank hierfür aus.

— Nur zwei geistliche Stellen sind z. Z. erledigt, und zwar das der landesherrlichen Collatur unterstehende Pfarramt zu Oberhermersdorf bei Chemnitz mit 2100 ℳ Einkommen und einer Seelenzahl von 2060, sowie das Diakonat zu Elsterberg, verbunden mit dem Pfarramte Steinsdorf bei Plauen i. V., welches ebenfalls nur Minimaleinkommen hat und der Collatur der Rittergutsherrschaft zu Elsterberg untersteht. Die Seelenzahl dieser beiden Gemeinden beträgt etwa 5000. Dagegen wurde abermals eine große Reihe von jüngeren Geistlichen erstmalig angestellt oder bereits amtirende ältere Geistliche in bessere Stellen befördert. Darunter befanden sich zehn Predigtamtscandidaten, Hilfsgeistliche und Pfarrvicare, sowie 3 Pfarrer und 4 Diakonen.

— Bei dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium sind die diesjährigen Herbstexamina (Wahlfähigkeitsprüfungen), die wegen der Synode auf einen sehr späten Termin fielen, nunmehr beendet. Es unterzogen sich 37 Candidaten der Theologie diesen Prüfungen; ob Alle bestanden haben, ist noch unbekannt, da die Censurvertheilung erst in einigen Tagen erfolgen wird. Ein sehr günstiger Umstand ist es, daß im Schuldienste nicht wenige Stellen vacant sind, in denen die jungen Theologen Beschäftigung finden können; denn das geistliche Amt ist nach wie vor mit Anwärtern nur allzu reichlich versehen.

Pädagogische Gesellschaft.

In der Sitzung vom 21. d. M. sprach Herr Dr. phil. Krebs über „Die Universität Ingolstadt als Bildungsstätte des sächsischen Adels". Im Burgarchive zu Schloß Gnandstein fand der Herr Vortragende eine größere Anzahl von Briefen aus den Jahren 1485—87, die zwischen dem Ritter Heinrich von Einsiedel und seinem Sohne Haugold, sowie dessen Lehrer Dr. Johannes Riedner in Ingolstadt gewechselt wurden. Aus diesen Briefen ist ersichtlich, daß damals zahlreiche sächsische Adelige ihre Söhne nicht in dem heimischen Leipzig, sondern in Ingolstadt studiren ließen, weil Ingolstadt dem wissenschaftlichen Fortschritte, der in Italien blühte, huldigte und die besonderen Bedürfnisse des Adels berücksichtigte, während Leipzig an den hergebrachten starren Formen festhielt. Eingehend beschäftigte sich der Herr Vortragende mit Riedner, einer Zierde des erwachenden Humanismus; er zeichnete seine Stellung zur Kirche, besprach seine Lebensideale, seine Begeisterung für Universität und Wissenschaft, seine genaue Kenntniß der Schwesteranstalten; seine Pädagogik, obwohl die Individualität berücksichtigend, kam über das Buchstudium nicht hinaus und litt unter dem Mangel der Arbeitseintheilung. Den letzten Theil des Vortrages bildeten Mittheilungen über die wirthschaftlichen Verhältnisse adeliger Sachsen in Ingolstadt, über ihre Reiseerlebnisse, ihre Wohnungen, ihre Kleidung, ihren Verkehr unter einander und mit ihren Lehrern.

In der Besprechung des mit großem Beifalle aufgenommenen Vortrags wurde das Verhältniß der Universitäten Leipzig und Ingolstadt im Zusammenhange mit der Geistesentwickelung des deutschen Volkes in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts näher beleuchtet; die Ausführungen des Herrn Vortragenden fanden als Beitrag zur Geschichte der Pädagogik ungetheilten Beifall; auch wurde auf den Werth der Gnandsteiner Funde für das Verständniß der deutschen Schriftsprache in der Reformationszeit hingewiesen.

Mit nochmaligen herzlichen Worten des Dankes gegen den Herrn Vortragenden schloß der Herr Vorsitzende, Herr Schulrath Dr. Kühn, die Sitzung. N.

Sport.

— Dresden, 25. November. Das Ministerium des Innern hat dem Comité für die Dresdner Pferdeausstellungen auf Ansuchen zu einer Verloosung von Pferden, Wagen rc. bei Gelegenheit der am 1., 2. und 3. Mai 1897 in Seidnitz beabsichtigten Pferdeausstellung und zum Vertriebe der Loose im Bereiche des Königreichs Sachsen Erlaubniß unter der Bedingung ertheilt, daß die Nummern der gezogenen Gewinne alsbald nach der auf den 3. Mai 1897 anberaumten Ziehung im „Dresdner Journal" und in der „Leipziger Zeitung" zu veröffentlichen sind.

* Trabersport. 811 790 Kronen wurden vom Wiener und Badener Traberen-Verein nach der „Sport-Welt" in diesem Jahre an Preisen gegeben. Als der gewinnreichste Rennstall steht auch in diesem Jahre wieder derjenige der Herren Maß und Weibinger in der Liste, welcher sowohl auf dem Wiener wie Badener Platze die größte Summe an Preisen gewonnen hat, und zwar in Wien 50 875 Kronen, in Baden 33 950 Kronen, so daß sich das Gewinn-Conto dieses Stalles, allein auf diesen zwei Plätzen, schon auf 84 825 Kronen beläuft. An zweiter Stelle steht in Wien Mr. Mac Phee mit 35 400 Kronen, in Baden Cav. G. Rossi mit 26 825 Kronen, doch ist der Letztere, da er in Wien noch die Summe von 26 575 Kronen gewonnen hat, als der zweiterfolgreichste Rennstallbesitzer Oesterreichs anzusehen. Im Ganzen haben in Wien vierzehn, in Baden neun Rennställe mehr wie 10 000 Kronen an Preisen gewonnen. Von den deutschen Pferden, bezw. von denjenigen, die sich in deutschem Besitze befanden, gewannen in diesem Jahre in Wien, Baden und Triest: „Eddie Hayes" 12 550, „Maggie Sherman" 9300, „Samadour" 5550, „Moriaf" 3650, „Mirth" 2250, „Nanette" 1900, „Cid" 1000, „Crownprince" 700, „May Handy" 700, „Happy Thought" 450, „Dr. Austin" 400.

* Unter den siegreichen Pferden in Oesterreich-Ungarn verzeichnet die Statistik der „Allgemeinen Sport-Zeitung" die nachfolgenden mit Gewinnen bis zu 30 000 Kronen: „Weathercock" 144 400 Kr., „Dandar" 97 000 Kr., „Propeller" 92 600 Kr., „Ganache" 90 980 Kr., „Saphir" 87 000 Kr., „Tokio" 83 400 Kr., „Ignacz" 82 945 Kr., „Debutante" 67 000 Kr., „Globetrotter" 60 980 Kr., „Blondine" 56 385 Kr., „Gombo" 55 600 Kr., „Toreador" 54 020 Kr., „Tip-Top" 49 190 Kr., „Tural" 46 300 Kr., „Bignola" 42 620 Kr., „Eremit" 38 890 Kr., „Voltigeur" 37 200 Kr., „Monarch" 36 050 Kr., „Bariskay" 35 560 Kr., „Destillateur" 30 520 Kr.

* Aus der „Sport-Welt": „Protektor" und „Grace" sind aus Rittmeister Suermondt's Stall nach Dänemark an Kammerjunker Tesdorff verkauft worden. — „Tokio" wird, wie es heißt, nach dem Ablauf seiner Rennkarriere nicht in den Besitz der österreichischen Regierung, sondern des Jockey-Clubs für Oesterreich übergehen. Der letztere steht nämlich von dem Ankaufe „Matchbox"" her mit dem Ackerbau-Ministerium noch in Verrechnung, die nun in der Weise geregelt werden soll, daß das Ministerium dem Jockey-Club seine Ansprüche auf „Tokio" abtritt. — 100 000 Francs betrug der Preis, den Monsieur J. Stern für den Grand Prix-Sieger „Arreau" zahlte, den er für sein Gestüt ankaufte. — Eine „Sarabande"-Stute erzielte den höchsten Preis auf der Auction der englischen Vollblut-Stuten am Sonnabend im Etablissement Chéri zu Paris. Es war dies „Dancing Bells", eine Tochter der in Graditz stehenden „Inchcape", welche für 11 000 Francs von Monsieur J. des Forts angekauft wurde.

Schachkampf um die Weltmeisterschaft.

VI.

Gleich Steinitz im fünften Spiele, so wechselt in der gegenwärtigen sechsten Wettpartie, die am 25. November früh vollendet ward, Lasker den Eröffnungsangriff. Er geht, statt wie früher spanisch zu spielen, jetzt zum italiänischen Anfange über und führt darin zunächst eine auf Remis angelegte Mittelspiel-Position herbei. Dann aber entwirft er einen weitsichtigen Angriffsplan, der durch Vorstöße, bald auf dem einen, bald auf dem anderen Flügel, den Gegner sowohl irre zu führen als zu ermüden bezweckt. Beiderlei Absicht wird schließlich auch erreicht, da Steinitz im 48. Zuge keine genügende Vertheidigung gegen das drohende 49. Td1—a1 nebst 50. Dd3—a6 mehr findet und im Sinnen darüber seine Spielzeit überschreitet, also auch formell die Partie verliert.

Es trifft hier die bereits im vorigen Artikel von uns gemachte Andeutung zu, daß dem Schachdenken das zunehmende Lebensalter in Bezug auf schnelle und folgerichtige Gedankenarbeit immer hinderlicher werde, und wir nehmen diesen Anlaß zur Berichtigung einer Stelle im Schlußsatze unseres letzten Artikels (Nr. V) gern wahr. In der dort gemachten Bemerkung, daß dem Alter gegenüber die Jugend den Vortheil mehr elastischer sowie energischer Gehirnthätigkeit habe, ist durch den unbefugten und unverhofften Eingriff eines Obercorrectors das Wort sowie (bez. wie) durch das Wort als ersetzt und dadurch der eigentliche Sinn des Ganzen verkehrt worden. Die Jugend hat eben den doppelten Vortheil der elastischen wie der energischen Gehirnthätigkeit, und beides hat sich vielleicht in gleich hohem Maße noch nie so geltend gemacht, wie in dem jetzt zu Moskau schwebenden großen Wettkampf. M. L.

Lasker.	Steinitz.	Lasker.	Steinitz.
1. e2—e4	e7—e5	25. Sf3—h4	Sc7—e8
2. Sg1—f3	Sb8—c6	26. h4—h5	Kb8—a8
3. Lf1—c4	Lf8—c5	27. h5×g6	h7×g6
4. Sb1—c3	d7—d6	28. Sh4—f3	g6—g5
5. d2—d3	Sg8—f6	29. Tf2—g2	h6—h5
6. Lc1—e3	Lc5×e3	30. b2—b3	Th8—h6
7. f2×e3	Sc6—a5	31. Kc1—b2	Tg8—h8
8. Lc4—b3	Sa5×b3	32. Dg3—f2	Se8—c7
9. a2×b3	Sf6—g4	33. Tf1—a1	Th8—b8
10. Dd1—e2	f7—f6	34. Df2—e2	Th8—h7
11. d3—d4	c7—c6	35. Tg2—g1	Th6—h8
12. Rochirt c1	Dd8—e7	36. Ta1—d1	h5×g4
13. h2—h3	Sg4—h6	37. h3×g4	Th8—c8
14. g2—g4	Lc8—d7	38. De2—d3	Ld7—e6
15. Sf3—h4	g7—g6	39. Sf3—d2	Sc7—b5
16. Sh4—f3	Sh6—f7	40. Sd2—b1	Th7—c7
17. Td1—g1	Rochirt c8	41. Sc3—a4	Tc7—b7
18. h3—h4	Kc8—b8	42. Kb2—c1	Tc8—b8
19. De2—f2	Td8—f8	43. Tg1—g2	Tb7—d7
20. Df2—g3	h7—h6	44. Sb1—c3	Sb5—c7
21. Tg1—f1	Sf7—d8	45. d4—d5	c6×d5
22. Th1—g1	Sd8—e6	46. e4×d5	Le6—g8
23. Tf1—f2	Se6—c7	47. Dd3—c4	Tb8—c8
24. Tg1—f1	Tf8—g8	48. Kc1—b2	Verloren.

Weinrestaurant Steinmann & Schäfer.

Wer dem lauten Gewühl des die Grimmaische Straße unablässig durchfluthenden Verkehrs vorübergehend zu entweichen gedenkt, um sich Momenten der Erquickung zuzuwenden, der braucht nur in die traulichen Räume des Weinrestaurants Steinmann & Schäfer, in die Tiefe des „Mauricianums", hinabzusteigen, wo sich ihm ein Aufenthalt voller Behaglichkeit bietet. Schon vor Jahresfrist hat eine künstlerische Hand sämmtliche Räume dieses anheimelnden Weintunnels in neuem vornehmen Schmuck zarter malerischer Ornamente auf duftigem Reisgrün prächtig aufleben lassen, so wirkungsvoll und anmuthend, daß sie in der That bei dem Eintretenden Stimmung zu machen, bei dem Weilenden Stimmung zu erhalten wissen. Nichts ist bis heute von dieser Wirkung genommen, da nur das elektrische Licht in den Bogengewölben und deren apart und doch behaglich eingerichteten Nischen dominirt, daher das Freundliche, Lichte, Strahlende überall. Eine wesentliche Verbesserung hat der Zugang zum Weinrestaurant selbst gewonnen, indem unter Anlehnung an einen zu anderweitigen Geschäftszwecken am Mauricianum vorgenommenen Anbau ein höchst bequemer Eingang geschaffen wurde, welcher diese beliebte Stätte des Weincults dem Kommenden mit einem Schlage schnell erschließt, die Räume zu beiden Seiten des Corridors, ausreichend für eine große Zahl von Besuchern.

Ein Blick auf die Weinkarte belehrt weiter, wie diesem Weinrestaurant von Ruf in ausreichendem Maße die verständnißvollste Basis gegeben ist, nicht minder der in den besten Händen liegenden Verwaltung der rein culinarischen Abtheilung, die gegenwärtig, wo das „göttliche Weichthier", wie man die Auster nennt, im gastronomischen Kalender herrscht, für die Liebhaber der letzteren sich mit großen Depots ausgerüstet hat. —o.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht.
25. Nov. Ab. 8 U.	766,8	— 0,6	85	O 3	trübe
26. Nov. Mg. 8 -	763,5	— 4,9	94	ONO 4	bewölkt¹)
- Nm. 2 -	760,9	— 1,6	76	NO 4	fast klar

Maximum der Temperatur = + 1°,9. Minimum = — 5°,5.

¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 26. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	763	ONO schwach	bedeckt	+ 2
Haparanda	761	still	bedeckt	+ 4
Skudesnäs	778	W mässig	bedeckt	+ 8
Stockholm	776	WSW mässig	bedeckt	+ 6
Kopenhagen	779	OSO schwach	bedeckt	+ 1
Memel	781	SSO schwach	bedeckt	— 3
Swinemünde	779	OSO leicht	heiter	— 6
Skagen	779	WSW leicht	bedeckt	+ 4
Sylt	778	O mässig	bedeckt	0
Hamburg	776	OSO schwach	halb bedeckt	— 2
Helder	774	ONO frisch	bedeckt	— 1
Cherbourg	767	ONO stark	bedeckt	+ 7
Münster	770	ONO steif	wolkenlos	— 2
Berlin	777	OSO mässig	heiter	— 5
Kaiserslautern	767	still	heiter	— 2
Bamberg	769	ONO mässig	wolkenlos	— 1
Mülhausen i. E.	765	NNW frisch	bedeckt	— 1
München	766	O mässig	heiter	— 5
Chemnitz	775	O schwach	wolkenlos	— 5
Wien	776	still	Nebel	— 6
Prag	775	NO leicht	bedeckt	— 5
Krakau	779	ONO leicht	wolkenlos	— 9
Lemberg	780	NO leicht	wolkenlos	— 10
Petersburg	773	W leicht	Regen	+ 3
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	761	ONO Sturm	wolkig	+ 2
Clermont	766	WSW leicht	bedeckt	— 3
Paris	767	NNO schwach	wolkig	— 1
Cork	773	OSO schwach	wolkig	+ 6
Aberdeen	778	W leicht	bedeckt	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. November 1896:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+ 1,4	+ 1,4	O 2	—
Leipzig	117	+ 0,4	+ 0,3	ONO 3	—
Colditz	175	+ 0,4	+ 0,0	still	—
Bautzen	211	— 0,7	— 0,6	O 4	—
Zittau	258	— 1,0	— 1,3	N 3	—
Chemnitz	310	— 0,4	— 0,2	ONO 2	—
Plauen	378	— 1,3	— 1,8	NO 3	—
Freiberg	398	— 0,8	— 0,7	O 4	—
Schneeberg	485	— 1,4	— 1,3	O 5	—
Altenberg	751	— 4,1	— 4,2	N 3	—
Reitzenhain	772	— 4,2	— 4,2	SO 3	—
Fichtelberg	1213	— 6,6	— 8,1	OSO 5	0,6

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Am 25. November fand bei stellenweiser Aufklärung und durchweg trockenem Wetter eine weitere Wärmeabnahme statt. Nur Dresden und Leipzig blieben frei von Nachtfrost und die Mitteltemperaturen lagen vielfach unter 0: zwischen 1½° (Dresden) und — 6½° (Fichtelberg). Das Maximum betrug nur 2,5° (Dresden). Schneetiefen im Gebirge: 20 bis 40 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Von O aus, wo der Luftdruck noch immer 780 mm übersteigt (Neufahrwasser 782 mm), erstreckt sich ein breiter Streifen hohen Druckes über das Ost- und Nordseegebiet bis nach Schottland. Nach N wie S hin findet eine Abnahme statt, welche bei Haparanda und über Triest Minima von 761 mm erreicht. Die südliche Depression breitet sich stark über den westlichen Continent aus und reicht bis nach NW-Deutschland herein (Münster 770 mm). Die östliche Strömung hat vielfach heiteres Wetter mit merklicher Wärmeabnahme gebracht; die Frostgrenze verläuft von Paris über Sylt nach Riga. Der Fortbestand dieser Wetterlage dürfte zunächst gesichert sein.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 26. November. In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank erklärte der Vorsitzende, der Präsident der Reichsbank, Dr. Koch, daß die der letzten Discont-erhöhung vorangegangene Spannung jetzt erheblich nachgelassen habe. Das Metall habe um 64 Millionen Gold gegen den 7. October zugenommen; etwa 24 Millionen Gold seien der Reichsbank aus dem Auslande zugeflossen. Im Ganzen habe die Reichsbank seit dem Jahresbeginne als Saldo etwa 69 Millionen Gold aus dem Auslande ziehen können. Der Goldvorrath sei 79 Millionen größer als 1893, freilich in Folge der gesteigerten Ansprüche der Industrie und des Handels 40 Millionen kleiner als zur gleichen Zeit des vorigen Jahres. Die Anlage sei noch immer hoch, sogar 14 Millionen größer als 1895, namentlich im Lombard. Wenn die fremden Gelder sich in der letzten Woche um 45 Millionen vermehrt hätten und 27 Millionen größer geworden seien als 1895, so sei dies ein unsicherer Posten; im December sei eine neue Anspannung nicht unwahrscheinlich. Zu einer Aenderung des Zinsfußes liege kein Anlaß vor.

* **Dortmund**, 26. November. Die heutige General-Versammlung der Dortmunder Union genehmigte die Bilanz. Der Antrag der Verwaltung bezüglich der Zusammenlegung der Stamm-Prioritätsactien Lit. A wurde mit 14 645 gegen 8775 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Blumenfeld auf Umwandelung der Actien Lit. A im Verhältnisse von 2 : 1 in Actien Lit. C gelangte mit 23 276 gegen 114 Stimmen zur Annahme.

-z- **Greiz**, 26. November. (Privat-Telegramm.) Die heute von 9 Actionairen mit 256 Stimmen besuchte General-Versammlung der Vereinsbrauerei Greiz genehmigte einstimmig 10 Proc. Dividende auf das Geschäftsjahr 1895/96.

* **Zürich**, 26. November. Der Verwaltungsrath des Basler und Züricher Bankvereins genehmigte heute den Verschmelzungs-Vertrag mit der Unionbank in St. Gallen. Die neue Bank wird die Firma Schweizerischer Bankverein führen. Das Capital wird auf 40 Mill. erhöht werden, von denen 7 400 000 Frcs. nicht zur Ausgabe gelangen.

Der Export
der deutschen Eisen- und Textilindustrie nach Rußland.

Dr. Z. Der deutsch-russische Handelsvertrag hat für die Eisen- und Maschinenindustrie Deutschlands die wesentlichsten Vortheile im Gefolge gehabt. Das Zollkriegsjahr 1893 hat mit 184,6 Millionen Mark Gesammtexport Deutschlands nach Rußland den tiefsten Stand erreicht, inzwischen hat die Einfuhr sich auf 1895 220,9 Millionen Mark erhöht, damit fast den Stand 1890, also vor dem Zollkrieg, mit 226,5 Millionen Mark erreichend. Die Differenz zwischen den Werthen 1893/1895 bezw. 1890 ist vorwiegend der Eisen- und Maschinenindustrie zu Gute gekommen, die Textilindustrie hat 1895 verglichen mit 1890 nur Verluste aufzuweisen.

Die deutsche Ausfuhr an Eisen- und Eisenwaaren, sowie an Maschinen betrug in Millionen Mark:

	1895	1890		1895	1890
Eisen u. Eisenwaaren	33,7	21,7	Masch. u. Instrum.	30,4	14,2
Fabrik-u. Winkeleisen	2,9	0,9	Claviere	1,3	0,7
Stabeisen	10,2	4,8	astronom. Instr.	5,5	2,7
Platten und Bleche	6,0	3,0	Locomotiven	2,4	0,2
Grobe Eisenwaaren	9,1	7,7	Gußeisenmasch.	14,4	6,5
Feine "	2,2	1,6	Nähmaschinen	1,4	0,6
			Schmiedeeisenmasch.	2,2	1,3

Bei beiden Gruppen ist demnach ein normaler Gewinn von fast 28 Millionen Mark zu verzeichnen, der sich natürlich weit höher stellt, wenn wir 1895 mit 1893 verglichen würden, was uns aber unthunlich erscheint bei Abwägung von Vortheilen, die der erwähnte Vertrag Deutschland gebracht hat; denn ein ewig dauernder Zollkrieg zwischen zwei benachbarten und ausgedehnten Handelsstaaten ist eine reine Unmöglichkeit; es kann sich deshalb nicht darum handeln, zu untersuchen, was wir an Ausfuhr gegenüber dem Zollkriegsjahr gewonnen haben, sondern was wir durch den Vertrag, welcher dem Zollkrieg ein Ende machte, gegenüber der Zeit vor dem Beginn des Zollkrieges profitirten. Aber nun ist es leider bedauerlich, daß die Textilindustrie nicht an den Gewinnsten der Eisen- und Maschinenindustrie theilnehmen konnte, sie hat 1895 verglichen mit 1890 überwiegend Verluste aufzuweisen; denn abgesehen davon, daß bei der Gruppe Baumwolle und Baumwollenwaaren eine Steigerung um 0,6 Millionen Mark und beim Flachs eine solche von 0,9 Millionen Mark zu beobachten ist, ist bei der Gruppe Seide und Seidenwaaren ein Exportausfall von 19,5 Millionen Mark und bei Wolle und Wollenwaaren ein solcher von 3,6 Millionen Mark zu verzeichnen. Deutschlands Ausfuhr nach Rußland betrug nämlich:

	1895	1890		1895	1890
	Millionen Mark			Millionen Mark	
Seide u. Seidenwaaren	3,8	23,3	gekämmte Wolle	3,8	9,3
Rohseide ungef.	1,5	19,6	Tuche u. Zeuge,		
Wolle u. Wollenwaaren	19,4	23,0	unbedr.	2,8	2,9
Schafwolle, roh	7,1	2,8	Wollengarn	3,4	5,5

Dem Gewinn bei der Eisen- und Maschinenindustrie in Höhe von 28 Mill. Mark steht sonach bei zwei Gruppen der Textilindustrie ein Verlust von 23 Mill. Mark gegenüber, unverschuldet unstreitig durch die wenig günstige Lage, in der diese Industrie sich in Deutschland gegenwärtig befindet.

Eine Exportsteigerung in deutschen Artikeln nach Rußland hat sonst noch stattgefunden bei den Häuten und Fellen um 4,4 Mill. Mark, beim Kupfer und den Kupferwaaren um 2,7 Mill. Mark, bei den Kurzwaaren um 0,9 Mill. Mark, bei den Lederwaaren um 0,4 Mill. Mark, bei den Büchern um 2,5 Mill. Mark, bei den Materialwaaren (Getreide geschroten und Mehl) um 3,7 Mill. Mark, bei den Papierwaaren um 2,3 Mill. Mark und bei den Thonwaaren um 0,9 Mill. Mark. Bei allen bisher nicht erwähnten Gruppen sind wenig oder gar keine Veränderungen hinsichtlich der Exporthöhe eingetreten, mit Ausnahme bei den Drogen, Erden, Erzen 2c., beim Getreide, Hopfen, Kautschuk und den Kautschukwaaren, wo ein Exportverlust von 0,5 Mill. Mark, 9,9 Mill. Mark, 0,9 Mill. Mark, 1,2 Mill. Mark und 0,9 Mill. Mark eingetreten ist, wenn wir das Jahr 1895 mit 1890 in Vergleich stellen. Rußland hat namentlich, was seinen Geflügel- und Viehexport anlangt, durch den Handelsvertrag mit Deutschland bedeutend gewonnen, daher seine Empfindlichkeit, wenn aus sanitären Gründen deutscherseits der russischen Ausfuhr nach Deutschland in diesen Artikeln Erschwerungen drohen. Insgesammt ist Rußland, nach den Werthen der deutschen Einfuhr von Rußland beurtheilt, 1895 gegenüber 1893 um 215,4 Millionen Mark und 1895 gegenüber 1890 um 26,9 Millionen Mark im Vortheil. Zu beachten bleibt allerdings, daß das Jahr 1896 noch beiderseitig Erfolge zu versprechen scheint, die deutsche Ausfuhr in den drei ersten Vierteljahren 1896 ist schon um 212 Millionen Mark höher als die im gleichen Abschnitt des Vorjahres.

Vermischtes.

Leipzig, 26. November.

*† Der Personenverkehr auf den sächsischen Schmalspurbahnen hat sich auch im Jahre 1895 in erfreulicher Weise weiter entwickelt und zeigt gegen das Vorjahr bei einer großen Anzahl dieser Linien eine Erhöhung sowohl der Personenzahl als auch der Einnahmen, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht (die Ergebnisse des Vorjahres sind in Klammern angefügt). Es wurden auf der Linie Hainsberg-Kipsdorf befördert: 291 883 Personen (265 916), 544 140 kg (484 180) Reisegepäck und 597 Hunde (549), vereinnahmt: für Fahrkarten 154 125,85 M (141 296,35), an Gepäckfracht 2756,20 M (2480,05), für Hunde 182,90 M (159,00), insgesammt 157 064,95 M (143 935,40); auf der Linie Wilkau-Weißbach wurden befördert: 297 063 Personen (291 980), 508 410 kg (487 770) Reisegepäck und 568 Hunde (580), vereinnahmt: für Fahrkarten 126 216,55 M (127 448,80), an Gepäckfracht 1683,35 M (1495,45), für Hunde 122,40 M (111,80), zusammen 128 022,30 M (129 056,05); auf der Linie Radebeul-Radeburg wurden befördert: 187 996 Personen (190 064), 236 170 kg Reisegepäck (217 480) und 404 Hunde (286), vereinnahmt: für Fahrkarten 81 131 M (82 444,75), an Gepäckfracht 715 M (591,35), für Hunde 111,60 M (76,10), zusammen 81 957,60 M (83 112,20); auf der Linie Klotzsche-Königsbrück wurden befördert: 209 047 Personen (187 356), 332 710 kg Reisegepäck (297 750) und 554 Hunde (567), vereinnahmt: für Fahrkarten 105 767,90 M (94 143,25), an Gepäckfracht 1206,60 M (990), für Hunde 200,20 M (203,50), zusammen 107 174,70 M (95 336,95); auf der Linie Oschatz-Döbeln mit Mügeln-Strehla-Neichen wurden befördert: 249 031 Personen (240 881), 383 850 kg (362 370) Reisegepäck und 274 Hunde (221), vereinnahmt: für Fahrkarten 127 260,75 M (127 545,60), an Gepäckfracht 1458,20 M (1498,50), für Hunde 100,10 M (77,30), zusammen 128 820,05 M (129 121,40); auf der Linie Zittau-(Reichenau-)Markersdorf wurden befördert: 146 651 Personen (141 848), 175 190 kg (118 270) Reisegepäck und 104 Hunde (144), vereinnahmt: für Fahrkarten 46 033,55 M (46 223,35), an Gepäckfracht 761,35 M (440,55), für Hunde 19,70 M (27,30), zusammen: 46 814,60 M (46 691,20); auf der Linie Mosel-Ortmannsdorf wurden befördert: 120 461 Personen (114 878), 102 250 kg (91 610) Reisegepäck und 204 Hunde (218), vereinnahmt für Fahrkarten 37 577,40 M (36 164,60), an Gepäckfracht 500,15 M (407,80), für Hunde 48,40 M (52,40), zusammen 38 125,95 M (36 624,80); auf der Linie Potschappel-Wilsdruff wurden befördert: 132 551 Personen (130 906), 181 430 kg Reisegepäck (163 220) und 238 Hunde (392), vereinnahmt für Fahrkarten 49 865,65 M (48 958,25), an Gepäckfracht 581,95 M (504,80), für Hunde 59,30 M (93,90), zusammen 50 506,90 M (49 556,95); auf der Linie Wolkenstein-Jöhstadt mit Oberwiesenthal-Thum wurden befördert: 85 298 Personen (85 599), 241 200 kg (211 230) Reisegepäck und 407 Hunde (318), vereinnahmt: für Fahrkarten 44 053,55 M (44 078,25), an Gepäckfracht 971,85 M (793,25), für Hunde 74,90 M (60), zusammen 45 100,30 M (44 931,50); auf der Linie Schönfeld-Geyer wurden befördert: 88 380 Personen (91 195), 213 260 kg (227 540) Reisegepäck und 60 Hunde (107), vereinnahmt: für Fahrkarten 29 685,10 M (31 283,05), an Gepäckfracht 265,90 M (281,40), für Hunde 12,90 M (24,70), zusammen 29 963,90 M (31 589,15); auf der Linie Grünstädtel-Oberrittersgrün wurden befördert: 45 314 Personen (45 606), 77 270 kg Reisegepäck (68 220) und 86 Hunde (52), vereinnahmt: für Fahrkarten 24 216,20 M (19 190,25), an Gepäckfracht 169,85 M (124,20), für Hunde 17,00 M (9,60), zusammen 24 403,05 M (19 324,05); auf der Linie Mügeln-Geising-Altenberg wurden befördert: 307 066 Personen (291 616), 428 820 kg Reisegepäck (387 870) und 826 Hunde (830), vereinnahmt: für Fahrkarten 177 888,60 M (169 859), an Gepäckfracht 2119,30 M (1816,65), für Hunde 281 M (273,50), zusammen 180 290,90 M (171 949,15); auf der Linie Oschatz-Strehla wurde befördert: 33 724 Personen (31 647), 38 000 kg (38 390) Reisegepäck und 34 Hunde (30), vereinnahmt: für Fahrkarten 14 981,55 M (14 698,60), an Gepäckfracht 165,60 M (175,35), für Hunde 10,90 M (14,90), zusammen 15 163,05 M (14 878,85); auf der Linie Wolkenstein-Jöhstadt wurden befördert: 58 458 Personen (55 782), 104 670 kg (94 570) Reisegepäck und 106 Hunde (100), vereinnahmt: für Fahrkarten 33 112,60 M (27 159,50), an Gepäckfracht 397,45 M (369,50), für Hunde 29,40 M (31,90), zusammen 33 539,45 M (27 560,90); auf der Linie Taubenheim-Dürrhennersdorf wurden befördert: 55 685 Personen (56 3..), 79 750 kg (74 870) Reisegepäck und 98 Hunde (99), vereinnahmt: für Fahrkarten 26 782,50 M (25 102,55), an Gepäckfracht 260,30 M (229,25), für Hunde 18,30 M (16,10), zusammen 27 061,10 M (25 347,90); auf der Linie Herzdorf-Eppendorf wurden befördert: 34 311 Personen (35 426), 97 430 kg (73 990) Reisegepäck und 120 Hunde (108), vereinnahmt: für Fahrkarten 19 088,75 M (18 062,70), an Gepäckfracht 461,20 M (351,30), für Hunde 38,40 M (33,70), zusammen 19 588,35 M (18 447,70); auf der Linie Herrnhut-Bernstadt wurden befördert: 41 884 Personen (46 214), 53 140 kg (42 590) Reisegepäck und 78 Hunde (105), vereinnahmt: für Fahrkarten 18 588,35 M (19 537,10), an Gepäckfracht 187,95 M (152,95), für Hunde 15,40 M (25,30), zusammen 18 791,70 M (19 715,35). Auf der von der sächsischen Staatsverwaltung betriebenen schmalspurigen Bahn Zittau-Oybin mit Bertsdorf-Jonsdorf wurden befördert: 246 892 Personen (231 011), 155 050 kg (130 510) Reisegepäck und 649 Hunde (582), vereinnahmt wurden: für Fahrkarten 79 157 M (73 950,85), an Gepäckfracht 496,81 M (489,65), für Hunde 119,60 M (108,30), zusammen 80 038,12 M (74 561,80).

*— Actien-Bierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Die Bilanz per 30. September 1896, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto per 30. September 1896 befinden sich unter den Inseraten auf S. 8665.

* **Reichenbach**, 26. November. Die frühere Actienbrauerei in Auerbach, bisher Herrn Eckardt gehörig, ist durch Kauf in die Hände des Herrn Martin Fischer hier übergegangen. Als Kaufpreis wird die Summe von ca. 150 000 M genannt.

Σ **Dresden**, 26. November. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden legte das Directorium den Bericht über das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr vor. Bei einer Verschrotung von 181 395 hl (mehr 21 536 hl) wurde ein Reingewinn von 771 093,56 M erzielt, von welchem, nach Ablegung der statutarischen Gewinnantheile für Directorium, Aufsichtsrath, Beamte, Arbeitnehmer, den Unterstützungsfonds für die Genußscheine, eine Dividende von 20 Proc. gleich 60 M für jede Actie vertheilt, 40 000 M als außerordentliche Zuweisung zum Unterstützungsfonds abgelegt, 21 000 M als außerordentliche Vergütung den Beamten und Arbeitnehmern gewährt und je 150 000 M als außerordentliche Zuweisung zum Specialreservefonds und zum Dubiosenconto verwendet werden sollen. Die ordentliche General-Versammlung wird den 19. December abgehalten werden.

§ **Altenburg**, 26. November. Die 25. ordentliche General-Versammlung der Altenburger Actien-Bierbrauerei wurde heute Nachmittag 4 Uhr im „Goldenen Pflug" hier durch Herrn Justizrath Hase, Vorsitzenden des Aufsichtsraths, eröffnet. Unter Hinweis auf das am 28. September d. J. gefeierte Geschäfts-Jubiläum der Brauerei hat der Vorsitzende über die Entstehung und Entwickelung der Brauerei während ihrer fünfundzwanzig Betriebsjahre eine Gedenkschrift verfaßt und empfiehlt dieselbe der wohlwollenden Durchsicht der Actionaire. Nach Erledigung der Formalitäten und Verlesung der Präsenzliste, welche die Anwesenheit von 49 Actionairen mit 1200 Actien und ebensoviel Stimmen auswies, wurde Antrag 1, Ertheilung der Entlastung und Vertheilung des Reingewinnes, einstimmig angenommen, wobei sich jedoch ein Actionair der Abstimmung enthielt. Die Dividende von 13⅓ Proc. gleich 40 M pro Actie soll sofort bei den bekannten Zahlstellen ausgezahlt werden. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren Oberbaurath Borrßich, Rentier Steudemann und Senator Zahn, sämmtlich hier, wurden mit großer Majorität wiedergewählt.

ne. **Gera**, 26. November. Die Geraer Actien-Bierbrauerei Pforten bei Gera hat wiederum ein günstiges Geschäftsjahr hinter sich. Obwohl die Witterung im Allgemeinen dem Bierconsum nicht günstig war, hob sich die Verschrotung von 38 351 hl auf 41 213 hl. Trotz reichlicher Abschreibungen und sonstiger Rückstellung ist der Gewinn aus dem Jahre 1894/95 auf 82 565,79 M gestiegen, im Vorjahr waren es bei über 5000 hl Mehrverschrotung 87 596,07 M. Von den Abschreibungen und Rückstellungen sind zu erwähnen 20 000 M an den Special-Reservefonds, 5000 M an das Dispositionsfondsconto. Nach Abzug von 6 Proc. Tantième für den Aufsichtsrath — 4787,79 M verbleiben noch 77 778 M zur Verfügung. Aufsichtsrath und Directorium schlagen der am 15. December stattfindenden General-Versammlung vor, diese Summe wie folgt zu vertheilen: 12 Proc. Dividende wie im Vorjahre 72 000 M, Ueberweisung an den Reservefonds 2000 M und Vortrag auf neue Rechnung 3778 M.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 26. November. Oesterr. Credit-Actien 0,45—0,40 Rep., Franzosen 0,45 Rep., Lombarden 0,1625—0,175 Dep., Disconto-Commandit 0,625 Rep., Deutsche Bank 0,5375 Rep., Dresdner Bank 0,875 Rep., Berliner Handelsgesellschaft 0,3625 Rep., Gotthard 0,875 Rep., Marienburg-Mlawka 0,1125 Rep., Ostpreußische Südbahn 0,10 Rep., Bochumer Gußstahl 0,40 Rep., Dortmunder Union 0,1125 Dep., Laurahütte 0,40 Rep., 4 proc. Italiener 0,075—0,0625 Rep., 4 proc. Ungarn 0,025 Rep., do. Kronenrente glatt Rep., 1880er Russische Anleihe 0,0125 Dep., 4 proc. Russische Consols glatt Dep., 3½ proc. Russen 0,0875 Rep., 4 proc. Russische Rente 0,025 Dep., Russische Noten glatt Dep. Alles mit Courtage.

*— Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebiets gestaltete sich im October 1896 nach dem vom kaiserl. statistischen Amte herausgegebenen Octoberhefte wie folgt: A. Einfuhr im October in Tonnen zu 1000 kg netto: 3 562 689 gegen 3 201 560 im October 1895, daher mehr 361 133. Hierunter Edelmetalle 69, übrige Artikel 3 562 630. Vermehrt hat sich hauptsächlich die Einfuhr von Abfällen um 25 946, Eisen und Eisenwaaren (29 264), Erden und Erzen 2c. (24 281), Getreide (207 782), Holz (42 225), Erdöl (12 075), Kohlen (23 295), während die Einfuhr von Steinen, Theer, Pech, Blei, Wolle und Wollwaaren nicht unerheblich zurückgegangen ist. Die Gesammteinfuhr in den 10 Monaten des Jahres 1896 beträgt 30 000 888 gegen 26 664 752, daher mehr 3 336 136. Hierunter Getreide 5 060 120 gegen 4 177 541, daher mehr 882 579. B. Ausfuhr im October in Tonnen zu 1000 kg netto: 2 370 358 gegen 2 242 340 im October 1895, daher mehr 128 018. Hierunter Edelmetalle 37, übrige Artikel 2 370 321. Wesentlich höher ist die Ausfuhr von Drogerie- 2c. Waaren um 4187, Erden und Erzen (60 721), Kurzwaaren (5509), Material- 2c. Waaren (26 287), Steinen und Steinwaaren (3855), Kohlen (50 897), Thonwaaren (7437), während die Ausfuhr von Abfällen um 4599, Eisen und Eisenwaaren um 4853, Getreide um 18 693 zurückgegangen ist. Die Gesammtausfuhr in den 10 Monaten des Jahres 1896 beträgt 21 076 307 gegen 19 352 436, daher mehr 1 723 871.

*— Deutschlands Handel auf den Philippinen-Inseln. Auf den Philippinen ebenso wie auf Cuba hat die spanische Verwaltung wie die spanische Heeresleitung wenig ruhmvolle Thaten aufzuweisen. Wir bedauern dies, nicht etwa aus Sympathie mit der spanischen Mißwirthschaft, sondern im Interesse des deutschen Handels, welcher auf den Philippinen eine keineswegs untergeordnete Bedeutung einnimmt. Dies ist aus dem Schiffsverkehr in den geöffneten Häfen dieser Inselgruppe ohne Weiteres zu ersehen. Es liefen nämlich daselbst mit Ausschluß der Küstenschifffahrt ein:

	Schiffe	in Reg.-To.
britische	176	234 305
spanische	64	73 005
deutsche	54	38 741
Vereinigte Staaten	17	28 001
japanische	6	5 468
norwegische	5	7 262
österreichisch-ungarische	4	6 492

Hiernach nimmt also Deutschland im Schiffsverkehr mit den Philippinen den dritten Rang ein. Die Gesammteinfuhr der Philippinen ist nach der dortigen Statistik von 19 779 257 Pesos im Jahre 1890 auf 21 557 286 Pesos im folgenden Jahre, auf 23 617 378 Pesos im Jahre 1892, auf 25 916 734 Pesos 1893 und auf 28 529 777 Pesos im Jahre 1894 gestiegen. Wenn auch diese fortlaufende Zunahme der Einfuhr mit auf Grund der Steigerung des Waarenwerthes in Folge des Sinkens der Course entstanden ist, so bildet sie doch immerhin ein günstiges Zeichen. Die wichtigsten Einfuhrartikel der Philippinen bilden: Baumwollgewebe (für 8 249 897 Pesos im Jahre 1894), Baumwollgarn (2 506 249), baumwollene Strickwaaren (1 042 580), Conserven und Confituren (807 314), seidene Gewebe (508 863), Filzhüte (545 499), ferner chemische und pharmaceutische Waaren (501 078), Papier (464 883) u. A. Deutschland liefert nach den Philippinen hauptsächlich Eisenwaaren, Maschinen, Kupferwaaren, Filzhüte, Bürstenbinderwaaren, Wollenwaaren, Cement, Papier, Droguen- und Apothekerwaaren und Bier. Die wichtigsten Exportartikel der Philippinen bilden Manila-Hanf (1894 86 497 799 kg im Werthe von 14 516 717 Pesos), Zucker (210 646 286 kg für 10 975 185 Pesos), sodann Cocosnüsse und Copra, Tabak, Cigarren und Cigaretten und Kaffee. Deutschland empfängt von dort hauptsächlich Manila-Hanf, Cigarren und Tabak, Harze und ätherische Oele. Nach der deutschen Statistik hat Deutschlands Ausfuhr nach den Philippinen im Ganzen geschwankt; sie erhob sich 1891 auf 3 Millionen Mark, war 1893 weiter auf 3,72 Millionen Mark gestiegen und betrug 1895 3,21 Millionen Mark. Die Einfuhr von dort bewerthete sich im letzten Jahre auf 864 000 M. Es ist anzunehmen, daß durch diese Zahlen der gesammte deutsche Handel mit den Philippinen noch nicht wiedergegeben wird; derselbe ist jedenfalls größer und erfolgt auch noch durch Vermittelung englischer Schiffe. D. V. C.

*— Düsseldorfer Chamotte- und Ziegelwerke vorm. P. J. Schorn & Bourdois. Der Aufsichtsrath theilt mit, daß Herr Director Scheib, welcher die Leitung der Gesellschaft am 1. April d. J. übernommen hatte, ausgetreten ist. Das Aufsichtsrathsmitglied Herr Rudolph Schorn, welcher vom Beginn der Gesellschaft ab bis zum 1. April d. J. die Directorstelle bekleidete, ist vorübergehend in den Vorstand der Gesellschaft delegirt worden.

* **Stettin**, 26. November. In einer jüngst abgehaltenen Bezirksversammlung der pommerschen Zuckerfabriken ist nachstehende Resolution einstimmig gefaßt worden: „Die Bezirksversammlung pommerscher Zuckerfabriken erklärt einstimmig, daß das Zuckersteuergesetz in seiner jetzigen Fassung, speciell auch durch die Art der Contingentirung, nicht den Interessen der Fabriken und der damit verbundenen Landwirthschaft entspricht. Sie erblickt allein in der Abschaffung des neuen Zuckersteuergesetzes, sowie in der Abschaffung der ganzen Prämien und in der wesentlichen Herabsetzung der Consumsteuer und dem dadurch hervorzurufenden stärkeren Inlandsconsum eine Gesundung der Industrie."

Σ Wie streng die Regierung von Liegnitz die ihr auf Grund des Viehseuchengesetzes zustehenden Befugnisse handhabt, zeigt die Thatsache, daß mit Rücksicht auf die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche aus 42 Ortschaften des Haynau-Goldberger Kreises die Ausfuhr von Rindvieh und Schweinen grundsätzlich verboten ist.

*— Sämmtliche Bamberger Bankfirmen haben sich den Beschlüssen der Nürnberger Bankier-Versammlung angeschlossen, somit ebenfalls die Nothwendigkeit, sich in das Börsenregister eintragen zu lassen, nicht anerkannt und gegen die geplante Provisionserhöhung der Berliner Stempelvereinigung Stellung genommen.

*— Oesterreichisch-ungarisches Eisen-Cartel. Unsere gestrigen Mittheilungen ergänzen wir noch durch Folgendes: In der Sitzung der Mitglieder des österreichisch-ungarischen Eisen-Cartells wurde die Kündigung des Verbandes per 1. December einstimmig beschlossen. Es steht bereits fest, daß das Cartel in seiner bisherigen Gestalt nicht wieder aufleben wird. Dagegen werden mehrere Special-Verbände geschlossen werden, und zwar je einer für Träger, Blech und Steinmaterial. Die Alpine Montangesellschaft, die böhmisch-mährische Gruppe und die erzherzoglichen Werke in Teschen sind bereits in Betreff der Errichtung dieser drei Specialcartelle einig. Auch die anderen Werke haben die Berechtigung zur Ausscheidung dieser Artikel aus dem allgemeinen Cartel im Princip anerkannt, und es bleibt demnach nur noch die Frage des Commerz- oder Stabeisen-Cartells offen, an welchem alle Werke participiren sollen.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Die durch das Ausscheiden des Hofrathes Dr. Eger erledigte Stelle eines Directors der Oesterreichischen Nordwestbahn soll nach den derzeit im Verwaltungsrath bestehenden Intentionen nicht wieder besetzt werden. Es besteht die Absicht, eine ähnliche Organisation zu schaffen wie nach dem Tode des Hofrathes Groß. Es soll nämlich, wie damals Achill Thommen, Dr. v. Haimberger in das Directoren-Collegium, welches aus den Chefs der einzelnen Hauptzweige zusammengesetzt ist, als Delegirter des Verwaltungsrathes entsendet werden.

* **Pest**, 25. November. Der Finanzminister gestattete der hiesigen elektrischen Stadtbahn-Gesellschaft behufs Ausbaues der Linien die Erhöhung des Actiencapitals um 1 Million durch Emittirung 4 proc. Prioritäts-Obligationen.

* **Mailand**, 25. November. In der heutigen ordentlichen General-Versammlung der Mittelmeer-Bahn waren anwesend 108 Actionaire mit 116 886 Actien. Die Versammlung genehmigte die Bilanz und setzte die Dividende auf 25 Lire fest. Die hieran sich anschließende außerordentliche General-Versammlung mit der Tagesordnung Statutänderung war nicht beschlußfähig, da der dritte Theil des Actiencapitals nicht vertreten war.

*† Im Jahre 1896 ist die Anzahl der elektrischen Bahnen in Europa von 70 auf 111 gestiegen, die Gesammtlänge von 700 auf 902 km, die Leistungsfähigkeit der Centralen von 18 150 auf 25 095 Kilowatt und die Zahl der Motorwagen von 1236 auf 1747. Deutschland steht den anderen Ländern Europas mit 406 km weit voran, dann folgen Frankreich mit 132, Großbritannien und Irland mit 107, Oesterreich-Ungarn mit 71, die Schweiz mit 47, Italien mit 40 km. Serbien, Rußland, Belgien und Spanien besitzen zwischen 10 und 30 km, während Schweden und Norwegen, Bosnien, Rumänien, Holland und Portugal nur 7,5—3 km aufweisen. In Dänemark, Bulgarien und Griechenland finden sich noch keine elektrischen Bahnen. — Von diesen 111 Bahnen wenden 91 das oberirdische Stromzuführungssystem an, eine kleine Zahl die unterirdische Stromzuführung, während 8 sich der Accumulatoren bedienen. — Im Laufe des Jahres 1896 sind eine große Zahl von Bahnen, die 1895 noch im Bau waren, fertig geworden, so daß sich die Gesammtlänge wesentlich erhöht hat, und es hat den Anschein, als ob für die nächsten Jahre ein weiteres erhebliches Anwachsen in Aussicht stände. 100 000 000 M sind bereits in Deutschland allein in elektrischen Bahnunternehmungen angelegt. Es ist daher wohl keine allzu kühne Behauptung, daß in wenigen Jahren die erste Milliarde in Europa in elektrischen Bahnen angelegt sein wird. Deutsche Industrie und deutsches Capital sind an diesem Aufschwunge in erster Linie betheiligt. Von Vortheil war der deutschen elektrotechnischen Industrie für ihre ausländischen Bahngeschäfte dabei der Umstand, daß unsere rheinisch-westfälischen Hüttenwerke schon seit einem Jahrzehnt mit ihrem Oberbau für Straßenbahnen den Weltmarkt versorgen. In gleicher Weise rüsten jetzt unsere deutschen Elektricitätsfirmen und Gesellschaften elektrische Bahnen von der Dampfmaschine an bis zum kleinsten Isolationskörper aus. Unseren deutschen Kesselmaschinen- und Wagenfabriken ist hierdurch ein neues lohnendes Absatzgebiet eröffnet worden.

S. Amerikanisches Capital in Rußland. Es hat sich eine russisch-amerikanische Handelsgesellschaft gebildet mit der Absicht, in Nischni-Nowgorod eine Locomotivfabrik verbunden mit einer Bergbau- und Hüttengesellschaft im Anschluß an die Sormowowerke- und Stahlwerke daselbst zu errichten. Die Maschinen im Werthe von zwei Millionen Mark sind schon von Nordamerika eingetroffen. Der russische Finanzminister hat der Sormowo-Gesellschaft die Erlaubniß ertheilt, ihr Anlagecapital von 3 Millionen Rubel auf 6,7 Millionen zu erhöhen unter der Bedingung, daß der amerikanischen Maschinen und der amerikanischen Bauweise der Vorzug gegeben wird. Auch das Material für die 230 km lange Röhrenleitung für die Erdölbeförderung durch die kaukasische Halbinsel im Werthe von etwa 9 Millionen Mark wird von Nordamerika geliefert.

Dr. J. Argentinische Bundesanleihen. Argentinien liefert augenblicklich mit einer weit über das Ziel hinausschießenden Ehrlichkeit. Präsident Uriburu's Botschaft vom 7. Mai d. J. stellte die inzwischen zum Gesetz erhobene Nationalisirung der Provinzialanleihen in Aussicht, Projecte, erschienen, um auch den Augias-Stall der Provinzialschulden zu räumen, und nun langt von London eine wichtige Nachricht bezüglich der Pellegrini'schen Vorschläge ein. Dieser Staatsmann will nämlich keine Unification der Bundesschuld nach Romero'schen Plänen, also Zinsreduction und sofortigen Amortisationsbeginn, sondern er schlägt vor, das Rothschild-Morgan'sche Arrangement vom Jahre 1894, das bis 12. Januar 1901 Gültigkeit hat, aufzuheben und den vollen Zinsendienst aufzunehmen. Das jetzt zu Recht bestehende Finanzgesetz hat den folgenden Ursprung. Als die Moratoriumszeit sich zu Ende neigte, wurde es klar, daß der volle Cassendienst am 1. Januar 1894 nicht aufgenommen werden konnte und neue Unterhandlungen, sogar gegen den Willen der Emissionshäuser, mußten angebahnt werden. Argentinien erbot sich, jährlich 1 500 000 £ für den gesammten Dienst zur Verfügung zu stellen, das Rothschild-Comité setzte die Erhöhung auf 1 565 000 £ p. a. durch. Man einigte sich über die Vertheilung der Zinsen, und da der argentinische Bundescongreß am 14. December das Reorganisationsgesetz ratificirte, gelten ab 1. Januar 1894 die nachfolgenden beiden Aufstellungen als Finanzgesetz bis zum 12. Januar 1901. Aufstellung I: 1) 5 proc. von 1886/87 7 582 000 £ (Conversions-, Paris und London), 2) 6 proc. Wasserwerke von 1892 6 324 400 £ (Paris und London), 3) 6 proc. 1891er Fundirungsanleihe 6 580 000 £ (London), 4) 6 proc. Eisenbahnanleihe 1881 375 440 £ (Paris und London), 5) 6 proc. Buenos Aires 1884 166 257 £ (London), 6) 5 proc. 1884er Anleihe 1 471 500 £ (Paris und London), 7) 5 proc. Nordbahn 3 768 100 £ (London), 8) 6 proc. Schatzbondsfundirung 585 150 £ (London), 9) 6 proc. Nationalbankanleihe von 1887 1 887 301 £ (Disconto-Gesellschaft), 10) 5 proc. Nordbahn (zweite Ausgabe) 2 861 680 £ (London), 11) 5 proc. Buenos-Aires-Hafenanleihe 1 384 700 £ (London), 12) 4½ proc. 1888er Innere 3 671 089 £ (Berlin, London), 13) 4½ proc. 1888er Aeußere 5 080 080 £ (Berlin, London), 14) 3½ proc. Aeußere Conversionsanleihe 2 447 280 £ (London). Diese 14 Anleihen im Gesammtbetrage von 44 152 975 £ erhalten die folgenden Beträge. Aufstellung II: Rimessenbeträge: Vom 12. Juli 1893 bis zum 12. Juli 1898 1 565 000 £ per annum. Wie folgt zu vertheilen: 1) 4 Proc. Zins auf Anleihen Nr. 1 der Aufstellung I, 2) 4 Proc. Zins auf Anleihen Nr. 2 der Aufstellung I, 3) 5 Proc. Zins auf Anleihen Nr. 3 der Aufstellung I, 4) Alle anderen Anleihen erhalten 60 Proc. des Couponwerthes. Die Tilgung ist bei allen 14 Anleihen eingestellt. Rimessenbeträge: Vom 12. Juli 1898 bis 12. Juli 1899. Wie folgt zu vertheilen: 1) 5 Proc. volle Zinsen auf Anleihen Nr. 1 der Aufstellung, 2) die Anleihen Nr. 2—14 erhalten wie in früheren Jahren den gleichen Betrag, 3) den Anleihebesitzern von Nr. 1 eine Summe, die für den Zinsabzug von 1893—98 entschädigt, 4) den unvertheilten Rest an die Anleihegläubiger Nr. 3 für rückständige Zinsen. Vom 12. Juli 1899 bis 12. Januar 1901 die vollen Zinsen auf die gesammte Bundesschuld. Vom 12. Januar 1901 bis zur Amortisation aller Schulden volle Zinsen und voller Schuldentilgungsdienst. — Für Argentinien liegt nun gar keine Veranlassung vor, innerhalb der nächsten Jahre eine Aenderung vorzunehmen. Der Pellegrini'sche Vorschlag, der besonders den deutschen Bondholders zu Gute käme, da sie wieder in den Genuß ihrer vollen 5- bezw. 4½ proc. Zinsen gelangen würden und der auch die Tilgung nicht ungebührlich hinauszieht, hat eben wegen seiner Vorgeschichte wenig Aussicht auf Annahme, während die Chancen des Unificationsplanes besser stehen.

Briefkasten.

J. R. hier. Die geschäftliche und finanzielle Situation des Unternehmens wird als eine so gute bezeichnet, daß der heutige Cours als ein verhältnißmäßig niedriger angesehen und ein Verkauf widerrathen wird.

Landwirthschaftliches.

pk. **Weimar**, 26. November. Die landwirthschaftliche Centralstelle des Großherzogthums Weimar trat vor einigen Tagen zu ihrer 78. Sitzung zusammen. Den Verhandlungen lag folgende Tagesordnung zu Grunde. Punct 1 betraf geschäftliche Erledigungen. Punct 2 behandelte die nochmalige Erörterung des börsenmäßigen Terminhandels; hierbei wurde die Frage der Preisnotirungen an den Getreidebörsen und -Märkten, über Marktbehörden und Marktordnung in die Besprechung gezogen. Beim nächsten Punct der Tagesordnung äußerte sich die Versammlung gutachtlich über die Lizenzen des Viehhandels. Im Weiteren wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Vorschläge zu einer zeitgemäßen Abänderung der Prämiirungsordnung für die alljährlichen Thierschauen; Anträge, betreffend die Gewährung von Zuschüssen an verschiedene Hauptvereine zu den beim Import von Zuchtvieh eingetretenen Verlusten; Anerbieten des Syndicats vereinigter Düngerfabriken, betreffend die kostenfreie Ueberlassung von Düngemitteln zu Versuchen; Anfertigung des deutschen Landwirthschaftsrathes, betreffend die alljährlichen Ermittelungen über das Volumengewicht der verschiedenen Getreidearten. Der nächste Punct der Tagesordnung betraf ein Unterstützungsgesuch. Die Wahl eines Delegirten in den deutschen Landwirthschaftsrath fiel auf Se. Excellenz Oberkammerherrn v. Rotenhan auf Neuenhof, der sich zur Annahme des Mandates bereit erklärte.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

* **Goch**, 26. November. Die zweite Post aus London über Vlissingen vom 25. November hat den Anschluß an Zug 1 nach Berlin nicht erreicht, geht auf Zug 3. Grund: Sturm auf See.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

* **Sommerfeld i. L.**, 24. November. In der gestern abgehaltenen Gläubiger-Versammlung der Tuchfabrik Leschke & Sittig hier berichtete der Concursverwalter, daß nach den bisherigen Ermittelungen den Activen in Höhe von ca. 80 000 M 300 000 M Passiven gegenüberstehen, so daß in der Masse ca. 16 Proc. liegen würden. Der Zusammenbruch der Firma soll durch die seit 1885 entstandenen Verluste im Exportconsignationsgeschäft verursacht worden sein. Der bisherige Verwalter wurde bestätigt und demselben ein Gläubigerausschuß zur Seite gesetzt. Der Betrieb der Fabrik wird vorerst bis Anfang Januar fortgesetzt.

* **Pest**, 25. November. Die Essegg-Jlloker Handels- und Gewerbebank ist mit 240 000 fl. insolvent geworden. 125 000 fl. Wechselforderungen in Pest sind ungedeckt. Die Bank bietet 60 Proc.

W. **Warschau**, 26. November. (Privat-Telegramm.) Das große Dampfmühlen-Etablissement von Rubnicki & Koziełulski in Skierniewka hat seine Insolvenz erklärt. Die Passiven sollen sehr beträchtlich und nur inländische Firmen betheiligt sein.

Brauchbare Erfindungen.

*— Handsäge mit federndem Bügel aus Mannesmannstahlrohr. D. R. G. M. Die neue Säge kennzeichnet sich durch ihre außerordentliche Haltbarkeit und Leichtigkeit. Das dünnwandige Mannesmannrohr giebt dem Bügel die erforderliche Stabilität und Federkraft, so daß das Blatt allzeit straff in Spannung bleibt. Jedermann, der bisher die durch die Neuheiten-Abtheilung des Patentbureaus Sack, Leipzig, zur Einführung gebrachte Säge benutzt hat, ist sehr zufrieden mit der Wirkung und bequemen Handlichkeit dieses für verschiedene Zwecke verwendbaren Werkzeuges. Der Preis (3,50—4 M) ist den Vorzügen entsprechend als niedrig zu bezeichnen.

Literatur.

* **Der gegenwärtige Stand der Währungsfrage.** Von Professor Dr. W. Lexis in Göttingen. Dresden 1896, v. Zahn & Jaensch. 51 S. 8°. 1 M. Zweite Ausgabe mit Ergänzungen bis zur Gegenwart. — Der Verfasser bespricht zunächst die mit der Silberentwerthung verbundenen wirklichen Uebelstände, weist aber die Uebertreibung derselben zurück und widerlegt insbesondere die Ansicht, daß die gegenwärtigen niedrigen Preise so vieler Waaren, und namentlich des Getreides, durch Goldknappheit verursacht seien. Eingehend weist er dann nach, daß das bimetallistische System, wenn es wirklich zu Stande käme, den Landwirthen keineswegs die gehoffte

Besserung ihrer Lage bringen könnte. In dem Anhange werden die Verhältnisse Indiens erörtert, wie sie sich seit der Einstellung der Silberprägungen gestaltet haben, und ein Nachwort enthält eine Erwiderung auf einen von Dr. Arendt im „Deutschen Wochenblatt" gegen den Standpunct des Verfassers gerichteten Angriff.

Leipziger Börse am 26. November.

Der heutige Tag hat seine unmittelbaren Vorgänger an Geschäftsstille eher noch übertroffen, so daß die Ausbeute desselben eine sehr geringfügige gewesen ist. Der bisherige feste Grundton der Tendenz hatte aber eine Beeinträchtigung durch das sehr schwache Geschäft nicht erfahren, denn die Course haben sich auch heute wieder durchschnittlich ziemlich gut behaupten können. Die von den übrigen Plätzen eingelaufenen Berichte boten keinerlei Anregung; sowohl von Berlin als auch von Wien lagen recht farblose Meldungen vor. Der heute veröffentlichte Ausweis der Deutschen Reichsbank über die dritte Woche des November ist als günstig zu bezeichnen, doch auch dieses Moment blieb ohne Wirkung.

Von den deutschen Staatswerthen sind 4proc. Reichsanleihe als fest zu bezeichnen, 3proc. dergleichen in Stücken à 500 und 200 ℳ und 3½proc. Reichsanleihe stellten sich je um 0,15 bezw. 0,20 niedriger, während 3proc. Consols auf gestrigen Preis hielten, 3½proc. sich um 0,15 besserten und 4proc. 0,10 erließen; in sämmtlichen Consols gestaltete sich der Verkehr umfangreich. Sächsische Rente in großen Stücken 0,15 besser, 3½proc. Sachsen blieben zum Vorcourse offerirt. Loose blieben begehrt, ebenso Leipziger Stadtanleihen gefragt, 3½proc. Leipziger Hypothekenbankscheine eine Kleinigkeit höher im Umsatz. Mansfelder Anleihen sind andauernd verlangt, 1879er waren 0,25 und Weimarische Landescredit in kleinen Stücken 0,85 besser. Altenburgische Landesbankobligationen fanden zu gestriger Notiz leicht Nehmer.

Das Geschäft in Eisenbahnactien blieb fortgesetzt eng begrenzt. Käufer zeigten sich nur für Aussig-Teplitzer und Henri (+ 0,50). Marienburger wurden 0,50 billiger abgegeben, ebenso stellten sich Buschtiehrader B 0,25, Mainzer 0,15, Lombarden 0,20 und Prag-Duxer 0,15 niedriger.

Wenig Aufmerksamkeit schenkte man auch den Bankactien, von welchen hauptsächlich Leipziger Bank (+ 0,25), Leipziger Credit, Credit- und Spar-Bank, Gothaer Privatbank (+ 1) und Leipziger Hypothekenbank Gegenstand der Nachfrage bildeten.

An den Industriewerthen fand man auch heute wieder mehrfach Gefallen und gab demselben Ausdruck durch ziemlich rege Frage, die zum Theile Courserhöhungen zur Folge hatte. Zu erwähnen sind als beliebt: Zimmermann (+ 0,25), Deutsche Werkzeug (+ 1), Germania (+ 1,25), Dortmunder Union (+ 1,25), Chromo (+ 2,50), Kette (+ 0,75), Thüringer Gas (+ 0,25), Zittauer Weberei (+ 2), Mittweidaer (+ 1), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,50), Große Straßenbahn, Leipziger Baumwollspinnerei, Leipziger Kammgarnspinnerei, Saxonia, Werdshausen, Chemnitzer Actienspinnerei, Werdau, Eintracht (+ 0,50), Schaber (+ 4 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien (+ 7 ℳ), Zwickauer Vereinsglück und Bürgergewerkschaft. Tittel & Krüger unterlagen weiteren Gewinnrealisirungen, die einen ferneren Coursdruck von 1,75 Proc. zur Folge hatten. Hartmann verkehrten 0,45 und Stöhr 0,50 unter gestriger Notiz.

Von den Eisenbahn-Prioritäten sind 3½proc. Aussig-Teplitzer in namhaften Beträgen aufgenommen worden; Geschäft bezw. Nachfrage fand ferner in Buschtiehrader, Nordwestbahn, Südbahn, Elisabethbahn und Staatsbahn statt.

Fremde Staatswerthe fast unverändert, Italienische Rente recht fest und 0,25 ₰ besser; Rumänische amortisable Rente zu 100 begehrt.

Wechsel in mäßigem Umlauf. Gehandelt wurden Holland, Paris, London (— 1 ₰) und Wien in kurzen Sichten.

Von den Sorten blieben österreichische Noten unverändert, Rubelnoten hoben sich zwar um 35 ₰, blieben aber zur Notiz angeboten.

Gewerbliche Schutzrechte,

ertheilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau **Sack**, Leipzig.

Patentertheilungen. „Stromsammler", W. Eppenstein, Leipzig; „Fabrigationsmaschine", F. Bauther, Geyer; „Matratze", O. Steiner, Gunnersdorf bei Frankenberg; „Flüssigkeitserhitzer", H. Ulbricht, Dresden; „Parallelschraubstock", J. Hoffmann, Niederschlema; „Pappenstanzmaschine", Prusse & Co., Leipzig.

Patentanmeldungen. „Zahlschalter", S. Berkowitz, Dresden; „Musikwerk", Wilhelm Richter, Leipzig-Gohlis; „Umschaltwalze", C. G. Schuster, Markneukirchen; „Schmerzherstellungsverfahren", Max Ludwig, Dresden; „Schützenwechselverbinderverrichtung", Christian Schettler, Aue; „Wäscherolle", Hermann Fischer, Leipzig-Lindenau; „Selbstcassirer", Automat-Actien-Gesellschaft, Dresden; „Krippensetzverbindungsvorrichtung", Alwin Fremde, Ebersbach bei Löbau; „Stahlmaterialherstellungsverfahren", Backhaus & Langenkamp, Leipzig-Plagwitz.

Gebrauchsmuster. „Pelzpelerine", F. W. Förster, Leipzig-Neuschönefeld; „Laterne", F. G. Ziegler, Roßwein; „Anziehbild", E. C. Pilz, Schlettau; „Strickstoff", Wilhelm Rieger, Oschatz; „Futterstricstoff", Humbold & Co., Limbach; „Taschenkorpsiltze", Paul Richter, Leipzig-Lindenau; „Hörrohr", Carl Wendschuh, Dresden; „Dampftopf", L. Richter, Leipzig; „Blechdose", Hofmann & Schmidt, Leipzig; „Gardinenstange", Karl Stephan, Schönheide; „Christbaumgestell", F. A. Dittmann, Tharandt; „Lehnstuhl", Richard Mauns, Dresden-Löbtau; „Hebelmaaße", Walther Schmidt, Wilsdruff-Dresden; „Uhr-...einrichtung", E. H. Poller, Leipzig-Plagwitz; „Musikautomat", Otto Melchner, Zwota bei Klingenthal; „Musikwerk", Gottl. Becker und Max Brückner, Leipzig; „Grifbrett", Edmund Paulus, Markneukirchen; „Candirte Früchte", Otto Kretschmar, Leipzig; „Linienblatt", Bruno Liebel, Zwickau; „Sternenkeisverschluss", Albert Schulze, Dresden; „Objectivverschlüsse", R. Hüttig & Sohn, Dresden-Striesen; „Fahrradlenkstange", Carl Markworth, Löbau; „Fahrradkettenschutzkasten", Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz-Schönau; „Fahrradständer", C. F. Bernhardt, Dresden; „Passager", Otto Sperr, Gottleuba; „Doppelschaltader", Joh. Hennes, Königstein a. E.; „Laufschutztuch", Sächsische Maar...fabrik, Chemnitz; „Walzen mit Gummiüberzug", F. Bernhardt, Fleisendorf bei Leipzig; „Spiel-Markir-Apparat", Ludwig Dörffel, Saasdorf; „Bierkastenbankel", K. Bergmann & Co., Langenwolmsdorf; „Cigarrenkiste", Hugo Haschke, Leipzig; „Schlüsselreiber", Oscar Neuenwerk, Chemnitz.

Waarenzeichen. Conradi & Friedemann, Limbach, für gewirkte Leib- und Bettwäsche (Zeichen „Ko Ipso"); Carl H. Schreiber, Markneukirchen, für Saiten (Zeichenbild Violinschlüssel und Noten); Cyklon-Fahrradwerke Hüttel & Kippe, Erlau, für Fahrräder (Zeichen Cyklon); Franz Wirthgen, Niedersedlitz-Dresden, für kosmetische Mittel (Zeichenbild Globus von Firma umgeben); Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau, für Documentenmappe (Zeichenbild Phantasiebild mit Ueberschrift Constitution für Jedermann); Eduard Bayer, Chemnitz, für Tinte und Leim (Zeichenbild fliegender Merkur mit Firma); R. Zwieger Nachf., Zwickau, für Appreturpräparate (Zeichen Blumin-s-); Reinhold Schönfelder, Hirschfelde bei Zwickau, für Meth (Zeichenbild Heiliger und Aufschrift Meth von Apfelwein nebst Firma); Ottomar Max Frohberg, Klingenthal, für medicinische Oele (Zeichen Austromal); Zuleger & Meyenburg, Leipzig, für Musikinstrumente (Zeichen „Royal Palatine"); Franz E. Glass, Untersachsenberg, für Mundharmonikas (Zeichenbild Ballerinas mit Ueberschrift Popular Harp und Firma); Dresdner Patentabrik Jachne & Grützner, Dresden, für Lederlack (Zeichen Kaiser-Glanz-Leder-Lack); Philipp Anders, Leipzig, für ein Heilmittel (Zeichen Chaisenträgerpflaster); Dr. Hofmann Nachfl., Meerane, für Heilmittel (Zeichen Glaudol); Gebrüder Pfitzer, Oschatz, für Waagen (Zeichenbild Stehender Löwe eine Waage haltend); Waldheimer Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik A. H. A. Bergmann, Waldheim, für Parfümerie und Seifen (Zeichenbild Drei Gnomen); Ernst Görne, Freiberg, für Seife (Zeichen Kola); R. Zwieger Nachfl., Zwickau, für Garnreinigungsmittel (Zeichen Vegia-Seife).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 26. November. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 21. November.*)

Notenumlauf	639 041 000 fl.	Abn.	18 451 000 fl.
Silbercourant	125 869 000 -	Zun.	220 000 -
Goldbarren	306 288 000 -	Zun.	1 347 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	24 533 000 -	Abn.	536 000 -
Portefeuille	152 245 000 -	Abn.	15 567 000 -
Lombard	29 214 000 -	Abn.	692 000 -
Hypotheken-Darlehne	136 867 000 -	Abn.	118 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	134 445 000 -	Abn.	257 000 -
Steuerfreie Notenreserve	34 200 000 -	Zun.	20 856 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. November.

New York, 26. November. Die Börse eröffnete träge und erhielt sich so durchweg. Schluss schwach. Der Umsatz der Actien betrug 175 000 Stück.

London, 26. November. In dem heutigen Allotment von indischen Council Bills wurden an die Subscribenten 51 000 £ auf Kalkutta und 1000 £ auf Bombay zugetheilt. Zum Course von 1 s 3⅝ d werden Subscriptionen auf obige Präsidentschaften 100 Proc. zugewiesen erhalten.

London, 25. November. Wechsel-Course. Rupees 1 s 2⅞ d, Dollars (Hongkong etc.) 2 s 1 d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 10⅞ d.

London, 26. November, 2 Uhr 10 Min. (Von Ludwig J. Lippert.) Debeers 28,12 £, Griquas 0,00 £, Consolidated 2⅜ s, Jagersfontein 10,87 £, Langlaagte 4,50 £, Henry Nourse 5,50 £, Coal Trust 28 s 9 d, Geldenhuis 4,50 £, Modderfontein 8, 32 s 6 d, Alaska Treadwell 4,87 £, Randjes 3,50 £, Chartered 2,93 £, East Rand 4,36 £, Nobelsfontein 4,31 £, Goldfields 8,75 £, Randfontein 2,37 £, Rand Mines 24,17 £, United African Land 4 s 5 d, Anglo Continental Gold-Syndicat 2 £, United New Zealand Explor. 28 s, London & Westaustral. Explor 1⅝ £, do. Investment 1⅜ £, Potchefstroom 22 £. — Markt fest.

Wollberichte.

* **London,** 26. November. Wollauction. Preise unverändert.

* **Antwerpen,** 26. November. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 3 Uhr 15 Min. La-Plata-Zug. Type B. December 3,80 Käufer, August 3,86 bez. Umsatz 200 000 kg. Ruhig.

* **Antwerpen,** 26. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. December 3,85 Frcs., Januar 3,85 Frcs., Februar 3,87 Frcs., März 3,90 Frcs., April 3,90 Frcs., Mai 3,90 Frcs. Umsatz: 250 000 kg. Stimmung: Ruhig.

V. Rostow am Don, 26. November. (Privat-Telegramm.) Im Wollhandel ist die Tendenz unverändert matt und die Verkäufe sind unbedeutend. Man hofft jedoch, dass sich das Geschäft in Kurzem beleben werde, da sich inländische Fabricanten für die nächste Zeit in grösserer Anzahl hier erwartet haben. In den Preisen ist keine Veränderung eingetreten. Das hiesige Lager hat sich durch frische Zufuhren etwas vergrössert. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 6⅞—7⅜ Rbl., gewaschene 24—27⅞ pro Pud.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat October 1896.

I. Eingang.	Königlich Sächsische Staatsbahnen: Dresdner Bahnhof	Bayerischer Bahnhof	Leipzig-Connewitzer Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Connewitzer Bahnhof	Königlich Preußische Staatsbahnen: Magdeburger Bahnhof	Thüringer Bahnhof	Berliner Bahnhof	Eilenburger Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Connewitzer Bahnhof	Güter-Abfertigungsstelle Leipzig-Eutritzsch	Zusammen	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres	
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg		kg
Weizen	518 091	60 300	33 430	20 400	184 680	—	134 865	25 500	10 020	—	987 286	+	516 664
Roggen	789 502	—	252 220	270 620	10 000	—	214 528	20 000	10 120	30 000	1 596 990	+	676 664
Gerste	509 709	138 330	45 530	289 190	674 940	40 700	10 100	58 500	51 870	50 000	1 968 869	+	996 119
Hafer	818 696	157 110	25 900	202 600	—	5 255	55 590	65 500	11 110	—	1 341 761	+	519 936
Mais	181 281	35 340	5 050	33 950	—	—	185 243	58 500	—	—	449 364	+	181 831
Hülsenfrüchte	246 070	—	—	—	56 290	40 862	2 680	10 000	—	—	355 902	+	20 826
Oelsaat und Sämereien	70 094	—	—	—	33 070	2 086	28 765	27 500	—	—	161 465	—	14 769
Mehl	473 540	—	—	95 200	139 900	424 619	74 923	183 500	2 040	—	1 393 722	+	16
Rüböl	29 969	—	—	20 300	40 120	5 129	30 280	101 000	—	—	227 328	+	24 204
Spiritus	21 892	20 000	—	—	42 340	31 037	41 873	54 790	—	695 000	906 932	+	95 415
Petroleum	50 911	—	—	297 660	30 430	5 400	652 436	—	—	—	1 036 837	+	98 352
Solaröl und Photogen	—	—	—	304 000	—	—	—	—	—	—	304 000	+	119 700
II. Versand													
Weizen	249 331	—	—	—	—	—	13 550	—	10 200	—	273 081	+	226 111
Roggen	113 625	—	—	—	—	—	136 600	—	10 120	—	260 345	+	159 570
Gerste	52 970	—	—	—	—	—	10 150	—	11 900	—	75 020	—	11 670
Hafer	24 690	—	—	10 000	—	—	—	—	—	—	34 690	—	66 582
Mais	62 770	2 200	—	—	—	1 000	—	—	—	—	65 970	+	38 751
Hülsenfrüchte	188 719	129 460	—	—	—	5 000	8 932	8 500	1 000	—	341 611	+	137 005
Oelsaat und Sämereien	17 106	57 970	—	—	25 000	—	5 018	5 000	—	—	110 094	+	45 969
Mehl	181 250	166 600	—	—	10 500	45 500	12 870	15 000	—	—	431 220	+	25 417
Rüböl	4 910	27 150	—	—	88 000	4 000	5 825	—	—	—	124 885	+	14 412
Spiritus	4 587	30 660	—	—	—	—	11 210	10 000	—	460 500	516 957	+	162 048
Petroleum	76 207	10 150	—	1 260	—	—	15 187	3 000	—	—	105 804	+	27 409
Solaröl und Photogen	—	—	—	64 740	—	—	—	—	—	—	64 740	—	3 500

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Baumwolle.

WTB. **Liverpool,** 26. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 10 000 B. Ruhig. Import 12 000 B.

WTB. **Liverpool,** 26. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner willig, Surat- unregelmässig. Amerikaner und Broach 1/32 billiger, Bengal 1/32 theurer. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 4 12/64 Käufer, Januar-Februar 4 10/64 do., März-April 4 9/64 do., Mai-Juni 4 10/64 d do.

WTB. **Liverpool,** 26. November. Baumwolle. (Officielle Notirungen.) American good ordin. 4 1/8, low middling 4 1/4, middling 4 11/32, good middling 4 19/32, middling fair 4 21/32; Pernam fair 4 11/16, good fair 4 15/16; Ceara fair 4 9/16, good fair 4 13/16; Egyptian brown fair 5 1/4, brown good fair 5 5/8, brown good 5 7/8; Peru rough good fair 6 1/8, rough good 6 5/16, rough fine 7, moder. rough fair 5 5/16, moder. good fair 5 11/16, moder. good 5 7/8, smooth fair 4 13/16, smooth good fair 4 15/16; M. G. Broach good 3 25/32, fine 4 7/32; Dhollerah good 3 3/4, fully good 3 7/8, fine 4 1/8; Oomra good 3 13/16, fully good 3 15/16, fine 4 3/16; Scinde fully good 3 3/16, fine 3 7/16; Bengal fully good 3 3/16, fine 3 7/16.

Bremen, 26. November. Baumwolle. Ruhiger. Upland middling loco 40¾ ₰.

New York, 25. November. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest zu einer Erhöhung von 4 Points für November und 5 Points für nahe und entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Ermässigung von durchschnittlich 2 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 44 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 25. November, 5 Uhr 32 Min. Jute stetig.

Bremen, 26. November. Schmalz. Ruhig. Wilcox 25½ ₰, Armour shield 25¼ ₰, Cudahy 24¾ ₰, Choice Grocery 24¾ ₰, White label 24¾ ₰. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¾ ₰. Dec.-Januar 25¾ ₰.

Hamburg, 26. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Terminnotirungen nur für good average Santos. November 50¼, December 50¼, Januar 50¼, Februar 50¼, März 50½, April 51, Mai 51¼, Juni 51¼, Juli 51¼, August 51¼, September 52, October 51¾. Umsatz: 26 000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg,** 26. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feilmann, Ziegler & Co. November 50,00, December 49,75, Januar 50,25, Februar 50,50, März 50,75, April 51,00, Mai 51,50, Juni 51,50, Juli 51,50, August 51,75, September 52,00, October 51,75. Kaum behauptet.

Bremen, 26. November. Kaffee still. — Reis fest.

* **Havre,** 26. November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feilmann, Ziegler & Co. in Hamburg. November 60,75, December 60,75, März 61,00. Ruhig.

London, 25. November, 5 Uhr 32 Min. Thee, indischer feiner stetig, ordinairer zu Gunsten der Käufer. Kaffee ruhig. Santos good average November 50 s 3 d, December 50 s 3 d, März 50 s 9 d, Mai 51 s. Reis ruhig. — Gewürz-Auction. Cassia lignea stetig. Nelken fest. Ingwer, Jamaica fest, Cochin kaum behauptet. Chillies fest. Muscatnüsse ½ d niedriger. Piment fest. Sago ruhig. Tapioca geschäftslos, Perl 3 d und Flake ⅛ d niedriger. Macis ruhig. Pfeffer fest, schwarzer Penang 2⅝—2¾ d, weisser do. 5⅞—5¾ d, Singapore 5⅞ d, weisser 4—4½ d. Rosinen, ordinary 28—29 s, medium 29—30 s, good 31—40 s. Korinthen, Provincial 18 s, Patras 18—20 s, Gulph 18—20 s, Vostizza 20—42 s.

Rio de Janeiro, 25. November. Kaffee. Bewegung vom 1. Juli bis 25. November:

Rio Janeiro	1896	1895	1894	
Zufuhr	1 756 000	1 326 000	1 270 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	411 000	371 000	304 000	-
„ „ den Verein. Staaten	1 018 000	732 000	724 000	-
Vorrath	348 000	152 000	240 000	-
Santos				
Zufuhr	2 065 000	1 902 000	2 177 000	-
Ausfuhr nach Europa	1 808 000	1 272 000	1 580 000	-
„ „ den Verein. Staaten	482 000	460 000	396 000	-
Vorrath	629 000	416 000	308 000	-

Magdeburg, 26. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 23,00 ℳ, Brodraffinade II 22,75 ℳ, gemahlene Raffinade 23,50—24,00 ℳ, gemahlene Melis I 22,50 ℳ, Krystallzucker I 23,00—23,50 ℳ ¹), Würfelzucker II 23,75 ℳ ¹); Forderung der Raffinerien. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88 procent. 9,85—9,95 ℳ. Nachproduct Rendement 75proc. 7,40—8,10 ℳ. Tendenz: Ruhig. — II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. November 9,30 ℳ Br., 9,25 ℳ G., December 9,37½ ℳ Br., 9,30 ℳ G., Januar 9,45 ℳ Br., 9,40 ℳ G., Januar-März 9,55 ℳ Br., 9,50 ℳ G., Februar 9,55 ℳ Br., 9,50 ℳ G., März 9,65 ℳ Br., 9,57½ ℳ G., April-Mai 9,75 ℳ Br., 9,70 ℳ G., Mai 9,80 ℳ Br., 9,75 ℳ G., Juni-Juli 9,95 ℳ Br., 9,87½ ℳ G., August 10,07½ ℳ Br., 10,05 ℳ G. Tendenz: Geschäftslos. — Liquidationspreise am 26. November, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 9,22½ ℳ, December 9,30 ℳ, Januar 9,40 ℳ, Februar 9,50 ℳ, März 9,57½ ℳ, April-Mai 9,70 ℳ, Juni-Juli 9,87½ ℳ, August 10,00 ℳ.

Hamburg, 26. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 9,22½, December 9,30, Januar 9,40, März 9,60, Mai 9,77½, Juli 9,95. Stetig.

* **Paris,** 26. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 25½—25¾. — Weisser Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg November 27⅛, December 27⅝, Januar-April 28⅝, März-Juni 28⅞.

London, 26. November. In den vier Haupthäfen Nordamerikas betrugen in der Woche zum 25. November die Zuckereinschmelzungen 20 000 t gegen 17 000 t in 1895, insgesammt seit 1. Januar 1 326 000 t gegen 1 580 000 t 1895. Die Vorräthe 254 000 t gegen 280 000 t in der Vorwoche, 142 000 t 1895 und 181 151 t 1894. In den sechs Haupthäfen Cubas ergaben die Vorräthe 39 000 t gegen 39 621 t in der Vorwoche, 141 284 t 1895 und 15 010 t 1894.

London, 26. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent. Javazucker loco 12, stetig. Rübenrohzucker loco 9⅝, fest.

* **London,** 24. November. Chemikalien. Säuren: Citronensäure 1 s 1½ d, Oxal- 3¾ d, Weinstein- fremde 1 s ⅛ d, Cremortartari Ia kryst. 80—82 s, pulverisirt 83 s. Alaun, Klumpen 5 s 7½ d bis 5 s 9 d, pulverisirt 6 s. Arsenik, Klumpen 32 s, pulver. 23 s 6 d. Benzol 90proc. 3 s, 50proc. 4 s 3 d. Chlorkalk, Verbandspreis 7 £, London 7 £ 10 s. Borax kryst. 21 £, pulverisirt 21 £. Schwefel 6 s ⅛ d, fremde Blüthen 6 s 6 d. Kampher, raffinirt 1 s 8 d. Grüner Eisenvitriol 40 s die Tonne, Chlorsaures Kali 4 d. Bichromate 4¾ d. Gelbes Blutlaugensalz 6¾ d. Englische Mennige gemahlen 14 s 3 d. Kieselzinn 3 d. Salmiak Ia 37 s, IIa 36 s. Salpeter, englischer raffin. in Fässern 21 s 6 d, deutscher 21 s, bengalischer vorr. 14 s 6 d. Soda-Asche 58proc. 4 s 3 d. Soda-Krystalle 42 s 6 d ab Schiff. Aetznatron 70proc. 8 £. Doppeltkohlensaures Natron 7 s 3 d. Kupfervitriol 17—18 £. Chinin 9 d. Bleizucker 28 s, engl. 30 s.

* **London,** 24. November. Chilisalpeter vorr. gewöhnlicher 7 £ 17 s 6 d, raffinirter 8 £.

WTB. **Amsterdam,** 26. November. Bancazinn 36.

London, 26. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 49⅛, do. auf drei Monate 49⁵⁄₁₆. Zinn, Straits greifbar 59⅞, do. auf drei Monate 59⅝. Zink, gewöhnliche Marken 17⅝, do. besondere Marken 17⅞. Blei, spanisch 11⁹⁄₁₆, do. englisch 11¾.

London, 26. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 49, do. auf drei Monate 49⅜. Zinn, Straits greifbar 59⅝, do. auf drei Monate 59⅞.

WTB. **Glasgow,** 26. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 11½ d. Fest.

Viehmärkte.

Dresden, 26. November. Viehmarkt. 56 Stück Rinder, Montagspreise, 1282 Stück Landschweine incl. 160 geschlachtete, englische Landschweine, gute Waare 40—42 ℳ, mittlere Waare 37—39 ℳ pro 50 kg Schlachtgewicht. 50 Stück Hammel, Montagspreise, 297 Stück Kälber, Montagspreise. Geschäft: Mittelmässig.

* **Chemnitz,** 26. November. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: 28 Rinder, 276 Landschweine, 386 Kälber, 106 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder I. Qual. 59 bis 56 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Landschweine 50—53 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara für je ein Schwein, Kälber 52—56 ℳ für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Hammel 25—29 ℳ für 100 Pfd. Lebendgewicht. Mittelmässig.

Köln a. Rh., 26. November. Der Auftrieb zum heutigen Markte betrug: 669 Schweine, I. Qual. 53 ℳ, II. Qual. 50 ℳ, III. Qual. 47 ℳ pro Kilogramm. — Lebhaft, geräumt.

* **Hannover,** 26. November. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 725 Schweine, 280 Kälber, 75 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Schweinen 47—53, Kälbern 50—76, Hammeln 50—56 ℳ. Geschäft schleppend.

Husum, 26. November. Aufgetrieben waren am heutigen Markt 832 Stück Hornvieh, im Allgemeinen vorwöchige Preise, 170 Ferkel, 6—10 ℳ.

* **Kopenhagen,** 26. November. 1004 Rinder, 896 Kälber. Handel mit Rindvieh heute etwas besser. Rinder I. Qual. 37—40 ℳ, II. Qual. 32—34 ℳ, Bullen I. Qual. 34—36 ℳ, II. Qual. 32—34 ℳ, Kühe I. Qual. 32—34 ℳ, II. Qual. 26—29 ℳ, Kälber recht gut, I. Qual. 37—40 ℳ, II. Qual. 32—35 ℳ, Schweine gedrückt.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 26. November 1896.

Zum Verkaufe standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
130 Rinder, davon¹							105	25
17 Ochsen	—	—	—	67	—	60	14	3
5 Kalben	—	—	—	62	—	60	5	—
63 Kühe	—	—	—	56	—	50	48	15
45 Bullen	—	58	—	54	—	50	38	7
661 Kälber²	40*	—	35	—	30	—	650	11
324 Schafvieh³	32	—	30	—	27	—	324	—
1033 Schweine⁴, davon							1024	9
1073 Landschweine	54	—	52	—	50	—	1024	49
— Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	—

2288 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 42 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹, ², ³ und ⁴ langsam.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 477 Rinder (davon 115 Ochsen, 20 Kalben, 220 Kühe, 122 Bullen), 881 Kälber, 359 Schafe, 3868 Schweine davon 2880 Landschweine, — Bakonier. Zusammen 4630 Schlachtthiere.

Halle a. S., 26. November. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, 163—170 ℳ, feinster märkischer über Notiz, feuchter und brandiger 143—158 ℳ, Rauhweizen 156—162 ℳ. — Roggen ruhig, 130—135 ℳ, feuchter billiger, feiner auswärtiger über Notiz. — Gerste ruhig, Brau- 145—170 ℳ, feinfarbige bis 180 ℳ, beschädigte 125—140 ℳ, Futter- 116—125 ℳ. — Hafer ruhig, 128 bis 146 ℳ. — Mais, amerik. Mixed 101—105 ℳ, Donaumais 115—117 ℳ. — Erbsen, Victoria- ohne Handel. — Kümmel 41,00—42,00 ℳ. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto, Hallesche Prima-Weizen- 37,50—40,50 ℳ, bei knappem Vorräthen, Mais- 30,00—36,00 ℳ. Preise per 100 kg Netto. Weizenmehl 00 brutto einschl. Sack 24,50 bis 25,50 ℳ. — Roggenmehl 01 brutto einschl. Sack 20,00—21,00 ℳ. — Mohn, blau 36,00—37,00 ℳ. — Futterartikel ruhig: Futtermehl 12,00 bis 13,00 ℳ, Roggenkleie 9,25—9,75 ℳ, Weizenschalen 8,50—8,75 ℳ, Weizengrieskleie 8,25—8,75 ℳ, Malzkeime, helle 8,50—9,50 ℳ, dunkle 7,50—8,00 ℳ. — Oelkuchen 9,50—9,75 ℳ. — Malz 26,50—28,50 ℳ. — Rüböl 56,00. — Petroleum 23,00 ℳ. — Solaröl, Ostsee- 12,00 ℳ. — Spiritus still, per 10 000 Literprocent mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe 37,50 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 26. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe November 54,90, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe November 34,90. — Wetter: Schön.

Stettin, 26. November. Spiritus matter. loco (70er) 35,60.

Paris, 26. November. (Anfang.) Spiritus ruhig. November 31½, December 32, Januar-April 32¾, Mai-August 34.

Bremen, 26. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fassezollfrei. Loco 6,20 Br. Schwächer. — Russisches Petroleum loco —,—.

Stettin, 26. November. Petroleum loco 10,90.

Köln, 26. November. Weizen loco 17,25, do. fremder 18,75. — Roggen loco 13,25, do. fremder 14,50. — Hafer fremder 15,00, do. neuer 13,25. — Rüböl loco 60,00, Mai 1897 60,00. — Wetter: Schön.

Stettin, 26. November. Weizen fest, loco 163—169. — Roggen fest, loco 124—128. Pommerscher Hafer loco 126—134. — Rüböl matter, November 57,60, April-Mai 57,60.

Mannheim, 26. November. Weizen November 18,60. — Roggen November 14,60. — Hafer November 14,60. — Mais November 10,60.

Wien, 26. November. Weizen Frühjahr 8,61 G., 8,62 B. — Roggen Frühjahr 7,28 G., 7,30 B. — Mais Mai-Juni 4,41 G., 4,43 B. — Hafer Frühjahr 6,41 G., 6,43 B.

Pest, 26. November. Weizen loco behauptet, Frühjahr 8,23 G., 8,24 B. — Roggen Frühjahr 6,90 G., 6,92 B. — Hafer Frühjahr 6,00 G., 6,02 B. — Mais Mai-Juni 4,06 G., 4,08 B. — Raps August-September 11,40 G. 11,50 —. — Schön.

Paris, 26. November. (Anfang.) Weizen behauptet, November 21,25, December 21,70, Januar-April 22,10, März-Juni 22,60. — Roggen ruhig. November 14,50, März-Juni 14,50. — Mehl behauptet, November 46,60, December 46,60, Januar-April 47,15, März-Juni 47,75. — Rüböl matt, November 59¼, December 59½, Januar-April 59, Mai 59¾. — Wetter: Bewölkt.

New York, 25. November. Weizen eröffnete recht fest und zog im Preise an während des ganzen Börsenverlaufs auf Kabelberichte aus England, sowie auf Deckungen und gute Platznachfrage. Einige Reactionen machten sich im Verlaufe geltend. Schluss ruhig, aber stetig. — Mais auf geringe Ankünfte sowie auf Deckungen und entsprechend der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluss stetig.

Chicago, 25. November. Weizen fest und etwas anziehend im Preise nach der Eröffnung auf stramme Kabelberichte, dann Reaction auf Verkäufe und Realisirungen; später zogen die Preise wieder an auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, sowie auf Deckungen und auf Käufe für Rechnung Europas. Schluss ruhig, aber stetig. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluss ruhig.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 26. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	96 97	Löb.-Zittau Th	3½	100,75	Landw Pfdbr.	3	94,25
do. 5, 3, 1000-	3	96,65	do. 25-	4	102,—	do. do.	3½	100,60
Staats-Anl. v. 1855 100 Th.	3	97 75	K.S.Landr.-B.	3½	99 75	do. do.	4	101,40
1852/68 100-	3½	101,20	Landcult.-R.	4	101,60	do. Creditb.	3	94,25
1867, 69 100-	3½	101,20	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	100,60
Lpz.-Dr.Pr.	4	101,50	do. do.	3½	101,60	do. do.	4	101,40

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bscht. 4p.Pr.1896	100,90	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	—	Mähr.-Schl. Centr.	—	Kr. Bud. Salzkg.	—
Buscht.Em.I-III	111,75	Oest.Nordw.Bhn.	—	Lemb.-Czern.stpfl.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	213,—	Dresdner Bank	157,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	130,—	Leipziger Bank	181,50	Sächsisch. Bank	124,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	156,—	W.-M.-F. Malzk.	131,—	Stsn. Tchf. u. K.	64,—
Dresdn. Papierf.	148,—	Wa.-M.-F. Union	102,75	Cm.Fbrk.Köln	63,—
Hasser. M.-Papf.	—	Zitt. Masch.-Fb.	265,—	Chemn. Act.-Sp.	225,—
Niederschl. Holz	260,—	Zwick.Masch.-F.	156,50	Gera Jt.Pr.-A. A	—
Penig. P.-Papierf.	128,—			do. do. B	—
Schultz. Papierf.	85,—	Bism. Br. u. Mälz.	—	D.Cognac-Brenn.	142,25
Thode'sche Papf.	72,—	Bayer. Brauh.	—	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Bautz. Papf.	—	do. Stamm-Pr.	—	Dr.Gard. u.Sp.-M.	232,—
Weissenb. Papf.	164,—	Brschw. Nat.-Br.	208,—	Dr. Malzf. König	—
		Bw. Dr. Streitbg.	—	do. Nähm.-Zwrn.	64,—
Contin.-Pferdeb.	132,50	Braun. Brauer.	112,50	do. Prsh., K.-F.	200,—
D. Strassenb.-G.	164,—	Cons. Feldschl.	123,—	Gardinf. Plauen	207,50
Dresdn.Strassenb.	186,—	J. Culmb. Exportbr.	304,—	Hotel Bellevue	125,25
Kette, D.Ssel.-G.	79,—	Culmb. „Sion"	187,—	Leder-Mil.-K.-F.	270,—
S.-B. Dampfsch.	242,—	do. „Petz"	190,—	Leipz. M.-Act.-G.	—
Sächs. Strassenb.	97,—	Felsenkeller-Br.	415,—	Mech. Kr.-F. Mw.	200,—
Ch. Werkz. (Zm.)	128,75	Gambr.-Brauer.	147,—	Trhr.-W. Treuen	140,—
do. Wkz. Vulkan	52,—	Gerser Sterbe.	87,—	Meiss. Of. u. Ch.	—
D.u.Sp.-M. Wand.	75,50	Greiz. Vereinsb.	194,—	Pirnaer Malzfab.	—
D. Werkz. (V.-A.)	86,25	Hofbh. Vag.-A. I	202,—	Porzel.-F. Kahla	285,—
Elektr. (Kumm.)	173,50	do. do. II	182,—	Porzel.-F. Triptis	175,—
Elekt.A.u.Bahn.	121,—	Kieler Brauerei	178,25	S.Hlzstd. Rabenau	123,—
Lpz. Elektricitw.	134,60	Locsf. Bayr. Bl.	—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	120,50
Germ. (Schwalb.)	153,75	Löbauer Brauer.	—	S.Näh.f.(Heydnr.)	112,50
Lauchh. conv.	170,50	Hner. Schöffl.	182,—	S. Of.- u. Chm.-F.	200,—
M.-B.-A. Geisw.	171,—	Moss. Felsenk.	—	Tepp. u.Möb.-F.	70,50
Mech.-F. Kappel	160,50	Münchn. C.Exp.	104,—	Ver. Radeb. Glas	90,—
Meiss. Eisg. u. M.	86,50	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohst.-F.	107,—
Naum.-F.N. & N.	276,50	Plauensch. Lgb.	130,—	Wesseln Act.-Sp.	97,50
S.Gussst. Döhlen	219,—	Reichelbräu	165,—	Werd. J.-Sp. u. W.	120,—
S.Masch. Hartm.	184,25	Reisew. Braner.	215,—	Wurz. T. & V.-F.	—
S.Webst. Schönh.	202,50	Schl.Ch.A.-Lgh.	—		
Venus. Reiseb. W.	25,—	Societ.-Brauerei	275,—	Bergbau-A.	
Vetsch.-Waltg.	115,—	Ver. Pr.-F. Bra.	96,—	Zun. ch. Steink.	110,—

Breslau, 26. November. (Schluss-Course.)

S. Sp. Reichsanl.	98,20	Schles. Bankver.	131,—	Giesel-Cement	133,50
Schl. 3½p. L.-Pfb.	99,00	Breslauer Sprit.	129,—	Kramsta	142,50
Italiener	90,15	Donnersmarck	153,75	Schles. Cement	192,60
Türk. Anleihe	20,—	Bresl. el. Strassb.	157,25	Schles. Zink	207,75
Türken-Loose	99,75	Leipz. elektr. do.	154,—	Laurahütte	157,75
Ungar. Goldrent.	104,10	Kattowitzer	134,—	Bresl. Oelfabrik.	96,10
do. Kronenrente	99,70	Oberschl. Eisen	86,75	Oest. Banknoten	170,10
Bresl. Discontob.	11,—	Hoppenschlidt	120,1	Russ. Banknoten	217,60
Bresl. Wechslerb.	106,10	Oberschl. Ptl.-Cem.	131,25	Schwankend.	
Creditactien	226,40	Oppeln. Cement	147,—		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 26. November 1896.

Anleihen	%	Course	Actien	Course
Halle conv. Stadt.-v.82	3½	100,— G.	Halle Bankverein	151,50 G.
do. Theater- v. 1884	3½	99,50 G.	Spar- u. Vorsch.-Bk.	88,— G.
do. Stadt- v. 1886	3½	100,20 bzG.	Cönnerner Malzfabr.	105,— G.
do. Stadt- v. 1892	3½	—	Cröllw. Papierfabrik	220,— G.
Alsener Stadt-	3½	—	Dürrenb. Bettm. Brk.	84,— B.
Erfurter Stadt-	3½	99,50 G.	Eilenb. Cattun-Man.	90,— G.
Halberst. Stadt- v.1890	3½	—	Feldschlösschen-Br.	—
Naumburger Stadt-	3	—	Glauzig. Zuckerfabr.	106,— G.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	100,— G.	Hallesche Hafenbahn	103,50 bzG.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—	do. Maschinen-Fb.	440,— G.
do. do. do.	3½	—	do. Strassenbahn	85,50 B.
do. do. do.	3	—	Hildebr. Mühlenw.	—
do. Provinzial-	4	—	Körbisd. Zuckerfabr.	111,25 G.
do. do.	3½	—	Landsb. Malzfabrik	160,— G.
Knappsch.-Ber.-Ges.	4	—	Naumb. Braunkohlen	102,— G.
Unstr.-Reg.-O.(Br.-N.)	3½	99,80 bzG.	Nienburg. Malzfabr.	103,— G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	102,— G.	Packhof	65,— G.
Fabr. i. M., F.Z. & Co.			Riebeck. Montanw. A.	180,50 G.
Theilsch. rckz. 102%	4	103,75 B.	S.-Thür. Braunk. St.	121,— G.
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	102,— G.	do. do. St.-Pr.	139,— B.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	101,75 B.	Waldauer Braunk.	117,— G.
Gwrksch. Ludw. II. do.	4	—	Werschen-Weiss. Brk.	242,— G.
Walder Braunk. do.	4½	103,— B.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4½	103,50 G.	do. Par. u. Solaröl.	—
Wersch.-Wf. Brk. do.	4½	103,— B.	Zuckerraffiner. Halle	112,— G.
Zeitz. Par. u. Solaröl. do.			R.-Ng. Bgb. V. Kuxe*)	—
rückzahlb. m. 103%	5	100,50 G.	Hl. Ca. Plann. Kuxe*)	220,— G.

*) Cours in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 26. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,362	4proc. Spanier	59,20	Disconto-Comm.	203,00
Paris. Wechsel	80,875	4% serb. Rente	68,00	Dresdner Bank	156,50
Wiener Wechsel	169,60	Conv. Türken	—	Mitteld. Credit	111,90
3% Reichs-Anl.	98,—	4% ung. Goldr.	103,50	Nationalb. f. D.	139,20
Unif. Egypter	104,10	4% ung. Kronr.	99,70	Oest. Creditact.	20⅛
Italiener	89,80	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	790,—
6% cons. Mexik.	92,70	Gotthardbahn	165,20	Reichsbank	158,—
Oesterr. Silberr.	86,—	Lüb.-Büchener	147,80	Bochum. Gussst.	158,60
do. 4⅕% Papierr.	—	Mainzer	117,—	Dortm. Union	46,40
do. 4proc. Goldr.	104,20	Mittelmeerbahn	95,30	Harp. Bergwerk	160,20
do. 1860er Loose	127,—	Lombarden	83⅝	Hibernia	179,50
3% portug. Anl.	25,30	Franzosen	303⅝	Laurahütte	158,—
4% amort. Rum.	100,—	Raab-Oedenb.	48⅝	Westeregeln	171,—
4% russ. Consols	103,30	Berl. Handelsg.	149,80	Privatdiscont	4⅛
do. Russen v.1894	—	Darmstädter	154,20	Mosk.-K.-W.-Pr.	101,80

Höchster Farbwerke 441,50.

Nach Schluss der Börse: Credit 308⅝, Disconto-Commandit 205,90.

Frankfurt a. M., 26. November. (Abendbörse.) Fest.

Credit	309	Schw. Nordostb.	130,60	Laurahütte	158,20
Franzosen	303⅝	Berl. Disconto	205,80	Gelsenkirchen	165,70
Lombarden	—	Berl. Handelsg.	—	Harpener	160,80
Gotthardbahn	165,20	Dresdner Bank	156,70	Bochum. Gussst.	159,20
Schw. Centralb.	136,30	Louisville	118,—	D. Vereinsbank	150,—

Wien, 26. November. (Schluss.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	101,25	Ung. Credit	400,50	Alpine Montan	83,80
do. Silberrente	101,25	Wien. Bankver.	254,50	Tabak-Actien	150,50
do. Goldrente	122,60	Böhm. Nordbahn	270,50	Amsterdam	99,05
do. Kronenr.	100,85	Buschtiehrad. B	585,—	Deutsche Plätze	58,82½
4% ung. Goldr.	122,20	Elbethalbahn	271,25	Lond. Wechsel	119,85
Ung. Kronenr.	99,15	Ferd.-Nordbahn	3375,—	Pariser Wechsel	47,50
Oest. 1860er Loos.	142,75	Franzosen	350,50	Napoleons	9,53
Türkische Loose	49,10	Lemb.-Czernow.	285,—	Markncten	58,82½
Länderbank	240,25	Lombarden	99,25	Russ. Banknoten	1,27⅛
Creditactien	394,15	Nordwestbahn	260,25	20 Mark Stücke	—
Unionbank	295,—	Pardubitzer	214,50	Bulgaren Grüner	110,50

Anfangs gedrückt auf Realisirungen zum Ultimo. Schliesslich befestigt auf Berlin und auf Platzkäufe in Staatsbahnactien.

London, 26. November, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	111⅛	3½proc. Egypter	99⅝	5proc. fund. Arg.	88
1889er Russ. II.E.	103⅛	Ottomanbank	11	Rupees	62⅞
Italiener	90⅛	Spanier	57¹⁵⁄₁₆	3proc. Porting.	25⅝
Lombarden	8⅞	6% cons. Mexik.	93⅛	D. Reichsanl.	96⅞
Conv. Türken	19⅝	Rio Tinto-Act.	25⅛	Debeers	29
4proc.ung. Goldr.	103⅛	Arg. 5% Goldr. 86	81⅛	Goldfields	8⅝
4% unific. Egypt.	103⅝	do. 4½%äuss. Anl.	51	Chartered	3⅛

Canada Pacific 58½, Louisville 51⅞, Milwaukee 76⅝, Chinesen (neueste) 97⅞.

Ruhig. — Wetter: Kalt.

London, 26. November. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	5proc. fund. Goldr.	103⅝	Platzdiscont	3⅝
Ital. 5proc. Rente	90⅜	4% unific. Egypt.	103,75	Silber	30
Lombarden	8⅞	Rio Tinto	25	Stetig.	

Paris, 26. November, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	102,60	Lombarden	—	Ottomanbank	526,50
3½proc. Anl.	105,12½	Türken	19,05	Span. auss. Anl.	57,87½
Italiener	91,25	4pr. Russ. v. 1894	—	Rio Tinto	637,—
Franzosen	758,—	Suezcanal-Act.	3355,—	3pr. Portugiesen	—
Tendenz: Träge.		3proc. Russen 93,25, neueste 66,25, Türkenloose 100,—			

Paris, 26. November. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,60	Lombarden	—	Portugiesen	25,27
Italiener	91,75	Rio Tinto	637,50	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,22½	Fest.	
Franzosen	757,—	Wechs. a. Italien	5		

Paris, 26. November. Die Börse verkehrte bei ruhigem Geschäft in behaupteter Tendenz, nur Minenactien waren auf London schwächer. Italiener fest. Im Laufe der Börse wurde ein Gerücht verbreitet, dass in den nächsten Tagen ein officielles Communiqué zu erwarten sei, nach welchem Russland, Frankreich und England über die im Oriente zu treffenden Massregeln einig seien. French South African 12⅛, East Rand 107½.

Petersburg, 26. November. Heute Feiertag.

Rio de Janeiro, 25. November. Wechsel auf London 8 5/32.

Buenos Aires, 25. November. Gold 285,80.

Berlin, 26. November. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,—	4½% S. L. Pfd. Cr.	101,90	5proc. chin. Anl.	107,40
Russ. Bankn.	217,15	Ital. 5pr. Rente	90,25	Neue do. do.	97,90
Napoleonsd'or	16,19½	5proc. Mexikan.	94,70	Ung. Goldrente	103,70
3% Reichsanl.	98,20	Oesterr. Goldr.	104,—	Ung. Kronenr.	99,60
3½% do.	103,40	Oest. 1860er Loose	149,20	4% Ungar. Anl.	99,30
4proc. do.	104,—	Rum. 4% Rente	89,80	4% Sig.Eisenb.Pr.	94,10
3½proc. preuss. Cons.	98,20	Russ. Anl. v. 1880	—	North-Pac.III.C.	—
3½proc. do.	103,60	do. do. v. 1890	—	4% do. Gtl. Cert.	—
4proc. do.	103,90	4proc. russ. Anl.	—	Canada Pacific	82,50
Sächs. 3% Rente	96,70	Serb. St.-B. 1884	68,—	4% Lomb. Prior.	94,25
3½% S.L.Pf.u.Cr.	100,10	Türken-Loose	99,75	4% Sard. Eis.-Pr.	80,30

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Mainz-Ludwigh.	117,80	Schweiz Cent.-B.	136,—
Buschtiehr. Lit. B	—	Marienb.-Mlaw.	86,—	do. Nordostb.	130,60
Dort.-Gr.-Ensch.	163,50	Oest.Nordwst.lit.	136,—	do. Unionb.	85,70
Frankf. Güterb.	95,—	Oest.-U. Staatsb.	149,75	Ital. Meridionalb.	132,50
Gotthardbahn	164,80	Oest. Süd-Lomb.	41,20	Mittelmeerbahn	95,20
Lübeck-Büchen	146,75	Ostpreuss. Südb.	91,90	Jura Simplon	97,—
Lüttich-Limbg.	44,10	Prince Henri	87,60		

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	213,75	Dresdner Bank	156,70	Pom. Hyp.-A.-B.	146,60
Berliner Bank	111,—	Dresdn. Bankv.	118,40	Preuss. Hyp.-A.	—
Berl. Handelsges.	150,10	Dresdner Credit	135,50	B.-F. VII. VIII	103,75
Credit- u. Sparb.	121,25	Leipziger Bank	181,60	Privatb. z. Gotha	126,—
Darmstädter B.	154,—	Mitteld. Credit	111,90	Reichsbank	158,40
Deutsche Bank	191,10	Nationalbank	139,—	Sächsische Bank	123,80
Disc.-Comm.-A.	205,90	Oest. Creditact.	229,60		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	172,—	Edison	235,10	Leopoldsh. St.-A.	87,50
Berl. M.-F. Schw.	243,75	Eintracht Brnk.	135,40	Nordd. Lloyd	113,50
Bismarckhütte	218,50	Eschweiler	183,60	Riebeck, Werke	201,20
Bochum. Gussst.	160,75	Gelsenkirchen	165,50	Riebeck. Montan	184,—
Aluminium-Ind.	128,75	Glauz. Zuckerf.	109,10	Rositz. Zuckerf.	171,—
Bazaks Met.-Ind.	140,—	Hark. Bgw. F.-A.	149,10	S.Kg.-Sp. (Solbr.)	120,60
Cartonnag.-Ind.	218,75	Harpener	165,75	S. M.-F. (Hartm.)	182,00
Chemn. Wkz.(Z.)	126,75	Hibernia	178,80	S.-Thür. Brk.-V.	120,10
Concordia	209,—	Hörder Bergw.	122,—	S. Wbst. Schönh.	201,75
Conti	144,75	Kette	78,75	Stobwasser	80,50
Dannenbaum	114,—	König-Marienh.	89,50	Strucker	225,00
Dtsch. Gasglühl.	746,—	Kgs. u. Laurah.	158,70	Ver. Thür. Saln.	84,75
Donnersmarck	154,—	Körbisd. Zucker	111,50	Westereg., cons.	171,75
Dortm. U. St.-Pr.	42,80	Lauchh. conv.	171,40	Regenscheidt	120,10

Cröllwitzer Pap. 220,50, Wühler Braunkohlen 133,60, Cassel Treber 720, Peniger Maschinenf. 120,10, Rositzer Braunkohl. 166,50, Guano 76,75, Hedenhütte, cons. 48,50, Märkisch-Westfälische 118,—.

Wechsel.

Amsterdam kz.	169,40	London kurz	20,35½	Wien lang	—
do. lg.	167,55	do. lang	20,19	Petersburg kz.	216,10
Brüssel kurz	80,5-	Paris kurz	80,75	do. lg.	213,25
do. lang	80,30	do. lang	80,85	Warschau kurz	216,20
Italien kurz	76,60	Wien kurz	169,70		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	98,20	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	92,—
Italien. 5proc. R.	90,40	Prinz Henrib.	87,50	Warschau-Wien	264,60
Ung. 4pr. Goldr.	103,70	Berl. Handelsg.	150,40	Nobel Dyn.-Tr.	180,40
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	191,10	Bochumer	160,10
6% Mexikan. 1890	94,00	Dresdner Bank	156,40	Dannenbaum	114,10
Russ. 4% Anl. 1894	18,60	Darmstädter B.	154,25	Dortm. U.St.-Pr.	43,10
Russische Noten	217,25	Discont.-Comm.	206,—	Laurahütte	157,90
Türkische Loose	100,25	Nationalb. f. D.	139,—	Gelsenkirchen	165,50
Oesterr. Cred.-A.	229,60	Gotthardbahn	165,—	Harpener	165,60
Oest. Staatsb.-A.	149,80	Jura Simplon	97,25	Hibernia	177,—
Oest. Südb.-A.	41,20	D.-Gr.-E. St.-A.	164,25	Nordd. Lloyd	113,60
Meridionalbahn	132,75	Lübecker	147,—	Hamb. Packetf.	133,90
Mittelmeerbahn	95,75	Mainzer	117,90	Canada Pacific	82,—
Buschtiehrader	—	Marienburger	86,75		

Die Börse schliesst in ziemlich fester Haltung. — Nachbörse: Ruhig.

Berliner Productenbörse, 26. November. (Schluss.) Weizen November 177,— ℳ, December 177,— ℳ. — Roggen November 139,50 ℳ, December 139,50 ℳ. — Spiritus 70er loco 37,30 ℳ, December 42,30 ℳ, Mai 42,20 ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. November.

Dresden — 1,17 (Fall 0,04). **Magdeburg** + 1,19 (Fall 0,01). **Roßlau** + 0,84 (Wuchs 0,06). **Calbe** + 0,90 (Fall 0,06). **Trotha** + 1,74 (Fall 0,02).

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Havel", am 17. November von Bremen und am 18. November von Southampton abgegangen, ist am 26. November Abends 11 Uhr wohlbehalten in New York eingetroffen.

Eingetroffen: in New York (25/11) der White Stardampfer „Nomadic"; in San Francisco (25/11) der Dampfer „City of Peking".

Abgegangen: von Bombay (25/11) der deutsche Hansadampfer „Rapenfhaler" nach Hamburg.

Passirt: Lizard (25/11) der niederl.-amerik. Dampfer „Edam" nach New York.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur **H. Schönfelder** in Leipzig, Plauenscher Platz 6: Eingetroffen: „München" (25/11) Prawle Point passirt; „Aller" (25/11) 9 Uhr Vorm. von Southampton.

Abgegangen: „Aachen" (25/11) in Baltimore; „Trave" (25/11) 2 Uhr Nachm. von Southampton.

Während des Druckes eingegangen:

Wien. Prag, 26. November. (Privat-Telegramm.) Gegenüber der Meldung von Fusionsverhandlungen zwischen der Deutsch-österreichischen Bergwerks-Gesellschaft mit der Nordböhmischen Kohlenwerks-Gesellschaft verlautet authentisch, daß bisher lediglich Pourparlers gepflogen worden seien, welche noch jeder ernsteren Unterlage ermangeln.